THE (((SYSTEM)))



CUBE OF CHAOS

DAS (((SYSTEM)))

WÜRFEL DES CHAOS

Die matrizisierte Welt des Demiurgen hält all jene Seelen gefangen, die sich von ihrem Kaleidoskop aus Farben, Klängen und Empfindungen haben einfangen lassen. Diejenigen, die sich im Tausch gegen die vergänglichen Freuden des Fleisches an die materielle Welt fesseln ließen, haben den göttlichen Funken in ihrem Inneren gefährdet und drohen, ihn in den wogenden Wassern des Chaos auszulöschen. Sie leben in angenehmer Berauschung in einer Welt flüchtiger Freuden, huschen wie eine Biene von Blume zu Blume und verbrauchen ihre Lebenskraft, müssen mit dem Nektar, den sie für ihren Besitz hielten, zum Bienenstock zurückkehren und ihn der Königin schenken.

Sobald ihr Dienst als Drohne beendet ist, wird ihnen ihr Lebensblut entzogen, sie werden von der Hierarchie der Dunkelheit, die diesen Bienenstock mit geringerer Dichte kontrolliert, kannibalisiert.

Es handelt sich um eine Bienenstockstruktur, bei der jede Drohne in ihrem sechsseitigen Hexagramm platziert ist (alle sind als Individuen von den anderen getrennt und dennoch Teil des Bienenstocks). Die Drohne hat keine Merkmale außer einem leeren, undifferenzierten, einheitlichen Aussehen und einer einheitlichen Funktion, unterscheidet sich nicht vom Rest, ist aber dennoch ein „Individuum“, eine Biene im Bienenstock, die der Königin dient.

Der Dienst des Drohnensklaven wird durch die Soldatenbienen verstärkt, deren Aufgabe es ist, zu verhindern, dass irgendwelche Schurkenelemente die Organisation des Bienenstocks destabilisieren. Es sind die Schurkenelemente, die die größte Bedrohung für den Bienenstock darstellen und die ständig inmitten der wimmelnden Menge der Drohnenarbeiter gesucht werden.

Jedes noch so kleine Anzeichen von Unterschieden wird notiert und in die Datenbank des Bienenstocks eingegeben. Sollten genügend Anzeichen vorhanden sein, um eine Reaktion zu rechtfertigen, werden ein oder zwei Soldaten zur Untersuchung ausgesandt. Tatsächlich werden im Bienenstock alle Drohnen indoktriniert, um die Funktion von Spionen zu erfüllen und sich gegenseitig Notizen zu machen, um die Operationen des Bienenstocks und seiner Kontrollhierarchie durchzusetzen, wobei sie sich in diesem Prozess selbst versklaven.

Der Bienenstock vereinigt sich, wenn er von abtrünnigen Elementen angegriffen wird, und stürzt sich auf sie, zerreißt und zerstört sie als Bedrohung, als Wesen, das einen tatsächlichen organischen Unterschied darstellt, mit dem die Hierarchie nicht fertig werden kann. Die Totenkopfmotte ist diese Bedrohung von außen, die auch eine einigende Kraft darstellt und die der gesamte Bienenstock aus sich selbst auszutreiben versucht, sonst wird er von diesem Raubtier zerstört. Jene Drohnen, die das Potenzial haben, „abtrünnig“ zu werden, müssen eine Lektion von diesem ewigen Raubtier lernen und sein Verhalten übernehmen.

Der Würfel des Chaos, der die Matrix von Zion bildet, enthält Chaos in sich - das Chaos fragmentierter und degenerierter Lebensformen - Auswüchse einst reiner organischer Formen, die über Generationen hinweg in degenerierte Produkte höherer Wesen überführt wurden und deren Verhalten die Auswüchse der Auswüchse (ihrer selbst) ist, wodurch immer mehr Chaos entsteht, bis der Bruchpunkt erreicht ist und die Matrix selbst durch ihren eigenen inneren Druck explodiert. Es entsteht eine schrille Kakophonie unterschiedlicher Kräfte, die in der Manifestation ihres eigenen Machtwillens, ihrer eigenen Selbstbehauptung und ihres Lebensstrebens miteinander um die Vorherrschaft kämpfen, wobei die stärkere Kraft die schwächere besiegt und alle vom Demiurgen überwunden werden, der sich wiederum durch seinen eigenen Todestrieb selbst überwindet.

Der Würfel des Chaos zerstört sich selbst – wenn er nicht zuvor durch die zurückkehrende Kraft des Lichts der schwarzen Sonne zerstört wird, wodurch die Ringe des Saturns schmelzen und die Gitterstäbe des Matrixgefängnisses aufgelöst werden und die Seelen im Inneren in der ewigen Wiederkehr der Zyklen der Zeit befreit werden.

Nur wer es geschafft hat, die Ketten zu sprengen, die ihn an die phänomenale Welt binden, kann Erlösung erlangen, und zwar durch die Loslösung von der materiellen Welt. Dabei handelt es sich nicht um die Flucht des Feiglings in ein Fantasieland, in dem Milch und Honig fließen, sondern um den Kampf des Helden gegen die dunklen Mächte und die Beendigung der Hierarchie, die die Drohnen im Bienenstock versklavt.

Viele werden zum Kampf gerufen, aber nur wenige werden als Krieger ausgewählt. Der Auswahlprozess erfolgt durch aktiven Widerstand und Opposition in der Arena des „Oktagons", der zweidimensionalen Darstellung des Hyperwürfels der dunklen Mächte, die die Seelen auf dieser Erde in ihren degenerierenden Formen gefangen halten.

Um dem Chaos ein Ende zu bereiten, bedarf es nicht der Liebe, sondern der Anwendung des „Gesetzes", der kosmischen, göttlichen Ordnung, und nur der Arier kann die Mittel verstehen, um dies zu erreichen. Nur er versteht, wie der Feind vorgeht und was die relativen Stärken und Schwächen zwischen ihm und dem Feind sind – was ihm als Arsenal gegen die teuflischen Waffen der dunklen Seite zur Verfügung steht.

Möge das Schwert der Wahrheit das grobe Gewebe der Matrix zerreißen und die Dunkelheit für immer und ewig besiegen, und möge der Arier eine neue Ordnung der Zeitalter herbeiführen, indem er die Erde vergeistigt und sie mit dem Licht des Göttlichen überflutet, das sowohl von oben als auch durch ihn selbst reflektiert wird, während er den einst erloschenen Funken des Göttlichen in seinem Inneren wieder entzündet. Die letzte Schlacht um die Eroberung einer neuen Erde steht uns bevor. Gürtet euch also mit der Rüstung Gottes und dem flammenden Schwert des Göttlichen Willens und zieht in den Kampf gegen die Mächte der Dunkelheit.

DEMIURGISCHE MEDITATION

Der Demiurg oder der Unfall, der den Bruch in der Ewigkeit darstellte, im „nunc stans" (dem ewigen Jetzt), dem Reich der ewigen Formen, zerstörte dieses Reich und brachte alle möglichen qlippothischen Formen mit sich, die Wesenheiten, die sich mit der jüdischen Pest verstrickten und an sie gebunden wurden und die seit Jahrtausenden Verwüstungen auf der Erde anrichteten und den „universellen Frieden" der Ewigkeit zerstörten.

Jetzt leben wir in einer Welt des Werdens, die dem Sein, der Ewigkeit überlagert ist, und wir Hyperboreer müssen jetzt unsere Rolle im kosmischen Orchester des Demiurgen spielen, wir, die wir mit einem Fuß in der Ewigkeit stehen und versuchen, unseren Weg zurück in diese Richtung zu finden, indem wir rückwärts durch die Sphären gehen und uns von unserem intuitiven Verstand leiten lassen, der allein die ewigen Formen erfassen kann.

Wir leben in einer Welt der Verzerrung, in der alles durch die demiurgische böse Flut der vergänglichen und zeitlichen Zustände des Werdens vermittelt wird, was die Welt, in der wir leben, zu einer Welt der Illusion macht. Wir müssen uns in dieser Welt zurechtfinden und sie als das verstehen, was sie ist, und den Schleier der Erscheinungen beiseite ziehen, um den teuflischen Juden, den Erzbetrüger und Verberger der Wahrheit hinter diesem Schleier zu erkennen.

Wenn man es als das erkennt, was es ist, kann man mit den entsprechenden Mitteln damit umgehen, geistig und materiell. Es geht einfach darum, die Schuppen von den Augen zu nehmen und der Realität ins Auge zu blicken, wie sie ist, das Fadenkreuz der klaren Sicht auf den Feind zu richten und gemäß der Gerechtigkeit der ewigen Reiche zu handeln.

in diesem Reich der Illusion. Der Mittelsmann, der Jude, und seine Kumpanen vermitteln Gerechtigkeit und verwandeln sie durch ihre schwarzmagische Alchemie in Ungerechtigkeit, indem sie anderen aus rachsüchtigem Hass auf die Besseren Schaden zufügen.

Sie sind tatsächlich die „Roboter des Demiurgen", wie Miguel Serrano sie nannte, bloß ein „Affe Gottes", der versucht, den göttlichen Willen zu monopolisieren und sich durch solch einen grundlosen Anspruch und anmaßende Arroganz in den Zustand der Gottheit zu erheben. Sie monopolisieren jedoch nichts, versuchen, ihre Hausierersäcke mit Geist zu füllen und haben nur Wind anstelle eines spirituellen Seinszustands.

Die Roboter oder vielmehr Sklaven des Demiurgen, die kein spirituelles Leben haben, sind sich ihrer eigenen Endlichkeit bewusst und konstruieren auf dieser Grundlage eine phantasievolle Ideologie/Religion, die als Überkompensationsmechanismus für ihr eigenes wenig beneidenswertes Schicksal dient, indem sie glauben, sie würden in einem jüdischen Körper wiedergeboren und die Welt als ihr Erbe bekämen: Nichtsdestotrotz haben sie sich selbst getäuscht und verstehen dies dennoch implizit auf einer „ursprünglichen" Bewusstseinsebene, weshalb sie so besessen davon sind, ihre Technokratie fortzusetzen, als Mittel für den – unmöglichen – Versuch, in das Reich der Unsterblichen zu gelangen, was ihnen niemals gelingen wird. Sie führen daher ein falsches Leben wie alle ihre Shabbat-Gojim, die ihre Seelen für Mammon und die „Schätze dieser Welt" an die Juden verkauft haben, und verfallen in die Hexerei der jüdischen kabbalistischen schwarzen Magie, die sie in ihrer extremen Naivität als „Bibelstellen" und „Namen des Herrn" in ihr Bewusstsein aufgenommen haben.

All dies ist selbst demiurgische Vermittlung und wird durch den Juden, sein Echo, vermittelt, das Echo oder den Mund/das Stück des jüdischen Vaters, den Preis der Lügen „Jehova"/YHVH. Der Demiurg ist ein Wesen, das sich selbst zerstören wird und sich nur dadurch erhält, dass es sich von der Seelenenergie seiner Sklaven ernährt. Daher der Satz „Seid fruchtbar und mehret euch" – der ethische Imperativ der Sklavenreligion des Christentums, der die Vampirkraft des Demiurgen aufrechterhält und alles in der Matrix von Zion gefangen hält.

KALI YUGA KINDER

Die Juden, „pestilentes Miasma aus dem Osten", wie Robert Ley sie nannte, sind seit mindestens fünf Jahrtausenden das Pestvirus auf der Erde, zumindest soweit die „historischen Aufzeichnungen", die Geschichte des Demiurgen Jehova, zeigen. Das macht sie zu den Kindern des Kali Yuga, des Äons oder „Zeit"-Zeitraums, der bis zum letzten Jahrhundert existierte und sich über den Zeitraum erstreckte, mit einer charakteristischen Reihe ungeordneter und chaotischer Bedingungen, die dieses Äon mit dem jüdischen Gestank befleckt machen, so wie die Juden mit seinen chaotischen Schwingungen befleckt sind.

Die beiden sind ein perfektes Paar, wobei jeder vermutlich eine Funktion des anderen ist, jeder den anderen bedingt und das Chaos, aus dem die Welt in all ihrer Falschheit und Verzerrung besteht, aufrechterhält und verstärkt. Die Überreste des Kali Yuga bestehen noch immer, ebenso wie die Überreste seines Gestanks bestehen, obwohl in den letzten über hundert Jahren im neuen Äon des Wassermanns bereits ein neues Äon entstanden ist.

Die Dinge ändern sich logarithmisch und werden immer chaotischer, da die Realität, wie sie auf dieser Erde von allem fühlenden Leben erlebt wird, und alle Wesen (aus der begrenzten Perspektive des Autors, eines dieser fühlenden Wesen) scheinbar die bevorstehende Katastrophe spüren, die am Horizont auftaucht und droht, alles zu zerstören, was jetzt den Namen „Zivilisation" trägt.

Alle bereiten sich unbewusst (manche bewusster, manche bewusster) auf das unvermeidliche Chaos vor. Alle reagieren auf die entropischen Bedingungen, die greifbar und spürbar sind für alle, deren Bewusstsein nicht übermäßig abgestumpft ist durch den Lärm des Kali Yuga, den ewigen Streit und ihre eigene Sucht nach Lastern und niederem Ego-Streben. Sie betäuben und alkoholisieren ihren Geist, um mit dem Chaos fertig zu werden, das sie umgibt.

Die Juden sind die Verursacher des Chaos und sozusagen die Transceiver des Chaos, die die negativen Energien der Verzerrung durch ihre eigene negative, verzerrte genetisch-dämonische Konstitution empfangen, die die demiurgische Übertragung des anfänglichen Chaos widerspiegelt, das die Realität überlagerte.

Und doch gibt es außer den Juden noch mehr fühlende Wesen (Organismen) auf der Erde, die „Kinder des Kali Yuga" sind oder zumindest als solche bezeichnet werden könnten, da sie in ähnlicher Weise beeinflusst werden, da sie als Transceiver der Schwingung des Äons fungieren und transformiert werden, so wie sie in gewisser Weise ein „Transformator" dieser Energien sind, durch die sie vermittelt werden.

Die Dissonanz des Kali Yuga lässt alle Instrumente seiner kakophonischen Symphonie spielen – sie erzeugt Unruhe und Feindseligkeit, versetzt die Menschen in einen Zustand leidenschaftlichen Niederbewusstseins und stellt „Bruder gegen Bruder" auf. Doch inmitten des Chaos gibt es einen Hoffnungsschimmer, und zwar seine flüchtige Präsenz: dass ein neues Äon anbricht, das bereits am Horizont aufgeht und die düstere Nacht der demiurgischen Schatten mit seinem solar-polaren Glanz vertreibt – dem Licht des Nordens von Hyperborea!

Die Kinder des Kali Yuga (diejenigen, die im gegenwärtigen Äon leben) stehen daher vor einer Prüfung: Entweder sie erwachen im Morgengrauen oder sie bleiben in der Dunkelheit. Sie können erkennen, dass der Göttliche Funke genetisch und spirituell in ihnen ruht, mit dem Gesamten in Resonanz treten und ihr Wahres Selbst als Kind des Goldenen Zeitalters entdecken, das einfach das Unglück hat – das unvermeidliche Unglück – in einer Zeit des Chaos zu leben.

Diejenigen, die darauf bestehen, an den Werten des Fischezeitalters des Kali Yuga festzuhalten, werden sich an Bleigewichte fesseln und in die Unterwelt gezogen, um in den ätzenden Wassern des Samsara, der demiurgischen Welt der Illusion, zu zerfallen. Diejenigen hingegen, die für das Höhere Selbst leben, sich auf die Gottheit einstimmen und für die Strömungen des neuen Äons empfänglich werden, werden gedeihen und sich und ihre Rasse weiterentwickeln, indem sie Wahres Wissen erlangen und einen höheren Seinszustand erreichen, der den Wahren Kindern des Kali Yuga, den Juden und den Tiermenschen, nicht zur Verfügung steht, die in ihrem verzweifelten Wunsch, ihr endliches Dasein zu bewahren, die Arier mit sich ins Verderben ziehen würden, in der Hoffnung, durch sympathische Magie – durch Stellvertreter – das zu erreichen, was nur der weiße Mann erreichen kann: Göttlichkeit und Unsterblichkeit der Seele. Das Kali Yuga löst sich auf, selbst wenn ein neues Zeitalter anbricht, das nächste Satya Yuga oder spirituelle goldene Zeitalter des Manvantara, der Zyklen der Zeit und des Anbruchs eines Zeitalters, in dem die Ewigkeit inmitten der Vergänglichkeit des Lebens in seiner Entstehung und Verderbnis herrschen wird.

Die Philosophie des Werdens und des pantheistischen Naturalismus

Die Philosophie Neitzsches und späterer Varianten sind schizophren: Einerseits beinhalten und verschreiben sie eine – wenn auch anspielungsreiche – rassistisch-völkische Weltanschauung und beinhalten gleichzeitig einen pantheistischen Naturalismus, der sich an der nahöstlichen „Tradition der Mutter", der pantheistischen Weltsicht des Nahen Ostens und der „Einheit" orientiert, die er fortwährend als „moralischen Imperativ" predigt.

Letzteres verwandelt sich nur geringfügig in den Liberalismus und seine New-Age-Varianten, die alle die Fackel des alten Zeitalters tragen, nur subtil modifiziert, um dem zeitgenössischen Kontext zu entsprechen, das alte und das neue Zeitalter, alle predigen „Einheit, Gleichheit, Einigkeit“ und undifferenziertes „Volkschaos“. Dies wird durch die Weltanschauung Nietzsches als Philosophie des Werdens und der Transformation des Selbst berücksichtigt, die sich ganz mit einem rassenlosen Individualismus beschäftigt.

Die mögliche Rettung Nietzsches liegt in den Verweisen auf „wir Hyperboreer“ und ähnlichen Aussagen über das antike arische Kastensystem usw. (obwohl er diesen Begriff nicht verwendet, da er es im Viktorianischen Zeitalter vermutlich als selbstverständlich ansah, dass man damals die Ursprünge Indiens kannte, nämlich die arischen).

All dies kommt einem Rassismus entgegen – und doch ist diese „Philosophie des Werdens“, der Vergänglichkeit in vielerlei Hinsicht mit dem Pantheismus eines Spinoza vereinbar; der einzige Unterschied liegt in ihrer Dynamik und nicht in ihrer starren ägyptisch-jüdischen Struktur. Man könnte sie „parmenidisch“ nennen, obwohl es besser wäre, sie als das zu bezeichnen, was sie ursprünglich war, nämlich die akkadische Religion oder vermutlich oder möglicherweise sogar frühere Variationen dieses Themas.

In der jüdischen Religion dreht sich alles um die Veränderlichkeit und das Chaos dieser Welt, darüber gelegt ist ein religiöses Dogma unflexibler Top-Down-Kontrolle, die im neuplatonischen Sinn von „dem Einen“ ausgeht, wie etwa bei Philo, dem Juden, der den Fatalismus seiner Ego-Projektion sehr liebte, die aus seiner eigenen Chandal-Konstitution (Selbstliebe, der Blick des Chandal in den Schminkspiegel seines Bewusstseins) geboren wurde.

Nietzsches Philosophie ist die der Immanenz (Immanentismus) und nicht die Transzendenz der Immanenz, des „Werdens“ (von dem er behauptet, dass es alles ist, was es gibt), sondern die Nutzung der Kräfte des Werdens und deren Nutzung zum Zweck der Ermächtigung des Selbst zur Erschaffung des Übermenschen, des „Erleuchteten“, vermutlich. Dies ist die Selbsterschaffung des Praktizierenden, des Eingeweihten, und als solche ist seine Konzeption/Philosophie freimaurerisch, wobei die „kleineren Mysterien“ die Verwirklichung des Selbst als Erleuchteter oder „Luzifer“ sind.

Dies ist eine durch und durch jüdische Auffassung und Nietzsches viele Posen für Fotos in freimaurerischer Haltung legen nahe, dass er auch einer gewesen sein könnte, ebenso wie seine Beziehungen zu Juden wie Paul Ree und Lou Andreas Salome (seine jüdische Bette Noire, die Schwarze Witwe, die ihm vermutlich als Projekt zugewiesen wurde, um es in die Richtung der jüdischen Elite wie der Frankfurter, Warburgs und anderer im damaligen Deutschland zu lenken).

Die Schizophrenie Nietzsches zeigt sich in seiner plumpen Verleumdung der Deutschen und seinem Versuch, die Tiefe ihrer Kultur (die tiefste von allen) zu leugnen, sowie in seiner Verherrlichung der Barbarei und der „dionysischen“ Natur der Griechen, die nur während ihres Niedergangs und Falls, während der sokratischen und hellenistischen (d. h. jüdisch-nahöstlichen) Phase des Verfalls dionysisch (d. h. luziferisch – ein weiteres Beispiel für die „Tradition der Mutter“) waren. Diese Phase brachte die Verdrängung durch einen gesünderen römischen Stamm dorischer Arier mit sich, die die verkümmerten und „dionysischen“ Griechen mit ihrem Sol Invictus besiegten. Das apollinische Prinzip, das Nietzsche in seinen älteren Schriften geißelte, während er unter dem Einfluss des berauschenden Parfüms seiner jüdischen Honigfalle stand. Tatsächlich hat der Jude Oscar Levy das gesamte Werk Nietzsches in englischer Sprache herausgegeben, und viele Werke des Philosophen wurden und werden von Juden wie Walter Kaufmann usw. ins Englische übersetzt.

Die Tatsache, dass Nietzsches Werke auch zu diesem späten Zeitpunkt der jüdischen weißen Genozidagenda noch im Umlauf sind und gefördert werden, legt nahe, dass sie Nietzsche zumindest für ihre Agenda der Übermittlung der „Philosophie des Werdens", der „Tradition der Mutter", des pantheistischen Naturalismus verwenden. Dies könnte ein Missbrauch Nietzsches sein, der seine authentische Konzeption und Philosophie des Übermenschen, des Willens zur Macht usw. verletzt, aber der Autor kommt zu dem Schluss, dass eine solche Konzeption eine grundlegende illuministische Doktrin in philosophischer Form ist. Diese Doktrin ist eine Schwelle zu den kleineren Mysterien und eine antichristliche Subversion, die vermutlich verwendet wird, um das Christentum mit anderen ähnlichen zeitgenössischen Doktrinen wie Darwinismus, Haekelismus, Cometismus-Positivismus, Stirnirismus, Marxismus, Spiritismus, Theosophie usw., die alle entweder grob materialistische bioanthropologische Glaubensbekenntnisse oder luziferische egalitäre Glaubensbekenntnisse (rassenblinder Universalismus – „Gleichheit") sind, gegen sich auszuspielen.

Ein ähnliches Glaubensbekenntnis gab es beispielsweise bei dem nationalsozialistischen Philosophen Martin Heidegger, der, obwohl er Mitglied der Partei war, ein Schüler des Juden Edmund Husserl [des Begründers oder vielmehr Plagiators von Brentanos Phänomenologie] war und eine romantische/sexuelle Beziehung zu seiner Schülerin Hanna Arendt hatte, einer mehr oder weniger marxistischen Jüdin, die das Buch „Die totalitäre Persönlichkeit" schrieb.

Vielleicht ist dies ein weiteres Beispiel für die Honigfalle, die Juden jenen Gojim auftischen, die zunächst nur einen rassisch orientierten Glauben besitzen und dann dazu benutzt werden, das Genie zu manipulieren und zu verzerren, um ihre Ziele zu erreichen, als Neutralisierungspolitik. Heideggers Philosophie folgt der von Nietzsche als „Philosophie des Werdens", die vielleicht mit dem Rassismus vereinbar ist, aber keinen rassistischen Glauben ausdrücklich bekräftigt, außer vielleicht an bestimmten Stellen, wo indirekt auf Juden und das Konzept der „Authentizität" Bezug genommen wird, d. h. ein Erkennen und Leben als sich selbst in seiner differenzierten Manifestation, d. h. ein Leben, wie man ist, „sein Wesen existieren", in den Worten des plagiierenden kommunistischen Juden Sartre.

Die Philosophie Heideggers ist ein Immanentismus gnostisch-luziferischer Art, der die Existenz als ein „In-der-Welt-Sein" (Weltlichkeit) postuliert und die Transzendenz leugnet, indem er versucht, sie mit einer bloßen Vorstellung zu assoziieren, die aus der „logozentrischen" Tradition und dem Christentum in seinem „Illuminatus" stammt (das Sein als Logos, „Zeit" als Realität des Seins oder die „Realität" selbst, „Immanentisierung des Eschaton", um es mit den Worten von Robert Anton Wilson auszudrücken).

Somit dienen sowohl Heidegger und Nietzsche als auch ihre Verbündeten und Förderer und in gewissem Maße auch ihre Vorfahren der luziferischen Agenda eines rassenblinden universalistischen pantheistischen Naturalismus, einer Darstellung der Tradition der Muttergöttin, der „Summe aller Dinge" als Immanenz, Vergänglichkeit und als sich selbst in Bezug auf diese ewige Leere des Chaos als eine „Gemahlin der Muttergöttin", ein Osiris, ein Baalspriester, ein Luzifer, ein Priester des Ordens von Melchisedek.

Das ist jüdische Priesterschaft in aller Kürze, das Programm zur Bildung des Gottmenschen über andere. Das ist der Übermensch von Nietzsche und mit ziemlicher Sicherheit der des Juden. Der Comic, der kurz nach Nietzsches Tod und während des Aufstiegs der Faschisten und des Nationalsozialismus entstand, „Superman" des kabbalistischen Juden Jerry Seigel, ist der Archetyp des jüdischen Messianismus – der Jude als Übermensch, die Herrenrasse über allem.

Vielleicht waren Nietzsche und Heidegger auch Agenten, deren gesunde Instinkte durch die jüdischen Honigfallen und Sponsoren verzerrt wurden? Vielleicht wurde der Übermensch einfach von Juden wie Jerry Seigel verzerrt? Und doch ist die „Tradition der Muttergöttin" und ihres Gefährten

Baal/Osiris/Dionysos/Luzifer/Wotan reichen weit zurück in die neblige Vergangenheit der Zeit. Der pantheistische Naturalismus ist eindeutig eine jüdische Religion und ein jüdisches Konstrukt, das den Juden über Jahrtausende während des gesamten Fischezeitalters, des Kali Yuga, gedient hat. Was ist dann Wahrheit? Man muss in der Ewigkeit leben, um das herauszufinden, denn das Leben in der Vergänglichkeit dieser Welt (Weltlichkeit) führt nur zum Chaos des Werdens und zum Handel mit Wesenheiten, die einen zu einem „Illuminaten“ machen, einem besessenen Wesen, das seine Seele für das falsche Versprechen von „philosophischem Gold“ verkauft hat.

Die Spannung der Entwicklung

Die Dialektik der jüdischen Weltordnung beruht auf ihren kabbalistischen Glaubensvorstellungen, die auf der Vorstellung von Polarität und dynamischer Spannung als Motor der Evolution basieren. Dies ist das grundlegende Gesetz der Realität, das wahrscheinlich in irgendeiner Form von Weißen formuliert wurde, deren religiös-spirituelle Praktiken von Juden plagiiert wurden. Die Juden nutzten es einfach, ihrer standardmäßigen Neigung entsprechend, zu ihrem Vorteil, um sich selbst zu dienen, ohne Rücksicht auf andere, im Gegensatz zu den Weißen, die dieselben oder ähnliche Praktiken zum Guten und zur Schaffung einer harmonischen Welt eingesetzt hatten, um den Demiurgen durch die Befreiung der Nicht-Weißen durch Rassenmischung zu besiegen, sie von den Zyklen der Inkarnation zu befreien und die kontinuierliche Inkarnation weiterer Seelen auf der Erde zu verhindern, die der Demiurg vampirisieren könnte.

Ungeachtet der Geschichte der Kabbala sind ihre Ursprünge pervertiert und in ihrer richtigen Anwendung spiegelt sie ein hermetisches Axiom der Realität wider, das in Carol Quigleys Formulierung „Spannung der Entwicklung“ ausgedrückt werden kann. Zwei Pole (Antipoden) von Kräften stehen sich aufgrund ihrer wesentlichen Struktur gegenüber und erzeugen neue Ladungen, wie der deutsche Philosoph Hegel in „Die Phänomenologie des Geistes“ erörterte: These-Antithese und Synthese. Dies ist das hermetische Prinzip der evolutionären Entwicklung, das von den Juden in ihren suprematistischen Plänen zur globalen Herrschaft perverserweise verwendet/missbraucht wird.

Diese Tatsache bleibt bestehen, unabhängig davon, wer sie verwendet, und wie jeder Narr steht sie denjenigen zur Verfügung, die in ihrer Verwendung geübt sind und sie sich aneignen können, wenn sie über die notwendigen Mittel verfügen, um sie zu besitzen und umzusetzen. Die Wahrheit ist, im Gegensatz zu Senecas Aussage, kein Allgemeingut, sondern nur das Eigentum derjenigen, die die Mittel haben, sie zu erlangen oder zu erreichen, und Gerechtigkeit ist einfach der Akteur, der die Wahrheit in Aktion verkörpert, d. h. dessen Handlungen und Unterlassungen (selbst Handlungen) harmonisch mit dem Gesamtergebnis harmonieren. Diejenigen, deren Handlungen und Unterlassungen Verzerrungen und nicht Harmonie erzeugen – das „Echo“ des Judentums –, hallen in der Ewigkeit wider, und das Falsche wird in seiner Falschheit vor dem Hintergrund der Realität „Gottes“ registriert.

Das Prinzip ist: Auf jede Aktion gibt es eine gleich große, entgegengesetzte Reaktion und die Mittel, die man ergreifen muss, um bestimmte Ergebnisse zu erzielen. Die Schaffung dynamischer Spannungen zwischen beispielsweise unterschiedlichen Rassengruppen führt zu einem Flächenbrand (Rahowa – heiliger Rassenkrieg), der zu einer angeblichen „Versöhnung der Gegensätze“ führt – zumindest gemäß der jüdischen dialektischen Perversion, mit dem Ziel, einen Sklaven gemischter Rassen zu schaffen, über den sie als unkontrollierter und unhinterfragbarer Despot herrschen würden.

Dies würde natürlich niemals ihr Ende bedeuten, da keine Wesen miteinander versöhnt werden können, die nicht miteinander kompatibel sind, und der Versuch, Unvereinbares miteinander zu versöhnen, ist absurd. Obwohl sie scheinbar „gegensätzlich“ sind, unterscheiden sie sich lediglich und sind daher in mancher Hinsicht kompatibel und in anderer Hinsicht inkompatibel.

Die Früchte dieses Verfeinerungsprozesses bestehen darin, dass das Gold im Schmelzofen des weißen, arischen Blutes von der Schlacke des nicht-weißen Blutes gereinigt wird, indem die Arier erkennen, dass kein Kompromiss mit ihren Feinden möglich ist. Diejenigen, die sich weigern, der Realität ins Auge zu sehen, werden auf die harte Tour lernen, dass das Ignorieren der Konsequenzen (Kausalität) nicht die Negierung der Konsequenzen bewirkt, sondern lediglich die Folgen, die kausal aus den vorhergehenden Bedingungen folgen, welche die vorsätzlich Unwissenden nicht anerkennen wollen. Die Frucht des Giftbaums ist die Mahlzeit für diejenigen, die nicht bereit waren, sich der „harten Wahrheit" der Realität einfach zu stellen und lieber in einem Zustand angenehmer Täuschung leben und ihren angenehmen Seinszustand weiter aufrechterhalten möchten.

Die Dialektik des Rassenkriegs ist wie ein Rizinusöltrank, der das Gift der egalitären Ideologie und die stagnierenden Abwässer der Selbstzufriedenheit und des „bürgerlichen Komforts", der als größte Tugend hingestellt wird, aus dem System des weißen Körpers spülen wird, der „amerikanische Traum" der Rockwellschen Häuslichkeit. Der Machthammer des Rassenkriegs wird den Geist der Bevölkerung aufwecken und sie zwingen, sich als unterscheidbare und identifizierbare Gruppe miteinander zu vereinen und alles, was ihnen als Angreifer, als existentielle Bedrohung, wenn auch nur in potentieller Hinsicht, fremd ist, abzuwehren.

So sagte George Lincoln Rockwell: „Die Uniform des nächsten Krieges wird die Farbe der Haut sein", und die Grundeinstellung der Natur wird dazu führen, dass durch diesen dialektischen Schmelztiegel und seine Verfeinerung des Gesunden und Vernünftigen eine harmonische Welt entsteht, die vom Ungesunden und Ungesunden getrennt wird. Dadurch entsteht eine Welt von insgesamt größerer Harmonie und die Wiederherstellung der spirituellen Tradition der Arier aus dem Staub der Verschleierung durch die Juden, die versucht haben, sie zu verbergen und zu verzerren, um sie zu zerstören.

Die Dialektik der Juden ist offensichtlich nicht ihr Eigentum, sondern nur ein Werkzeug in der Hand eines verantwortungslosen Kindes, das sie für niedere Zwecke missbraucht und selbst zu einer ihr gleichen und entgegengesetzten Reaktion führen wird, nämlich zur Auswirkung ihrer eigenen Bösartigkeit und ihres Wunsches zu zerstören, und das gemäß dem kosmischen Gesetz gezwungen sein wird, eine Gegenreaktion gegen sich selbst zu erfahren.

Um sich mit der Dialektik auszukennen, muss man die Kausalität, die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung, verstehen und die kausalen Mittel anwenden, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Der Versuch, Differenzen mit den „Anderen" zu versöhnen, ist scheinbar unmöglich, da die „Anderen" von der Rechtmäßigkeit ihres Angriffs auf die „civitas Dei" (die Stadt der Götter, die weiße Rasse, Thule, Hyperborea) völlig überzeugt sind und auf dieser Grundlage eine unerreichbare Gruppe darstellen. Sie weigern sich, an irgendeinem Prozess echter und aufrichtiger „Versöhnung" teilzunehmen, sind tatsächlich unfähig, so dass es absurd und unmöglich ist, Differenzen mit dem zu versöhnen, was über ihnen existiert. Sie haben ein niedriges Bewusstseinsniveau und verstehen das kosmische/göttliche Gesetz nicht in ausreichendem Maße und werden ihre Lektion daher nur durch den Prozess der Dialektik in seiner Wirkung lernen.

An diesem Punkt erreicht die Welle der bösen Flut des Demiurgen ihren Höhepunkt und droht, auf die „Civitas Dei" der Arier niederzustürzen. Die naiven Weißen sonnen sich noch immer und spielen fröhlich herum, ohne die Gefahr zu verstehen, die über ihnen lauert. Sobald die Sonne im Fimbulvetr von Ragnarokr verdunkelt ist, werden sie gezwungen sein, zu den Waffen zu greifen und sich zu verteidigen. Sollten sie dies nicht tun, werden sie von einer Welle ihres eigenen Blutes überschwemmt. Das Blutgedächtnis (Minnesänger) der Arier wird sie jedoch erwecken, wie Holger, der dänische Held, erwacht, um in der Rahowa zu kämpfen, und

widersetzen Sie sich dem zerstörerischen Einfluss der bösen Flut. Der Herr wird sie aussortieren, wie es so schön heißt, und jeder wird für seine Taten die gerechte Strafe erhalten.

SCHMAROTZERTUM

Die Kabale, die diese Welt kontrolliert, ist eine parasitäre Präsenz - all ihre Operationen erfolgen in Form von Parasitismus: ökonomisch betreiben sie ein System von Wucher und Ausbeutung, das auf einem erfundenen "Wirtschaftssystem" basiert, einem System des Reservebankenwesens und einem damit verbundenen Aktien- und Anleihenmarkt, der von einem politischen System wucherischer Natur regiert wird (Besteuerung ohne Vertretung oder Ertrag für diejenigen, denen ihr Lebensblut ausgesaugt wird, die "Steuersklaven"). Juristisch ist es ein "gewinnorientiertes" System der Auferlegung - die Erfindung endloser Gesetze ohne wirkliche Rechtfertigung, die der weißen Bevölkerung in keiner Weise nützen, ihr aber vielmehr schaden, indem sie sie enteignen und entmachten (Doppelmoral, "jüdisches" System; exorbitante Strafen für alle Weißen und minimale für alle Nicht-Weißen). Politisch ist es ein System, das die Massen für die List blind macht und vorgibt, in ihrem Interesse zu arbeiten, während es einfach die offizielle Macht ist, die sie inoffiziell beraubt und versklavt und zu ihrer Schlachtung führt. In allen Fällen handelt es sich bei dem, was von der Kabale errichtet und betrieben wird, um einen parasitären Einfluss.

Was ihre Mitglieder betrifft, sind sie ebenfalls parasitärer Natur und werden vom System in Parasiten oder größere Parasiten verwandelt, als sie es sonst wären. Im Falle der obersten Herrscher des Systems, der Juden, handelt es sich um biologische Parasiten in allen Dimensionen und Ebenen ihres Seins.

Die Mitglieder umfassen die folgenden Typen: Coons, Cucks, Cunts und Kikes. Die Coons sind von Natur aus parasitär und haben ihre Zahl und Macht im letzten Jahrhundert vergrößert, indem sie die Arbeitskraft des weißen Mannes parasitierten. Sie sind von Natur aus parasitär, da sie eigennützig sind und nicht in der Lage sind, „für sich selbst zu sorgen“ oder aus eigener Kraft eine höhere Zivilisationsstufe zu erreichen.

„Fotzen“ sind Frauen, die dem heiligen Weiblichen abgeschworen haben und in den Zustand der Selbstsucht verfallen sind, in dem sie der größeren Gemeinschaft schaden, indem sie mehr nehmen, als sie verdienen, und dies als Ausgleich für den Schaden tun, den sie der Gemeinschaft dadurch zufügen, dass sie der Kabale des Bösen dienen.

„Cucks“ sind die weißen männlichen Rassenverräter, die wie die Fotzen die Verräter sind, die ihrem Ego auf Kosten ihrer Rassengemeinschaft dienen. Alle sind Parasiten und alle parasitieren von der Arbeit des heterosexuellen weißen Mannes, des „Menschen der Rasse“ im Sinne Evolas, dessen Bewusstsein mit seiner Rassenüberseele übereinstimmt und der diese vor sich selbst stellt und sich selbst nur dient, wenn es dem größeren Wohl der Gemeinschaft dient, was bedeuten kann, dass er die Rolle eines Royal Raymond Rife oder eines Nicola Tesla oder eines Henry Ford spielt – der erfindet und schafft, was die Gemeinschaft erweitert, und der dennoch scheinbar sein Leben sich selbst widmet, aber in Wirklichkeit ist dies ein Mittel, sich als Mitglied der Gemeinschaft zu verbessern und der Gemeinschaft durch sich selbst und seine „guten Werke“ zu dienen, die zu Recht als „gut“ bezeichnet werden, da sie auf dieses Ziel ausgerichtet sind. Das ist wahres Heldentum, die grundlegende Eigenschaft eines „Menschen der Rasse“, der der Rassenüberseele dient, selbst auf Kosten seiner selbst.

ZOMBIFIZIERUNG

Das jüdische Hollywood hat seit dem Zweiten Weltkrieg und insbesondere während der Zeit der „satanischen Panik“ als das Wissen über die Saturnmonde „entdeckt“ oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, in zunehmendem Tempo Zombiefilme produziert.

Seitdem ist die Bevölkerung im Gleichschritt, im Zombie-Schritt. Die Mode hat sich proportional zum Zombie entwickelt, obwohl die Verschiebung vielleicht erst nach ein paar Jahren erfolgt. Sie sind zu dem geworden, als was sie dargestellt werden, nämlich zu Zombies, deren Bewusstsein vollständig „ausgeblendet“ und durch einen virtuellen Realitätshintergrund ersetzt ist, über den ein Durcheinander aus Bildern, Tönen und Vibrationen gelegt wird, das das Bewusstsein selbst bildet, ein „Technicolor-Traummantel“ aus Illusion, aus Programmierung.

Dies ist der Zombifizierungsprozess des Judentums, der neben den Inhalten der Entartung und Demoralisierung vielleicht auch der Hauptzweck ihrer Medien ist. Die Form schafft eine bestimmte Art von Bewusstsein, nämlich eine dezentralisierte, chaotische und aleatorische kaleidoskopische Perspektive, die ständig veränderlich ist und keine innere Konsistenz besitzt, da das „Innere“ verlagert wurde und sich mit dem „Äußeren“ verbunden hat.

Das Zentrum des Bewusstseins einer Person, ihr „innerer Kern“ oder Nukleus, ist destabilisiert worden und in Phänomenen verwurzelt, sodass „sie“ nicht mehr sie selbst ist und zu einem geistlosen, zombifizierten Roboterautomaten degradiert wurde.

Die von Juden geschaffenen Filme dienen diesem Zweck, die „Gojim“ zu verspotten und – gemäß dem Glaubenssystem der Juden – zu versuchen, ihr Karma für ihre „Sünden“ der Unterwanderung und Zerstörung der „Gojim“ zu begleichen, indem sie diese von allem loslösen, was man als ihre wahre Identität bezeichnen könnte (von ihrer Kultur und Gesellschaft bis hin zu sich selbst auf persönlicher Ebene).

Die Destabilisierung wird durch eine Destabilisierung des Geistes erreicht und diese Filme sind lediglich eine offenere Form dieses Prozesses, der in allen Medien (Zeitschriften, Periodika, Filme, Spiele usw.) durchlaufen wird. Bis heute hat der Jude diesen Prozess auf kulturelle marxistische Weise ausgebreitet, die die „Gojim“ zu ihrem aktuellen Seinszustand geführt haben, dem eines abhängigen Automaten, der zwangsläufig ein Zombieleben als conditio sine qua non seines Daseins führen muss: Ihr gesamtes Leben ist an die jüdischen Medien gebunden, die als Teil der Infrastruktur in die technokratische Gesellschaft integriert wurden: die Medienzeichen, die das Blickfeld mit ihren Propagandabotschaften bombardieren und die man sich ansehen muss, um den neuen sozialen Verpflichtungen nachzukommen, die einem auferlegt werden, und zwar mit vorgehaltener Waffe oder durch das sozioökonomische Kreditsystem der erzwungenen Einhaltung der endlos restriktiven und minutiösen Gesetze, Verordnungen und impliziten Mandate, die in den Medien und ihrer Bildung der „öffentlichen Meinung“ unter dem Banner der „Demokratie“ kodifiziert sind.

Darüber hinaus gibt es noch den heimtückischeren Charakter des Zombifizierungsprozesses: die Verschmelzung von Mensch und Maschine, die Cyborgisierung der Gojim durch die Verknüpfung ihres Bewusstseins mit der Technologie – und dies in einem invasiven Ausmaß durch die erzwungene Chip-Implantation mit RFID-Chips; die Bombardierung des Bewusstseins mit elektromagnetischen Feldern; die Aufnahme aller Arten von Nanopartikeln aus Schwermetallen in den Körper, die einen zu einer manipulativen Marionette an elektromagnetischen Fäden machen, die in der Hand der psychopathischen Kabale jüdischer Suprematisten und ihrer Verbündeten gehalten wird.

Der Zombifizierungsprozess wird lediglich als Offenbarung der Methode durch Massenmedienmanipulation des Bewusstseins dargestellt - ein Vorwand, „Unterhaltung“ zu sein, und ein finsteres Ensemble technologischer Waffen, das unter dieser Fassade eingesetzt wird - ein lächelndes Gesicht, das auf eine Bombe gemalt ist. Die Zombies wissen nie, was sie getroffen hat, bis es zu spät ist, doch der Logik des Juden zufolge hatte er seine Absichten ausreichend gewarnt.

Was die Juden jedoch nicht wissen, ist die Tiefe des Verständnisses des Bewusstseins der weißen Bevölkerung und die Schwierigkeit, ihren Geist mit den zugegebenermaßen oberflächlichen Mitteln zu erfassen, die im Rahmen der Maya-Schleier eingesetzt werden, die die Kabale vor die Sicht der „Gojim“ legen möchte. Außerdem wissen sie nicht, dass die Gojim das Abnorme erkennen können, wenn ihr Geist ausreichend gesund ist, und dass die Gojim, obwohl sie darauf bestehen, den Geist der „Gojim“ krank zu machen, zumindest über ein ausreichend großes Bewusstsein verfügen, um die Programmierung der Juden allein aufgrund ihrer schieren Seltsamkeit und Unnatürlichkeit zu überwinden.

Somit mögen die Gojim bis zu einem gewissen Grad gefangen sein, doch es gibt immerhin jene mit einem ausreichend gesunden Bewusstsein, die in der Lage sein könnten, die Schleier beiseite zu reißen und die Implantate herauszureißen, die sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinne in ihr Gehirn implantiert wurden.

Der Zombifizierungsprozess ist weitgehend abgeschlossen, aber es bleibt noch Hoffnung, dass die „Gojim“ aufhören, „Gojim“ zu sein und das Schicksal all jener vermeiden, die nicht die Willenskraft und Intelligenz (im Sinne von Intellekt) haben, sich aus den Kapseln der Zion-Matrix zu befreien. Das alternative Schicksal ist die Besessenheit und der Verzehr ihrer Seelen durch die dunklen Energiematerie-Wesen, an die die Juden gebunden sind und die zwischen der dritten und vierten Dimension existieren und die sich von der Energie derjenigen ernähren, die sich nicht ausreichend entwickelt haben, die zugelassen haben, dass die Seele durch ihre Bindung an Phänomene verkümmert und zersplittert – die kulturmarxistischen, mit Arsin gesättigten Krümel, die der jüdische Manipulator seinen glücklosen Gojim-Sklaven präsentiert.

Alle Medien und alle Technologien sind phänomenologisch mit den „Gojim“ verbunden, und die Darstellung der Sinnesdaten der Medien ist als Tentakel des Zion-Oktopus konzipiert, um den Geist zu fangen – einmal gefangen, sind sie dazu bestimmt, die Seelenenergie der Gojim in den Schlund des Zion-Oktopus zu ziehen. Um der Matrix und ihrem unvermeidlichen zombifizierenden Einfluss zu entkommen, muss man sich daher von ihr lösen und sie höchstens dazu verwenden, gegen das System vorzugehen; um Risse in die Schleier der Maya zu reißen und anderen zu ermöglichen, zu erkennen, was dahinter vor dem Hintergrund der ewigen Formen liegt, nämlich der vampirischen Meister der Juden und sich selbst als irdische Abgesandte, mit denen sie verbunden sind.

Sich selbst einfach zu entzombieten, reicht nicht aus, da man schließlich durch denselben Prozess geführt wird oder durch offensichtlichere und anstrengendere Maßnahmen, und zwar sowohl hinsichtlich seiner Seele als auch seines Körpers. Er muss also andere retten, um sich selbst vor dem zerstörerischen Einfluss der dunklen Mächte zu retten. Das Mittel dazu ist eine Entlarvung des Feindes, eine Präsentation des Feindes in dessen wahrem Licht (dem des falschen Lichts, das sich selbst als Wahrheit darstellt).

Dies und eine positive Bestätigung der Identität sind wesentlich, um eine solide Grundlage zu schaffen, auf der man sein Überleben und seinen Aufstieg in eine höhere Ebene der Existenz aufbauen kann - während man weiterhin auf dieser Erde bleibt und sie als sein Geburtsrecht in Anspruch nimmt, auf dem Erdball, der in die Hände der Juden geraten ist und der mit ihren Plänen zur Verletzung dieser Erde, zur Entweihung der Erde und Gottes verstrickt ist.

Um die Erde zu berichtigen, muss dort ein Himmelreich errichtet werden, und dazu ist die Ausschaltung des Feindes durch jegliche Unterwerfungsmethoden erforderlich. Dies wiederum erfordert eine Bestätigung der eigenen Identität im Gegensatz zu allen Prozessen der Zombifizierung.

DAS SCHLIMMSTE ZUM SCHLUSS

Die weißen Rassenverräter, die den Völkermord an ihrer eigenen Rasse ermöglichen, sind die Opfer Judas, die der Lüge Glauben schenken, sie seien die kontrollierende Macht. Sie sind geblendet von ihrem eigenen Egoismus und daher nicht in der Lage, das jüdische Element und seinen hegemonialen Einfluss anzuerkennen oder auch nur wahrzunehmen.

Diese Sayanim („Helfer" auf Hebräisch) bringen sich lediglich selbst in ein frühes Grab, denn sollten die Juden ihre Pläne ausführen und diejenigen vernichten können, die sie als „minderwertige" Weiße darstellen, würden sie die weißen „Elite"-Mitglieder der oberen Kasten einfach umbringen, nachdem sie im Stadium des Völkermords an den Juden keinen Nutzen mehr bringen.

Dies ist das Vorgehen der Juden während ihrer gesamten Geschichte, und es ist vernünftig anzunehmen, dass es sich nie ändern wird, außer in den Details, die an Zeit, Ort und Bevölkerung des Gastgeberlandes angepasst werden müssen. Der Prozess ist derselbe wie immer: Juden infiltrieren, sie erlangen Macht, indem sie den Handel und die Heirat mit der oberen Kaste monopolisieren und sich von da an in Wuchersteuern verwickeln lassen, und schließlich, nachdem sie die einheimische Bevölkerung ausreichend ihres Reichtums beraubt haben, öffnen sie die Tore für ausländische Invasoren und massakrieren die Bevölkerung.

Der demokratische Prozess wurde als Mechanismus zur Verdrängung der herrschenden Kaste der weißen Bevölkerung eingeführt, um der Unterschicht Macht zu verleihen. Dies geschieht unter dem Deckmantel der „Menschenrechte" usw. – alles bloße Fiktionen, die geschaffen wurden, um Gewalt gegen die oberen Kasten zu schüren und in den Köpfen des Volkes mit dem Zunder der Armut Feuer zu entzünden, den sie, die wucherischen Juden, erst selbst geschaffen haben.

Die Politik der Juden besteht darin, die Unzufriedenen, den Abschaum, gegen ihre Besseren aufzubringen und so ein Machtvakuum zu schaffen, das sie, die Juden, füllen und durch das sie die Macht an sich reißen können, um eine unkontrollierte despotische Oligarchie über die nichtjüdische „Sklavenkaste" aufzubauen, deren Existenz sie dann durch die Feuerprobe einer gewaltsamen Revolution, die Ermordung der weißen Männer und die Vergewaltigung der weißen Frauen ausmerzen.

Im heutigen modernen Kontext ist die Methode des jüdischen Wahnsinns noch subtiler und basiert auf einer Technologie, die erst vor kurzem entwickelt wurde. Die Eindringlinge stehen bereits vor den Toren, bereits bewaffnet durch ethnische Verbrecherbanden, die heimlich agieren und die es dem von Juden kontrollierten Polizeistaat ermöglicht haben, Macht anzuhäufen. Dieser hat bewusst weggeschaut und das Problem erst geschaffen, indem er die Zahl der Polizeikräfte erhöht hat, um jede gesunde weiße Opposition durch Gesetze gegen Hassreden und finsterere heimliche Attentate auszuschalten.

Die Situation ist also jetzt düster und die leichtgläubigen und arroganten Weißen der oberen Kasten haben ihre eigene Gesellschaft sabotiert und sich selbst dem Abschlachten ausgeliefert. Sie tragen weiterhin zu ihrer eigenen Zerstörung bei und erheben sich selbst auf ein Podest als Schiedsrichter der moralischen Überlegenheit, sie, die aufgrund ihrer überragenden geistigen Fähigkeiten das Recht haben, zu diktieren, was das „Gute" ausmacht – was sein muss, was (((moralisch) ist.

obligatorisch))), was lediglich ein Echo der Rhetorik ihrer jüdischen Herren ist. Sie glauben, dass sie sicher sein werden, solange sie die Agenda ihrer eigenen Vertreibung unterstützen.

Was sie nicht verstehen, ist, dass dies eine weitere Wiederholung der Völkermordpraxis der Juden ist, die nur an Zeit und Ort angepasst und durch den Einsatz fortschrittlicher Technologie durchgeführt wird. Sie verstehen nicht, dass sie die Tortur der Revolution nicht überstehen werden, wenn es ihrem Volk nicht gelingt, inmitten dieser blutigen Ernte der Juden am Leben zu bleiben – denn es sind die Juden und die Wesen, die die Juden kontrollieren, die die Kontrolle haben und die keine wohlwollenden Absichten gegenüber ihren Shabbos Goy ‚Sayanim' haben, sondern diese als die Schlimmsten betrachten und daher gespannt darauf warten, ob ihnen der rituelle Mord an denen gelingen wird, die ihnen überlegen sind – nicht im Sinne der geistigen Gesundheit, sondern im Sinne vieler anderer Tugenden, abgesehen von der Rassenloyalität.

Moralisierende Idioten

Die „Gojim" der heutigen Welt stellen „Moral" über Sterblichkeit. In einer dunklen Ecke ihres vernebelten Verstandes glauben sie, dass sie durch Selbstaufopferung auf dem Altar der „Menschlichkeit"/des „Friedens" usw. eine Art spirituellen Zustand erhabener Existenz in irgendeinem Fantasieland erreichen können. Oder, falls das nicht gelingt, klammern sie sich an die ebenso utopische Wahnvorstellung eines „Königreichs des Himmels auf Erden", eine sozialistische Utopie, in der jeder und jede sein Schwert niederlegt und es in Pflugscharen verwandelt, damit es den Auserwählten für alle Ewigkeit dient.

In beiden Fällen sind sie Wahnvorstellungen: Unabhängig vom Ausgang dieser infantilen Fantasien wird die weiße Rasse als kollektive Gruppe entweder bestehen oder untergehen, und ein gescheitertes Überleben wird den Zusammenbruch der Zivilisation zur Folge haben und bestenfalls wird ein Überrest von Weißen übrig bleiben, die das Chaos überstehen und eine Zivilisation in wie auch immer degradierter Form auch immer aufbauen.

Die Moral dieser Schwachköpfe ist lediglich ein Gedankenprogramm, das ihnen durch klassische Konditionierung eingetrichtert wird, die eitlen Wiederholungen jüdischer Indoktrination, die sich als „Bildung" und „Informiertbleiben" tarnt. Die (((Moral))) programmiert das Massenbewusstsein und das Massenbewusstsein verstärkt seine eigene Programmierung gemäß seinen Grundprinzipien, seinen Begriffen, Worten, Regeln und Soundbytes, die seine Struktur bilden.

(((Moral))) ist Selbstmordprogrammierung, die Programmierung der Sklaven, die im Namen der (((Moral))) im Zaum gehalten werden („Verdiene dein Brot im Schweiße deines Angesichts" – christliche Sklavenprogrammierung) und dann im Namen derselben (((Moral))) abgeschlachtet werden („Zu Gott gehen"/„Nachhaltige Entwicklung"/„Die nutzlosen Fresser loswerden" usw.).

Die (((Moral))) oder Sklavenprogrammierung des Judentums ist der Mechanismus der Gedankenkontrolle, den sie einsetzen, um andere daran zu hindern, ihre Art fortzuführen und sich der Agenda des Judentums zu widersetzen. Die Gojim wurden von Geburt an darauf konditioniert, ihre Programmierung aufrechtzuerhalten, selbst wenn dies ihr eigenes Leben kostet. Die falschen Prämissen ihrer jüdischen Herren haben ihre Gedanken so konditioniert, dass sie eine eingebaute, trügerische Hintertür haben, durch die sie der Realität „entfliehen" und ein Leben in einer Welt angenehmer Täuschung führen können: ein Land, in dem Milch und Honig fließen, wo Geld auf Bäumen wächst und Löwen sich neben Lämmer legen – eine völlig feige Realitätsflucht, die die Zuflucht der Narren ist und den Interessen des Judentums dient, indem sie den Narren des Tarots von einer Klippe springen lassen, nachdem er den Juden als ihr Handlanger gedient hat und alle anderen nutzlosen Futtertiere und entbehrlichen Schafe mit sich geführt hat.

„Im Namen der Moral“, „im Namen des Friedens/der Menschlichkeit/Gottes/des Vaterlandes usw.“ – alles armselige Entschuldigungen für die schlechte Angewohnheit der Unterwürfigkeit gegenüber dem Judentum und letztlich für Eigennutz und kurzzeitige angenehme Gefühle, die die Grundeinstellung von Feiglingen sind, die ihr Leben als Eskapisten leben und sich vor den harten Realitäten des Lebens verstecken.

(((Moral))) ist einfach eine regenbogenfarbene Kuscheldecke für feige Feiglinge, die zu schwach sind, um die Elemente „der Welt“ zu ertragen, und die sich lieber selbst über die Realität „der Welt“ täuschen, um dem Schmerz der Existenz zu entgehen; was nur im Bewusstsein der Schwachen und Defekten als „Schmerz“ wahrgenommen wird. (((Moral))) ist aus der konstitutionellen Schwäche des Chandala, des Feiglings, des angeboren Defekten geboren. Diejenigen, die an einer solchen ((Moral))) festhalten, entwickeln ihre Überzeugungen durch Selbstprogrammierung. Entweder dies oder zynische Feiglinge, die ein heuchlerisches Leben für ihren eigenen Vorteil führen. In beiden Fällen ist ((Moral))) ein Glaubensbekenntnis von Verlierern und ein Rezept für eine Katastrophe. Die (((Moral))) des Chandal (des Juden) beiseite zu schieben, ist die Rettung der weißen Rasse.

KLASSENABSCHNITTUNG VS. RASSISTISCHE EINHEIT

Plutokratischer Klassismus ist die Gesellschaft der Gegenwart. Es ist eine Hierarchie, die auf Geld basiert, das wiederum auf dem Dienst am Judentum basiert - diejenigen, die den Juden am härtesten blasen, erhalten den größten Geldschuss; diejenigen, die sich in einen „Bottom“ verwandeln, in den der Jude seine Geldschüsse verspritzen kann, erhalten ihren angemessenen Platz in der Hierarchie des Bösen. Diejenigen, die der Jude benutzen möchte, werden auf ihre Machtebene gehoben, und diejenigen, die er aussortieren möchte, werden aussortiert und erleiden einen „Sündenfall“, wie in der Szene des Juden in Franz Kafkas „Das Schloss“ mit der Familie von Barnabas: einst ein heldenhafter Feuerwehrmann, dann in bittere Armut gestürzt und zu einem geistlosen, machtlosen, zurückgebliebenen, blassen Abbild seines früheren Selbst degradiert.

Dies ist das Schicksal aller Werkzeuge der Juden, und man erinnert sich an die treffende Phrase: „Mit den Juden verliert man“ oder „Wenn man einen Pakt mit dem Teufel schließt, wird man am Ende verbrannt“. Die Trennung der jüdischen Klassenstruktur basiert auf dem Nutzen oder Gebrauchswert, den die Juden bewerten. Diejenigen, die für die Juden keinen Nutzen haben, werden sich selbst überlassen, diejenigen, die nicht in die Hierarchie eingezogen werden können, um den Völkermord an den Weißen als notwendige Voraussetzung für die Vorherrschaft des Judentums herbeizuführen; diejenigen, die nicht bereit oder nicht in der Lage sind, in ihrer Integrität zu schwanken und sich der jüdischen Böswilligkeit zu beugen, indem sie als Sayanim oder Assistenten der Juden dienen, werden von allen Kräften in der Macht der Juden ins Visier genommen und mobilisiert, und sollten sie nicht kompatibel sein (was wiederum angesichts der Integrität ihrer Existenz unmöglich wäre), werden die Juden versuchen, sie dem rituellen Foltermord ihres Gangstalking-Programms zu unterziehen.

Diese Rebellen gegen das jüdische System (das selbst nichts weiter als eine Rebellion gegen Gott ist – eine luziferische Rebellion) sind jene, die sich standardmäßig an ein Protokoll der „rassistischen Einheit“ halten, die über ein „Blutgedächtnis“ verfügen und „Menschen einer Rasse“ sind; geistig gesunde Menschen, die in der Lage sind, mit dem Ganzen zu harmonieren und auf dieser Grundlage den Schutz ihrer Rasse und Identität gegen alle Widerstände anzustreben, da sie die notwendige Wechselwirkung zwischen dem individuellen und dem kollektiven Überleben verstehen – dem Kollektiv, dessen organischer Teil sie sind.

Diese „Menschen der Rasse“ streben nach der Erhaltung ihrer eigenen Art und der Errichtung einer kulturellen Formation jenseits ihres begrenzten Selbst in Form einer fortgeschrittenen Zivilisation oder Gesellschaft wie z. B. dem antiken Rom oder dem Dritten Reich, die beide in ihrem Ursprung organische Formationen waren.

Konkretionen der Rassenseele des Kollektivs, das diese aus dem Nichts geformt hat. Dies ist die Standardeinstellung der Tradition und genau das wird von der terroristischen Kabale von Zion untergraben.

Die Juden haben derzeit ein Strohmannargument des „Kapitalisten“ geschaffen, das sie durch Gedankenkontrolle ihrer Lakaien zu untergraben und zu zerstören suchen. Sie programmieren diese wie Marionetten darauf, ihre Strohmanngegner anzugreifen, nämlich jeden, der sich ihnen entgegenstellt, einigermaßen wortgewandt und intelligent ist, dem man zuhört und auf der Grundlage seines Ratschlags handelt.

Die „Männer der Rasse“ geraten ins Fadenkreuz, indem sie fälschlicherweise mit allem in Verbindung gebracht werden, was das Bild des Unerwünschten, des Schlechten, der Niederträchtigen vermittelt („Kapitalist“, „Rassist“, „Pädophiler“, „Terrorist“ usw. – alle möglichen Dinge, die in den jüdischen Propagandamedien durch falsche Assoziationen perverserweise miteinander vermischt werden).

Dieses Bild des „faschistischen, kapitalistischen, psychopathischen Perversen“ wird den Massen zur Last gelegt und auf die Feinde des Judentums projiziert, damit sie diese geistlosen Gojim für ihre Schikanierungskampagnen gegen die geistig gesunden „Männer ihrer Rasse“ rekrutieren können.

Dies ist das Simulakrum der Klassenhierarchie, das dazu dient, die wahre Hierarchie zu verschleiern, nämlich die der Judenmaurerei und ihrer Handlanger auf niedrigerer Ebene, der Christen, Liberalen und Libertären, der Muslime und der Anhänger anderer Mainstream-Religionen und New-Age-Varianten zum gleichen Thema des pantheistischen Naturalismus/egalitären Globalismus.

Der wahre Klassismus ist in erster Linie biologischer Natur und stellt lediglich eine Strategie der Juden dar, ihre eigene Hegemonie über andere zu verbergen, indem sie ein Wuchersystem schaffen, das Nichtjuden entgegenkommt, die als Strohmann und Handlanger für ihre Drecksarbeit herhalten müssen, damit die Juden ihre Hände sauber halten und als Opfer darbieten können, wenn dies ihren Interessen dient.

Dennoch ist der Klassismus der Juden, ungeachtet ihrer kommunistischen Tendenzen (oder vielmehr aufgrund dieser Tendenzen), Kommunismus – eine heuchlerische Fassade egalitärer „Chancengleichheit“, in Wirklichkeit jedoch eine despotische Oligarchie (Kommissariat), die von den Juden selbst geführt wird.

Die Oligarchie verbirgt sich hinter der üblichen Heuchelei der „humanitären Rücksichtnahme auf ‚Andere‘“ und manifestiert ihre Verschleierung in Form einer Mauer der Bürokratie, die nicht erreicht werden kann, da sie nicht identifiziert werden kann: „Man kann nichts bekämpfen, was man nicht sieht.“ In der Sowjetunion bezeichneten sich die Juden nach dem Massenmord an der intelligenten Oberschicht durch die Führung des Judentums und die unzähligen Sklaven, die sie zwangsrekrutierten, in den meisten Fällen in ihrer Funktion als Apparatschik nur mit ihrem Vor- und Nachnamen, damit ihre Anonymität gewahrt blieb. Vielleicht ist dies auch eine Folge ihrer Zugehörigkeit zum Schwarmbewusstsein ihrer luziferischen Überseele und daher ihres unabhängigen Bewusstseins, sondern lediglich einer anderen besonderen Instanziierung dieser Überseele, einer Konkretion oder Kristallisation ihres Wesens: „der Jude“.

„Der Jude“ ist ein Schwarmbewusstsein, das in seinen Einzelfällen (bestimmten „Juden“) keine Unabhängigkeit besitzt. Sie alle sind lediglich Teilnehmer an ihrer überseelenhegemonialen Präsenz in der Gesellschaft und herrschen als herrschende Kaste über sie, während sie anmaßend behaupten, sie seien gegen „Tyrannei und Korruption“, um die Aufmerksamkeit von sich auf ihre Gegner und Feinde, die „Menschen der Rasse“ der arischen Rasse, abzulenken, die allein in der Lage sind, sich dem zu widersetzen, was sie, „die Juden“, tun.

Die Strategie der Juden besteht darin, den Schwarmgeist der Arier anzugreifen, indem sie die einzelnen arischen Mitglieder in die geschaffene psychologische Operation des Christentums einbeziehen, die als Falle für die Seele der Arier dienen soll, indem sie an die Gedankenformen (Egregore) „der Juden" gebunden werden und die Verbindung der Arier zu ihrer rassischen Überseele durchtrennt wird, indem stärkere Bindungen zu jener Entität geschaffen werden, die die Juden erfunden haben, nämlich YHVH/ Jehova, der Vampirgottheit, die die Seelenenergie der Gojim mit dem falschen Versprechen einer „frohen Botschaft" in sich aufnimmt.

Es ist diese Geisteskrankheit, die die weiße Rasse durch die Hände „der Juden" fast zerstört hat und sie dazu gebracht hat, die Macht abzugeben und ihre eigene Zerstörung zuzulassen und, wie die letzten Jahre beweisen, sogar daran teilzunehmen. Die Zukunft sieht jetzt düster aus, da die klassenbewussten Fanatiker der weißen Rasse sich selbst einen Gefallen getan haben, indem sie die Agenda der Zerstörung ihrer eigenen Rasse mitgemacht haben – sie haben sich selbst einen Gefallen getan und damit durch ihren Rassenverrat ihr Todesurteil verbüßt, das nun von den Sklaven der Juden und, falls das nicht gelingt, von den Überresten gesunder „Männer der Rasse" vollstreckt werden soll, die die unausgewogene Waage der Gerechtigkeit wieder in Ordnung bringen werden, die die eigennützige Oberkaste umgekippt hat.

KRIEG GEGEN DAS BEWUSSTSEIN

Oft wird die Anweisung gegeben, „seinen Geist zu befreien". Dies ist in der Matrix der jehovistischen jüdischen Besatzungsregierung (JOG) leichter gesagt als getan. Die fortschrittliche Technologie, die von den Juden und ihren psychopathischen Untergebenen entwickelt wurde und auf einer charakteristischen jüdischen Verzerrung der Tesla-Technologie basiert, macht dem Geist des Durchschnittsmenschen in Bezug auf ihren Einfluss Konkurrenz – der durchschnittliche Geist des durchschnittlichen Gojims ist zu schwach an innerer Stärke und Kraft, um die schädlichen ELF-Strahlen überwinden zu können, die sein Bewusstsein, seinen Geist 24 Stunden am Tag bombardieren.

Um also seinen Geist aus der Matrix des JOG zu befreien, muss man ein wahrhaftig überaus entwickeltes Individuum sein und um ein solches zu sein, muss man in der Lage sein, die notwendigen Bedingungen zu schaffen, um diesen Bewusstseinszustand in einer perfekten Welt ruhiger, ruhevoller Umstände zu erreichen, in denen man die „Klänge der Stille" hören kann, die Echos der Ewigkeit, des Seins, in denen man bildlich gesprochen mit Gott kommunizieren kann.

Wenn er durch die Gefahr von Hunger, Krankheit und schlechter Gesundheit zur Arbeit gezwungen wird, hat er natürlich nicht die Mittel, diesen Bewusstseinszustand zu erreichen, da sich sein Geist im Reich des Samsara befindet, mit ihm interagieren und davon beeinflusst werden muss (es sei denn, er hat es irgendwie geschafft, diese Kraft – was fast unmöglich ist – während seiner täglichen Plackerei zu entwickeln, einer wahrhaft herkulischen Arbeit, die nur von einem Wesen mit höherem Bewusstsein erreicht werden kann, das nur von einem Arier erreicht werden kann).

Der Krieg gegen die weiße Rasse wird in erster Linie von „oben" geführt, und zwar von dunklen Mächten – der Kabale: der Juden und ihren Lakaien, den Juden und ihren „Engelsscharen". Sie richten sich gegen die weiße Rasse, indem sie dem Bewusstsein der weißen Rasse diese Technologie der Gewalt aufzwingen: explosiv erzeugte elektromagnetische Felder – die von Mobilfunkmasten und drahtlosen Netzwerken ausgehen, ein kybernetisches Kontrollgitter bilden, die Matrix verstärken und versuchen, die Gojim in ihrem Inneren einzufangen, damit sie auf ein niedriges Schwingungsfrequenzbewusstseinsniveau reduziert und von Jehova ihrer Energie beraubt werden können.

Demiurgische Technologie, geschaffen nach dem Bild des Gottes der Juden und mit Gewalt und ohne deren Zustimmung gegen den Willen der Bevölkerung als Mechanismus der Gedankenkontrolle aufgezwungen. Der Krieg gegen das Bewusstsein konditioniert den Geist der Bevölkerung und macht sie empfänglich für die Programmierung der von JOG erzwungenen Freundlichkeit, die Hemmung von Aggressionen gegen das System, die Konditionierung einer passiven Zustimmung dazu, eine freiwillige Unterordnung des Einzelnen und die Schaffung eines Schwarmbewusstseins durch die Aussendung bestimmter Signale auf einem für das wache Bewusstsein nicht wahrnehmbaren Niveau (Energiefelder mit besonders niedriger Frequenz) – ein Kontrollgitter, das verwendet werden kann, um zu schaden und zu töten sowie um die Schwingungen der Einzelnen und des Kollektivs künstlich zu erhöhen, und dennoch eine Technologie, die sich anderen auf eine nicht einvernehmliche Weise aufzwingt, da die Massen sowieso nicht wissen, was sie sonst tun. Wenn sie ihr eigenes Wohl kennen würden, würden sie sicherlich keine zerstörerischen, explosiv erzeugenden EMF-Geräte akzeptieren, die beißen, während sie küssen, und schaden, während sie helfen: die sogenannte „intelligente Technologie“ ist lediglich ein nicht ganz ernst gemeinter Scherz der okkulten Technokratie von JOG – ein Scherz auf Kosten der Goyim.

Welcher Ausweg bleibt, als die Türme Babylons mit dem Rammbock der rohen Gewalt zu zerschmettern? Vielleicht gibt es Mittel, die Tyrannei durch höhere Dimensionen zu stürzen, aber ohne eine konkrete Manifestation dieser höheren Formen bleibt nur die endlose Plackerei des 9-bis-5-Zyklus unter dem Regenbogen des „Christusbewusstseins“, eines künstlich geschaffenen Zustands künstlichen Bewusstseins, erzwungener Freundlichkeit – der lediglich die Wahrheit verbirgt und die Matrix von Zion aufrechterhält.

Der Krieg gegen das Bewusstsein muss auf allen Ebenen und in allen Dimensionen geführt werden. Und das beginnt bei jenen, die in der Lage sind, sich ihm entgegenzustellen, nämlich bei jenen, die einen Fuß in der Ewigkeit haben – den Ariern –, die allein durch die Matrix navigieren und das Reich des Samsara überwinden können, das jehovistische Gefängnis, das von den Juden und ihren Shabbos Goyim auf dieser Erde errichtet wird.

Um den Krieg gegen das Bewusstsein zu führen, muss man seine Schwingungen verstärken und in der Lage sein, den Feind zu entlarven und seine Pläne zu entschlüsseln, die in kabbalistischen Chiffren des dunklen Okkultismus niedergeschrieben sind. Man muss verstehen, wer sie sind, mit wem man es zu tun hat und wie sie vorgehen. Dann muss man handeln, denn, wie Ben Klassen sagte: „Gedanken ohne Taten sind unfruchtbar.“ Um den Krieg gegen das Bewusstsein zu gewinnen, ist ein ausreichend entwickeltes Bewusstsein erforderlich, und dieses zu erreichen, ist die Domäne der weißen Rasse.

Der Krieg erfordert Krieger, die in der Lage sind, die Rolle eines Helden zu spielen - eines, der handelt, ohne sich an das Leben zu klammern, als selbstaufopferndes Wesen, eines, der auf einer Ur-Ebene seines Bewusstseins (durch die Erinnerung an den Gral, den ausschließlichen Besitz der Arier) versteht, dass es ein Leben jenseits des Lebens gibt, jenseits der materiellen Ebene der Matrix der Illusion, die vom Demiurgen und seinen Lakaien Jehova und den Juden auf niedrigeren Ebenen erzeugt wird, und dass er, sollte er im Physischen sterben, dem größeren Wohl und dem Kollektiv gedient hätte, dessen Teil er notwendigerweise ist. Sieg oder Walhalla sollten das Credo des Helden sein - sich selbst zu opfern, wenn nötig, für die Befreiung aus dem Gefängnis des Demiurgen, der Mutter Erde und all ihrer Bewohner und für die Schaffung einer harmonischen Ordnung auf der Erde, wie sie auf der himmlischen Ebene ist, die nur er erreichen kann.

PARANOIA

Jeder, der sich dem JOG-System widersetzt und anerkennt, dass 1) es existiert und 2) es unzählige subtile Technologien verwendet, um den Planeten zu entvölkern und die Gedanken der Bevölkerung zu kontrollieren, wird als eine Person dargestellt, die Symptome von Paranoia zeigt. Im Folgenden wird die Falschheit dieses Geisteszustands widerlegt und stattdessen seine Rechtmäßigkeit bestätigt.

Paranoia wird laut Oxford English Dictionary (im Folgenden „OED") wie folgt definiert: 1) „Verfolgungswahn". Der Angeklagte wird durch die Anschuldigung lediglich in seinem Geisteszustand bestätigt. Jemanden der „Paranoia" zu beschuldigen oder eine solche Diagnose zu stellen, wenn er gegen seinen Willen zwangsweise einer psychiatrischen Untersuchung unterzogen wird (oder er größere negative Konsequenzen erleiden muss, wenn er dies nicht tut), führt dazu, dass er eo ipso in diesen Geisteszustand versetzt wird, wird „paranoid" und ist somit kein Wahn, sondern eine objektive Realität. Somit wird diese Behauptung der „Wahnhaftigkeit" der Verfolgung durch die tatsächliche Realität der Verfolgung widerlegt (die sich als „Hilfe" tarnt, als entlastendes Mittel, sich durchzusetzen).

2) „ungerechtfertigte Eifersucht". Die meisten, denen vorgeworfen wird, „paranoid" zu sein, zeigen diese geistige Eigenschaft nicht, aber diejenigen, denen diese Eigenschaft zukommt, hegen (z. B. gegenüber Personen mit einem höheren sozioökonomischen Status als sie selbst) eine solche Feindseligkeit oder ein Gefühl der Ungerechtigkeit gegenüber unverhältnismäßigen Belohnungen, die denjenigen zuteil werden, die diese Belohnungen nicht verdienen, aber dennoch Empfänger davon sind (z. B. durch Beziehungen usw.).

Demzufolge sind diejenigen, die eine feindselige Haltung gegenüber den Privilegierten hegen, vielleicht berechtigt und sind daher nicht eifersüchtig, sondern nur verärgert über deren ungerechtfertigten Vorteil. Es ist also keine „ungerechtfertigte" Eifersucht, die sie in ihrem Geist hegen, sondern ein Eingeständnis der Ungerechtigkeit gegenüber den ungerechtfertigten Privilegien der Sonderklasse des multikulturellen marxistischen globalistischen Staates (JOG – jüdische Besatzungsregierung).

3) „übertriebene Selbstgefälligkeit". Diejenigen, bei denen Paranoia diagnostiziert oder denen sie vorgeworfen wird, werden als Menschen mit einem größenwahnsinnigen Bewusstsein dargestellt, das sie dazu bringt, die Welt so zu betrachten, als sei sie um sie selbst herum ausgerichtet und sie seien die zentrale Sonne und der Gott ihres eigenen Universums. Diejenigen jedoch, die paranoid sind (über Paragnosis, „eine Art Wissen"), diejenigen mit erhöhter Sensibilität, die die Umstände ihrer Welt, die Gesamtheit ihrer erfahrenen, gelebten Realität und das, was dahinter liegt (die objektive Wirklichkeit), wenn auch nur teilweise, erahnen oder verstehen, sind oft berechtigt, sich selbst als durch die Spionagegesellschaft, in der sie leben, unter ein Mikroskop genommen zu betrachten. Wenn man also gezwungen wird, sich einer psychiatrischen Untersuchung zu unterziehen, um staatliche Auflagen zu rechtfertigen, indem man sich selbst als „Zielperson" (oder TI) unter ein Mikroskop nimmt, ist dies eine Anerkennung ihrer Bedeutung für das System. Insofern sind sie nicht „paranoid" im klinischen Sinn, sondern im Sinn einer „Parangnose" und letztlich einer Gnosis, einer auf Erfahrung beruhenden Erkenntnis der Wirklichkeit, wie sie in ihr Bewusstsein eindringt.

4) „Tendenz, andere zu verdächtigen". Ein weiteres Merkmal der Paranoia ist der Verdacht, dass andere schädliche oder böse Absichten gegenüber sich selbst oder anderen haben. Angesichts der Antipathie und des Konflikts in einem multikulturellen marxistischen, jüdischen, suprematistischen Polizeistaat (JOG) ist der Verdacht auf die wohltätigen oder altruistischen Motive anderer jedoch legitim, da ihre Loyalitäten (gegenüber sich selbst und gegenüber ihrem Stamm) unterschiedlich und widersprüchlich sind. Daher ist es wichtig, in dieser Zeit eine solche Tendenz zu besitzen, um das eigene Überlebenspotenzial zu maximieren, insbesondere im Fall von Weißen, die von den herrschenden Mächten eindeutig als Kollektiv zum Ziel eines Völkermords gemacht werden.

5) „Tendenz, sich unfair behandelt zu fühlen“: Der Interessenkonflikt zwischen den unterschiedlichen Gruppen von Menschen führt zu Altruismus innerhalb der Gruppe und Feindseligkeit außerhalb der Gruppe sowie zu einer Bevorzugung der eigenen Art durch Vetternwirtschaft und Ausgrenzung der „Anderen“. In einer Gesellschaft, die von ethnischen und kulturellen Konflikten geplagt ist, herrscht daher eine Ungerechtigkeit im Handel und in den sozialen Beziehungen, und es ist nur gesund, den Konflikt anzuerkennen, der in der eigenen Mitte herrscht. Dementsprechend ist eine solche Anerkennung keine „Krankheit“, sondern eine gesunde Reaktion oder Antwort der Person, bei der auf dieser Grundlage „Paranoia“ diagnostiziert wird.

Aus all den oben genannten Gründen ist der Begriff „Paranoia“, wenn er klinisch als Geisteskrankheit definiert wird, im Kontext einer multirassischen Gesellschaft unangebracht und stellt keine Krankheit, sondern einen gesunden Geisteszustand dar. Dies maximiert das eigene Überlebenspotenzial und das derjenigen, die mit einem selbst verwandt sind und ein begründetes Interesse daran haben, die Realität anzuerkennen und auf dieser Grundlage zu handeln, um diese gesellschaftlichen Krankheiten des multikulturellen Konflikts, des sozialen Chaos und des Identitätsverlusts zu überwinden. Daher ist es in dieser Zeit notwendig, ein paranoides Bewusstsein als Überlebensmechanismus zu kultivieren, um eine geistige Immunität gegen das AIDS-Virus des egalitären Globalismus von JOG aufzubauen.

WEISSE SCHULD

Das Gedankenkontrollprogramm der Juden, das als Waffe gegen die naive und unbewusste weiße Bevölkerung eingesetzt werden soll, basiert auf einem Schuldkomplex. Durch wiederholte neurolinguistische Programmierung und Propaganda aus ihrem medialen Gedankenkontrollsystem wird diese virale Software in die Hardware ihres Biocomputer-Gehirns installiert.

Diese selbstzerstörerische Programmierung konditioniert diejenigen mit einem „Gewissen“, nach innen zu schauen und sich selbst zu erniedrigen, sich selbst zu züchtigen, um damit „Sünden“ zu sühnen, die einem selbst als eine inhärente Eigenschaft der eigenen Konstitution zugeschrieben werden, die gemäß diesem Programm selbst böse ist.

Das „Rassenprogramm des 20. Jahrhunderts“ von Israel Cohen ist ein besonderes Beispiel dieses allgemeinen Programms, das spätestens seit dieser Zeit (etwa 1910 oder 1912) wie ein Virus im Staatskörper aller von Weißen gegründeten Gesellschaften wirkte.

Alle Elemente dieses Programms wurden bisher umgesetzt: von der Erniedrigung der Weißen, insbesondere der weißen Männer, über das Einreden von Schuldgefühlen insbesondere weißer Frauen, die empfänglicher für emotionale Programmierung und Durchsetzung sind und für alle Dogmen, die durch diese wiederholte Konditionierung in ihre Köpfe eingepflanzt wurden, bis hin zur Erhebung der Nicht-Weißen, die als Superhelden und äußerst begehrenswert dargestellt werden, beispielsweise als Sexualpartner oder mächtige Beschützer und Verteidiger, sodass sie die Köpfe weißer Frauen manipulieren können, um die Bestien mit einem geeigneten oder archetypischen Partner in Verbindung zu bringen.

Sportler und Entertainer werden zur öffentlichen Rolle der Nicht-Weißen, zunächst um die weiße Bevölkerung zu ermutigen, die fremden „Anderen“ anzunehmen. Von diesem Punkt an drehen sie immer noch an der Daumenschraube der „weißen Schuld“ wegen angeblicher historischer Ungerechtigkeiten und ermöglichen es den Nicht-Weißen, den Platz der weißen Mehrheit durch legislative Taschenspielertricks wie das Beschäftigungsgleichheitsgesetz in Kanada und die positive Diskriminierung in Amerika usw. einzunehmen.

So ist die „weiße Schuld“, die Hinwendung nach innen zur Selbsterniedrigung, ein Mittel, um dem Bewusstsein der weißen Bevölkerung eine Schwäche und Unwilligkeit einzuflößen, sich dem zu widersetzen, was korrumpiert.

ihre Gesellschaft und bedroht ihre Identität, nämlich eine Invasionsmacht von Nicht-Weißen und ihren jüdischen Herren. Die Installation eines psychologischen Komplexes dieser Art ist die Konditionierung des Geistes, eine selbstmörderische und selbstzerstörerische Geisteskrankheit anzunehmen, die zu einer Schwächung der spirituellen Kraft führt, die sich ohne diese Krankheit äußerlich in Form einer energischen Opposition gegen den Versuch der Usurpation der weißen Gesellschaft durch ausländische Elemente manifestieren würde. Andere dazu zu bringen, sich nach innen zu wenden und ihre Aggression auf sich selbst als die Quelle des Problems zu konzentrieren, um diese dialektische Verschiebung zu bewirken, ist der Mechanismus, mit dem der Jude die Schuld von sich weg schiebt und einen Sündenbock auf seinen Feind schafft, wodurch er seine Sklaven aus der Dritten Welt und den Sündenbock selbst dazu verleitet, den „Feind“ anzugreifen, immer und zu jeder Zeit den weißen Mann, die einzige Bedrohung für ihre Tyrannei.

Die Lösung besteht eindeutig darin, die eigenen Energien nach innen zu verlagern, sie zu stauen und dem Selbst Gewalt anzutun, während man sie auf gesunde Weise nach außen gegen die tatsächlichen Ursachen projiziert, denn die Beseitigung der Ursache bedeutet die Beseitigung der Wirkung.

Die Installation dieser psychologischen Komplettlösung erfolgt ex nihilo durch falsche historische Narrative, die die intellektuelle Elite der Gesellschaft ansprechen und als Trend dargestellt werden, der die trendoide Elite dazu zwingt, sich ihnen anzuschließen, um ihre soziale/wirtschaftliche Stellung zu erhalten oder zu verbessern. Dies geht einher mit Selbstmordprogrammen als Mittel zur Selbstermächtigung, selbst wenn man der Nachwelt durch die Unterstützung von Rassenmischung und nicht-weißer Einwanderung schadet, und zwar über die angeblichen Sünden der Väter, z. B. „Sklaverei und Kolonialismus“, eine fiktive und verzerrte Reihe von Darstellungen der Vergangenheit, für die es keine detaillierten Beweise auf der Grundlage von Primärquellen oder irgendwelche Belege für die angeblichen Sünden gibt, die den Weißen und nicht den Juden und jeder anderen nicht-weißen Gruppe im Laufe der Geschichte zur Last gelegt werden können.

Das heroische Manifest Destiny der weißen Rasse wird fälschlicherweise als teuflische Taten gewalttätiger Gangster dargestellt, die lediglich nach Herrschaft und Macht über andere streben, statt nach der Verbesserung der Zivilisation, die dann als sündig dargestellt und als Waffe oder Keule eingesetzt wird, um die weiße Bevölkerung einzuschüchtern und durch den Liberalismus und den christlichen Wahnsinn mit seiner Viktimologie „Schwäche als Tugend“ die unter diesem Einfluss stehenden Weißen dazu zu bringen, sich gegen ihresgleichen zu wenden und sich von der Askese, der Sühne ihrer Sünden, loszusagen.

Die Lösung für dieses Geistesgift ist, wie Nietzsche riet: „Indem Sie nach vorn schauen und sich ein Ziel setzen, werden Sie den starken Drang zur Selbstanalyse zügeln, der Ihre Gegenwart nicht vergeudet.“ So wird die innewohnende psychische Krankheit aufgehoben und in ihre eigentliche Richtung umgewandelt, eine kraftvolle Opposition gegen diejenigen, die die „Ursache der Weltunruhen“ waren; von Anfang an nämlich die Juden und ihre Verbündeten, von denen letztere nur deshalb Verbündete sind, weil ihr Gehirn durch die Hände der Juden verunreinigt wurde, die ihnen den Gifttrank der „weißen Schuld“ serviert haben. Spucken Sie den Gifttrank trotz seiner Süße aus und entgiften Sie den Geist von der Verschmutzung durch die „weiße Schuld“. Weißer Stolz und weiße Macht sind die Brechmittel, die diesen tödlichen Geistesvirus aus dem System entfernen.

DIE DÜNNE BLAUE LINIE

„Sicherheit und Schutz“, sagen sie, und doch muss die Frage „qui bono?“ lauten, die von jenen gestellt wird, die über der Ebene emotionaler Reaktivität stehen: Wer profitiert von dieser „Sicherheit und diesem Schutz“? Der Staat und seine Vertreter behaupten, dass diese „Vorteile“ „für alle“ seien, aber in Wirklichkeit sind sie auf die Klasse der privilegierten Eliten und ihre nützlichen Marionetten beschränkt, ihre Shabbos Goyim, die den Juden aus Profitgier auf Kosten des Überlebens ihres eigenen Volkes dienen.

Die Polizei besteht aus von Juden angeheuerten und ausgebildeten Kampfhunden, um die Versklavung der Massen sicherzustellen und jeden möglichen Aufstand zu verhindern - als Schwert, um die Ausbeutung der Massen mittels Steuern durchzusetzen und sie zu zwingen, Vermögens- und Einkommenssteuern und endlose andere Steuern und Gebühren, gleich welcher Bezeichnung, zu zahlen, die direkt in die Kassen der Juden fließen.

Die Formel lautet wie folgt: Juden erlassen Gesetze, um die natürliche Freiheit der Menschen einzuschränken oder unerwünschte Subkulturen zu schaffen (z. B. Alkoholismus und Drogenkonsum) und eine Reaktion der Bevölkerung gegen diese Subkultur hervorzurufen. Dann stellen sie ihre Handlanger ein, um ihre Gesetze durchzusetzen, und behaupten, dies sei zum „Vorteil“ der Bevölkerung. Sie erheben entsprechende Gebühren und Kosten, nicht nur um die Vollstrecker der Gesetze des Systems zu bezahlen, sondern um zusätzliche Gewinne für die Gesetze zu erzielen, die sie ursprünglich erdacht haben und die zum Teil ihre ursprüngliche Absicht waren (z. B. Verkehrsstrafen, Gerichtskosten usw.).

Somit trennt die dünne blaue Linie die Reichen von den Armen und dient den ersteren auf Kosten der letzteren. Sie gewährleistet die Sicherheit ihrer selbst gewählten Herren, und zwar so lange diese sie brauchen, bis sie das vollständige Machtmonopol erlangen und andere nur noch als Sklaven brauchen.

Dies funktioniert durch die Geldmacht der Juden, wie der jüdische Bankier Rothschild es sinngemäß so ausdrückte: „Ich brauche die Bauern nicht zu fürchten, denn ich kann immer noch die Hälfte der Bauern dafür bezahlen, die andere Hälfte zu versklaven.“ Dies fasst die Dynamik zusammen, die der Jude und sein System schaffen.

Die okkulte Zahl von Polizei und Militär ist 667. Das bedeutet, dass ihre Gedanken und Gefühle sich auf der Ebene des Tierbewusstseins befinden, nur dass sie über eine überragende physische Kraft verfügen, die sie zu ihrem Vorteil einsetzen können, um ihre „Goyim“-Mitbürger in Schach zu halten, das heißt auf der anderen Seite der dünnen blauen Linie, im Armenviertel, wo alle leben, deren Zahl 666 ist, zumindest gemäß der klassizistischen Mentalität der jüdisch-freimaurerischen Kabale und ihrer Exekutivagenten, die dafür bezahlt werden, die Befehle ihrer Herren durch die Schaffung von Bürokratie und deren Durchsetzung mit vorgehaltener Waffe auszuführen.

(((Sicherheit und Schutz))) läuft also darauf hinaus, dass die Juden Bedingungen schaffen, die in den Köpfen der Bevölkerung (wenn die Juden nicht die alleinige Macht haben) die Verabschiedung von Gesetzen rechtfertigen, die wiederum die Einberufung (normalerweise mit einer finanziellen Vergütung und einem Anreiz) von Schlägern erforderlich machen, denen ein Status zuerkannt wird, der den Dienst an und den Schutz aller darstellt, anstatt in Wirklichkeit auf die wenigen Privilegierten in der Kabale beschränkt zu sein, nämlich die Juden und ihre verräterischen Schabbat-Gojim.

Natürlich sind die meisten von ihnen unentschlossen und/oder wahre Gläubige, die in ihrem Kopf trügerische Argumente haben und sich selbst von der Güte ihrer Taten überzeugt haben und daher entweder versuchen, ihr Gewissen zu beruhigen oder ihr Gewissen zu schädigen, um weiterhin ihre dreißig Silberlinge aus

der Jude, der seine Geldbörse nur öffnet, um mehr Geld anzuhäufen, als ausgegeben wird.

Die dünne blaue Linie fungiert als Präsenz zur psychologischen Abrüstung – die ständige Zirkulation von Polizeikräften in der physischen Landschaft, in der man lebt, dient auch als psychologischer Terrorismus, als Mittel, die Bevölkerung durch Androhung von Strafe zum Gehorsam zu zwingen, wodurch die Bevölkerung ständig mit Argwohn auf ihren Schabbat blickt, für den Fall, dass sie möglicherweise gegen eines der endlosen Gesetze der JOG (jüdischen Besatzungsregierung) verstößt.

Dies wird zur Grundeinstellung des kollektiven Bewusstseins und wird durch die Programme der Medien und Indoktrinationssysteme verstärkt, z. B. durch Polizeisendungen, die Polizei und Militär verherrlichen und die Gedanken der Jugend der Gesellschaft kontrollieren, um sie durch Angstmacherei zu Gehorsam und Verehrung ihrer Sklavenhalter zu zwingen. Dabei wird der Bevölkerung ein kryptischer Psychoterror aufgezwungen, um die breiten Massen auf klassische Weise darauf zu konditionieren, sich dem Staat als ihrem Idol zu beugen und für alles, was sie tun wollen, ständig von ihm Anerkennung zu erwarten, bevor sie es tun.

Die dünne blaue Linie dient also dazu, eine allgegenwärtige Paranoia oder das Gefühl der Selbstzensur bei den Bürgern zu erzeugen. Diese befürchten, von der Polizei für Gedanken, Gefühle oder Handlungen erwischt zu werden, die der Staat als grenzüberschreitend oder in den Halbschatten des „potenziell Illegalen“ eingeordnet betrachtet und so einen Schatten des Zweifels über alle eigenen Handlungen wirft.

Dies trifft natürlich sowohl auf den „rechtschaffenen Menschen“ als auch auf den Kriminellen zu, die beide zumindest in den Tiefen des Unterbewusstseins darauf konditioniert sind, jene zu fürchten, die eine Erlaubnis zum Töten oder zur Anwendung körperlicher Gewalt und Verletzungen gegen sie erhalten, ohne dass eine ausreichende Strafe in Aussicht steht, um sie von ihren Taten abzuhalten.

Dies ist die psychologische Daumenschraube, die die Juden den breiten Massen schon vom Kindergarten an angelegt haben, und der Grund, warum sie die Jugend zu sklavischem Gehorsam gegenüber den Mächtigen erziehen, die sich selbst die Autorität an der Macht anmaßen und die gefügigen Massen davon überzeugen, dass sie, die Massen, es ihnen durch eine Form bewusster Entscheidungsfindung ermöglicht hätten, an die Macht zu kommen und ihnen, den Massen, somit „gedient“ werde.

Was ihnen serviert wird, ist Sklaverei, und die Kabale hat Recht, wenn sie annimmt, dass die Massen zugestimmt haben, obwohl ihr Bewusstsein in den meisten Fällen nicht ausreichend entwickelt ist (und sie daher eine „Masse“ sind), um zu verstehen, was ihnen von oben durch die Kabale angetan wird. In der verdrehten Logik der Juden wird ihnen jedoch die Verantwortung übertragen, den Juden die Macht zu überlassen, und sie haben wieder Recht, aber nur insoweit, als die breite Masse dies vernünftigerweise erkennen konnte.

Die okkulten Herrscher der JOG (jüdische Besatzungsregierung) verspotten ihre Kampfhunde als bloße brutale Sklaven, die genauso unwissend sind wie die sklavischen Massen und daher leicht manipulierbare Bauern in ihrem Spiel sind.

Dies wird in einem Video des jüdischen Desinformationsagenten und Okkultisten Mark Passio "Occult Mockery of Police and Military" deutlich, das durch freimaurerische Symbolik den besonderen Standpunkt der okkulten Herrscher, der Theokraten der Judenmaurerei, veranschaulicht. Die dünne blaue Linie ist der Dunst des Terrorismus, der

durchdringt das JOG-System und macht die Massen blind für ihre verborgenen Herrscher, die in diesem Nebel aus „Furcht" und „Zittern" vor ihrem dunklen Herrn, dem Demiurgen Jehova, dem Gott der Juden, verschanzt sind, dessen Terror mit vorgehaltener Waffe durchgesetzt wird und der, wie das Auge Saurons, überall und nirgends gleichzeitig ist. Zumindest ist es das, was die breiten Massen auf jede erdenkliche Weise dazu konditioniert wurden, als ihre Programmierung zu verinnerlichen, damit sie dem System sklavisch und gedankenlos als ihre Sklavenmeister ergeben sind.

WAHRHEIT: AUTOKRATISCH, NICHT DEMOKRATISCH

„Die Vernunft zwingt", sagt Eliphas Levi. Wenn jemandes Verstand durch logisches Denken aus dem Gegebenen der Erfahrung eine Schlussfolgerung apodiktischer Natur ableitet (die unbestreitbar ist, da es im Bereich der Kausalität dem Aussprechen oder Erfassen einer Lüge gleichkäme), muss er zugeben, dass es ist, was es ist, d. h. dass das, was als wahr behauptet wird, tatsächlich wahr ist. Dass seine Auffassung des Gegebenen der Erfahrung für jemanden seines Wesens, für jemanden seiner besonderen Art, in allgemein akzeptierten Worten artikuliert, mit einem entsprechenden allgemein akzeptierten semantischen Inhalt ausgestattet, wahr ist und diejenigen, die seine Bedeutung verstehen, zwingt, anzuerkennen, dass das, was er als wahr behauptet hat, tatsächlich wahr ist und dass die Wahrheit insofern am demokratischen Prozess teilnimmt.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Wahrheit demokratisch und eine Frage der Übereinstimmung ist, sondern eher das Gegenteil. Das Volk, das die breite Masse bildet, ist nicht in der Lage zu entscheiden, was wahr oder falsch ist, sondern muss die Wahrheit in sein Bewusstsein oder Unterbewusstsein aufnehmen, und zwar durch die Übereinstimmung zwischen dem Bedeutungsgehalt (der Semantik) der Wörter und dem objektiven Sachverhalt, den derjenige, der die Wahrheit ausspricht, auf relativ ähnliche Weise erlebt.

Auf der Grundlage der sympathischen Resonanz der Wesensähnlichkeit zwischen fühlenden Wesen ähnlicher Art zwingt es sogar die kognitiv dissonanteste Partei, die Wahrheit auf einer Urebene ihres Bewusstseins/ Unterbewusstseins anzuerkennen. Der Fehler liegt jedoch im Mangel an Verständnis, der aus einer Überbetonung der linkshirnigen Wahrnehmung, des interpretierten „Buchstabens des Gesetzes" des Seins und nicht einer Empfänglichkeit für den Geist des Gesetzes (d. h. Sein; das Absolute; Gott) resultiert.

So geraten sie in den Irrtum und werden aufgrund ihrer Einhaltung des Buchstabens unfähig, den Geist der Wahrheit zu verstehen. Sie projizieren lediglich ihre eigene begrenzte und fehlbare Interpretation des Seins oder ihre hartnäckige Weigerung, für die Wahrheit in ihrer Artikulation und in ihrer objektiven Manifestation empfänglich zu sein, die durch die Wahrheitsaussage/-behauptung artikuliert und aufgezeigt oder angezeigt wird, auf das Gegebene, auf die vom Wahrsager richtig und angemessen artikulierte Wahrheit.

Auf diese Weise verstrickt sich der Dogmatiker in einem kunstvollen barocken Gewirr von Wörtern und den damit verbundenen semantischen Inhalten, sodass die durch sein Bewusstsein vermittelte Wirklichkeit wie ein Kind wird, das in ein Spiegelkabinett geht, und die Wirklichkeit somit zu Fantasie oder Horror oder einem Hirngespinst wird.

Obwohl die Vernunft also zwingend ist, werden wahre Schlussfolgerungen nur dann folgen, wenn die anfänglichen Prämissen wahr sind, und umgekehrt. Der Geist der Dogmatiker ist nach dem Vorbild einer starren Blaupause neuronaler Netzwerke strukturiert, die bestenfalls schwer zu ändern sind, ohne eine massive Gegenreaktion seitens der

der Dogmatiker, wenn eine Aussage, die dem objektiven Sachverhalt entspricht, mit dem er konfrontiert ist, von seiner Programmierung abweicht oder im Widerspruch dazu steht.

Manchmal besteht die einzige Möglichkeit darin, in ihr Bewusstsein oder Unterbewusstsein eine Gehirnbombe mit radikalem semantischem Inhalt einzuführen und ihre neuronalen Netzwerke auf eine Weise zu zerfetzen, die einer Elektroschocktherapie ähnelt. Manchmal ist dies die einzige Möglichkeit, das Denken des Dogmatikers zu verändern.

Dass die Wahrheit autokratisch ist, ergibt sich aus den Prämissen, die die Vernunft erzwingt: Sobald eine apodiktische Prämisse (die Artikulation eines Sachverhalts aus der Perspektive einer bestimmten Art von fühlendem Wesen) durch gesunde Erkenntnis erreicht wird, zwingt sie einen dazu, die damit verbundene Wahrheit anzuerkennen. Obwohl selbst die Artikulation der Wahrheit die Wahrheit modifiziert und den objektiven Sachverhalt, der „Sein“ (Objektivität) genannt wird, modifiziert, ist sie dennoch wahr und somit keine Frage der demokratischen Debatte oder Meinung, ob die Massen die Wahrheit zur Abstimmung stellen und sie auf der Grundlage des Konsenses in eine Lüge verwandeln würden: „Vox Populi Vox Dei“. Eine solche Aussage könnte niemals wahr sein, außer wenn die Massen, die bewusste fühlende Wesen sind, die an Gott teilhaben und von ihm sind, die Stimme Gottes sind.

Eine Aussage, die der Wahrheit näher kommt: „Vox Dei, vox populi“. Die Wahrheit ist autokratisch, weil sie für sich selbst spricht und Zustimmung erzwingt. Wenn also jemand – typischerweise ein Mitglied des „Gleichheitskults“ – sagt, dass er mit einer umstrittenen Wahrheitsbehauptung, deren Wahrheit verifiziert werden kann (d. h. mit Worten, die dem objektiven Sachverhalt entsprechen), „nicht einverstanden“ ist, versetzt er sich durch diese Aussage lediglich in einen Zustand kognitiver Dissonanz, die die Funktion einer magischen Beschwörung hat, um seine Aufmerksamkeit von der unangenehmen, harten Wahrheit abzulenken, mit der er nicht umgehen kann und die sich deutlich in seiner Unwilligkeit zeigt, die Wahrheit anzuerkennen.

So würden sie, die Priester oder Laien des Gleichheitskults, versuchen, die Wahrheit zu leugnen, indem sie implizieren, dass es sich um eine Frage der Übereinstimmung handelt und nicht um eine autokratische, sich selbst unterstützende und selbst legitimierende Sache. Wahrheit ist Wahrheit und es gibt nichts anderes als Lügen. Diejenigen, die ihr Bewusstsein von der Wahrheit abwenden oder deren Geist am Riff des Dogmas festhängt und die sich daher weigern, der Wahrheit ins Auge zu sehen, werden einfach die Konsequenzen dieser Ignoranz erleiden, sei sie vorsätzlich oder unschuldig, sei dies in Form von Karma, einem Verlust der Seele, einer Unwilligkeit, der Realität/Wahrheit ins Auge zu sehen oder sie zu verstehen. Sie geraten so in eine Spannung oder einen Konflikt auf einer spirituellen Ebene des Seins, wo ihr Wesen nicht harmonisch mit der Existenz in Resonanz tritt und somit nicht auf eine glückliche Weise mit dem Gesamten in Resonanz tritt. Sie erleiden die Folgen dieser Spaltung in ihrem Wesen und werden zur lebenden Verkörperung der Lüge, wie im Fall des Juden, dessen Gesichtszüge, Physiologie und Anatomie verzerrt und verzerrt werden, aus der homöostatischen Harmonie geraten, da ihr Bewusstsein von der Wahrheit abweicht und mit ihr in Konflikt gerät.

Wahrheit ist keine Frage der Übereinstimmung zwischen cleveren Lügnern, als ob sie Gott Bedingungen diktieren könnten, sondern vielmehr eine Übereinstimmung zwischen jenen, die rein genug sind, um Wahrheit und die Wahrheit selbst zu verstehen. Im Gegensatz dazu stehen jene, denen es an bewusster Wahrhaftigkeit mangelt, deren disharmonische Resonanz, deren fehlende Übereinstimmung zwischen Gedanken, Worten und Taten sich äußerlich in Form eines verzerrten, aufgesetzten Grinsens, eines fanatischen Blicks, des leeren Blicks eines gejagten Tieres äußert, das einer Konfrontation mit Gott, mit dem Absoluten, der Wahrheit zu entgehen sucht.

Die Christen und Liberalen von heute sind gleichermaßen verlogen und haben keine Fähigkeit, für die Wahrheit empfänglich zu sein, obwohl zumindest die Liberalen in einigen Fällen ihr eigenes Dogma in Frage stellen können, da es Teil von

ihr Dogma zumindest in seiner klassischen Form in Frage zu stellen. So erleiden sie den Verlust der Integrität ihrer Seele, weil sie nicht in harmonischer Resonanz mit Gott sind. Beide hängen an Dogmen fest – die auf Egalitarismus und/oder jüdischem Suprematismus basieren – und sind nicht in der Lage, sich ihren eigenen dogmatischen Voraussetzungen zu stellen, die voraussetzen würden, dass sie bereits für die Wahrheit empfänglich sind, anstatt sie falsch zu verstehen, d. h. überhaupt kein Verständnis, sondern ein Missverständnis der Wahrheit.

GEDANKEN SIND DINGE, DINGE SIND KEINE GEDANKEN

Die eigenen Emotionen und Gedanken sind energetische Muster, die ein bestimmtes Objekt bilden, eine Wirklichkeit, die bestimmte Wirkungen erzeugt und die Gedanken anderer beeinflusst usw. Man kann also sagen, dass Gedanken Dinge sind, aber das Gegenteil ist nicht der Fall: Objekte in der Umgebung können als Rohmaterial für Gedanken und Emotionen dienen, stehen jedoch nicht in enger Beziehung zu diesen Objekten, sodass es nicht korrekt ist, von ihnen zu sprechen, als würden sie eine bestimmte emotionale Reaktion oder eine Reihe von Gedanken beim Wahrnehmenden hervorrufen, wenn dieser das Objekt wahrnimmt.

Selbst wenn er den biologischen Determinismus oder irgendeine Form des religiösen Fatalismus als Tatsache begründen könnte (was unmöglich wäre), sodass bestimmte Wesen notwendigerweise bestimmte Seinszustände (Gehirnzustände, Bewusstseinszustände) durchlaufen und bestimmten Objekten begegnen, würde aus den Prämissen nicht folgen, dass sich die sogenannten „Menschen" auf eine ausreichend ähnliche Weise verhalten würden, sodass man sagen könnte, dass das Objekt mit bestimmten Emotionen/Gedanken verbunden ist, da die als „Menschen" bezeichnete Vielfalt so groß ist, dass es nicht nur Ausnahmen von der „Regel" gibt, sondern dass eine solche „Regel" gar nicht erst aufgestellt werden könnte.

Ein Nigger, der auf einen Hammer trifft, betrachtet ihn als ein Instrument der Gewalt (vermutlich, da der Autor nie ein Nigger war, kann er nur aufgrund seiner Beobachtungen des Objekts und seines Verhaltens spekulieren) - ein Werkzeug des Angriffs, des Einbruchs - was in der heutigen Gesellschaft als „instrumentum criminalis" bezeichnet werden würde; für den Weißen hingegen ist der Hammer mit seiner Weißheit als Werkzeug der Konstruktion, der Schöpfung ausgestattet – oder als ästhetisches Objekt mit bestimmten phänomenalen Eigenschaften – Beschaffenheit, Färbung, Masse/Gewicht, Form, Härte usw. Somit wird das Objekt für den Weißen mit seiner Weißheit ausgestattet und für den Nicht-Weißen mit seiner Nicht-Weißheit, welcher Art auch immer.

Das Objekt ist also in seiner Bedeutung nicht universell festgelegt, sondern hängt vielmehr von seiner Beziehung zu dem Wesen ab, das ihm Bedeutung verleiht. Wesen, die in der Lage sind, Bedeutung zu verleihen, verleihen dem Objekt Bedeutung, das selbst eine reine Neutralität ist, da es keine bedeutungsverleihende Natur hat, keine Empfindungsfähigkeit, da es kein organisches Wesen ist, ein Wesen, dessen Wesen weder selbst noch anderes ist, so entwickelt, dass es die Eigenschaft des Bewusstseins als organisches Wesen mit Integrität hat, d. h. dass es aufgrund seiner Form, seiner Struktur seine Integrität erlangt und aufrechterhält und dies als notwendige Voraussetzung seiner Empfindungsfähigkeit und letzteres als notwendige Voraussetzung der Bedeutungsvermittlung.

Somit hat das Objekt keine inhärente Bedeutung außer der, die ihm vom Subjekt zugeschrieben wird, es sei denn, es erlangt dadurch eine Form von Empfindungsvermögen in dem Sinne, dass diejenigen, die ihm Bedeutung verliehen haben - Gedankenformen - ihm Bedeutung zugeschrieben oder zugeschrieben haben, die es nicht hatte, und das Ding so in gewisser Weise zu einem Gedanken gemacht oder damit assoziiert oder gefärbt haben. So wird ein Nigger, der einen Weißen mit Hass betrachtet, weil dieser in den von Juden kontrollierten Medien als „Teufel" dargestellt wird, Gedankenformen erzeugen, die das Subjekt/Objekt, auf das sie sich beziehen, verändern und verzerren.

projiziert und dies unabhängig von Zeit und Raum auf Quantenebene. Psychischer Angriff und Verteidigung haben hier ihre Domäne.

Die Mikroaggression von Nicht-Weißen wird auf psychischen oder höheren Ebenen zu einer „realen Sache" und manifestiert sich schließlich, sobald eine kritische Masse erreicht ist, auf der physischen Ebene, sodass es schließlich zu körperlichen Angriffen kommt. Die Gedanken der Revolution sind letztlich nur Worte. Sie werden zu Waffen, wenn die Bedeutung, die sie ihnen zuschreiben, die der Gewalt ist.

Wenn man Kritik an den Juden als „Gewalt" bezeichnet oder den sogenannten „Antisemitismus" als „Gewalt", wird diese Kritik im allgemeinen Bewusstsein mit Gewalt assoziiert. Dies führt nicht dazu, dass man sich weigert, die Einschränkung des eigenen Denkens oder die Selbstzensur hinzunehmen, sondern – da der jüdische Einfluss selbst „Gewalt" ist – zu der Bereitschaft, das zu akzeptieren, was als „Gewalt" bezeichnet wird.

Die Vorstellung, dass Wörter eine inhärente Bedeutung haben, ist absurd. Wenn ein Nigger das Wort „weiß" sagt und wenn ein Weißer das Wort „Nigger" sagt, hat das eine andere Konnotation, als wenn sie das Wort so aussprechen, wie sie es normalerweise auf sich selbst anwenden.

Dabei handelt es sich nicht einmal um eine Frage klassischer Konditionierung oder der Bedeutung, die den verschiedenen Wörtern im Mund unterschiedlicher, zur Aussprache fähiger Lebewesen zugeschrieben wird, sondern vielmehr ist es das Wesen, das die Wörter ausspricht, das allein den Wörtern eine Bedeutung zuschreibt, unabhängig davon, ob es eine positive oder negative Bedeutung zum Ausdruck bringen möchte.

Allein die Tatsache, dass das Wort durch sie ausgedrückt wird, macht es zu einer anderen Gedankenform, und zwar auf der Grundlage der Bioanthropologie oder auf einer gefühlsmäßigen Ebene der Wirklichkeit (verschiedene Akzente verschiedener Arten von Lebewesen, verschiedene Arten, dasselbe auszusprechen, wodurch dieses „Ding" – das Wort – nicht dasselbe, sondern etwas völlig anderes ist).

Die Nicht-Weißen und die Weißen drücken Bedeutung durch ihren eigenen Stimmapparat aus, der sozusagen die Tür ist, durch die die in ihrem Kopf ausgebrütete Gedankenform austritt und in konkreten, tatsächlichen Wirkungen hervorbringt. Wer das Wort „Jude" in einem öffentlichen Umfeld und unter Juden ausspricht, ohne gleichzeitig ein Jude zu sein, erzeugt eine Bedeutung, die sich radikal von der eines Juden unterscheidet, der zu Nichtjuden das „gleiche" Wort sagt, das natürlich überhaupt nicht dasselbe ist, sondern ein neoterisches Wort/Verbum, das er in die soziale Atmosphäre projiziert und in das kollektive Bewusstsein der „Masse" einführt, eine Bedeutung, die radikal anders ist, als wenn „er" ein Weißer in einem anderen Umfeld wäre, z. B. einer Synagoge.

Die Bedeutung von Wörtern wird größtenteils ex cathedra durch die Art und Weise festgelegt, wie sie durch die kontrollierenden Oligarchen auf das Bewusstsein der Massen einwirken, indem sie einem ansonsten relativ neutralen Klang und Bild (graphai/phonai – grafisch/phonetischer Komplex, ein Wort) ihre eigene, besondere Bedeutung zuschreiben.

Die Art und Weise, wie die breiten Massen klassisch dazu konditioniert wurden, die Bedeutung, die sie Wörtern zuschreiben, mit dem Wort selbst und damit dem Wort und dem Objekt zu assoziieren, dem es zugeordnet wird, ist jedoch künstlich und hat keine strenge, notwendige Beziehung, sondern ist lediglich ein Produkt von Design und Konvention, das im Laufe der Geschichte und der Entwicklung der Sprache entstanden ist. Man kann jedoch den allumfassenden Einfluss der Oligarchie und ihrer Schaffung von

Neologismen und der Prozess, bereits vorhandene Wörter zu übernehmen und ihre Bedeutung so zu verändern, dass sie den pragmatischen Zielen entspricht.

Wörter erhalten ihre Bedeutung also durch das alltägliche Leben und die Kunst sowie durch die künstlich-anorganische Funktion der Neologisierung der Priesterkaste, durch die Schaffung neuer Begriffe und Wörter gleichsam aus dem Äther und die Verzerrung der aktuell vorhandenen oder vor der Verzerrung vorhandenen Bedeutung.

SATURN/SATAN/DEMIURG/JEHOVA

Der Gott der Juden ist der Generator der Zeit, Chronos, der die Matrix erzeugt und die Bevölkerung darin versklavt. Er oder welches Wesen oder welche Wesen auch immer in ihm/ihr wohnen (Saturn ist ein Planetenkörper und alle Planeten, die einen ausreichenden Grad an Festigkeit erreicht haben, sind hohl, geformt durch die Rotation von Gasbällen, die an der Außenseite zu Gestein, kristallisierten Mineralien, abgekühlt sind. Siehe „Hohle Planeten" von Jan Lamprecht), ist das Wesen, das Tolkein in der Trilogie „Der Herr der Ringe" als Sauron bezeichnete, was in der Sprache des Christentums „Satan" bedeutet.

Dieses Wesen ist ein vampirisches Wesen, das die biospirituelle Energie der Wesen der Erde absorbiert, die nicht stark genug sind, um über diese Sphäre oder den sogenannten „Himmel" (den siebten Himmel) hinaus aufzusteigen, und die dadurch in sein Wesen aufgenommen werden. Die Figur des Omnicron im Anime-Film „Transformers" aus den Achtzigern ist ein Beispiel für diesen Prozess der vampirischen Absorption des „Andersseins".

Die Juden auf dieser Erde (Gaia; Urthr, nennen Sie es, wie Sie wollen) sind die Lakaien dieses Wesens, das Kriege auf der Erde organisiert, um ihm die Opfer als Opfer darzubieten und seine Energien als energetische Nahrung auf das Wesen zu übertragen.

Um dieses Schicksal zu überwinden, muss man eine mächtigere Seele aufbauen, die ihre Integrität bewahren und über diese Sphäre hinaus aufsteigen kann, um so Unsterblichkeit zu erlangen. Die Juden, als Agenten dieses Wesens, Diener Satans/Saurons/Demiurgs/Jehovas usw., sind ständig damit beschäftigt, die Seelen der Menschen zu verderben, damit sie im niederen Ego des Bewusstseins verweilen, und zwar für rein weltliche, materialistische Zwecke: Pornografie, Drogen, Völlerei, körperliche Arbeit, Krieg, Gier, Habgier – all das ist darauf ausgelegt, einen in niederen Bewusstseinszuständen gefangen zu halten, sodass die eigene Natur, das eigene „Selbst", in einem Zustand rein niedrigerer Schwingungsfrequenz in einem Zustand der Angst, Lust, Gier, des Hasses usw. operiert, man niedere Gefühlszustände erlebt und keine höheren Bewusstseinszustände harmonischerer Natur erreicht, die die eigene Seelenschwingung verstärken, stärken und einen auf dem Weg der spirituellen Entwicklung zur Unsterblichkeit führen.

Die Rolle der Juden bestand und wird also immer darin bestehen, die Gojim dem Demiurgen als energetische Nahrung zu servieren und ihnen in Form von Steuern („Geldenergie" usw.) so viel Energie wie möglich zu entziehen, damit ihre Seelenstärke geschwächt und sie für die Auflösung ihres Wesens empfänglich werden, um „eins mit Gott zu sein", d. h. Jehova als ein von den Juden vampirisiertes Wesen zu betrachten und ihnen als Opfer zu dienen.

Somit ist es klar, dass die Juden tatsächlich die „Herrenrasse" sind, wie die Sklavenhalterrasse, die andere versklavt und versucht, ihre Energie für sich selbst und ihren demiurgischen „Gott" zu nutzen. Um also seine Seele von ihrem Bösen zu befreien, muss man gegen ihre Programme der Schwäche kämpfen: Pazifismus und Unterwerfung: Christentum, Kommunismus und ihre New-Age-Varianten. Die Juden sind der Feind und haben dies durch ihre

Handlungen. Man muss um sein Leben kämpfen, um Unsterblichkeit zu erlangen und über den Strom des Werdens hinauszugehen, um seine Identität und Natur zu bewahren.

MODERNE ARCHETYPEN

Heute und gestern stehen sich diametral gegenüber. Was einst das „Gute“ und die „Tugend“ ausmachte, stellt heute das „Böse“ dar, den Gipfel des Lasters. Es handelt sich wahrlich um eine satanische Umkehrung der Welt durch diejenigen, die die Welt kontrollieren und deren Tendenz immer abwärts in Richtung niederer Bewusstseinszustände geht, sozusagen der Tellurismus des Chandal.

Der moderne Typ ist eine verzerrte Reflexion, als ob er durch ein dunkles Glas und in einen Zirkusspiegel der einstigen Realität blickt (verzerrte Bilder). Dieser einstige normative Archetyp des „guten Christen“, der in den letzten Jahrhunderten existierte, ist jedoch selbst eine eiserne Jungfrau im Schafspelz, die an die einst freie und edle Form des vorchristlichen Mannes und der vorchristlichen Frau geschnallt wurde, die in ihrer Natur verdreht und verzerrt wurden und die Gestalt des Priesters, des Bauern oder des Leibeigenen und der Leibeigenen annahmen, die ausschließlich existierten, um ihrer Priesterkaste und den jüdischen „Auserwählten“ auf der höchsten Ebene der Weltordnung zu dienen.

Daher waren jene Archetypen des Postens in keiner Weise gut oder angemessen, und obwohl eine gesunde und rassisch homogene Welt existierte, in der die weiße Rasse dem Fortschreiten ihres geplanten Völkermords zumindest etwas Einhalt gebieten konnte, hatte es im Laufe der Geschichte diesen Plan zur Bastardisierung der weißen Rasse gegeben, der während der gesamten Geschichte der sogenannten „Christenheit“ (((Christus im Stummen))) konsequent umgesetzt wurde, von Griechenland und Italien bis zum Nahen Osten und Südeuropa und später Spanien usw.

Was vorher geschah, stellte also in keiner Weise einen angemessenen Standard dar, es handelte sich lediglich um eine weniger degenerierte Phase, die seit dem Goldenen Zeitalter andauerte und bis in die Gegenwart reichte, welche nach den UN-Kriterien das kritische Stadium des „Völkermords“ erreicht hat.

Die Archetypen von heute sind nicht durch und durch luziferisch geprägt: Was fortan beispielsweise in der klassischen Antike als „Männer“ bezeichnet und an heroischeren Maßstäben gemessen wurde, sind heute kastrierte Hahnreie, die chemisch, psychisch und rechtlich verweiblicht wurden; die Frauen bewegten sich traditionell innerhalb der allgemeinen archetypischen oder, wie moderne Feministinnen sagen würden, „stereotypischen“ Verhaltens- und Erscheinungsparameter – heute natürlich ein entweihter Tempel der Aphrodite, eine Neustrukturierung der Diana im Dreiteiler einer machthungrigen Büroangestellten oder im Overall eines Arbeiteraffen.

Der als Frauenkostüm verkleidete Dandy geht eine Art „Vereinigung“ mit der behaarten Domina ein, die sich seinem Willen gewaltsam widersetzt und seine Unterordnung unter ihren Willen fordert, was er in einer Geste perverser Selbsterniedrigung jedoch bereitwillig hinnimmt.

Die Ehe wird zu einer tierischen Verbindung oder zu einer bewussten Missachtung traditioneller Formen der Verbindung, die auf der Natur und dem Naturgesetz basieren und nicht auf der bewussten normativen Umkehrung derselben. So wird das Gute von gestern durch das scheinbar Gute von heute beschmutzt; es gibt jedoch einen Silberstreifen am Horizont.

dann und nur dann, wenn es durch die Aktionen der weißen Massen zum Leben erweckt werden kann und wenn dies durch die Anerkennung der offensichtlichen Tatsache der Korruptheit dieser Verhaltensform erreicht wird.

Dementsprechend hat diese Phase der Degeneration ihre Rettung darin, dass sie lediglich die Nigredo-Phase ist, die zu einer Synthese des Guten von dem, was war und was ist, führt, zu einem Abwerfen der negativen Momente von beidem, einer „Aufhebung“ der vorherigen Epoche im Hegelschen Sinne und der Errichtung eines neuen goldenen Zeitalters. Natürlich könnte dies die Täuschung sein, die die Juden und ihre Shabbos-Gojim im Sinn haben, geplant als Mittel zur Installation ihrer jüdischen Weltordnung aus rassisch gemischten Gojim-Marionetten – natürlich wird die Tatsache, dass eine solche Möglichkeit letztlich zum Ruin führen würde, von jenen blind ignoriert, die in ihrer Hybris die Konsequenzen ihrer eigenen Handlungen nicht vorhersehen können und dementsprechend von den Schienen des verrückten Zuges entgleist sind, der in Richtung Abgrund rast.

Wenn es den Weißen dennoch gelänge, wie Phönix aus der Asche durch das Feuer zu gehen, könnten sie sich hin zum Zustand des „vollkommenen Menschen“ entwickeln und damit sowohl die krude Degeneration der Postmoderne als auch die rigiden und unflexiblen Normen einer Pseudotradition überwinden. Diese haben die Selbstentwicklung der weißen Rasse in ihrem nahezu kristallisierten Bewusstsein durch den christlichen Einfluss, dem ultimativen Schlafmittel und Mechanismus zur Gedankenkontrolle der Juden in ihrer Macht über ihre Gojim-Marionetten, weitgehend behindert.

Bildungsnormen sind ein weiteres Beispiel für die bewusste Zerstörung und Perversion der Gesellschaft durch Juden (? – vielleicht ein bewusster Plan einer geheimen Gruppe weißer Eliten hinter ihnen – unwahrscheinlich …): Was sich einst um Latein, Griechisch und das Trivium und Quadrivium drehte, die aus dem ursprünglichen Universitätslehrplan hervorgingen (ein „universeller“ Lehrplan, der sich mit den Themen befasste, die zur Wahrheit und deren Verständnis führen, obwohl er natürlich übermäßig auf das linkshirnige Bewusstsein ausgerichtet war), ist jetzt auf eine moralisierende Bigotterie reduziert, die sich um die Bestätigung und Verherrlichung des kleinsten gemeinsamen Nenners dreht, der im Lehrplan namens „Common Core“ enthalten ist und sich natürlich an Weiße richtet, während Juden ihre eigenen Spezialschulen haben, in denen sie ihrem dämonischen Samen ihre bösen Methoden beibringen können, wie man ein effektiverer Lügner, Dieb, Betrüger und Mörder wird.

Natürlich behalten sie das Wissen, das sie gestohlen und verborgen haben, ausschließlich für sich, während sie die breite Masse der Gojim, die sie in ihrem rassengemischten Schmelztiegel von Bastarden mit niedrigem IQ gleichsetzen möchten, verdummen. Wenn der Phönix der weißen Rasse aus der Asche aufsteigt und wiederbelebt wird und sein Schicksal in die Hand nimmt, wird das „Große Werk“ allen zugänglich sein, die es verdienen, und wird einen ganzheitlichen Lehrplan nach dem Vorbild des Dritten Reichs mit Schwerpunkt auf Kunst und spirituellen Übungen beinhalten, eine Darstellung der traditionellen authentischen weißen Kultur in ihren besonderen Formen, die auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe (z. B. deutsch, nordisch, mediterran usw.) abgestimmt sind.

Bevor irgendwelche Werte (christliche, liberale, kommunistische usw.) neu bewertet werden können, muss natürlich ein Erwachen hinsichtlich ihrer degenerierten Natur und von da an eine Zerstörung durch den Abbau des degenerierenden Einflusses (Negation der Negation in der Nigredo-Phase) und eine Rettung der klassischen Kultur (liberale Künste, klassisch konzipiert) stattfinden. Eine Synthese aus rechts- und linkshirniger Bildung in einer weisen praktischen Form, die einen auf das Leben und „mehr als das Leben“ vorbereitet – auf das Leben nach dem Tod und die Gottheit; der Zweck der Bildung besteht nicht mehr darin, im Schweinestall multikultureller Abwässer und Wildheit zu schmachten, sondern sich über die statischen und begrenzten Normen zu erheben.

etabliert und der breiten Masse aufgezwungen durch die jüdischen Volkszerstörer in ihrem fanatischen Hass auf Überlegenheit und auf das, was Überlegenheit jenseits ihrer Selbstgefälligkeit erreichen kann, deren sie sich bewusst sind und die, wie in der Zeichentrickfigur Schneewittchen, den Spiegel zerschlagen wollen, der sie daran erinnert, dass sie nicht „die Schönste im Land“ sind.

Sich vor aller Augen verstecken

Die Okkultisten, die diese Welt beherrschen, haben sich schon immer dadurch amüsiert, dass sie die einfachen Leute manipulierten. Diese betrachteten sie entweder als Kinder, denen man durch klassische Konditionierung etwas beibringen muss, oder als nicht-menschliche Tiere, die es verdienten, sadistischem Missbrauch ausgesetzt zu werden. Dies geschah nicht nur, um sich zu amüsieren, sondern auch, um die Wesenheiten, mit denen die okkulte Herrschaft verbunden ist, zu besänftigen - sie verursachten Traumata und verursachten mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Energieausstrahlung des Opfers, die sogenannte "Louche", die Entladung der Lebenskraft durch die Sklavenkaste.

Dadurch erlangt die herrschende Kaste nicht nur durch ihre Dominanz und ihr Ego ein Gefühl der eigenen Wichtigkeit, indem sie überlegenes Wissen zur Schau stellt, das nur ihr selbst und nicht dem einfachen Volk zur Verfügung steht, sondern sie erhält auch den Kreislauf des Missbrauchs aufrecht, der ihr weiterhin Macht verleiht.

Im letzteren Fall ist dies das Verhalten des schwarzen Magiers, der Nichtjuden zur persönlichen Bereicherung ausbeutet, indem er ihnen Lektionen erteilt, indem er Bedingungen schafft, die das einfache Volk wenn nicht zu größerer Erleuchtung führen, so doch als ein gerader und schmaler Weg weg von den Fallstricken, die die Juden und die Umstände im Allgemeinen ihnen in den Weg gelegt haben.

Dass die Natur der Realität eine Teilung erfordert und diese auf der eigentlichen Natur der Wesen beruht (ihre eigentliche Rolle spielen – „gnothe seuton“, sich in ihrer eigentlichen Rolle kennen) erfordert ein Kastensystem und nur diejenigen, die es verdienen, werden befördert – in einer gerechten Gesellschaft. In einer ungerechten Gesellschaft oder Nation (einem organischen Staat – vielleicht absurd, da alle Organismen außer den Hybriden von Gott abstammen) werden diejenigen befördert, die es nicht verdienen, und diejenigen, die es verdienen, nicht, sodass die eigentliche Natur (das Schicksal) der Wesen nicht erfüllt, sondern negiert oder behindert wird, sodass das Gleichgewicht der Harmonie der Existenz gestört wird und die Gesellschaft (die Nation) letztendlich durch sich selbst, durch ihre eigene Dysfunktionalität und das Chaos, das aus der Kastenmischung resultiert, in Trümmer zerfällt.

Eine stabile Gesellschaft erfordert daher Respekt für die Aufrechterhaltung der Kaste und zwar durch eine angemessene Rollenzuweisung auf der Grundlage von Verdiensten – dem astrologischen Geburtshoroskop des Wesens und seinen durch entsprechende Tests nachweisbaren Qualitäten, die ans Licht bringen, was sonst (wie in einer ungerechten Gesellschaft) verborgen bliebe.

In einer Gesellschaft des Chaos, des umgekehrten Kastensystems oder „dunklen Kastensystems“ der heutigen Chandal werden die Besseren hinausgedrängt oder/und degradiert, indem ihnen unangemessene Rollen aufgezwungen werden, die nicht mit ihrer eigentlichen Natur korrespondieren oder dieser bestenfalls schlecht gerecht werden und sie so in ihrer Fähigkeit behindern, ihr Schicksal zu erfüllen.

Die Motivation hierfür liegt bei den Juden und anderen dunklen Okkultisten, die einen Hass auf die Höhergestellten hegen – die Eifersucht der Chandala auf die Bessergestellten und das daraus resultierende Verlangen, den Spiegel zu zerschlagen, der sie an ihre relative Hässlichkeit erinnert (im Sinne der klassischen Tugenden des schöpferischen Genies, der Stärke, der Ästhetik usw.).

So sehen wir die Früchte des Kastenwesens sowohl in seiner harmonischen „guten“ (kalos) Form als auch in seinem Gegenteil, der disharmonischen „schlechten“ (kakos) Form, und die Konsequenzen, die sich aus diesen jeweiligen Kastenstrukturen ergeben: das Überleben, die Ausbreitung und der Fortschritt der Rasse und die Zerstörung, Schrumpfung und Verkleinerung der Rasse: ihren Sieg oder ihre Niederlage.

Die Juden haben den Nichtjuden, insbesondere der weißen Rasse, als größte Bedrohung für ihre Vorherrschaft über die Erde die Bedingungen des umgekehrten Kastensystems aufgezwungen, das durch die Nivellierung der bereits bestehenden Kasten der arischen Gesellschaften/Nationen errichtet wurde.

Sich vor aller Augen zu verstecken ist die Verhaltensart der Okkultisten oder Eingeweihten, und dies bedeutet per Definition „okkult“ „verborgen“. Die dunklen Okkultisten offenbaren, was sie tun werden, bevor sie es den einfachen Leuten in Zeichen, Symbolen und Umständen antun: Die verwendeten Zeichen greifen auf alle okkulten Wissenschaften zurück, um der einfachen Bevölkerung durch Intellekt (überrationale Intuition, die unmittelbare Erfassung von Essenzen) die Bedeutung der Dinge zu vermitteln.

In den meisten Fällen geht das Wissen darüber, dass die einfachen Leute nicht die Augen haben, um die Bedeutung zu erkennen, verloren und die Handlungen erfolgen auf dieser Grundlage, wie etwa im Fall eines Stoppschildes, das rot (Leidenschaften) und dennoch achteckig (das Symbol der Matrix – eine zweidimensionale Darstellung eines vierdimensionalen Hyperwürfels) ist, was vermutlich bedeutet, dass die Leidenschaften eingedämmt oder kontrolliert werden müssen.

Solche Zeichen wirken auf das Bewusstsein und üben einen Einfluss aus, der beim Beobachter eine Reaktion hervorruft, und zwar eine notwendige Reaktion (basierend auf Wahrscheinlichkeitsfaktoren und der Ähnlichkeit von Wesen in ihrem Sein/Wesen). Dies könnte eine gute oder eine schlechte Sache sein, abhängig von der Wirkung oder den Folgen des Beziehungssystems und seinem Ergebnis (der Konfrontation zwischen Objekt und Subjekt). Ursache und Wirkung als Methode der Gedankenkontrolle – zum Guten, zum Schlechten oder zu jedem anderen Ergebnis, abhängig davon, wer betroffen ist und wie.

Ein Beispiel für die Lüge des gegenwärtigen Regimes, das alle angeblich „gleich“ behandelt, sind die Kriminalitätsstatistiken und das Überwiegen der Gewaltkriminalität unter Nicht-Weißen gegenüber den Weißen, bereinigt um sozioökonomische und alle anderen Faktoren - ja sogar die Behandlung der Nicht-Weißen mit Samthandschuhen und der Weißen mit eisernen Handschuhen. Selbst trotz der unverhältnismäßigen Behandlung als Mittel zur Erlangung einer „unmöglichen Gleichheit“ kommt es zu keinen derartigen Ergebnissen, und so verhalten sich die Nicht-Weißen weiterhin anders und reagieren nicht auf die okkulten Hinweise und Symbole, die mehr als nur eine Warnung vor den gesellschaftlichen Normen sind, die als „richtig“ und „falsch“ bezeichnet werden, und den klaren Konsequenzen.

Vielleicht ist dies die Art und Weise der Okkultisten, die Unfähigkeit der Nicht-Weißen und die überragende Fähigkeit der Weißen zur Ordnung durch Beispiele zu demonstrieren? Ungeachtet dessen offenbart sich die Wahrheit in den Konsequenzen der Handlungen, denn der „Beweis“ liegt im Probieren, wie jeder nicht-weiße Berufsverbrecher beweisen kann, auch wenn er „nichts getan“ hat.

Das Verstecken einer positiven Unterrichtung der Menschen vor aller Augen kann, wie der Autor anführt, über die Grenzen der Vernunft hinausgehen, wobei Erzieher und die herrschende Macht übermäßig anzüglich vorgehen, während ein direkterer Ansatz ein breiteres Netz darstellt, um die Fische zu fangen, die sie (((das einfache Volk))) braten wollen.

Aber vielleicht ist das die Art, sie zu braten? Indem man diejenigen abstößt, die nicht über eine übermäßig verfeinerte Sensibilität verfügen, sodass nur diejenigen mit einem feminineren Charakter die Köder der Okkultisten „schlucken“ dürfen. Die Botschaft richtet sich jedoch normalerweise an die Massen, basierend auf dem Glauben der Okkultisten in ihrem Wissen über die Zielgruppe, was oft falsch ist, da die klassenorientierte Natur der Moderne die Kasten aus dem Gleichgewicht gebracht und sie dementsprechend verdrängt hat, wodurch Könige zu Bettlern und Bettler zu Königen gemacht wurden und eine Welt der „Bettlerkönige“ entstand – die umgekehrte Kaste der Chandal, in der die vergleichsweise Wertlosen und Nutzlosen die Fähigkeit haben, ihre Höhergestellten durch List, Betrug, Sabotage und schiere Anzahl zu stürzen, motiviert durch einen irrationalen Hass auf ihre Vorgesetzten.

Mit der Zeit wird alles, was sich offen verbirgt, aufgedeckt und die Maske wird vom Gesicht gerissen, wodurch das einst verborgene, verzerrte Gesicht des Chandals freigelegt wird. Die absichtliche Störung des Gleichgewichts der Existenz ist ein luziferischer Versuch, die absolute Macht zu übernehmen, scheitert, da die intuitiveren Elemente des ehemaligen Kastensystems, die daran gehindert wurden, ihre eigentliche Rolle zu spielen, dennoch die erforderlichen Qualitäten besitzen, um den Schleier der Geheimnisse zu durchdringen und Isis als den Lilith-Sukkubus zu enthüllen, zu dem sie geworden ist. Die Dinge werden für diejenigen deutlich, die sehen können, und das sind diejenigen, die selbst ein höheres Bewusstsein haben und in ihrer gegenwärtigen Form keine Beziehung zu irgendeiner „Kaste“ haben.

Wie William L. Pierce in den „Turner Diaries“ beschrieb, prophezeit der unvermeidliche Abwärtstrend der herrschenden Kasten durch inneren Verfall und Dekadenz, die Ersetzung weißer Männer durch inkompetente Nicht-Weiße und die dekadente Hypersexualität und der egoistische, besitzergreifende Individualismus der verbleibenden weißen Oberschicht den Untergang des Systems, das wie ein Sack nasser Abfälle im Mülleimer der Geschichte zerfällt.

Dieser Roman und andere seiner Art könnten durchaus eine Art „Versteck vor aller Augen“ sein, und zwar im guten Sinne, eine „Prophezeiung kommender Dinge“, wenn die nicht-weißen Chandala schließlich aus der weißen Gesellschaft verstoßen werden, als die Parias, als die sie von Anfang an hätten angesehen werden sollen, wenn es nicht die Verzerrung durch das Christentum und die liberale Geistesverschmutzung gegeben hätte.

Die Namen, die die okkulte Elite zur Bezeichnung von Orten und Unternehmen sowie anderer eigener Kinder und anderer verwendet, sind sowohl im Guten als auch im Schlechten aufschlussreich. Die Etymologie von Ortsnamen in Kanada ist beispielsweise aufschlussreich: Die Provinz Ontario ist ein zusammengesetzter Name, der sich aus Götternamen zusammensetzt: „On“ für die Stadt Heliopolis oder „On“ im alten Ägypten, auch ein Name für den Gott Osiris; „tar“ ist eine Kurzform von „terra“ für die Erde und „io“ ist eine Kurzform von „Iao“, dem Gott Dionysos im Nahen Osten, der das Äquivalent von Pan ist.

Die Behauptung, die sogenannten „First Nations“ seien die „autochthonen“ Völker oder Menschen, die von der Erde abstammen (Lehmmenschen „autochthonos“ – Selbst der Erde, aus der Erde geboren), unterstreicht noch einmal die Verhöhnung der okkulten Elite, die die Nicht-Weißen mit dem stigmatisiert, was sie zu Recht als solche bezeichnen. Die Bezeichnung „First Nations“ ist auch eine Verhöhnung, die man von pro-weißen Okkultisten erwarten würde, wenn man denjenigen einen Namen gibt, die als Zweite oder nach den Weißen kamen und die, obwohl sie die Bezeichnung „Erste“ tragen, höchstwahrscheinlich nicht die Letzten in Amerika sein werden.

KEINE WAHRHEIT = KEINE STANDARDS

In einer postfaktischen Weltordnung ist „was auch immer der Fall ist", wie der jüdische Pseudointellektuelle Ludwig Wittgenstein sagte, „die (((Wahrheit)))", und daher ist „was auch immer der Fall ist", was auch immer von den Machthabern als so festgelegt wird, was die einzige Wahrheit ist, nämlich dass „was auch immer der Fall ist", was auch immer die Oligarchen wollen.

Es gibt keine Standards jenseits dessen, was die Schriftgelehrten und Pharisäer diktieren – alles geht von ihnen aus, in Form von päpstlichen Bullen, Gesetzen und Verfassungen, die sie nach ihrem eigenen Bild als luziferischer Gottmensch geschaffen haben, der als Ballpriester über die Sklavenkaste der Gojim herrscht. Wahrheit ist das, was aus allen Perspektiven betrachtet der Fall ist, und das, was nicht gesehen wird, das, was das Absolute, das Sein, Gott ist.

Der Pragmatiker, Moralrelativist und Perspektivist würde das Verständnis der Wahrheit durch die Massen ohne überschaubare Grenzen einschränken, die sie als unhinterfragbare absolute Autorität handhaben könnten. Insofern würden sie in ihrer Hybris gegen Gott rebellieren und die Kirchen und Tempel niederreißen, die dem huldigen, was ihren endlichen Zustand übersteigt und vor dem sie Demut und Flehen verlangen, nicht durch die Vermittlung einer Priesterkaste, sondern durch sich selbst als Kenner der Wahrheit, nicht als bloße Gläubige.

Die gläubige Masse von heute besteht nicht aus bloßen Nutztieren, die in Unwissenheit glotzen, während die Kutschen der Reichen bei ihrer Arbeit an ihnen vorbeirollen und die Insassen, selbsternannte Sonnenkönige und Philosophenkönige, mit höhnischem Grinsen herausschauen und in ihre seidenen Taschentücher husten. Die Bauern werden absichtlich in einem Zustand der Unwissenheit gehalten, denn wenn sie wüssten, was die Leute tun, die an ihnen vorbeigehen, würden sie immer die Dreschwerkzeuge von den Feldern nehmen und das Dreck ihrer Herren zu Dünger dreschen.

Da die Maßstäbe der Wahrheit fehlen, werden sie durch Lügen ersetzt: das ist alles, was pragmatisch ist, d. h. praktisch oder nützlich für diejenigen, die sich als Verkörperungen der Wahrheit und des Lichts ausgeben. Das ist oft der Ausdruck des Pöbelvolks in Bezug auf „Sie" oder „Ihnen", womit die Bauern diejenigen meinen, die sie regieren und einen mysteriösen Einfluss auf ihre Gedanken ausüben, der in Angst und Bestrafung und einem Verlust der Grundbedürfnisse wurzelt.

Dass die Macht das Instrument ist, durch das Einigkeit erreicht wird, bedeutet, dass die Wahrheit abgeschafft wird, da die weltliche und rohe Macht (der Polizeistaat usw.) das ist, worauf die Massen, die über eine geistig plebejische Verfassung verfügen, ihre Aufmerksamkeit richten und was sie somit als das betrachten, was ist und sein muss, nämlich das, was ist – das „Ist" ist das „Sollen" und dies ex cathedra aus „ihrem" Mund, der Quelle aller scheinbaren Macht, und daher glauben die Massen die ganze „Wahrheit" oder das, was der Fall ist.

Diejenigen mit einem eher aristokratischen Temperament - die in der Wahrheit leben und dadurch die Lüge dessen verstehen, was als der Fall dargestellt wird - verstehen, dass es keine Könige mit irgendeiner anderen Macht gibt als Gott und dass Gottmenschen bloße Dämonen sind, die okkulte Macht dadurch erlangt haben, dass sie sich sozialdarwinistisch an den Untergebenen nähren, wobei die stärkere Kraft die schwächere besiegt, zumindest was die weltliche, weltliche Macht betrifft.

Diejenigen jedoch, die in der Wahrheit leben, sind die Mächtigsten, da sie mit dem Ganzen in Resonanz stehen, in Harmonie mit Allem leben, mit der Macht der Gottheit kommunizieren und sie in sich verkörpern.

Wenn in der Gesellschaft keine Wahrheit existiert, können die Mitglieder auch kein Vertrauen zueinander haben, da alles einer Relativierung der Vorstellung (des Universalen) untergeordnet ist und nichts gemeinsam geteilt wird oder Gemeingut ist, außer den groben materiellen Ressourcen, die in den Status Gottes erhoben werden. Auf diese Weise werden Mammon und Gott vertauscht, eine „Satanisierung" der Gesellschaft, die sicherstellt, dass alle nur in einer solipsistischen Welt leben, in der alle gegen alle sind.

Eine solche Abwärtsspirale führt jeden auf den Boden der Gesellschaft, eine spirituelle Erniedrigung, die die Gesellschaft in eine bolschewistische Welt verwandelt, eine zweigeteilte Gesellschaft von Herren und Sklaven und ein hässliches, brutales und kurzes Leben, das sich am Gesetz der Kralle orientiert. Ein solches Leben ohne Wahrheit als Leuchtfeuer und Führer ist ein Leben der Unwissenheit des dunklen Zeitalters und führt zu einer Abschottung des höheren Bewusstseins, das sich nur entlang der Wahrheit entwickeln kann – genau wie in der Mathematik komplexere Formeln auf Axiomen basieren.

Die Axiome einer moralisch relativistischen, pragmatischen Gesellschaft - viele nennen sie „Sozialdemokratie" oder „Demokratie" - sind einfach falsche Prämissen, da es zwischen Menschen mit unterschiedlichen und abweichenden Ansichten keine objektive Grundlage für eine Einigung gibt, sondern nur einen lauwarmen Kompromiss. Ansonsten besteht eine künstlich geschaffene Ähnlichkeit der Ansichten im Gegensatz zur Wahrheit, nämlich der biologischen Vielfalt der Arten, die notwendigerweise unterschiedliche Ansichten verkörpern, die sich aus ihrer ethnischen Zusammensetzung als Quelle der Kultur ergeben, die selbst ein Epiphänomen dieser objektiven Realität oder Seinsgrundlage ist, die in der Dynamik des Werdens verwurzelt ist.

Da diejenigen, die den göttlichen Funken in sich verkörpern, Träger der Wahrheit und des Lichts und somit eo ipso die legitimen und wahren Lichtträger sind (notwendigerweise weiß wie Licht), folgt zwangsläufig, dass das falsche Licht der Lüge, die eine Gesellschaft des moralischen Relativismus und Perspektivismus ist, unter seinem eigenen Gewicht zusammenbricht und ausgelöscht wird, wie eine Kerze von einem Schweißbrenner ausgeblasen wird, wobei das größere Licht der Wahrheit die flackernde Flamme der Illusion auslöscht.

Die Sonne des Geistes in den Söhnen Gottes, der weißen Rasse, wird die Wahrheit am Horizont des Seins aufgehen und die Dunkelheit vertreiben sehen. Nicht länger werden fette Adelige in goldenen Kutschen vorbeifahren, während die Massen auf den Straßen verhungern, sondern sie selbst werden aus ihren seidenen, reich verzierten Sofas gerissen und von den breiten Massen zerrissen, die dann die Schuppen von ihren Augen und ihre eisernen Ketten abgeworfen haben werden.

Das kalte Licht der Wahrheit wird die Feierlichkeiten durchfluten, sobald die geordneten Elemente der Gesellschaft einen gerechten Frieden der Verdienste gebracht haben und nicht ein kannibalisches Fest des Jakobinismus oder der bolschewistischen Raserei, durch das die breiten Massen entsprechend ihrer gerechten Strafe aussortiert werden: von jedem für jeden entsprechend seiner Strafe, nicht seiner Bedürfnisse - „Nationalsozialismus", die Avantgarde der Zukunft", wie Colin Jordan es nannte.

Sich in der Popkultur und im Alltag offen zu verbergen

Die Symbolik der sogenannten „Illuminaten", die den Gojim in Form von Monumenten, Gebäuden usw. präsentiert und um heilige Stätten herum angeordnet wird, um Erdenergien über Ley-Linien zu kanalisieren und möglicherweise verschiedene Wesenheiten anzurufen oder anderen zu huldigen, dient dem Zweck, die Massen durch die Enthüllung der Methode, die die sogenannten (((Illuminaten)))) verstehen, in eine Zwickmühle zu bringen (und sie fälschlicherweise) von ihren karmischen Rückschlägen durch die Gojim und/oder Gott zu befreien, wobei letzterer ihre Quelle ist, dessen Willen sie als Instrumente dienen.

Wenn man einem anderen erlaubt, zu erfahren, was man ihm antut, und keine Reaktion oder Ablehnung oder sogar Akzeptanz erhält, so die Logik, erteilt man ihm Zustimmung, was ihm wiederum ermöglicht, die verdiente Strafe zu vermeiden, da ihm dieser entlastende Karma-Vorteil, wie er behaupten würde, nicht zuteilwurde.

Daher herrschen sie, sich vor aller Augen versteckend, unkontrolliert und mit reinem Gewissen, aber was sie nicht verstehen, ist, dass sie lediglich ein getrübtes Gewissen haben, das auf eine bewusste, psychopathische Missachtung der Auswirkungen ihrer Handlungen auf Andere zurückzuführen ist. Sonst würden sie nicht versuchen, solche unmöglichen Prüfungen oder (für Laien) unlösbaren Rätsel anzustellen, von denen sie wissen, dass sie für den Durchschnittsmenschen unmöglich wären, der nicht von ihrem kabbalistisch-gnostisch-luziferischen Glauben befleckt ist, der versucht, Gut und Böse zu überwinden, indem er durch verschiedene Blutrituale und Folter- und Mordgräueltaten ein übermenschliches Bewusstsein erlangt, das seine eigene spirituelle Macht auf Kosten anderer durch geheimnisvolle schwarze Magie verstärkt.

Die Popkulturindustrie der Hollywoodfilme und -magazine usw. zielt darauf ab, das Unterbewusstsein mit Bedeutungen oder Archetypen zu indoktrinieren, die durch Symbole, Farben, Formen und Zahlen übermittelt werden, die so angeordnet sind, dass sie das Bewusstsein des Publikums in der beabsichtigten Weise beeinflussen.

Das Stoppschild beispielsweise soll den Fahrzeuginsassen dazu zwingen, die Bewegung des Fahrzeugs anzuhalten. Und dennoch ist es rot, die Farbe der Aktivierung durch Leidenschaft oder dynamische Kraft, das untere Chakra Muladhara, das möglicherweise bei der Wahrnehmung dieses Objekts aktiviert wird und es dadurch aktiviert (wie ein Stier, der eine von einem Matador geschwenkte rote Fahne wahrnimmt). Und dennoch ist die mit diesem Zeichen verbundene Bedeutung im Bewusstsein der Person die Anweisung „anzuhalten“ oder „Stopp“. Dies erzeugt eine Art Verwirrung oder Zwickmühle im Kopf des Fahrzeugführers, da das Unterbewusstsein aktiviert wird und das Bewusstsein Signale zum Deaktivieren („Stopp!“) sendet.

Vielleicht ist dies in gewisser Weise wohlwollend und fordert das Individuum dazu auf, seine höheren Fähigkeiten zu kultivieren, indem es bewusste Kontrolle über das autonome Nervensystem und/oder das Reptilienhirn oder den Bogenkomplex (Brücke/ Medulla und Hirnstamm) ausübt. Das Stoppschild ist ein Achteck, eine zweidimensionale Darstellung eines vierdimensionalen Hyperwürfels, der in 2D die Matrix oder materielle Ebene der räumlich-zeitlichen Konditionierung symbolisiert, in der die „Goyim“ leben, im Gegensatz zu ihren okkulten Meistern, die ein immanent transzendentes Bewusstsein haben, das über die vergänglicheren Ebenen hinausgeht und ihnen den Aufstieg ermöglicht.

Das Symbol des blauen Quadrats, das den Krüppel oder Rollstuhlfahrer umgibt, versetzt das Bewusstsein in einen Zustand der Beruhigung und/oder der Passivität, der mit der Farbe Blau assoziiert wird, während das Quadrat den „Menschen“, den Kubus oder Quader, darstellt, einen materiell verkörperten Geist, der keine aktiven Fähigkeiten mehr besitzt und nicht länger „fähig“, sondern behindert ist.

Das rote Quadrat im Spiel Monopoly mit der eingesperrten Figur darin stellt einen leidenschaftlichen Menschen dar, einen, der ein „Sklave seiner Leidenschaften“ ist und der deshalb seine Freiheit verloren hat. Sie sind sogar im rechten Winkel zum Quadrat positioniert, was bedeutet oder nahelegt, dass sie im Konflikt mit ihrem unechten und gewohnheitsmäßigen Selbst stehen, aus diesem unvollkommenen Zustand leidenschaftlicher Unvernunft rehabilitiert werden und dabei durch diesen Prozess eine Disharmonie oder Spannung mit diesem gewohnheitsmäßigen Zustand erfahren.

Filme wie "Sie leben" und "Das Ding" von John Carpenter (wahrscheinlich ein Jude im jüdischen Hollywood) sind weitere Beispiele für die Methode, mit der die schwarzen Magier-Juden ihre Anwesenheit durch

indirekt bedeutet, dass sie sich in den Filmen auf kryptische Weise mit der verborgenen Macht in Verbindung bringen, im ersteren mit „sie", den Außerirdischen, und im letzteren mit „das Ding", wobei beide ihren Einfluss auf die nichtjüdische Umgebung konnotieren, „die Welt" im Fall von „sie leben" als den verborgenen Herrschern und dem isolierten Forschungslabor in „das Ding".

Beides wird nicht ohne weiteres wahrgenommen, sondern wirkt außerhalb des zentralen Fokus des normalen Bewusstseins im Halbschatten. Unzählige Horrorfilme kommen einem in den Sinn, die die bösartige Präsenz des Juden andeuten oder implizieren, von Michael Meyers in „Halloween" bis zum Vampir Bela Lugosi in „Dracula".

Sie alle sind Allegorien der jüdischen Präsenz und enthüllen ihre Vorgehensweise unter den „Gojim", wie sie den nichtjüdischen Staat infiltrieren, parasitieren und übernehmen, wobei „Aliens" und „Species" nur zeitgenössischere Filme sind. Die Medien- und Filmindustrie ist nicht nur eine okkulte Verhöhnung der Nichtjuden, sondern vielmehr eine Waffe, die einen Krieg gegen das Bewusstsein führen und die nichtjüdische Masse durch Demoralisierung und das Einpflanzen von Gedankenviren in das kollektive Bewusstsein des Publikums unterwandern soll, das dazu gebracht wird, bestimmte Verhaltensweisen und Gedanken oder Einstellungen anzunehmen und abzulehnen, die den Juden dienlich sind, wie „Schindlers Liste", das Mitleid erregt, oder „Inglourious Basters", das Hass gegen Weiße hervorruft. Der Experte Hervé Ryssen hat in „Understanding Semitism" ausführlich darüber geschrieben.

DOPPELT GESPRÄCH

In einer Gesellschaft, deren Werte auf falschem Schein und „simulierter (((Wahrheit))" basieren, also auf einer Realität, die von den Gedankenkontrolleuren in den höchsten Ebenen der Gesellschaft konstruiert wurde, besteht der allgemeine Tenor der Diskurse der Menschen darin, um die Realität herumzureden, sie bewusst zu ignorieren oder ihre Aufmerksamkeit auf andere Dinge zu lenken.

Was als Höflichkeit getarnt ist, ist die Weigerung, über Themen zu sprechen, die als gesellschaftlich tabu gelten, nämlich über alles, was im egalitären globalisierten System „anders" ist: alles, was von Unterschieden in irgendeiner Form spricht, die sich auf organisches Leben beziehen, d. h. Geschlecht, Rasse, Gender, Territorium (Nationalismus, lokales politisches Leben außerhalb der falschen Dichotomie des demokratischen Zweiparteienspektrums von „links" und „rechts").

Wer sich mit der objektiven Realität der Existenz auseinandersetzt und das anerkennt, worüber nicht gesprochen werden kann, degradiert einen in die Position eines kulturellen Flegels, eines Außenseiters und gesellschaftlichen Paria, der nichts als Verachtung und Geringschätzung verdient - im besten Fall die Knute oder wahrscheinlicher eine Reise ohne Wiederkehr in den Gulag.

Um die Tyrannei der JOG (jüdischen Besatzungsregierung) durchzusetzen, greifen die Gedankenmanipulatoren, die die Medien usw. kontrollieren, auf die Verkörperung dieser vorsätzlichen Ignoranz in Form von „Doppelzüngigkeit" zurück, dem Herumreden um den heißen Brei und der Weigerung, die Wirklichkeit als Wirklichkeit hinzustellen. Stattdessen versuchen sie, eine simulierte Wirklichkeit vorzutäuschen und sie als die objektive Wahrheit und das Licht auszugeben. Dies geschieht durch bewusste Falschdarstellung, Fehlinterpretation und das bewusste Versäumnis, anzuerkennen, was für alle leicht erkennbar ist, nämlich die Wahrheit.

Die verheerende Wirkung, die dies auf das Bewusstsein derjenigen hat, die dieser „lebenden Lüge" eines Lebens in Heuchelei und bewusster Ignoranz ausgesetzt sind, manifestiert sich in allen möglichen Formen von Geisteskrankheiten und zumindest in psychischem Stress.

Die Eingeimpftheit mit dem Auftrag und der sozialen Verpflichtung, die Realität von Anfang an zu ignorieren, führt zu einer neurotischen Hemmung und inneren Unruhe. Der System-Sklave wird zum ausgepeitschten

Köter, der zu einem willenlosen, apathischen Bauern in einer Gesellschaft gemacht wird, über die er weder Kontrolle hat noch versteht, wie es möglich ist, Kontrolle auszuüben, da seine geistige Unabhängigkeit und Vorstellungskraft von Geburt an gefesselt sind und er nur den von seinen Kontrolleuren gewährten Freiraum hat, um sich in seinem geistigen Gefängnis zu bewegen. Die falsche Realität, in der er leben muss, wird ihm als grenzenloser Raum dargestellt, ist aber in Wirklichkeit nichts weiter als ein enges Gefängnis. Natürlich ist es ihm verboten, diese Realität selbst zu kennen, was ihm seine eigenen Gedanken verbietet, und so ruht er zufrieden in seinen Ketten.

„Absichtliche Ignoranz/kognitive Dissonanz" ist die von den Kontrolleuren, allen Regierungsvertretern des JOG-Systems zugelassene Denkweise. Sie müssen diese Parteilinie übernehmen, um den Status quo der simulierten Realität aufrechtzuerhalten und den unmöglichen Versuch zu unternehmen, die von ihnen geschaffene falsche Realität zu verdinglichen – ein Sprung des Schicksals [Glaubens] gegen den Kausalzusammenhang des Seins in Bezug auf objektive Fakten.

Die sich daraus ergebende Kommunikation (sofern es sie gibt) bringt zwangsläufig Mehrdeutigkeiten mit sich, bei denen alles „klar wie Kloßbrühe" ist; dieser Ausdruck beschreibt treffend die „Tyrannei der Mehrdeutigkeit", wie Simon Shepherd sie in seinem gleichnamigen Buch nannte.

Die Realitätsverweigerung, während die Bauern hungern, macht die Bevölkerung wütend und spornt sie zu Maßnahmen gegen diese fetten Parasiten an, die den bürokratischen Ehrenplatz des Ersten unter Gleichen einnehmen, die dämonenkratische Heuchelei, in der Schwarz Weiß und Oben Unten ist, Gut Böse und Wahrheit Falschheit ist – oder einfach Simulation und Fiktion, die vorgibt, real zu sein. Genau dann, wenn die Kontrolleure es für in ihrem Interesse halten, was sie als „im Interesse der Gesellschaft" darstellen, womit sie die „höfliche" Gesellschaft selbst meinen.

Doppelzüngigkeit ermöglicht Doppelmoral und ermöglicht es den selbsternannten (implizit natürlich) Philosophenkönigen, den Massen ihr Standardisierungsprotokoll aufzuzwingen. Solches Gerede stößt natürlich bald auf taube Ohren, und die Doppelmoral wird trotz des den Massen aufgezwungenen Programms des Zwangskonformismus bald in ihrem Umfang und ihren Folgen für die breite Masse begriffen. Sie werden dem System die Stützen entreißen, die sie selbst geschaffen haben, und das System unter seiner eigenen Last der Exzesse zusammenbrechen lassen, nachdem es unter Verwendung fehlerhafter Baupläne in den Freimaurerlogen und Sinagogs errichtet worden war.

Reden ist billig, wenn die Identität der breiten Masse bedroht ist. Kein Mensch, der seines Salzes würdig ist, lebt nur für das Brot, und wenn er nichts als Kuchen und Spiele hat, revoltiert er trotz des Überflusses und wirft den Diktatoren, die sich als Mitglieder der Öffentlichkeit verkleiden, die Sahnetorte ins Gesicht. Sie würden versuchen, ihre dialektischen Spiele zu spielen, bei denen sie dem Proletariat das Brot wegnehmen und ihm Kuchen in Aussicht stellen, wenn es für die „linksgerichtete, kommunistische" Partei stimmt. Brot ist jedoch keine spirituelle Erfüllung, und dies ist der erste und schwerwiegendste Fehler der Doppelzüngler.

Sie würden die weiße Bevölkerung durch ihre Kreaturen aus der Dritten Welt ersetzen und erwarten ein gemeinsames Festmahl mit Kuchen, um den spirituellen Hunger der weißen Massen zu stillen, den die jüdischen Oligarchen hervorgerufen haben. Der Genuss einer Gabe ist jedoch nicht besonders geschmacksvoll, wenn er gemeinsam mit den Bestien und den jüdischen Suprematisten genossen wird, die solche Kost nur öffentlich und auf protzige Weise zu sich nehmen und damit versuchen, ihre Zugehörigkeit zu den „Goyim" zu demonstrieren – während ihre wahre Absicht Rassentrennung und Sklaverei ist.

Heuchelei: Die heutige IDEOLOGIE

Der Sauerteig der Pharisäer ist die Heuchelei, die Vortäuschung und Darstellung des Guten, das in Wahrheit nur in Zucker getauchtes Böse ist, damit die breite Masse eifriger daran teilnimmt. Diese Heuchelei der Zweiklassengesellschaft, die durch die Volksabstimmung den besseren Typ intelligenter Produzenten und Schöpfer auf die Ebene der Masse herabzieht, verhindert durch die schiere Überzahl, dass diejenigen aus einer höheren geistigen Kaste zu höheren Ebenen der Produktivität und kreativen Anstrengung aufsteigen können, und wirft sie in die Klasse der Proletarier.

Dies ist das beabsichtigte Ergebnis der jüdischen Gedankenkontrolleure, die eine „eigene Welt" wollen, in der sie willkürlich über die gemischtrassigen Gojim herrschen können. Sie schaffen es, diese Ideologie zu verwirklichen, indem sie den Anschein von Gleichheit erwecken (Chancengleichheit, Gleichheit der Rechte/Ansprüche), was die Armen so betört und blendet und ihr Ego aufbläst, dass sie naiv annehmen, die Unterstützung eines Systems der Illusion werde ihnen langfristig Vorteile bringen – oder vielleicht sehen sie nicht einmal über den Augenblick hinaus und die momentanen Vorteile, die sie ihnen gewährt haben, werden mit der Zeit einfach schwinden, durch die allmähliche Implosion der Gesellschaft in den Zustand einer gefallenen Dritten Welt.

Die Mittel- und Oberschicht sind natürlich weitgehend durch ihre Eigensucht geblendet, und solange sie weiterhin Ressourcen für sich selbst anhäufen können, sind sie dem Endergebnis gegenüber weitgehend gleichgültig und blind. Nur die Klasse, die sich um die Korruption einer demokratischen Gesellschaft sorgt, und jene Individuen aller Klassen, die nur wenige sind, ein höheres spirituelles Bewusstsein haben und eine Gesellschaft bewahren wollen, die die höhere Kultur dieser Welt unterstützt, eine Gesellschaft, die notwendigerweise antidemokratisch ist, normalerweise hierarchisch aufgebaut ist, aber in einer offeneren und ehrlicheren Form, wie eine naturalistische Aristokratie oder ein Nationalsozialismus, wo die Klassenstruktur fließend ist und auf Leistung und nicht auf Dekadenz beruht, ein offenes System und kein geschlossenes System starrer Kategorien, die durch Mangel an frischem Blut verfallen.

Die Heuchelei von heute besteht in einer Gesellschaft, die auf dem pharisäischen Sauerteig von Vortäuschung und Fassade, von egalitärer Pseudo-Wohltätigkeit und dem Anspruch auf Inklusivität aufbaut, während sie gleichzeitig den Deckmantel der Inklusivität als Mittel nutzt, um echten Wettbewerb um Macht und Ressourcen, bedeutungsvolle Karrieren usw. auszuschließen, sodass die Juden heterosexuellen weißen Männern eine Zukunft verwehren und ihren Völkermordplan an den Weißen vorantreiben können, indem sie die untersten Ebenen der Bürokratie mit leichter manipulierbaren Nicht-Weißen und Frauen besetzen, die sie einer Gehirnwäsche unterziehen können, um den korrumpierenden Einfluss ihrer Heuchelei zu unterstützen.

Die rassenverräterischen weißen Eliten, die libertären Geldgierigen, die Libtards, die Freimaurer und die Jesuiten haben sich alle physisch in ihren exklusiven Sackgassen verschanzt, in bewachten Wohnanlagen oder in Bürokabinen, und schließen all jene aus, die sie für „profan" oder unwürdig halten, weil sie nicht wie die selbsthassenden weißen Elitisten und jüdischen Rassisten mit einem silbernen Löffel im Mund geboren wurden.

Somit ist die leere Rhetorik des „Humanitarismus" bloß eine Maske für die wahre Bedeutung, die in ihrem Verständnis nur jene der „jüdischen Nation" umfasst, Freimaurer und Jesuiten eingeschlossen, d. h. jene, die der Rasse/Spezies der jüdischen Teufel dieser Erde dienen.

Die Vorstellung, ethnisch basierte Gesellschaften seien obsolet, ist die Lüge, die der multikultischen Moderne zugrunde liegt - die Lüge, das Unmögliche (Multikulturalismus) könne jemals möglich sein. Die Grundeinstellung der Natur der kosmischen Ordnung der Wirklichkeit, die man „Gott" nennen könnte, ist und war schon immer und wird tatsächlich immer eine ewige Wahrheit sein, nämlich die Bewahrung der differenzierten Ordnung in und durch sich selbst - verschiedene, unterschiedliche Organismen, die ihr eigenes, besonderes Schicksal verfolgen, nicht als einzelnes Individuum, das von allem abgespalten ist, sondern in all seiner differenzierten Struktur und dem, womit es am engsten verbunden ist, nämlich seiner eigenen Familie und erweiterten Familie, der Rasse, der es angehört, mit ihm verbunden ist.

Es ist die Absicht der machthungrigen Drahtzieher der Weltordnung, das Unmögliche zu versuchen: Sie wollen etwas zusammenzwingen, was aufgrund seiner extremen Verschiedenheit (bis hin zur Unvereinbarkeit) ein Rezept für Chaos ist und nichts weiter als einen ungeordneten Haufen von Unterschieden darstellt, der einen „Überrest" oder eine „zukünftige" Welt darstellen würde, in Wirklichkeit aber keine Zukunft.

Wer naiv davon ausgeht, dass das Unmögliche möglich ist (sei es aus echter altruistischer Rücksicht auf andere und einer idealistisch verblendeten Mentalität oder aus zynischer Selbstsucht, die auf persönliche Bereicherung aus ist und von fadenscheinigen Argumenten oder einfach der kalten, berechnenden Gerissenheit eines größenwahnsinnigen Psychopathen geblendet ist) – wer glaubt, dass dies möglich ist – wird bald feststellen, dass die von Menschen gemachten Gesetze durch die Gesetze Gottes ersetzt werden – seine differenzierte Ordnung, der Göttliche Wille, wird zwangsläufig die Unmöglichkeit seiner Pläne entdecken, wenn diese ihm wie einem Kind beim Spielen mit einem Chemiebaukasten um die Ohren fliegen.

Ethnizität bedeutet das qualitativ differenzierte Wesen eines Organismus, einer Rassenseele, die aus irgendeinem besonderen Grund auf die Erde gekommen ist und sich in einer geringeren Dichte in physischer Form zu einer bestimmten Gruppe von Organismen zusammengeschlossen hat, die den Namen „Mensch" trägt. Darüber hinauszugehen, unmöglich als eine Art Amalgam solcher Entitäten zu existieren und ohne unvermeidliche Degeneration und Ausrottung fortzubestehen, ist absurd.

Dies ist das unvermeidliche Ergebnis einer solchen perversen Verschmelzung, einer Legierung unedler Metalle mit dem Gold der arischen Rasse zu einem grauen Klumpen mehr oder weniger nutzloser Materie, aus der nichts geformt werden kann, was sich durch sich selbst erhalten könnte, als „Entelechie", wie Aristoteles es formulierte, also als ein funktionsfähiger Organismus, der sein eigenes Dasein durch sich selbst aufrechterhalten kann.

Jede Ordnung kann nur abstrakt oder konkret als System differenzierter Ordnung betrachtet werden, in dem sich alle Elemente an ihrem richtigen Platz befinden. Ein „Element" ist dabei eine Person/ein Ort/eine Sache, die/das eine bestimmte wesentliche Struktur/Funktion besitzt und mit dem Gesamten harmoniert, dem dynamischen System, das die Gesamtheit der Wirklichkeit darstellt.

Jede Ordnung, die sozusagen „projiziert" wird, ohne jeglichen Bezug zur Realität, ist eine reine Fiktion, die keinerlei Entsprechung zum Gesamtergebnis hat, sondern einfach ein Wunschtraum oder eine nützliche Fiktion, die von der herrschenden Elite eingesetzt wird, um die Masse unter ihnen zu betrügen und zu täuschen, um ihre eigene Zerstörung im Namen dieser unmöglichen „Utopie" des Friedens, der Gleichheit usw. herbeizuführen. Dass eine solche Gesellschaft niemals vorstellbar wäre, folgt aus den Prämissen ihrer Unmöglichkeit – kein von Juden regiertes Mischlingsreich hat jemals für eine nachhaltige Zeit auf einer höheren Ebene der „Zivilisation" existiert als eine Kabale von Raufbolden, die andere regieren und Schläger bezahlen, um sie zu versklaven, und selbst dies ist auf lange Sicht nicht nachhaltig, insbesondere aufgrund der Gier der parasitären

Elite und ihr grenzenloser Größenwahn, ihre Hybris. Wie Ikarus versuchen sie, zur Sonne aufzusteigen und Gottheiten zu erlangen, stürzen aber nur auf die Felsen darunter.

Alle Organismen versuchen, ihr Dasein als Manifestation ihres Schicksals auf der Erde aufrechtzuerhalten, indem sie den Bauplan ihres inneren Wesens oder ihrer Essenz im Kontext einer Welt fremder Andersartigkeit und ausgleichender Kräfte ausarbeiten, die wie Speere und Pfeile feindlicher Angreifer auf sie einwirken. Sie müssen gemäß ihrem biologischen Imperativ versuchen, mit diesen Gegnern um Dominanz und Macht zu kämpfen und um Territorium und Ressourcen zu wetteifern, die ihre eigene Selbstentwicklung als Individuen und Gruppen, als Rassen, die für sich selbst herrschen und siegen, fördern.

Das ist die Natur der Natur und die Natur allen organischen Lebens – dass es versucht zu überleben und seine Zahl und sein Wesen zu vergrößern, sich aus sich selbst heraus zu entwickeln und einen höheren Seinszustand zu erreichen. Das System, wie es jetzt existiert, das vorgibt, „postethnisch" zu sein, ist in Wirklichkeit eine Cloaca gentium (Kloake der Nationen) einer tickenden Zeitbombe des Volkschaos, die bald in Zwietracht und Streit explodieren wird. Dieses System behauptet, das Wesen Gottes verletzen zu können, die differenzierte Ordnung der Realität, wie sie existiert, und in jenen Aspekten, die harmonisch sind (diese Elemente von Personen/Orten/Dingen), die sozusagen die Bausteine des Himmelreichs bilden.

So versucht man, die Stadt Gottes mit der Abrissbirne des Volkschaos und des Rassenkriegs zu zerstören und versucht, die Trümmer einzuschmelzen und sie zu Beton zu verarbeiten, aus dem man ihren salomonischen Tempel luziferischen Stolzes formen kann. Aus den unvermeidlichen Trümmern, die kommen werden, werden nur die Diamanten gewonnen, die aus der Kohle der entwürdigten weißen Rasse in ihrer gegenwärtigen Form entstanden sind - jene, die hart genug sind, um das kommende Chaos und alle Folgen, die die Zerstörung weltweit mit sich bringt, zu überstehen.

Der wahre „Überrest" werden die „Menschen ihrer Rasse" sein, die im Feuer des Krieges abgehärtet wurden, alle wesentlichen Elemente ihres Wesens in sich integrieren und mit ihrer eigenen Rasse und deren gesünderen Elementen eine Verschmelzung zur gegenseitigen Hilfe und Eroberung der Zukunft bilden, der offenkundigen Bestimmung der weißen Rasse bei ihrer Selbstentwicklung zur arischen Rasse einer höheren Seinsordnung.

„Wir" werden niemals eine postethnische Nation (ein absurdes Konzept, da „Nation" „Rasse" bedeutet, vom lateinischen „gentium") oder eine postethnische Welt sein. Die Natur der Wirklichkeit, Gottes, erfordert die differenzierte Ordnung. Jede neue Rasse, die geschaffen würde (falls man sich eine solche vorstellen könnte), würde sich neu differenzieren und eine hierarchisch basierte Struktur bilden, die an Südamerika erinnert (falls eine Gesellschaft mit irgendeiner „Mischung" möglich wäre), mit einer geschichteten Hierarchie, die auf einem sogenannten „varna" (auf Sanskrit „Farbe") basiert, das als pragmatisch nützliches Erkennungszeichen einer differenzierten Ordnung dient, mit Weißen oben und Dunklen unten, gemäß dem göttlichen Willen in seiner Manifestation.

Ungeachtet der Heuchelei der heutigen Herrschaft wird es immer eine Unterscheidung nach Kasten geben, die auf dem organischen Wesen der Lebewesen beruht, d. h. auf ihrer Qualität, die für immer über der Quantität stehen wird. Die Welt wurde vom schöpferischen Genie der Arier erschaffen, ebenso wie alle Erfindungen und alle höheren Formen der Kultur, vom Klavier bis zur Druckmaschine; von Flugzeugen, Zügen bis zu Autos, und solche kulturellen Schöpfungen zeugen vom Schöpfer und seiner Schöpfung und seinen Mitschöpfern, der weißen Rasse.

Diejenigen, die naiv postethnische Gesellschaften vertreten, sind typischerweise diejenigen, die in ihrem privilegierten Bereich ein Leben der Realitätsverweigerung führen und keine Beziehung zu irgendeiner Realität außerhalb einer präexistenten Realität haben, die sie

Sie sind vererbt und ihnen fehlt ein angemessenes Verständnis (wie aus ihren Handlungen geschlossen werden kann) für die kausalen Bedingungen der Schaffung und Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Ordnung im Einklang mit dem Willen Gottes. Diese Ordnung basiert auf einer hierarchisch orientierten Differenzierung verschiedener organischer Lebensformen, die in harmonischer Beziehung zueinander stehen, d. h. in einer Hierarchie von „Rassen" oder „Arten", die ihre Verschiedenheit durch Segregation (Apartheid) und eine angemessene Beziehung zueinander gemäß dem Prinzip des klassischen Werkes „suum quique" („jedem das Seine") bewahren und so die differenzierte Ordnung Gottes zum Ausdruck bringen.

Diese privilegierten Außenseiter haben ihre Privilegien größtenteils von ihren Vorfahren geerbt, die in vielen Fällen für die Entwicklung ihres eigenen Selbst, ihrer Familien und ihrer Rasse für Eroberung und Macht geschwitzt und gekämpft haben. Sie beschmutzen das Land ihrer Vorfahren mit der Schlammflut und erzeugen einen allgemeinen Gestank kultureller Verderbtheit, indem sie die Unedlen und Unkreativen durch die Edlen und Kreativen ersetzen, die nur mehr von ihrer eigenen Art hervorbringen können; mehr Kriminalität, mehr Korruption, mehr Verfall der Zivilisation.

Diese Verräter der oberen Kasten, die ihre eigene Rasse aus Geldgier an die Juden verkaufen, gehen in den meisten Fällen naiv von ihrer eigenen Vorherrschaft aus, die der jüdischen Elite lediglich als Handlanger und Strohmann dient, hinter dem sich der Jude versteckt und seine Marionette benutzt, um die Schuld für das auf sich zu nehmen, was er selbst tut. Diese Kaste von Verrätern ist fanatisch davon besessen, auf Kosten des Überlebens ihrer eigenen Rasse „Gott zu spielen", und hat sich ideologisch dem postethnischen utopischen Wunschtraum verschrieben, der ihnen früher oder später als Rohrbombe um die Ohren fliegen wird, die ihnen von verärgerten nicht-weißen Wilden oder welchen Agenten auch immer die Juden rekrutieren, um ihr Chaos zu stiften, untergeschoben wird, wobei sie den „linken Flügel" als Sündenbock beschuldigen, der auf dem Altar Zions geopfert wird.

Diejenigen, die sich diesem Plan der Auflösung der weißen Gesellschaft nicht verschrieben haben, müssen dies tun, als ethischen Imperativ, der vom göttlichen Willen ausgeht und durch sie wirkt (der Imperativ des Überlebens um jeden Preis und ohne jede Rechtfertigung, sich selbst als „an sich" zu retten). Sie müssen sich dem Wahnsinn des rassenlosen Kosmopolitismus und seiner inhärent destruktiven Natur widersetzen, sonst werden sie aufhören zu existieren. Dies sind die gesünderen Elemente, die in den Vordergrund treten müssen und tatsächlich bereits an ihre Macht kommen und sich auf das kommende Chaos vorbereiten.

Dies werden die wahren „Menschen der Zukunft" sein, nicht das Kalergi-Monster der „eurasischen Neger-Mischlings-Tiermenschen", die die „Anwärter" auf den Platz des Sklaven in der von den Juden vorgesehenen Matrix des Gefängnisplaneten Zion sind. Die Übergangsphase wird ein Volkschaos sein, das die Formen kristallisierter Materie, die die Seelen der „Menschen" in der Matrix des Gefängnisplaneten durch Mischgeburt gefangen halten, nicht zerschmettern wird, wie die Elite glaubt, sondern einfach der Prozess des Wegschmelzens der Schlacke der Rassenverseuchung mit dem nahöstlichen Wahnsinn des Kosmopolitismus sein wird, der dem Geist der weißen Elite eingeimpft wurde, um ihren Geist zu entführen und den jüdischen verborgenen Handpuppenspielern der Manipulation des Bewusstseins der Gojim zu dienen. Die „Menschen der Rasse" werden eine differenzierte Hierarchie bilden, eine neue Ordnung des neuen goldenen Zeitalters des Wassermanns unter dem Zeichen des Hakenkreuzes, und werden im Einklang mit dem göttlichen Willen ein ewiges Reich auf der Erde errichten.

AFRO-ASIATISCHE MORDKULTE

Die ideologische Grundlage oder Weltanschauung der so genannten „Neuen Weltordnung“ sind die Muttergöttinnen-Kulte des Nahen Ostens und Nordafrikas, des mediterranen Beckens aus genetisch-dämonischem Gulasch, durch das die dunklen Wesenheiten operieren, die die Erde weitgehend in Besitz genommen haben.

Diese Gruppe zweibeiniger Wesen, die üblicherweise als „Menschen“ bezeichnet werden und „Dämonen“ beherbergen, tut dies auf der Grundlage eines pantheistischen Muttergöttinnenkults, der den Versuch beinhaltet, durch alle möglichen orgiastischen „ekstatischen“ Riten die unio mystica mit dem, wie sie es nennen, „göttlichen“, heiligen Weiblichen zu erreichen.

„Ekstatisch“ bedeutet hier im Griechischen „aus dem Zentrum oder Prinzip des eigenen Seins herausgehen“ oder „sich davon entfernen“, und zwar durch die Schaffung eines Ungleichgewichts im eigenen Bewusstsein. Dies hat zur Folge, dass man verdrängt wird, und angeblich glaubt der Kult, so eine Vereinigung mit dieser Gottheit zu erreichen, um sich in eine „Gemahlin“ der Muttergöttin zu verwandeln, einen „Baalspriester“ oder eine „Osiris“-Figur, eine aufsteigende und sterbende Gottesform, die durch diese abscheulichen Riten eine Bewusstseinsumwandlung erfährt.

Eine solche Orientierung ist ein direktes Produkt des chaotischen Bewusstseins des mediterranen Typs, des „hierher asiatischen, nahöstlichen“ und afrikanischen Stammes, dessen inneres Chaos vermutlich durch eine äußere Mischung und Hybridisierung unterschiedlicher Stämme verstärkt wird, die es den Entitäten, die sich an diesen Stamm binden, ermöglicht, ihn als Vehikel, als Ausdruck ihres Willens („seines“ Willens?) zu verwenden. Ein einzelnes Wesen, das vielleicht von einem kontrolliert wird oder aus einem besteht, aber aus unzähligen Einzelinstanzen seiner selbst zusammengesetzt ist.

Das orgiastische Verhalten der Kultmitglieder erzeugt eine Emanation von „Louche“ oder Energie, die von den Feiernden freigesetzt wird und die Wesen anzieht, die sich davon als Nahrungsquelle und conditio sine qua non ihres Daseins ernähren. Diese Wesen werden zusätzlich mit der Energie von Opfern und Opfern von Foltermord gefüttert, deren Schmerz und Leiden weitere Louche erzeugen, die diese Kreaturen und ihre irdischen Abgesandten vampirisch in sich aufnehmen.

Dies ist „Die Tradition der Mutter“, wie der Titel des Buches von Bill White es zusammenfasst. Sie hat im Laufe der Geschichte in vielen Gestalten existiert, aber sie hat immer den gemeinsamen Nenner: diese Wesenheiten und diejenigen, die ihnen ermöglichen, sich weiterhin zu nähren, indem sie Leid und Elend auf der Erde schaffen, nämlich die Juden, die „Roboter des Demiurgen“, wie Miguel Serrano sie nannte.

Der Mutterkult beinhaltet eine Selbstaufopferung, angeblich mit dem Ziel, „ein lebender Gott zu werden“ (EAKoetting), und zwar durch die Opferung anderer und die unvermeidliche Besessenheit und/oder Besessenheit durch diese Wesen. Diejenigen, die „Baals“, Priester des Ordens von Melhisedek, „Osiris“, werden wollen, sind einfach der Täuschung verfallen, wenn sie glauben, dass sie ein lebender Gott werden, während sie in Wirklichkeit nur Dämonen an sich binden und sich in ein Vehikel ihres teuflischen Willens verwandeln lassen.

Da es in der Natur dieser Baals liegt, sich von ihren Opfern zu ernähren, wird diesen Wesenheiten ihre eigene Lebenskraft entzogen, und so schließen sie einen Pakt mit dem Teufel und werden am Ende verbrannt. Ihre Seele fällt unweigerlich in den „Feuersee“ und erleidet den zweiten Tod, indem sie von dieser Wesenheit und ihren besonderen Instanzen gefangen genommen wird, in sie assimiliert und in ein bloßes Element verwandelt wird.

seines Wesens, als das Blut aus den Adern der Opfer floss und vom gruseligen Anhänger des Kults der Muttergöttin absorbiert wurde und sozusagen ein Teil des Ghuls wurde.

Somit herrscht in der Welt des Demiurgen ein gnadenloser Kampf, und diejenigen, die sich diesen Riten unterziehen, glauben, eine Art Göttlichkeit zu erlangen, machen sich in Wirklichkeit jedoch lediglich zu einem Over-d'eurve dieses Wesens und seiner vielfältigen Erscheinungsformen. Die Muttergöttin hat sich in ihrem Ursprungsort (möglicherweise Lemuria) in verschiedenen Gestalten manifestiert und ist nach außen ausgestrahlt, so wie die Wesen auf dieser Erde global nach außen ausgestrahlt sind und zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten dieselbe Form angenommen haben, indem sie sich an die jeweilige, bereits existierende Tradition angepasst haben, die in der jeweiligen Region existierte, und sie von innen heraus transformiert haben, um die Region so umzugestalten, dass sie den Wesenheiten als Gastgeber dienen kann, die auf Verwüstung aus sind (wie Heuschrecken aus den Höllenregionen, die die Seelen von allem verwüsten, was sie berühren).

Alle diese Nationen, die von diesen Kulten befallen werden, verwandeln sich im Laufe der Zeit in Ödländer, vermutlich weil die Energien des fühlenden Lebens von diesen Wesenheiten vampirisiert werden. Die Reise der Juden durch die Jahrhunderte hinterlässt Verwüstung und eine ähnliche Präzisierung des Muttergöttinnenkults.

Dies kann kein Zufall sein, und die Korrelation zwischen Juden, diesen Wesen und dieser besonderen Formation höllischer Magie geht Hand in Hand in ihrem Diebespakt über die Erde, bei dem sie den Wirt ausrauben, vergewaltigen und plündern, den sie durch ihre natürliche Neigung zum Vampirismus als Bedingung ihrer Existenz infizieren.

Die Mutter ist die Gesamtheit allen Seins und ihr Gefährte ist der Priester, der Eingeweihte, der sie mit Pathos und emotionaler Katharsis – Sühne für ihre Sünden – versöhnt, mit Hingabe und allen möglichen anderen typisch weiblichen Bewusstseinsformen und deren Darstellung durch die Riten der „Großen Mutter“.

Solche Bewusstseinsmodalitäten sind charakteristisch für den mediterranen Typ und seine natürliche Tendenz zu emotionaler Ekstase und irrationaler Raserei - das Chaos seines inneren Wesens wird sozusagen extrapoliert und wie ein wilder Hund mitten durch die Welt entfesselt, um seine lose zusammengebundenen Energien in diesen hingebungsvollen Ekstasen zu erschöpfen.

Jeder, der die impulsive Natur der Nicht-Weißen, ihre Wildheit, Schroffheit oder Reaktivität beobachtet hat, kann leicht verstehen, warum diese Rasse ein geeignetes Vehikel ist, um diesen Dämonen als Wirt zu dienen.

Diejenigen hingegen, die den entgegengesetzten Pol des Bewusstseins repräsentieren, die nordischen Hyperboreer, folgen einem anderen Pfad, nämlich dem des Sonnenlogos und des Allvaters, des Kosmos, und sind, wenn sie in einer traditionellen Gesellschaft ihrer eigenen Schöpfung leben, nicht anfällig für Besessenheit und/oder Besessenheit durch diese Wesenheiten, sondern haben vielmehr die Fähigkeit, deren Präsenz und Einfluss zu überwinden und ihre vampirische Natur zurückzuweisen, sodass sie am Rebstock verdorren, wie es beim spirituell entwickelten Typ der Fall ist, der durch das flammende Schwert des Geistes (Kundalini Shaktipat usw.) vom Rebstock geschlagen wird.

Deshalb streben die Juden, die von diesen Wesenheiten auf der Erde getrieben werden, die Zerstörung aller weißen Gesellschaften an, da sie die Juden lediglich ein Vehikel des Willens dieser Wesenheit sind, die viele als „Satan“ oder „Sauron“ bezeichnen. Sie versuchen, die Energie der Weißen in ihren traditionellen Gesellschaften zu vampirisieren, da die Weißen die reichlichste Energiequelle für diese Wesen sind und gleichzeitig diesen im Weg stehen.

Wesen, die die totale Herrschaft über die Erde erlangen, eine geschlossene Systemgesellschaft, die eine Seelenfarm für sie darstellt, die sie vampirisieren können, genau wie es im Film „Matrix“ gezeigt wurde.

Somit stellen die Weißen „den Gegner“ dar, wie es die Juden in ihrer Bibel geschrieben haben, einem synkretistischen und aus vorchristlichen arischen Traditionen plagiierten Werk, wie die Bücher „The Great Jewish Masque“ und „The Origins of Christianity“ von Revilo P. Oliver offenbaren. Den Weißen wurde dieses Etikett des „Gegners“ zugeschrieben, um sie weiter herabzuwürdigen, sie zu demoralisieren und so für ihre „Sünde“ zu büßen, die mit ihrer „Weißheit“ verbunden ist.

Auf diese Weise versuchen die Juden und ihre finsteren Meister, alle arischen Gesellschaften von innen heraus und von den höchsten Machtebenen aus auszurotten, so dass es keinen Widerstand gegen ihre Macht (seine Macht?), die Macht Saurons, die Macht „Satans“ (im allgemeinen Sinn des einzelnen böswilligen Wesens), gibt und sie selbst über die absolute Macht verfügen und sich über den Planeten hinaus und bis ins Unendliche ausdehnen können, obwohl sie sich dabei vermutlich einfach durch ihre eigene innere Entropie selbst zerstören.

Der Mutterkult dient als Forum, durch das diese Wesenheiten Nahrung finden - es ist der Zauber der Mysterien, der die Gojim anlockt und dazu dient, nichtjüdische Nationen dem Einfluss des Judentums auszusetzen und sie weiterhin als Wirt zu missbrauchen, der zum allgemeinen Nutzen dieser bösartigen Wesen vampirisiert werden kann.

Der Himmelsgott Allvater und der Sonnenlogos sind ein Machtkult transzendenter Natur, der Mensch und Gott vereint (Got Mit Uns, 'ish-ra-el'-Mensch mit Gott) und die niederen Astralebenen und 'die Höllen' transzendiert, in denen diese Gottheiten wohnen, und der die Arier mit den Gottheiten in höheren Sphären vereint. Es handelt sich also um einen kosmischen und spirituellen Krieg zwischen den Kindern des Lichts (den arischen Hyperboreern) und den Kindern der Dunkelheit, zwischen den Mächten des Chaos und den Mächten der Ordnung, wobei die Ordnung immer über ihre Nemesis, den wahren 'Gegner' oder 'Shaitan' Gottes und in Wahrheit den 'Affen Gottes' als Möchtegern-Götter oder Halbgötter im Kleinen, siegt.

Die makabren Riten der dionysischen Ekstase dienen lediglich dazu, wie im Fall der Nichtjuden und insbesondere der Arier, einst relativ geordnete Wesen in ein „doppeltes Kind der Hölle“ der Juden zu verwandeln, die in das Bild ihres „Gottes“ oder vielmehr ihrer Götter, ihrer dämonischen Formen und ihrer Überseele, an die sie gebunden sind, verwandelt werden.

Sie haben sich dem Bösen hingegeben und haben sich statt des ewigen Lebens eine Fahrkarte zum Feuersee gekauft, indem sie sich an Sauron/Satan gebunden haben. Die Arier haben sich das Leben durch eine immanente Transzendenz erkauft und waren unverwüstlich gegen die böse Flut des Demiurgen und seiner Vampirhorde. Der Mutterkult ist der Nährboden für die Fehlgeburten der Verwesung, für die Gollums und Ringgeister einer initiierenden Pseudognosis – eine Initiation in die Verdammnis und die Höllen darunter.

OFFENBARUNG

Der Film „Sie leben“ zeigt den Protagonisten Roddy Rowdy Piper als einen Menschen, der in Armut lebt, „am Boden zerstört“ ist und wie so viele Weiße heute auf einem niedrigen Existenzniveau auskommen muss. Er ist ein Opfer des Wuchersystems der JOG (jüdische Besatzungsregierung) geworden und verstrickt sich in einer Art Widerstandsbewegung gegen das (((System))), die sich jedoch nur der exoterischen Faktoren bewusst ist, die mit dem (((System))) und seinen Operationen verbunden sind. Sein epistemischer Zustand befindet sich noch auf einem niedrigen Niveau von

Er ist sich der eigentlichen Ursache seiner Probleme bewusst: der anderen Armen, die bereit sind, etwas zu tun und nicht wie die Masse ein Leben in hedonistischer Apathie zu führen.

Im Rahmen dieser Bewegung, die Parallelen zu den Milizbewegungen der USA zu dieser Zeit (Ende der 80er Jahre) aufweist, wird er sich schließlich der eigentlichen Ursache dieser Probleme bewusst: Er entdeckt eine bestimmte Art von Brille, die es ihm ermöglicht, die Spezies der Außerirdischen zu sehen, die den Planeten tatsächlich regieren, sich jedoch hinter einer menschlichen Fassade verbergen.

Mit der außerirdischen Spezies sind natürlich die Juden gemeint, und der Film ist eine weitere Enthüllung der Methode, mit der Juden den nichtjüdischen Sklaven ihre Identität offenbaren, um so dem Karma für ihre Taten zu entgehen und ihr Karma auf die Opfer zu übertragen, was ihre allgemeine Vorgehensweise ist.

Der Produzent und Regisseur des Films, John Carpenter, hatte zu dieser Zeit bereits mehrere andere Filme dieser Art gedreht, bei denen es sich vermutlich um ein eigenständiges Ritual handelte, das durchgeführt wurde, um „die Heiden zu verfluchen", wie etwa „Das Ding aus einer anderen Welt", „Halloween", „The Fog" usw.

Rowdy Roddy Piper ähnelt der Figur des „Z" in Zardoz, einem der „Gojim", die weit genug entwickelt sind, um die Dinge zu verstehen und empfänglich genug für sie sind, um die Wahrheit zu erkennen. Darüber hinaus ist er sich der Dinge ausreichend bewusst und mit einem Gewissen ausgestattet, sodass er bereit ist, Maßnahmen zu ergreifen, denn „Gedanken ohne Handeln sind unfruchtbar", wie Ben Klassen sagte.

Er versucht, andere auf die (jüdische) Ausländerproblematik aufmerksam zu machen und sie so von der Tyrannei zu befreien. Doch viele leisten bis zur bewussten Ignoranz und sind unverbesserlich dagegen. Andere sind hingegen so empfänglich, dass sie schließlich die Notwendigkeit erkennen, gegen die Bedrohung vorzugehen und Maßnahmen zu ergreifen.

Die Brillen im Film symbolisieren eine gesteigerte Intuition, ein Bewusstsein für die Realitäten des Lebens, dass die Außerirdischen (kryptisch gemeint sind damit Juden) diejenigen sind, die sie sind, die in einer höheren Dimension „leben" – ebenso wie auf der materiellen Ebene – und dass „wir schlafen", wir, die „Gojim" oder unaufgeklärten Massen, in Malkuth gefangen sind, also allein auf der materiellen Ebene, und keinen Zugang zu höheren Dimensionen oder Bewusstseinszuständen haben, die nötig sind, um die außerirdischen jüdischen Kontrolleure und ihr System zu bekämpfen.

In diesem Film wird auch auf das Sternbild Orion verwiesen, aus dem die Juden vermutlich stammen. All dies ist eine Offenbarung der Methode der Juden durch ihr Hollywood-Theater des Realen, das die gedankengesteuerten Sklaven dazu bringt, die ihnen präsentierten Phänomene einfach als „Unterhaltung" zu akzeptieren, während es in Wirklichkeit ein Mittel ist, in den Köpfen der Juden eine Lücke im karmischen Gesetz zu schaffen, durch die sie ihrer gerechten Strafe für ihre Taten der globalen Versklavung und Zerstörung der „Nichtjuden" durch eine Fülle geheimer Mittel entgehen können.

Die Organisation, in der sich Piper wiederfindet, wird schließlich infiltriert und geschlossen, wie so viele andere des antijüdischen und anti-JOG-Systems, was ein weiteres Mittel ist, den Sklaven zu zeigen, dass es ihre Schuld ist, dass die „Gojim" selbst für ihre Versklavung verantwortlich sind, da sie weder willens noch in der Lage sind, die Tyrannei ihrer Sklavenhalter zu überwinden – so die Logik der Juden.

"The Thing" ist ein Film, der auf einem älteren Science-Fiction-Film namens "The Thing From Another World" basiert, einem kitschigeren und weniger bedeutungsvollen Film aus einer Zeit, in der die "Goyim" von der

Schrecken des Krieges, die die Juden geschaffen hatten, und eine Verehrung der Streitkräfte zu erzeugen. Nicht so die spätere Darstellung durch John Carpenter, der vielleicht die Natur des Juden selbst (sich selbst?) enthüllt.

„Der Jude" könnte ein faktischer Astralparasit sein, der in einer bestimmten biologisch-genetischen Gruppe inkarniert ist, nämlich in dem armenoiden, herkunftsasiatischen, nahöstlichen Hybriden, der heute als „Juden" bezeichnet wird, wie John Lash in seinen Darstellungen der archontischen Geistesparasiten behauptet, die die „Menschheit" in der „Matrix", der Mond-Saturn-Matrix oder dem Generator der Kausalität, d. h. dem Zeitfluss (Saturn-Kronos), versklaven.

Dieses „Ding" verschmilzt mit seinem Wirt und nimmt andere Formen an. Es ist in der Lage, sich auf mysteriöse kausale/akausale Weise an seinen Wirt zu binden und dessen Wesen zu entführen, wodurch es zu einem Vehikel seiner Operationen wird, die aus Vampirismus und der Erlangung von Macht als räuberischer Parasit bestehen.

Es hat keine erkennbare eigene Identität und ist eine pleomorphe Entität, die ihren physischen Wirt je nach dessen Bewusstsein und Absicht modifiziert. Dies ist eine Allegorie und vielleicht auch Realität hinsichtlich der Juden als buchstäblicher „archontischer Befall" von Geistesparasiten im Sinne von John Lash.

Das Verhalten des Juden als biologischer Organismus wird in dem Buch „Der biologische Jude" von Eustace Mullins und anderen Büchern sowie in der Literatur des Dritten Reichs und in der gesamten Popkultur und Literatur beschrieben, wenn man die Fähigkeit hat, zwischen den Zeilen zu lesen und zu verstehen, dass Popkultur, Kunst und Literatur nicht nur Vehikel ästhetischer Schönheit oder Hässlichkeit sind, bloße „Unterhaltung", sondern vielmehr Mittel, mit denen die Kabale versucht, die „Nichtjuden" zu verspotten und zu verfluchen. Der Autor plädiert jedoch nicht für einen vollständigen Boykott dieser Formen angeblicher „Unterhaltung", sondern durch Studium und Untersuchung im Lichte der schwarzen Magie der jüdischen Religion oder biospirituellen Praxis, nämlich der hebräischen Kabbala und ihrer Numerologie und Symbolik, als Mittel zum Verständnis dessen, was getan wird, und zum Versuch, die eigene Programmierung zu überwinden und die Manipulation der Kabale und ihre Auswirkungen auf das Bewusstsein zu umgehen. Es ist am besten, sekundäre Quellen zu konsultieren und die eigentliche (((Unterhaltung))) zu vermeiden, um nicht programmiert zu werden, und kritische Distanz zu wahren, wenn man sie finden kann. alle vertrauenswürdigen Quellen, die einem dabei helfen, die Wahrheit zu „sehen", die einem die „Sie leben"-Brille aufzusetzen und dann zu verstehen, welche umsichtige Vorgehensweise man im Lichte der vierzehn Worte und der dreiundzwanzig Worte der Kreativitätsbewegung wählen sollte: „Was gut für die weiße Rasse ist, ist die höchste Tugend, was schlecht für die weiße Rasse ist, ist die ultimative Sünde."

ZARDOZ

Der Film „Zardoz" von John Boorman ist eine Metapher für die jüdische Weltordnung, in der alle in einer matrizisierten Realität gefangen sind. Der spätere Film „Matrix" behandelt dieses Thema noch ausführlicher und vielleicht noch expliziter, ebenso wie die Fernsehserie „The Prisoner" und verschiedene andere verwandte dystopische Filme (Total Recall; THX 1188; Flucht ins 23. Jahrhundert; Star Wars; Running Man usw.).

Zardoz war jedoch in gewisser Weise die beste Verkörperung dieser allgemeinen Motive des gnostisch-luziferischen Aufstiegs und der damit verbundenen gnostischen Ideologie. Der riesige Kopf in Zardoz repräsentiert Yaldabaoth, den „Demiurgen", den Planeten Saturn, Kronos und Saklas, den blinden Gott, auch bekannt als „Jehova", die Gottheit des Christentums, die die Juden kontrolliert (die Roboter oder Automaten sind, die vom Demiurgen kontrolliert werden). Die Juden kontrollieren die Gedanken der Menschen durch Hypnose und verschiedene Mittel der geistigen Beeinflussung durch schwarze Magie, um die Goyim (die die Juden als „Tiere" oder Exkremente betrachten) davon zu überzeugen, dass es eine lebenswichtige Notwendigkeit ist, sich niederzuwerfen.

sich vor diesem Wesen zu verehren und vor einem solchen Wesen sogenannte „anbetende Handlungen“ zu vollziehen, als Bedingung dafür, dass ihnen das Leben gestattet wird. Somit unterliegen die Gojim der sklavischen, unterwürfigen Anbetung dieses Wesens, dem sie nach ihrem Tod ihre geistige und letztendlich auch ihre Seelenenergie übertragen müssen.

Im Film fliegt der Kopf herum und die leichtgläubigen Sklaven werfen sich vor ihm nieder und bringen ihm ihre Opfer dar, während sie in Elend und Unwissenheit leben, was an das dunkle Zeitalter oder das gegenwärtige Zeitalter technotronischer geistiger Sklaverei erinnert, ein postmodernes dunkles Zeitalter. Die Szene ist eine Allegorie auf die Unterordnung aller und jedes Einzelnen unter den Gott der Juden und unter die Juden, die die „mittlere Mitte“ dieses Wesens sind.

Im Film werden diese unwissenden Leibeigenen von den angeheuerten Schlägern der Elite, den sogenannten „Brutalen“, in Schach gehalten, die Masken tragen, die sie anonym machen – gesichtslose Vertreter der eisernen Ferse des Systems – und die die breite Masse der wehrlosen Leibeigenen schlagen und brutal behandeln. Die Elite lebt weiterhin in einer Blase und hat eine „abtrünnige“ Gesellschaft gebildet, eine zweistufige neofeudale Gesellschaft, in der die Brutalen sie von ihrer faktischen Energiequelle (einer Nahrungsquelle: Sie beziehen die Lebensenergie aus ihrer Sklavenkaste als Vampire, um ihr Leben der Unsterblichkeit innerhalb der Blase, in der sie leben, fortzusetzen) getrennt haben.

Sie leben daher abseits von anderen und haben kein Bewusstsein für ein anderes Leben als ihr eigenes, eher wie der Jetset der heutigen Welt, die jüdisch-freimaurerischen internationalistischen Oberherren oder wie ihre Gegenstücke in der realen Welt – ist es ihnen egal, da sie ihr Leben ausschließlich in einer selbst geschaffenen Welt purer Selbstgefälligkeit führen?

Die Figur „Z“ (möglicherweise der letzte seiner Art (Generation Z?), ein Brutalist, stolpert durch die Vergewaltigung eines Bauern in eine Welt des Wissens. Er wird durch den Geschlechtsakt erweckt, der seinen Geist für Dimensionen oder Bereiche öffnet, die er nicht kennen oder verstehen würde, wenn er in einem rein auf die linke Gehirnhälfte beschränkten, logisch denkenden Bewusstseinszustand in den Reptilienhirnzuständen Kampf, Flucht, Unzucht und Nahrung verharrte.

Auf diese Weise wird ihm ermöglicht, seinen Zustand des Tierbewusstseins als einer der Brutalen mit der Zahl 666 (die Zahl der Bestien mit gesteigerter physischer, jedoch nicht intellektueller oder spiritueller Kraft) zu überwinden und beginnt, sich der matrizisierten Welt bewusst zu werden, in der er lebt, und dass es sich dabei um ein künstliches System handelt, dessen Beziehungen eine Verletzung der kosmischen Gesetze, des „Gottes über Gott“ darstellen, d. h. des kosmischen Bewusstseins, einer Verletzung der universellen Ordnung, und dass das, was sich als Gesetz darstellt – die Gesetze des Systems – lediglich die willkürlichen Diktate der Eliten sind und dies ein Mechanismus der Versklavung der Bevölkerung, der nur dem Namen nach „Gerechtigkeit“ darstellt.

„Z“ betritt das Reich der Eliten und ist schließlich durch seine Präsenz als potentiell gefährliches Wesen – nicht als nahezu Unsterblicher oder Unsterblicher – in der Lage, die Illusion der Matrix zu zerstören, sogar im Geist der Eliten, sodass diese gemäß den kosmischen Gesetzen und den Gesetzen der Seelenentwicklung die Notwendigkeit ihrer eigenen Endlichkeit und Notwendigkeit ihres Todes erkennen, der von außen herbeigeführt werden muss, und zwar durch die Vermittlung von „Z“, der sich nicht auf ihrer Bewusstseinsebene befindet, aber als ursächlicher Vermittler ihres Übergangs in andere Seinsdimensionen dienen kann, da Selbstmord durch die kosmischen Gesetze verboten ist, da die Seele eine Entscheidung gegen sich selbst getroffen hat und somit sich selbst und ihrer weiteren Entwicklung schadet.

Nach Ansicht des Autors ist es unwahrscheinlich, dass die sogenannten Eliten (falsche Lichter) der heutigen Welt bereit wären, so leise zu gehen. Wie im Film verzögern diejenigen, die das System kontrollieren, die Evolution vielleicht von Anfang an und haben dies auch getan. Stattdessen fördern sie die Dezentralisierung und die endgültige Ausrottung dessen, was man „Menschheit" nennt, und dies stellt eine existentielle Bedrohung für die globale Sicherheit dar.

Sie müssen früher oder später ihre gerechte Strafe erhalten, und diejenigen, die versuchen wollen, die Versklavung der Menschheit aufrechtzuerhalten, müssen durch Gestalten wie „Z" Gerechtigkeit im kosmischen Sinne erfahren, damit sie auf ihrem Weg in den Feuersee beschleunigt werden, sobald sie die physische Welt verlassen.

Propheten des Untergangs

Sowohl die nordischen Neuheiden als auch die christlichen Identitären verkünden eine Untergangsprophezeiung, indem sie Apathie und Eskapismus (z. B. Varg Vikernes) predigen, eine passive Unterwerfung unter Kräfte, die außerhalb der eigenen Kontrolle liegen, und sie raten den traditionalistischen weißen Jugendlichen der Gesellschaft, einfach „den Tiger zu reiten" (im nicht-evolianischen Sinn) und „nach innen zu gehen" und sich somit vom Kampf fernzuhalten.

Sich zurückzuziehen bedeutet mit anderen Worten, den Schwanz einzuziehen und zu versuchen, dem Konflikt dessen zu entkommen, was bloß „weltlich" ist. Eo ipso würde dies die Schlussfolgerung implizieren, dass „minderwertig" das ist, was man missachten oder nur mit einem Blick zurück betrachten sollte, vielleicht eine Geste des Abschieds, gleichsam mit Resignation oder Reue angesichts der „unvermeidlichen" Abwärtsspirale in die Vergessenheit der eigenen Vorfahren und Nachkommen, die es nie geben wird.

Natürlich ist das das Verhalten der Babyboomer-Generation, einer Generation von Egoisten, die „das Geld nehmen und abhauen" und die Nachwelt im Stich lassen. Die Vorstellung, diese Generation hätte die Realität und die unvermeidlichen Folgen ihrer Ignoranz ignorieren können, als ob sie eine Wahl gehabt hätte, ist natürlich eine Illusion, denn eine solche Wahl besteht nicht und sie wird gezwungen sein, die Zeche zu zahlen, obwohl sie glauben, sie hätten die Musik im Griff.

Und so stolpern sie blind in die Nacht hinein, blicken aus den Augenwinkeln zurück auf ihre Nachkommen, während sie den Geldsack ihres elterlichen Erbes schultern, und stoßen dann auf eine Bande finsterer Schläger, die sie brutal behandeln und mit ihrer unrechtmäßig erworbenen Beute verschwinden.

Dies allein ist der historische Inevitablismus - dass die Untergangsgeneration dachte, sie könne aus der Kausalkette der natürlichen Kausalität aussteigen und ein bloßes „Individuum" sein, losgelöst von generationellen Bindungen und Verpflichtungen, und das nur aufgrund des Rechts, die Nachwelt auszurauben, und so ihr eigenes Karma und ihren eigenen Untergang herbeiführte.

Die Unheilspropheten sind bloß bezahlte Lockvögel, die nach der Formel jüdischer Manipulation Untergang und Finsternis predigen, um durch diese Form der Gedankenkontrolle den Widerstand zu neutralisieren. Sie überzeugen andere davon, dass die Lage „hoffnungslos, absolut, absolut hoffnungslos" sei und die Gojim deshalb nicht mehr bereit sein sollten, sich ihrem korrumpierenden Einfluss zu widersetzen.

Was auch immer, so lautet das Axiom, der Jude drängt, das Gegenteil zu tun - wenn sie wollen, dass du dich mit anderen Rassen vermischst, dann tu es nicht; wenn du mit jemandem vögelst, dann tu es nicht; wenn du eine kinderlose Karrierehure oder ein NEEET (keine Ausbildung, kein Training oder keine Beschäftigung) bist - wenn sie wollen, dass du apathisch bist, dann sei besorgt und interessiere dich für dein Überleben und das deiner Art; wenn sie wollen, dass du ignorant (agnostisch) bist, dann versuche zu wissen und den Unterschied zwischen dem, was gut für dich ist, und dem, was gut für dich ist, zu erkennen.

Sie selbst und Ihresgleichen und was gut für diejenigen ist, die Feinde Ihresgleichen sind - dabei wird die Unvermeidlichkeit der Geschichte als Zauber durch einen Gegenzauber umgekehrt, der den negativen Einfluss dessen negiert, was Sie zerstören würde, wenn es die Chance dazu hätte.

Wer sich also den Weltuntergangspropheten zuwendet, begibt sich einfach in ihre Hände und lässt zu, dass sie ihr Opfer betäuben und so auf die einzige Weise, die ihnen möglich ist, den Sieg davontragen: durch passiv-aggressive Mittel, indem sie eine höhere Macht neutralisieren, indem sie die Schwäche ihrer Leichtgläubigkeit ausnutzen. Man sollte den Weltuntergangspropheten keine Beachtung schenken, sondern sie lieber vor tauben Ohren predigen lassen oder ihnen mit der Faust oder dem Hammer Thors den Mund verschließen. Das Gejammer und Wehklagen der Sanftmütigen und Schwachen verstummt in der Gegenwart einer erwachten Macht, die sie durch die glaubhafte Drohung ihres Einsatzes unterwirft.

LINKSHIRNPSYCHOPATHIE

Diejenigen, deren Denkprozess sich an der reflexiven Handlung der Vernunft orientiert und den intuitiven Verstand abschaltet, wodurch ihre Aufnahmefähigkeit für das Sein eingeschränkt wird, sind nach klinischer Definition „psychopathisch", da ihr Verstand krank ist, unausgeglichen und daher unwohl und unharmonisch. Diejenigen, denen es nicht gelingt, durch Aktivitäten wie Meditation und künstlerische Kreativität eine höhere Intuition zu kultivieren, verdammen sich selbst zu einem Leben, das dem der Figur von Darth Vader nachempfunden ist, einem robotischen Neustart der linken Gehirnhälfte, der vielleicht mit einem hohen Grad rationalen Denkens „funktionieren" kann, dem aber jegliche kreative Fähigkeit fehlt und der bestenfalls eine fein abgestimmte Maschine ist.

Damit wahre Selbstentwicklung stattfinden kann, muss man dementsprechend die Vernunft als integrativen Mechanismus praktischer Erfahrung nutzen, um dem, was durch das Bewusstsein geschaffen wurde, reflexiv einen Sinn zu geben und um ihnen als Navigations- und konstruktive Hilfe im Leben zu dienen - durch die Anwendung eines Wissens, das zum großen Teil aus einer intuitiven Aufnahmefähigkeit des Seins stammt.

Dies ist die Anwendung von Wissen auf einen Fall, der demjenigen zugute kommt, der es anwendet - genannt "Weisheit". Weisheit kann nicht ohne Verständnis existieren und diejenigen, die übermäßig linkshirnig sind, sind blind wie sie sind durch Egoismus (eine selbstreflexive Handlung), unfähig zur Weisheit. Daher erkennen wir, die scharfsinnigen und wahrnehmenden Erleuchteten, die Begrenztheit der psychopathischen Elite und wie es ihr Verderben sein wird durch Blindheit gegenüber ihrer eigenen Fehlbarkeit und gegenüber dem, was "anders" ist als sie selbst, d. h. die Welt, höhere Dimensionen, andere fühlende Wesen, die im Kopf des linkshirnigen Psychopathen als bloße "Objekte des Bewusstseins" qualifiziert oder auf verschiedene Weise und gemäß verschiedener Kriterien kategorisiert und dadurch auf den Status eines bloßen "Konzepts" oder einer "Idee", eines Objekts herabgestuft werden: Steuerzahler; Arbeiter; Bürger; "Individuum", "Person" usw.

Wie Ameisen in einem Ameisenhaufen ist der Psychopath die perfekte Drohne, der perfekte Soldat und die perfekte Königin. Die letzten beiden wären eher die, da die Drohne sich lediglich am Leben als Mechanismus zur persönlichen Bereicherung festklammert und alles gibt, was gegeben werden muss, damit sie sich über Wasser halten kann (Steuern, endlose „Bürgerpflichten" wie Rasenmähen und Hauswartung usw.).

MU: FREIMAURERISCHE ERFINDEN... ODER REALITÄT?

Die Vorstellung, dass im Pazifischen Ozean, der sich vor etwa 20.000 bis 30.000 Jahren über einen Großteil der südlichen Hemisphäre erstreckte, ein heute versunkener Kontinent existierte, der als ursprüngliche Brutstätte der „Menschheit" diente und der aus unzähligen unterschiedlichen Arten menschenähnlicher Wesen bestand, von denen die meisten durch die dort verursachten Katastrophen und durch den Krieg mit den rivalisierenden hyperboreisch-atlantischen schwarzen Magiern ausgestorben sind, ist, soweit der Autor weiß, eine Vorstellung, mit der sich Illuministen und Freimaurer zumindest seit dem frühen 19. Jahrhundert beschäftigen.

Angesichts der Beständigkeit okkulter Überlieferungen im Laufe der Geschichte ist es vermutlich eine vernünftige Schlussfolgerung, dass diese Vorstellung den Okkultismus von Anfang an durchdrungen hat und im Laufe der Zeit und durch gegenseitige Befruchtung zwischen verwandten und sogar rivalisierenden Sekten einfach weitergegeben wurde.

Es bleibt jedoch die Frage: Ist diese Vorstellung gültig, wenn man davon ausgeht, dass die okkulte Elite größtenteils dieser Vorstellung eines paläohistorischen Ursprungs der sogenannten „Menschheit" zustimmt, und wenn ja, wo liegt ihr genauer Ursprung? Dass diese Vorstellung gültig ist, liegt an der Tatsache, dass alle heiligen Texte und Mythen aller Völker auf der ganzen Welt ähnliche Mythen und Legenden enthalten, die sich alle auf eine Gruppe weißer Götter beziehen, die die Erde besuchten und die Zivilisation schufen und den Nicht-Weißen dieses Geschenk machten. Wie die historischen Aufzeichnungen zeigen, machten sie den Nicht-Weißen durch Vermischung das Geschenk ihres höheren Blutes zusammen mit ihrer kulturellen Weitergabe ihres Pantheons von Göttern und Göttinnen, die selbst Hypostasen des einen Gottes sind, der in mythischen Erzählungen kodifiziert ist.

Solche Mythen und heiligen Texte sprechen von einer arktischen Heimat mit Verweisen auf ihren Polarstern und das Symbol des Polarsterns (das Hakenkreuz) und den großen Tropfen, den die hyperboreischen Arier im Laufe der Jahreszeiten sahen (Hyper-Borea bedeutet in der griechischen Sprache jenseits der Grenzen, wie Platon und andere berichten). Daher ist es klar, dass es zumindest zu einem bestimmten Zeitpunkt eine arktische Heimat gab, als diese Region von den Hyperboreern, den Ariern, während der, Blavatsky zufolge, polarischen Epoche bewohnt wurde.

Die Frage bezüglich Mu, dem verlorenen Kontinent, der durch eine Erdkatastrophe versunken ist. War Mu, auch bekannt als Lemuria oder „Pan", irgendwann einmal die Heimat dieser Arier/Hyperboreer? Laut offensichtlich voreingenommenen Quellen wie Albert Churchward, einem Freimaurer 32. Grades, und seinem Verwandten James Churchward sowie Blavatsky und Rudolf Steiner in ihrer Diskussion über „Mu" war es eine Region, die von einer negerartigen Rasse bevölkert war (was sie als „nilotische Neger" bezeichneten, in Anlehnung an den Nil in Ägypten).

Spekulationen in okkulten Kreisen gehen jedoch davon aus, dass es auf diesem Erdball viele verschiedene Typen und Rassen bzw. Spezies von Menschenaffen gibt, sowohl auf der Oberfläche als auch im Inneren der hohlen Erde in Agartha. Das Buch „The Mysterious Origins of Hybrid Man" der jüdischen Columbia-Professorin Susan B. Martinez veranschaulicht dies anhand von Archivfotos aus dem späten 19. Jahrhundert, die paläohistorisch existierten.

Dies beweist jedoch nicht, dass Lemuria/Mu/Pan eine Heimat für alle war. Angesichts der Tatsache, dass es zusammen mit Atlantis und dem Untertauchen unter den Eisschichten von Hyperborea für Forschung und Untersuchung unzugänglich ist

das der Öffentlichkeit bekannt gegeben würde, kann jeder nur raten, ob die dort lebenden Menschen arischer Abstammung waren. Dass es jedoch überhaupt eine Zivilisation war und dass alles, was in den letzten fünftausend Jahren des Kali Yuga auf der ganzen Welt den Namen „Zivilisation" trägt, von den Ariern geschaffen wurde (unwiderlegbar aufgrund aller Reliquien, die die Physiognomie der Arier tragen, von ägyptischen Wandmalereien bis zu sumerischen Flachreliefs: Stupsnasen, runde Augen, hohe Stirnen, gewölbte Lippen usw.), ist eine vernünftige Schlussfolgerung, dass Mu auch weiß gewesen sein könnte – zumindest in seinem Ursprung – und wie alle anderen von Weißen geschaffenen Zivilisationen durch die Vermischung mit den anthropoiden Tiermenschen unterging, was zum Zusammenbruch der Zivilisation und, wie in den meisten Fällen, zum Aufstand der letzteren gegen ihre Vorgesetzten führte, die aufgrund ihrer vergleichsweise geringeren Zahl nicht die Macht hatten, dem Ansturm standzuhalten.

Freimaurerische Verzerrungen und jüdische Verfälschungen der Wahrheit haben Lemuria/Pan/Mu als eine negroide Zivilisation dargestellt, während sie nicht in der Lage sind, eine zeitgenössische entsprechende Zivilisation zu reproduzieren, die von einer negroiden Familie verwaltet oder gar erschaffen wird. Alle ehemaligen europäischen Kolonien haben ihren internationalen Druck aufgegeben und ihre geschaffene Infrastruktur, ihr Wissen und sogar einen Rest von Weißen zurückgelassen, um sie aufrechtzuerhalten, wie im Fall von Rhodesien, und dennoch gelingt es ihnen trotz großer Mengen ausländischer Hilfe nicht, die verfallenden Überreste dessen zu erhalten, was man mit Recht als „Zivilisation" bezeichnen kann.

Daher ist es unvernünftig, zu folgern, dass jemals eine blühende Zivilisation von Negern geschaffen wurde, geschweige denn von Weißen zerstört wurde, wie die Geschichtsfälscher in ihren Propagandamühlen (Medien und Akadumbia) behaupten. Es ist vernünftig anzunehmen, dass die gesamte Weltgeschichte in der gesamten bekannten Welt und in früheren Zivilisationen, die heute durch Vermischung untergegangen sind, von Menschen arischer Herkunft orchestriert wurde.

Wie man heute ganz deutlich sehen kann, ist die Anwesenheit von Nicht-Weißen auf der Grundlage der Proportionalität streng mit dem Zusammenbruch der Zivilisation verbunden, wie jeder große Tumor des ehemals weißen Wirtskörpers in einer Metropole unterstreicht. Je mehr Nicht-Weiße anwesend sind, desto schneller zerfällt die Gesellschaft und wird zu dem, was die weißen Gesellschaften von einst selbst geworden waren, nämlich zu einem verfallenen Überbleibsel des früheren Ruhms der arischen Rasse.

Auf dieser Grundlage muss auch angenommen werden, dass Mu/Lemuria/Pan ebenfalls weiß war und nicht allein durch eine Erdkatastrophe, sondern durch die Vermischung mit dem Tiermenschen fiel. Es ist die Rache Gottes für sein Opfer der Kinder Gottes, der Arier, für die Missachtung ihres ersten Standes und die Beschäftigung der Menschenaffen als Sklavenarbeiter, was zur Kreuzung und/oder zum Massenmord und zur Unterwerfung der weißen Führung führte.

Auch die unvermeidliche Anwesenheit der Juden, des Vorboten des Bösen auf der Erde und des Agenten der dunklen Mächte in physischer Form, darf nicht außer Acht gelassen werden, da diese bösartige Plage, dieses Ferment der Zersetzung, im Laufe der Geschichte ihre charakteristische Rolle bei der Zerstörung der Zivilisation der Arier und ihrer Kultur und der Arier selbst gespielt hat.

Dies ist die Geschichte der Welt und sie wiederholt sich bis zum Überdruss im Laufe der Zeitzyklen. Es ist Zeit, die Uhr zurückzudrehen und den Weg des Hakenkreuzes nach links gegen den Demiurgen und die Zeitzyklen hin zu einem neuen goldenen Zeitalter der ewigen Herrlichkeit der Arier über die Welt zuzulassen.

NATÜRLICHER MENSCH VS. KÜNSTLICHER MENSCH

Der Naturalismus Nietzsches stellt den Menschen als Brücke zum Übermenschen dar, der (vielleicht) durch verschiedene Formen und Manifestationen des Willens zur Macht erreichbar ist, möglicherweise durch schwarzmagische Rituale des linken Pfades oder andere gnostisch-luziferische alchemistische Transmutationen, da Nietzsche ein Freimaurer war, was durch Fotos von ihm in verschiedenen freimaurerischen Posen belegt wird, und da er durch seine Verbindung mit Juden wie Paul Ree, Lou Andreas Salome usw. mit jüdischem Kapital finanziert wurde.

Diese „bloße Brücke" des Menschen ist der natürliche Mensch, vielleicht nur eine Stufe vom Tiermenschen entfernt und erfährt seine spirituelle Entwicklung durch diese Mittel. Vielleicht machen ihn solche Mittel jedoch zu einem „künstlichen Menschen", d. h. zu jemandem, der Techniken anwendet (z. B. Sexualmagie, Mudras, Mantras und andere wichtigere Rituale wie Vampirismus usw., Anrufung niederer Astralwesen usw. durch Blutopfer und Opfergaben im Austausch gegen okkulte Kräfte usw.), die eine Abweichung von der Natur darstellen, als Mechanismus, seinen natürlichen Zustand zu transzendieren und dadurch sein Ego durch sein Ego zu überwinden.

Der Naturalismus ist die Philosophie Nietzsches und zugleich die schwarze Magie der jüdischen Kabbalistik, bei der durch Manipulation des physischen Körpers und Veränderung physischer Bedingungen die Kundalini zu höheren Chakren hinaufgearbeitet wird. Dies geschieht durch eine künstliche Erzwingung natürlicher physischer und metaphysischer Prozesse unter Ausnutzung von Polaritäten, um neue Bewusstseinszustände zu schaffen und vorherige Bedingungen aufzuheben.

Der Fehler dieses Prozesses (gemäß einem karmischen Moralgesetz, einer göttlichen oder natürlichen Ethik, obwohl in einem ganzheitlicheren Sinn natürlich) liegt darin, dass er Gewaltmethoden anwendet, die sich häufig gegen die Autonomie anderer richten und rein aus eigennützigem Egoismus erfolgen. Ein solcher Glaube ist jüdisch und deshalb ist eine solche naturalistische Ideologie, die über das Niveau des bloßen Tierischen hinausgeht, vielleicht „böser" und korrupter als bloße Brutalität auf niedriger Ebene, da sie ein böses Genie erschafft (sowohl metaphysisch durch dämonische Besessenheit/Besessenheit als auch durch die Bindung an die jehovistische Überseele, die das kollektive böse Bewusstsein der Judenmaurerei ist), das von „Jehova" beaufsichtigt wird, der vielleicht eine reale Entität ist und nicht nur das Nebenprodukt des kollektiven Bewusstseins dieser finsteren Kabale selbst).

Das Selbst vor den anderen ist das Credo dieses Nietzscheschen Naturalismus, ein durch und durch jüdisches, erbarmungsloses Credo, wonach Macht Recht ist und der Sinn des Lebens in mehr als einer Hinsicht die „fröhliche Wissenschaft" Nietzsches ist (angesichts der Sodomie-Rituale, die der schwarze Magier durchführt). Solch ein anti-natürlicher Gnostizismus des selbsternannten schwarzen Magiers „Luzifer", buchstäblich der Teufel der Erde wie sein jüdischer Meister, hat sich durch die Verletzung jedes Prinzips (und jeder Realität) des göttlichen Gesetzes angesammelt.

Solch eine künstliche Praxis, die dem Naturgesetz zuwiderläuft, ist nicht nur unnatürlich, sondern in Wirklichkeit auch widernatürlich und daher notwendigerweise luziferisch im schlimmsten Sinne des Wortes. Vielleicht wäre „satanisch" ein besserer Begriff für diejenigen, die sich einem antinomischen Lebensstil verschreiben. Naturalismus und Bolschewismus entsprechen sich auf einer 1:1-Korrelationsbasis recht gut: Der Mensch wird auf einen bloßen Mechanismus reduziert, ein „Maschinenmensch", wie le Metrie ihn nannte, der gemäß seinen Strukturen auf eine automatisch programmierbare und selbstprogrammierbare Weise auf einer physischen Ebene (Bolschewismus) und auf einer Ebene im Sinne der „okkulten Physiologie" (Luziferianismus) funktioniert, wo die beiden lediglich Ebenen quantenhaft verschränkter Dimensionen sind und die der Okkultist (hier der schwarze Magier, der nach selbstsüchtiger Macht und theurgischer Gotterschaffung strebt) als Mittel zum Übergang vom Bolschewismus zum Luziferianismus durch Ritualismus nutzt, indem er vom Menschen auf einer eher physischen Ebene des Tierbewusstseins zu einer überragenderen Ebene höheren Bewusstseins gelangt.

An sich ist dieser Übergang vom Naturalismus zum Supernaturalismus sozusagen einfach eine nackte Tatsache, wenn man in abstracto davon spricht und ihn nicht auf eine bestimmte Praxis als Mittel zur Herbeiführung dieses Übergangs bezieht. Wenn die Mittel (die selbst Zwecke sind) gut sind, dann ist es auch der Zweck, an den sie gebunden sind, und ein Element davon (notwendige Bedingung).

Man muss jedoch sagen: Sicherlich ist die spezielle Praxis der Überwindung des niederen Selbst und des Erreichens höherer Bewusstseinszustände (die Vereinigung des niederen Selbst mit dem höheren Selbst, der thelemische Wahre Wille) mit jenen speziellen Praktiken „schwarzer" Natur verbunden? Der Wahre Wille und das höhere Selbst werden notwendigerweise durch Amore intellectualis Dei (die intellektuelle Liebe zu Gott) erreicht, ein bewusstes Gewahrsein der eigenen Person in Bezug auf das, was das Ego übersteigt, jedoch (wie in Samadhi usw.) das Ego nicht auslöscht oder „überwindet", sondern es lediglich organisch durch sich selbst umwandelt, ohne jegliche Gewalttaten, wie im Fall des schwarzen Magiers, der lediglich seine persönliche Macht in der physischen und möglicherweise höheren Dimension verstärkt, sich jedoch im Knäuel eines karmischen Netzes seiner eigenen Erfindung und seines eigenen Lasters verfängt, was zu einem Rückschlag gegen ihn selbst und dadurch vielleicht zur … Selbstzerstörung führt?

Antinominalismus im Allgemeinen ist weniger ein Rezept für Transzendenz als vielmehr für Selbstzerstörung, wie man an den Fällen derjenigen sehen kann, die dem satanischen Pfad des Vama Mag ohne Grenzen oder Einschränkungen folgen und sich weigern, sich an die Grenzen des „Gesetzes" zu halten, des natürlichen und des göttlichen. Das „Gesetz zu brechen" als Politik in der Art des „Juden als Verbrecher" ist lediglich ein Rezept für Selbstvernichtung und den Erhalt einer wohlverdienten Strafe durch den „Ozean der Theosophie", die Gesamtheit des Äthers, des astralen Lichts, das die von einem erzeugten Wellen registriert und die gegen einen zurückschlagen. Dies ist jedoch kein Rezept für Pazifismus. Die Negierung ist selbst eine Verpflichtung, denn wenn man dies nicht tut, ist das Karma selbst, auch bekannt als „Sünde" im christlichen Sprachgebrauch, und eine Verletzung oder Vernachlässigung der Pflicht ist eine böse Tat. In diesem Ozean des Seins gibt es also keine Spieler, die an der Seitenlinie sitzen, obwohl wir nur armselige Spieler auf der Bühne des Theaters des Realen sind.

PHILOSOPHISCHE KRITIK: SOKRATES

Nietzsche fragte ironisch, ob Sokrates seinen Schierling verdient habe. Die Antwort wäre ja, und zwar aus folgenden Gründen: 1) weil seine dialektische Manipulation seinem jüdischen/mischlingsartigen Verstand entsprang und nichts weiter als Sophisterei war, die auf falschen Prämissen basierte und nicht nur die Jugend verdarb, sondern auch die Verderbnis der Gesellschaft durch die Errichtung einer jüdischen Oligarchie befürwortete;

Er war ein protojudäo-freimaurerischer Pädophiler, der die Jugend verdarb, um sie nach dem Vorbild der katholischen Kirche und der Synagoge zum luziferischen Glauben, den er verkörperte, zu bekehren, indem er sie durch pädophile Vergewaltigung verdarb.

Dementsprechend verdienten er und die Glaubensrichtung, die er vertrat, die Vernichtung und die Athener taten das Notwendige, um ihre Neutralisierung sicherzustellen, indem sie ihn mit einem gerechten Urteil neutralisierten, nämlich dem Tod durch den Verzehr des giftigen Krauts Schierling.

Sokrates war daran interessiert, seinen Daimon, seinen Heiligen Schutzengel, nach Crowleys Art zu kultivieren, indem er die Kundalini Shaktipat oder das Schlangenfeuer durch verschiedene sexuelle magische Perversionen - anale und pädophile sexuelle Aktivität - aufarbeitete. Dies verstand er als Mittel, um okkulte Macht für sich selbst aufzubauen.

Vielleicht indem er niedere Astralwesen anrief und mit ihnen Blut gegen Macht austauschte oder indem er sich in die Schar dämonischer Kräfte verwandelte, die seinen physischen Körper als Avatar nutzten.

In dieser Hinsicht stellte Sokrates eine Gefahr für die Gemeinschaft von Athen dar, dieser Bastard, ein hybrider Außerirdischer, eine fremde Präsenz und dessen Glaubensbekenntnis gleichermaßen fremd war und der von den Autoritäten entsprechend unter Quarantäne gestellt wurde, die ihre eigentliche Rolle als weiße Blutkörperchen im Wirtskörper spielten und den Virus der sokratischen Dialektik beseitigten, die vorgab, Wahrheit, Gerechtigkeit usw. als Maßstab und Ziel anzusetzen, in Wirklichkeit jedoch ein Simulakrum der Wahrheit postulierte, das bloße Illusion und Lüge war und auf Umwegen als das postuliert oder etabliert wurde, was es nicht war, sondern lediglich das Abbild dessen war, was es zu sein vorgab.

Die inhärent sophistische Natur der Dialektik des Sokrates ist durch und durch luziferisch, da sie auf einer Lüge basiert, auf einer scheinbaren argumentativen Stichhaltigkeit, die aber in Wirklichkeit bestenfalls in ihrer eigenen inneren Logik und semantischen Relevanz fundiert ist. Die Sophisterei liegt jedoch in der Tatsache, dass Begriffe ungeeignet definiert werden, dass die Zustimmung der anderen Partei im Dialog (des Befragten) zu verschiedenen verzerrten und künstlichen Definitionen von Begriffen erreicht wird, die selbst inhärent vage und mehrdeutig sind, und dass der Versuch unternommen wird, den Anschein von Relevanz zwischen Prämissen oder Aussagen zu erwecken, die selbst entweder überhaupt nicht oder nur irrelevant miteinander verbunden sind, und zwar durch trügerische Analogieargumente, die irrelevante Details einführen, um die Subtilität und List der Dialektik zu entgleisen. Dadurch gelangt man zu dem Schluss, dass man, wenn man in dem, was man predigt, konsequent erscheinen will, Schlussfolgerungen ziehen muss, die seinen Neigungen vielleicht völlig fremd sind und seinem intuitiven Verständnis des „Guten“ diametral entgegengesetzt sind.

So trübte Sokrates die Gewässer absichtlich dialektisch, um auf hinterhältige und hinterhältige Weise einen Sieg über seinen Gegner zu erringen und den Gojim eins auszuwischen. Dies ist die allgemeine Technik des Juden, seine dialektische Manipulation und absichtliche Verwirrung der Gojim, um seine Ziele zu erreichen, nämlich den Anderen Schaden zuzufügen und sich selbst Vorteile zu verschaffen. Die sophistische Dialektik des Sokrates verkörpert sich in der modernen Zeit durch die lügnerischen Lippen der Juden in allen Berufen: Erziehung zur Manipulation der Gedanken der Jugend, um die antiweiße Agenda zu unterstützen, indem die natürliche Neigung der weißen Jugend zu Fairness, Gerechtigkeit und Altruismus ausgenutzt wird, um selbstzerstörerische Verhaltensweisen (Altruismus gegenüber anderen Gruppen, Selbsthass, Zwietracht gegenüber dem eigenen Volk, Feminismus, MGTOW, Altersdiskriminierung usw.) zu akzeptieren, unter der Wahnvorstellung, dass dies notwendige Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Prinzipien von Gerechtigkeit, Wahrheit und Ordnung seien. So benutzt auch im Rechtsberuf der sophistische Jude die Dialektik des Sokrates, um die Wirklichkeit zu verzerren, und spielt semantische Spielchen, die er durch vorsätzliche und verdeckte Falschdarstellung und Fehlinterpretation von Gesetzen, Rechtsfällen usw. rechtfertigt, um den Schaden (die Strafe) für Nicht-Weiße zu minimieren und den Schaden für Weiße zu maximieren; im Fall der Schulmedizin benutzt der „gute Doktor“ Jude dieselbe trügerische Dialektik, um den unwissenden Gojim unter dem Deckmantel der Gesundheit davon zu überzeugen, sein Gift zu schlucken, während er sich die Taschen mit ihrem Geld und den Schmiergeldern verschiedener Pharmaunternehmen füllt. All dies mit dem finsteren Motiv, den Schaden und den Tod des Nichtjuden zu maximieren, indem er die Argumente der Unwissenheit verwendet, indem er wesentliche Informationen über naturheilkundliche und natürliche hygienische Heilverfahren oder Heilmethoden weglässt, um den Nichtjuden von der Güte seines Rats zu überzeugen und ihn rational zu überreden; Auch der jüdische oder freimaurerische politische Puppenspieler wendet die Lüge des Sokrates an, indem er die Bevölkerung überzeugt und sie den Vereinten Nationen unterwirft, wodurch die Macht der Juden auf Kosten der Weißen vergrößert wird.

Die Dialektik des Sokrates ist von Natur aus falsch, da sie auf der Basis falscher Prämissen operiert. Dasselbe gilt für ihre Form, die auf Relevanzirrtümern und einer dialektischen Verschiebung von einer irrelevanten Aussage zu einer anderen beruht. Dies geschieht durch fehlerhafte Analogieargumente und die Anwendung semantischer Substitution unter Verwendung unterschiedlicher Begriffe und Wörter für dieselbe Sache. Dadurch wird von der Bedeutung der Sache abgewichen, indem falsche Assoziationen geschaffen und dieselben Wörter und Begriffe für Dinge verwendet werden, deren Inhalt durch die fehlerhaften Analogien verändert wurde.

Natürlich ist die Dialektik an und für sich nicht sokratisch, aber alle sokratische Dialektik ist, da sie jüdisch ist, von Natur aus trügerisch (Sophisterei) und wurde und wird von den Meistern der Lüge seit dem Sündenfall und der Verführung Evas im Garten Edin durch dieselbe Schlange, den Meister der Lüge, den Juden, genutzt. Sokrates war zwar nicht selbst biologisch jüdisch, aber geistig ein Bastard und Jude, der die Verderbtheit des Juden im Inneren verkörperte und, wenn man ihn seine Dialektik ausleben ließ, den Virus dieser Verderbtheit von außen in die Gesellschaft verbreitete.

GEGEN EVOLUTION

Die Evolutionstheorie kam nie richtig in Gang und hat den Wettlauf gegen den Kreationismus ganz sicher nicht gewonnen. Denn es gab nie Beweise dafür, dass sie mehr als eine bloße Theorie ist, eine Idee, deren Todesglocke geläutet hat und deren Zeit vorbei ist.

Die Evolution setzt eine Veränderung der Art in eine andere Art voraus, eine ontogenetische Veränderung „in se“ von der vorherigen Essenz in eine Essenz einer anderen Art, entweder durch die verborgenen Kräfte in ihr selbst und/oder durch den Impuls von außen, der „Natur“ mit einem großen „N“ genannt wird, ein bequemer Ersatz für „Gott“ mit einem großen „G“, wodurch der „Deismus“ in den Naturalismus verwandelt wird und theoretisch als „göttliche“ Geste der Gottmenschheit der Geist auf Materie reduziert wird, wodurch der Geist materialisiert wird (Satanismus).

Für einen solchen (inhärenten und notwendigen) Übergang zwischen Seinszuständen oder Seinsarten gibt es in den Fossilienfunden oder durch irgendwelche anderen mit wissenschaftlichen Instrumenten oder Technologien (Kohlenstoffdatierung usw.) oder in der Lebenserinnerung der Menschen in historischen oder archäologischen Aufzeichnungen erkennbaren Zeichen keinerlei Hinweise.

Die auf der Erde wahrnehmbaren Veränderungen der Arten sprechen für eine Anwesenheit und dann eine Abwesenheit (z. B. Dinosaurier) oder eine Vermischung der Arten durch interspezifische Züchtung („rassische“ Hybridisierung) und absichtliche Kreuzung unter der Ägide des „gefallenen Menschen“ (z. B. Hybridsamen, Gentechnik usw.). Daher lässt sich die „Evolution“ im Sinne physikalischer Prozesse und Veränderungen leicht widerlegen, da nie „fehlende Glieder“ entdeckt oder gemeldet wurden und daher kaum als bestehende Realität angenommen werden kann.

Dieser Geist ist vergöttlichte Materie und Materie ist kristallisierter Geist (Geist und Materie sind eins) und folgt einem Muster oder Bauplan, der von der Gottheit ausgeht. Daraus folgt, dass es ohne körperliche Evolution auch keine seelische Evolution gibt, sondern einfach einen Fortschritt oder Rückschritt in Richtung Vollkommenheit, das Erreichen des nach dem Bild Gottes geschaffenen oder geformten Standards.

Die theosophische (jüdische Kabbalisten mit hinduistischen Verzierungen) Vorstellung, dass die verschiedenen „Arten“ sich in andere verwandeln und sich allmählich von einem primitiven Zustand (Neger) zu einem gehobenen Zustand (jüdisch) entwickeln, ist einfach ein Gedankenkontrollprogramm der Juden, um die Weißen der Oberschicht davon zu überzeugen,

Sie werden weiterhin die Nicht-Weißen auf Kosten ihrer eigenen Bevölkerung subventionieren und aufbauen und eo ipso im Namen des „Fortschritts“ einen Völkermord an ihrer eigenen Rasse begehen, und zwar in Form der Evolution der Seele durch verschiedene zyklische Prozesse über Jahrtausende und Äonen hinweg.

Das ist ganz klar das satanische Programm zur Bastardisierung im Gewand der „Evolution“, eines glückverheißenden „Progressivismus“, einer Wahnvorstellung, die von den Lakaien der Finsternis, den Juden, erschaffen und von ihren nützlichen Sklaven, den nicht-weißen Horden, aus Eigeninteresse und dem Wunsch nach Beute und Plünderung auf Kosten der weißen Bevölkerung gestützt wird.

Die „Out of Africa“-Theorie, ein weiteres theoretisches Konstrukt, das die weiße Gesellschaft unterminieren soll, indem es bei der weißen Bevölkerung einen Mangel an rassischem Selbstrespekt hervorruft, war erfolgreich. Sie hat die Weißen davon abgehalten, Argumente für ihr eigenes Überleben und ihre Existenz vorzubringen, und zwar durch die impliziten Behauptungen des Egalitarismus, nämlich dass die Nicht-Weißen einfach eine andere „Farbe“ haben und deshalb „gleich“ sind, also „genauso Menschen wie“ die Weißen und, dieser falschen Prämisse zufolge, Anspruch auf materielle Gleichheit in Bezug auf materielle Ressourcen und alles andere haben, was den begehrenswerten Geist reizt und den gröbsten Geschmack der gröbsten Leute anspricht.

Aus dieser theoretischen Evolution und ihrer Anerkennung als „Realität“ selbst folgt die Degeneration, eine Degeneration durch Vermischung der Arten oder Bastardisierung, die zum Dschungelgesetz „Jeder gegen Jeden“ führt, nach dem Recht des Stärkeren, ohne jeden moralischen Bezugspunkt außer dem Ego, wobei der Sieg dem Rücksichtslosesten und Gerissensten zuteil wird, der unter dem Gesetz der Kralle ein böses, brutales und kurzes Dasein fristet.

Ein solcher pseudowissenschaftlicher Mythos der Gleichheit gründet auf diesem schlammigen Lehm aus falschen Prämissen, irrelevanten Schlussfolgerungen, trügerischen Argumentationen und zwangsläufig falschen Schlussfolgerungen. Die Wahrheit ist einfach und nur diejenigen, die nicht in einem übermäßig intellektualisierten Geist feststecken und sich in allerlei theoretischem Pomp und Umständen verstricken, sind in der Lage, ihre Einfachheit zu verstehen.

So werden die „intellektuellen“ Bourgeois die weißen Rassenloyalisten als „ignorant“ verurteilen, obwohl sie die einzigen sind, die sich den Realitäten des Lebens stellen. Sie ignorieren zu Recht, wie auch die gesünder denkende weiße Bevölkerung, die Pseudo-Kultiviertheit der Intellektuellen als bloße geistige Masturbation und protzige Verzierung seitens der privilegierten dekadenten Eliten, die zu sehr damit beschäftigt sind, sich Champagner in die Kehlen zu schütten, als dass sie Rücksicht auf ihre Mitmenschen (die zwangsläufig und ausschließlich weiß sind) auf der Straße nehmen würden.

Die aufgeblasenen Köpfe werden also feststellen, dass all die trügerischen und sophistischen Argumente sie nicht davor bewahren werden, dass ihre aufgeblasenen Köpfe noch mehr mit Blut anschwellen, während ihre Hälse an einem Seil gespannt werden. Es wird keine Evolution geben, aber eine Revolution, und von dort aus wird es in der Folge die Vollkommenheit des Großen Werkes geben, nicht die schlampigen architektonischen Höhenflüge des praktischen Idealismus der Judeo-Freak-Freimaurer, eine satanische Perversion, die nie sehr praktisch war und in keiner Weise ein „Ideal“ darstellt, das diesen Namen verdient.

TRANSHUMANISMUS: FALSCHE EVOLUTION

Der neue und doch alte Versuch der Juden, sich als „Übermensch“ in einem rein mechanistisch-materiellen Sinn neu zu erfinden, findet seine Verkörperung in der Ideologie des Transhumanismus, der lediglich eine Darstellung des jüdischen Projekts ist, sich der Erde in überheblicher Weise als überlegenes Wesen, als „Herrenrasse“, aufzuzwingen.

Sie sind eine fremde Natur und finden keinen Platz in der Welt, in dem, was sie „Weltlichkeit“ nennen oder in der Tatsache, „in der Welt zu sein“ (im Sinne Heideggers). Das ist der Grund, warum sie nicht in der Lage sind, in einem harmonischen Daseinszustand zu leben – ihre fremde Natur – und warum sie ihre eigene Trennung von der Erde in ihren religiösen Lehren als Zeichen ihrer angeblich „erhabenen“ oder „heiligen“ Überlegenheit gegenüber jenen festgeschrieben haben, die sie als bloße „Gojim“ betrachten.

Dies ist der Grund für ihre natürliche Neigung zu allem, was jenseits des Irdischen und Natürlichen liegt, und für ihre Tendenz, das Natürliche (die Schöpfung Gottes) zu verändern und zu zerstören, um es ihrer fremden Natur anzupassen.

Die Doktrin des Transhumanismus hat ihren Ursprung bei den Juden und ist nach ihrem Bild gestaltet – eine chronische Unzufriedenheit über das Versagen, sich ganzheitlich in eine harmonische Ordnung zu integrieren und „im Einklang mit der Natur zu leben“, wie Seneca sagte: Die Juden streben nach Unsterblichkeit im Physischen, da sie nicht in der Lage sind, Unsterblichkeit in höheren Dimensionen zu erlangen, da sie von Wesenheiten aus dunkler Energiematerie verkörpert werden, die ihr physisches Vehikel besitzen und sich quantenmäßig mit diesem verschränken, sodass sie wie ein Mech oder Cyborg gesteuert werden, der von ihrer Gottheit Jahwe/Jehova/Jaldabaoth gesteuert wird, von der einige (Serrano, Rudolf Steiner) spekuliert haben, dass sie auf dem Planeten Saturn oder in seiner Umgebung lebt.

Sie sind also die Marionette ihrer Gottheit und existieren, um die Erde so umzugestalten, dass sie von beliebigen anderen Wesen - vielleicht auch mehr von ihrer Art - bewohnbar gemacht werden kann. Dies geschieht durch eine Bastardisierung der Bevölkerung, die sie auf genetischer/seelischer Ebene für die Besessenheit durch diese Wesen öffnet, die dann durch/als sie agieren, als Instrument des Willens ihres Meisters.

Bei dieser Terraformung der Erde werden mit ziemlicher Sicherheit auch Chemtrails eingesetzt, um möglicherweise den Sauerstoffgehalt zu senken und den Wesen, die „dunkle Energiematerie“ im Sinne eines nicht-physischen, fühlenden Wesens sind, einen längeren Aufenthalt auf der Erde zu ermöglichen. Die transhumanistische Agenda soll es den Juden und ihren Archontenparasiten ermöglichen, die Erde zu besetzen und zu beherrschen, was ihr „Herrschaftsmandat“ in ihrer Thora ist.

Diese Agenda wird der Bevölkerung als „Fortschritt“ verkauft, um eine Gegenreaktion ihrerseits abzumildern und die Sünden der Juden für ihr Karma zu sühnen, die Welt und ihre Bewohner zerstört zu haben. Dabei versucht man, die Verantwortung für ihre Taten auf die Weißen und die „Menschheit“ als Kollektiv abzuwälzen. Was die Gojim natürlich nicht wissen, ist, dass sie lediglich zur Schlachtbank geführt werden, da die Juden, wenn sie ihre Ziele jemals erreichen könnten, mit ziemlicher Sicherheit alle diejenigen eliminieren würden, die nicht in ihre Pläne passen, was möglicherweise die Gesamtheit dessen ausmachen würde, was heute als „Menschheit“ bezeichnet wird.

Der durchschnittliche „Gojim“ glaubt in seiner naiven Arroganz, dass er derjenige sein wird, der danach noch übrig bleibt, und ist daher bereit, sich als fortschrittlicher „Transhumanist“, als „Spross Zions“ des zukünftigen Goldenen Zeitalters darzustellen, während er in Wirklichkeit bloß ein nützlicher Trottel und karmischer Abschaum ist, an dem die Juden ihr Karma abladen und das Blut von ihren Händen waschen.

Weit entfernt von einer Zukunft des Fortschritts und der Nachhaltigkeit gibt es tatsächlich einen Rückschritt - statt eines Jetson-artigen Technowahns würde es zu einer Flintstone-artigen Wildheit eines Mad-Max-Chaos kommen, wie es im Film Terminator 2 vom Kryptojuden James Cameron vorhersehbar in das Massenbewusstsein programmiert wurde. Angenommen, einer dieser astralen Parasitenarchonten könnte angesichts der Terraformung des Planeten (Chemtrails, Cyborg-Technologie usw.) jemals auf diesem Planeten funktionieren, würden sie angesichts des parasitären Größenwahns des Juden zweifellos die verbleibenden Menschen zerfetzen und sich letztendlich selbst zerstören, wie Maurice Samuels in seinem Buch „You Gentiles“ sagte: „Wir sind Zerstörer“.

Die angestrebte „Singularität“ oder Verschmelzung von Mensch und Maschine zu einem Cyborg wird als ein erhöhter Seinszustand dargestellt, als etwas „Fortschreitendes“ und implizit „Wünschenswertes“. Dieser Fortschritt ist jedoch lediglich ein Fortschritt in Richtung Zerstörung und nur für die Juden und ihren dunklen Lord-Meister wünschenswert, der ihn als Instrument der Zerstörung einsetzt. Man kann die Natur nicht verbessern, und Organismen entwickeln sich aus sich selbst heraus und werden in keiner Weise durch externe und nicht-organische Wesen verbessert, die ihnen von außen mit künstlichen Mitteln aufgezwungen werden.

Der Transhumanismus vertritt zweifellos die Vorstellung, dass diese Wesen - die organischen und die anorganischen - und Organismen völlig unterschiedlicher Natur miteinander verschmelzen können, dass das, was im Wesentlichen verschieden ist (als Art), mit dem, was anders ist, vereinbar ist: dass die beiden auf eine Weise zusammengeführt werden können, die nicht nur ein funktionales, stabiles Ganzes schafft, sondern auch eine Verbesserung der beiden vorherigen Formen oder der Anzahl qualitativ unterschiedlicher Formen darstellt, die in ihre Entstehung einfließen.

Dass dies unmöglich ist, zeigt sich im Fall der Rassenmischung, die zur Unfruchtbarkeit führt und damit sogar bei eng verwandten Arten die These von der Kompatibilität verschiedener Arten widerlegt. Zu diesem gescheiterten Experiment kommt noch eine weitere Extrapolation hinzu, nämlich der Versuch, nicht nur verschiedene „Rassen“ (in Wirklichkeit „Spezies“ zweibeiniger Wesen), sondern auch verschiedene Naturreiche (Mineral-, Pflanzen-, Tier-, „Menschen-“ und darüber hinaus) zu verschmelzen.

Dass dies unmöglich ist, kann man an den Ergebnissen des Juden erkennen, der die gescheiterte Kombination von höherdimensionalen Wesenheiten und dem darstellt, was fälschlicherweise als „Mensch“ bezeichnet wird. Das genetische Material des Juden ist vermutlich das Ergebnis einer Vermischung mit anthropoiden Wesenheiten vor vielleicht Tausenden oder Zehntausenden von Jahren. Die Zerstörung der bewohnten Umwelt, die heute bezeugt werden kann, zeugt vom künstlichen, fremden Geist des Juden und der Gefahr, die er heute für die Erde und ihre Bewohner darstellt.

Über die Entartung von Cartoons

Ein Versuch, aus einer Fantasie-Wunscherfüllung eine Realität zu erschaffen, die aus einer Unzufriedenheit mit dem eigenen Zustand und/oder der eigenen Natur entsteht. Eine unechte Konstruktion einer fiktiven Identität, hinter der sich das wahre Selbst verbirgt, weil es zu unwillig ist, ins Licht zu treten, unsicher in seiner Natur, seiner Identität und nicht bereit ist, mit sich selbst zufrieden zu sein. Zu pessimistisch?

Vielleicht ist die Schöpfung aus dem Nichts durch einen selbst als gottgleiche Geste der Selbstbehauptung ein Mittel, über die Grenzen seiner Fähigkeiten hinauszugehen und ein Ideal zu vergegenständlichen, das in Wirklichkeit authentisch ist? Vielleicht beides.

Die Geschichte der Karikaturen scheint stark von Juden dominiert zu sein und diente als Mittel ihrer bolschewistischen (satanischen) Praxis, die Ordnung der Dinge zu untergraben und ihre eigenen unmöglichen Ideale zu bekräftigen, die aus der Wahnvorstellung ihres übergroßen Stolzes und ihrer Chuzpe geboren wurden, die der Motor ihres chaotischen Programms nach absoluter Macht ist (selbst untereinander kämpfen sie um die Vorherrschaft, vereint nur in Gegenwart eines gemeinsamen Feindes, wie etwa im Machtkampf zwischen Trotzki und Lenin/Stalin usw.).

Der Einsatz subversiver Grafiken (oder Medien im Allgemeinen, seien sie animiert oder statisch wie im historischen Comic), um das Gehirn der Massen zu manipulieren, wird in dem Fall deutlich, der in Benjamin Garlands „The Merchants of Sin" beschrieben wird. Dort begingen die Jugendlichen einen Foltermord und ahmten dabei offenbar einen Comic in einer der Horrorpublikationen des jüdischen kreativen Zerstörers nach, der in perversen Freudschen Begriffen Sex und Tod kombinierte.

Der Versuch in diesem konkreten Fall besteht darin, Nachahmungstaten zu provozieren und (vermutlich) einen Polizeistaat aufzubauen und/oder bei jedem Comic-Leser den Verdacht zu erwecken, er könnte in den Augen der Öffentlichkeit, die einer Gehirnwäsche durch die angebliche „moralische Autorität" der Medien und des Bildungssystems unterzogen wurde, aufgrund der (falschen?) Assoziation ein „Krimineller" sein.

Insofern ist die Assoziation natürlich zutreffend, da der Einfluss dieses degenerierten Spektakels in den Köpfen ansonsten anständiger Jugendlicher Ideen platziert, die ihnen sonst nie ins Bewusstsein gekommen wären. Daher werden die „Ideale" der satanischen Juden (was sie idealisierten und im Theater des Realen durch ihre Theateraufführungen in den von ihnen kontrollierten Medien verwirklichen würden) verdinglicht, wie man an der Schaffung dieser Art von Szenarien sehen kann.

In Anbetracht dessen, dass das Ziel der Kabale darin besteht, mittels Bolschewismus in der Kultur die auf traditionellen Familienwerten basierende weiße Gesellschaft zu zerstören und sie schließlich durch einen fortwährenden Angriff auf ihre Kultur (ein Epiphänomen ihrer rassischen Identität/Essenz) durch ihre eigene Kultur der abweichenden Promiskuität und der perversen Vermischung von Arten, selbst von radikal unterschiedlichen Arten wie Vierbeinern usw. zu ersetzen.

„Was auch immer der Markt hergibt" ist das Credo der Juden für kulturelle Schöpfung (schöpferische Zerstörung), wobei die Grenzen der Degeneration bis an die Toleranzgrenze der weißen Bevölkerung ausgeweitet werden.

ÜBER DEN POSITIVEN EINFLUSS VON CARTOONS AUF DIE SELBSTENTWICKLUNG

Trotz der Tatsache, dass diese Medien von der Kabale in ihrer negativen Praxis weitgehend enteignet wurden, indem sie Degeneration als das Gute und traditionelle Werte als sozial stigmatisiert, „kitschig" und daher unattraktiv, der Verachtung und des Spotts würdig darstellen, haben die Medien trotz alledem einen großen Einfluss, insbesondere auf die Köpfe der Jugend, und angesichts dessen sollten sie als Mittel ausgenutzt werden, um das Bewusstsein der Jugend zum Guten zu verändern und sie auf den rechten Weg zu bringen.

Dies geschieht durch kreative und positive Vorbilder, die die natürlichen Tugenden der Exzellenz verkörpern und das Programm des göttlichen Willens ausführen, um die Dunkelheit zu besiegen. Anstelle von kultureller Degeneration und Verfall wird kulturelle Schöpfung und die Erzeugung eines höheren Geistes im Betrachter angeboten, der durch

stellt Gut und Böse im klassischsten Sinne gegenüber, nicht in der rührseligen Sentimentalität, die Lahmen auf den eigenen Rücken klettern und ihre Last tragen zu lassen, sondern vielmehr danach zu streben, das Böse in der Welt zu besiegen, und zwar zum Wohle der Gemeinschaft seiner Artgenossen, aus der er sein Lebensblut bezieht.

Eine ganz und gar volkstümliche Kunst nach dem Vorbild des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands, jedoch an Zeit und Ort angepasst und den Plan für die vierzehn Worte und das offenkundige Schicksal der weißen Rasse in die Zukunft tragend. Dieses Medium sollte die Geschehnisse der Welt, ihre Probleme und Lösungen dafür sowie die Mittel zu ihrer Verwirklichung offenbaren.

Die Verwendung von Standardbeispielen dafür, was man nicht tun und sein sollte und umgekehrt, das vorbildliche Handeln von Helden und die Brücke zu einem solchen Zustand, der „durchschnittliche weiße" Mensch, der sich durch Zufall und absichtliche Begegnungen des Bösen und des Guten bewusst wird und der über die Bifrost-Brücke nach Asgard die Kluft zwischen Mensch und Übermensch überbrückt.

IGNORATI: IGNORANZ ALS TUGEND/GLÜCK

Die Gojim von heute kann man als „Ignorati" bezeichnen, als Menschen, deren Massenbewusstsein vom System und seinen Bewusstseinsmanipulatoren so manipuliert wurde, dass es kaum mehr als die Bewusstseinsinhalte ihrer Propaganda enthält: Geräusche, Bilder und Simulakren, wodurch sie die Wirklichkeit „ignorieren" - die Wirklichkeit ignorieren und sich zu der künstlichen Hyperrealität hingezogen fühlen, die ihnen von den Zauberern von Zion wie ein Maya-Schleier vor die Augen gelegt wird, eine Regenbogenfahne der Illusion, die ihre Sicht verhüllt und ihnen angenehme Gefühle und Emotionen beschert - das, wofür sie leben - ihren Appetit auf Selbstzerstörung, die Selbstzerstörung ihres höheren Selbst, das auf dem Altar ihres niederen Selbst mit dem Opfermesser ihrer niederen Begierden geopfert wird.

Die Ignorati sind die perfekten „Gojim" des jüdischen Kontrollsystems und die Juden würden es so sehen: Sie machen die dummen Ochsen dumm, um sie ins Geschirr zu nehmen und sie in die Sklaverei als beseelte Werkzeuge der Industrie einzuspannen.

Glückselig drängen sich die Rinder in der Herde mit ihren Gojim-Kollegen zusammen und käuen wieder (den Müll aus gentechnisch veränderten Organismen und ihre verschiedenen Formen von Drogen – Nikotin, Koffein, Kokain usw.) und starren mit hypnotischem Unterbewusstsein auf die Leinwand des Theaters der Realität. Ihr möglicherweise erhöhtes Bewusstsein wird auf eine bloße Datenchiffre reduziert, eine passive Informationshalde, in die alle Formen der Propaganda fortwährend wie ein Strom von Durchfall ausgeschieden werden, der ihre Gehirne überschwemmt.

Es ist jedoch nicht alles eitel Sonnenschein, denn wer die Realität ignoriert, setzt sich nur der noch größeren Zerstörung des geplanten Chaos aus. Das Vieh wurde in den Schlaf gewiegt und für die Schlachtung vorbereitet, da es aufgrund seiner Domestizierung durch den jüdischen Steuerpächter-Plantagenbesitzer nicht an Härten und äußere Bedrohungen gewöhnt ist. Entweder wird es aufwachen oder an dem zugrunde gehen, was Baltasar Gracian die „Krankheit des Narren" nannte – in einem Zustand seliger und unheilbarer Unwissenheit zu leben, während die gesamte Struktur um einen herum in Trümmer fällt.

Die Mittel zur Verdummung der Massen wurden in dem Werk „Jewish White Genocide" ausführlich beschrieben, das die Techniken des Judentums zur Durchführung des Völkermords an der weißen Rasse umfasst.

von Akadumbia bis hin zu den Hochtechnologien der Mobilfunkmasten und den Giften und Schadstoffen, die Geist, Körper und Seele ununterbrochen bombardieren.

Unwissenheit kann nur dann als Glücksfall betrachtet werden, wenn man sein Bewusstsein ausblendet, während man in der Reihe mit dem Rest des Viehs weiterbewegt wird, das darauf wartet, im Schlachthaus getötet zu werden. Sich der Realität zu stellen bedeutet, pragmatisch damit umzugehen, und diejenigen, die ihrem Schicksal entfliehen möchten, indem sie die Bedingungen ihrer gelebten Erfahrung und ihrer Umgebung ignorieren und nur Fantasien vor der Kulisse des Theaters der Realität erleben, werden ihr Verhängnis erleiden und aufhören zu existieren. Sich den Härten des Lebens zu stellen und die erforderliche Urteilskraft einzusetzen, um hinter den Schleier zu blicken und zu einem Verständnis der Umrisse der grundlegenden Realität zu gelangen, was dazu führt, dass man schließlich den Schleier beiseite zieht und sich ihr stellt – und dann das überwindet, was das bedroht, was man liebt, braucht und tatsächlich ist –, ist in diesem Moment und in allen Momenten erforderlich und die Grundlage des Lebens.

Unwissenheit ist nur im Grab ein Segen, da sie die unvermeidliche Folge der Missachtung der Realität ist. Die wahre Tugend, „in der Welt zu leben, ohne von der Welt zu sein", besteht nicht darin, „keine Rücksicht auf den morgigen Tag zu nehmen", sondern vielmehr darin, den morgigen Tag durch die Gegenwart hindurch zu beachten, durch vernünftige kausale Schlussfolgerungen und Argumentation – durch eine höhere Intuition.

Glückseligkeit besteht nicht darin, die andere Wange hinzuhalten, denn dadurch wird der eigene Tod beschleunigt und man überlässt dem Feind den Sieg.

Das Ewigkeit verzeitlichen

Eine weitere Strategie der Desinformationsagent der „falschen Rechten" ist die Altersdiskriminierung. Dabei wird versucht, die Trennung zwischen den Generationen als unüberwindbar darzustellen und eine kristallisierte, atomisierte Trennung zwischen ihnen zu erzwingen, um sie zu definieren und sie dazu zu bringen, sich selbst im Hinblick auf das zu definieren, was für sie „anders" ist, nämlich eine ältere oder eine jüngere Generation. Auch hier werden die zwischen ihnen bestehenden natürlichen Trennungen ausgenutzt und verstärkt, sodass Zwietracht entsteht und die Einheit verhindert wird.

Ein Beispiel für diese Altersdiskriminierungsstrategie der Juden und ihrer Desinformationsagent (in der Regel selbst Juden) ist die Babyboomer-Generation gegen die jüngeren Generationen und umgekehrt, die sie gegeneinander ausspielen und so die Stärke verringern, die sie sonst vereint hätten. Die Weisheit der Babyboomer-Generation geht verloren, und die Energie und der Antrieb der jüngeren Generation gehen durch diese Spaltung ebenfalls verloren.

Angesichts der Tatsache, dass die Naturgesetze ewig sind und zwischen diesen Generationen ein Zeitraum von einigen Jahrzehnten (oder weniger) vergangen ist, ist der Versuch, zu implizieren, dass die eine Generation alle Antworten hat oder hatte und die andere gar keine, kontraproduktiv und absurd, wenn es um die Formulierung der vierzehn Worte geht, die durch diese Altersdiskriminierung gefährdet sind.

Diese Trennung wurde auf diese Weise geschaffen oder zumindest künstlich verstärkt. Leider bestehen diese Trennungen größtenteils durch das Gedankenkontrollsystem der Medien, das zu einem großen Teil das kollektive Bewusstsein der Massen geschaffen und sie (klassischerweise im Pawlowschen Stil) dazu konditioniert hat, eine künstliche Persönlichkeit oder Maske anzunehmen, die sich schließlich an ihr Gesicht anheftet und zu dem wird, was sie sind.

So wurden die Babyboomer von Geburt an dazu indoktriniert, extreme Egoisten zu sein, die ihre eigenen Interessen im Gegensatz zu den zukünftigen Generationen verfolgen. Dies liegt zum großen Teil daran, dass ihnen das Verständnis für die Vergangenheit, ihr Erbe, ihre Kultur und ihre Tradition fehlt und sie selbst kurzsichtig in den Spiegel ihrer Eitelkeit blicken und sich daher weigern, den Wert der Nachkommen anzuerkennen oder die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um ihr Überleben zu sichern.

Die jüngeren Generationen sind natürlich zum großen Teil der schiefen Bahn des hedonistischen Feierns gefolgt und in einem schlimmeren Zustand gelandet (aufgrund des extrem hypnotischen Einflusses der Medien und ihrer bewusstseinsverzerrenden Wirkung sowie des versagten Bildungssystems) als diejenigen, die ihre Kinder gezeugt, aber nicht richtig erzogen haben.

Zu diesem Zeitpunkt sollte die Babyboomer-Generation als die „Baby Doomer"-Generation bezeichnet werden, da sie die Nachkommen mit wenigen Ausnahmen dem Tod überließ, da sie zu sehr an egoistischen Selbstverbeugungen interessiert waren, als dass sie die notwendigen Opfer erbracht hätten, um das Überleben ihrer eigenen Familienlinie zu sichern. Anstatt den Weg der Tugend zu verfolgen und ihren Nachkommen edel und aufopferungsvoll eine angemessene Ausbildung zu geben und ihnen ein Wissen und praktische Ratschläge zu vermitteln, waren sie mehr daran interessiert, diese Linie zu durchtrennen, und zwar indem sie versuchten, mit den Nachkommen zu konkurrieren und ihren Platz einzunehmen, anstatt ihnen die Fackel zu gegebener Zeit gnädig zu übergeben.

So sieht das stereotype (und zutreffende) Bild der Babyboomer aus: Sie leben in relativem Wohlstand in ihrer Villa, sofern sie innerhalb der Stabilität ihrer Ehe leben (normalerweise nur mit ihrem Ehepartner und sonst niemandem) oder sofern sie ihre ehelichen Bande nicht gelöst haben und ihr Leben mit Zechgelagen verbringen; sie sind in der Regel finanziell viel besser ausgestattet, hinterlassen ihren Nachkommen jedoch wenig bis gar nichts und rauben ihnen ihr Erbe, das sie, die Babyboomer, zwar geerbt haben, aber nicht an ihre Nachkommen weitergeben wollen, wodurch diese ungeschickt und schlecht gerüstet sind, den Kampf ums Dasein zu führen, da es ihnen sowohl an Weisheit und Pädagogik mangelt als auch an den finanziellen Mitteln, um Obdachlosigkeit und das Leben auf der Straße zu überleben.

Somit ist die jüdische Strategie des Teilens und Herrschens auch bei den Generationen deutlich zu erkennen, die in einem Krieg der Altersdiskriminierung gegeneinander ausgespielt werden, um die gesamte von früheren Generationen angehäufte Geldmacht noch besser zu verschwenden und die Kommunikation zwischen den Generationen zu unterbinden, wodurch die Abwärtsspirale in die Vergessenheit weiter gefördert wird.

Die Lösung besteht darin, auf der Grundlage von Beweisen und Vernunft, auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen ein Verständnis für die Generationen und ihre Eigenheiten zu entwickeln und sich ohne Vorurteile im Umgang mit bestimmten Generationen auf den angemessenen Umgang mit einem ihrer Mitglieder vorzubereiten, im Bewusstsein, dass Altersstereotype größtenteils Binsenweisheiten sind und dass man das Individuum als Mitglied der Gruppe, der Altersgruppe, der es angehört, behandeln und entsprechend mit defensiven oder aggressiven Taktiken vorgehen muss, um das Ziel des Überlebens, der Ausbreitung und des Aufstiegs der Weißen zu erreichen.

Auf diese Weise verzeitlicht der Jude das Ewige, um es aus dem Bewusstsein der Gojim zu verdrängen. Dies führt dazu, dass diese ihr Geschichtsbewusstsein verlieren und daher zeitlich im Augenblick leben, von Tag zu Tag und unvermeidlich von der Hand in den Mund, da ihnen dann das Verständnis für die Notwendigkeit ihrer Verpflichtung, das Überleben ihres Volkes durch Selbstaufopferung zu sichern, entzogen wird.

BABY DOOMERS

Man reichte ihnen eine Fackel, die hell brannte und in der der Geist ihrer Vorfahren brannte, und sie waren zu sehr mit Feiern und Wettstreiten beschäftigt, sodass sie beschlossen, die Fackel einfach in einer Wandhalterung zu lassen, um ihre dionysischen Feierlichkeiten zu beleuchten und Schatten der Illusion auf die Wände ihrer unterirdischen chthonischen Bestrebungen zu werfen. Die flackernde Fackel schüttete heißes Wachs auf sie, als sie Trankopfer für Dionysos tranken, aber für sie war das lediglich die Förderung ihrer Erregung, eine sadomasochistische Befriedigung.

Natürlich war das nur der Anfang vom Ende und während der Aufnahmen von „Sympathy for the Devil" und ihrem „Purple Haze" der Trunkenheit ignorierten sie die flackernde Fackel, die mit den Jahren schwächer wurde, während ihre Sprösslinge in Unwissenheit vor dem Fernseher dahinvegetierten und in ihrer gescheiterten, gehemmten Entwicklung stagnierten.

Als ihre gescheiterten Sprösslinge aus der Obhut ihrer Eltern entlassen wurden, kämpften sie ihr Leben lang weiter mit dem Geringsten, was sie zusammenkratzen konnten, um sich über Wasser zu halten.

Die Kinder der Wohlhabendsten fielen eine Stufe auf der sozioökonomischen Leiter herab, und jene, die noch eine Stufe darunter standen, und jene, die ganz unten standen, wurden ganz herabgestoßen und landeten in der Obdachlosigkeit und waren kaum mehr als ausgestoßene Zombies, die sich am Rande der Gesellschaft durchs Leben schlugen. Immer mehr ausländische Eindringlinge wurden von den heuchlerischen Kinderschändern willkommen geheißen, insbesondere von der bürgerlichen Klasse, da diese Klasse die größte Abscheulichkeit der Trostlosigkeit darstellte. Sie fanden ihre Position in der Klasse hierarchisch verknüpft mit Tugendhaftigkeit gegen das Überleben ihrer eigenen Rasse. Je mehr sie Rassenverräter waren, desto mehr fühlte sich ihr Wichtigkeitsgefühl hinter ihrer Fassade des Altruismus verborgen, der von Egoismus untermauert und motiviert war.

Diese Generation folgte dem Weg des geringsten Widerstands in Richtung des gelobten Schlaraffenlandes im materialistischsten Sinne und gab den höheren Zweck der Rassentreue, -erhaltung und -ausweitung auf, der darauf basiert und immer basieren wird. So landeten sie aufgrund ihrer illoyalen Natur in einem Zustand relativer Armut, von dem aus sie in Bezug auf ihre sozioökonomische Stellung ausgingen. Ihre Eltern hatten einen ziemlich hohen Lebensstandard entwickelt und gaben den Großteil ihres elterlichen Erbes für Statusobjekte und demonstrativen Konsum aus, um mit den Nachbarn mitzuhalten und vor ihrem Idol Mammon zu knien, während sie versuchten, ihre Sünde zu sühnen, indem sie der Dritten Welt ihre Abfälle zuwarfen, und schließlich ihre gesamte Gesellschaft durcheinanderbrachten, indem sie ihre eigenen Kinder durch Wilde ersetzten, ihre eigenen biologischen Nachkommen in virtuelle Leibeigenschaft trieben und ihre bösen Krankheiten durch eine Sozialmedizin unterstützten, Krankheiten, die selbst ein Produkt eines degenerierten Lebensstils aus alkoholischen Gelagen, Völlerei und Lethargie waren.

Wenn der unvermeidliche Brand durch die inneren Widersprüche eines dekadenten und korrupten Systems in die Welt gebracht wird, werden die verbleibenden Sicherheitsnetze der Baby-Doomer-Trostlosigkeit von ihrer Bindung an den Baum des Lebens getrennt und über reifen Früchten liegen, die an der Rebe hängen. Die Doomer werden in den Dreck und Abfall einer ausgebrannten Welt stürzen, die sie selbst geschaffen haben.

Ihre Kinder werden versuchen, aus der Asche dieser gefallenen Welt aufzusteigen und über diesen Abschaum wie ein Phönix zu schweben und so die Prophezeiungen eines neuen Zeitalters zu erfüllen. In diesem neuen Zeitalter wird es keine klagenden Schreie oder Krokodilstränen über „Opfer" geben. Es wird vielmehr eine Welt der Gerechtigkeit sein, in der jeder seinen gerechten Lohn erhält.

Belohnung auf Grundlage von Verdiensten, nicht auf Grundlage einer heuchlerischen „Gleichheit“, die lediglich eine Illusion ist, die dazu dient, den Klassismus und Exklusivismus der Ordnung der Finsternis zu verdecken. Die flackernde Fackel der Verantwortungslosigkeit, die die Baby-Untergangspropheten in der Wandhalterung zurückgelassen haben, wird wieder aufgegriffen und ihr sterbender Funke mit der Flamme der Begeisterung jugendlichen Willens neu entzündet. Kein Seuchenvirus wie Liberalismus und Judenchristentum wird mehr auf die Erde herabsteigen, um die Helligkeit der Vortrefflichkeit der weißen Rasse zu verdunkeln.

Ehre deinen Vater und deine Mutter

Das biblische Gebot, seinen Vorfahren, also denen, die einen aufgezogen und zur Welt gebracht haben, Ehrerbietung zu erweisen, ist nicht nur moralisch einwandfrei, sondern auch klug, da es jüngeren Generationen einen Anreiz bietet, Kinder zu zeugen und ihre Familienlinie fortzuführen, in dem Wissen, dass ihre Zukunft durch die Beiträge ihrer Kinder im Alter gesichert ist.

Eine solche Behandlung gibt es natürlich nur im Rahmen einer traditionellen Gesellschaft, in der die Kinder angemessen erzogen werden und die Eltern dadurch die Möglichkeit haben, ihre „Belohnung“ eines langen Lebens voller Erfahrungen einzufordern, indem sie von ihren Kindern auf den Bauernhöfen und Ländereien der Familie unterstützt werden, die sie an die künftigen Generationen vererbt haben.

Solche Rockwellschen Darstellungen der Kernfamilie und ihrer bodenständigen Natur wurden durch die Atombombe der kulturmarxistischen Degeneration zerstört. Diese wurde in den 60er Jahren wie eine Büchse der Pandora der Pest gezündet, nachdem die Juden einen weiteren ihrer weißen Kriege beendet hatten, in dem sie durch ihre finanziellen und politischen Taschenspielertricks eine weitere Episode des andauernden Genozids an der weißen Rasse inszenierten, mit dem Ziel, deren Zahl weiter zu verringern und zu vernichten.

Dieses kulturelle Geistesgift des „Einschaltens, anmachen und aussteigen“ wurde den Gojim in den 60er Jahren vorgesetzt und infizierte die Gemüter der Babyboomer-Generation, besser bekannt als die „Baby-Doomer-Generation“, durch die Vergeudung des Familienerbes und die Weigerung, ihren eigenen Nachkommen etwas zu vermachen – den Produkten von Liebesfesten und verantwortungsloser Unzucht. Ihr Geburtsrecht haben sie ja gar nicht, etwas dazu beizutragen.

Natürlich geschieht dies aus rein materialistischer Sicht - die Untergangspropheten weigerten sich, irgendetwas von dem Wissen weiterzugeben, über das sie angeblich verfügten und gingen lieber den Weg allen Fleisches hin zu Flüsterkneipen und Lasterhöhlen, wo sie sich selbst bis zum Himmel stimulierten und ihre Kinder vor dem Fernseher sitzen ließen, um sie von der Vision des Talmud und den Ersatzvaterfiguren gemischter und nicht-weißer Herkunft wie Onkel Phil aus "Der Prinz von Bel-Air" oder Bill Cosby usw. erziehen zu lassen.

Die Kernfamilie wurde der zerstörerischen Strahlenbehandlung dieser Generation von Hedonisten ausgesetzt, die die Karte der „elterlichen Vernachlässigung durch die Illuminaten“ aus dem Illuminaten-Kartenspiel von Robert Anton Wilson spielten, einem weiteren Kryptojuden-Freimaurer-Baby-Doomer, der einzig und allein dafür lebte, „zu tun, was er will“, was sein ganzes Gesetz war – nur „was hat die Liebe damit zu tun“ – ein weiteres Prinzip der Doomer-Generation.

Seit dieser Zeit hat sich die gradualistische Praxis der jüdischen Weltordnung rasch entwickelt, indem sie ihre dialektischen Tanzschritte der machtpolitischen Schikane, die zwei Schritte vorwärts und einen Schritt zurück gehen, fortführte, um die Kernfamilie durch Schwulentum und Feminismus, Rassenmischung und Geschlechtervermischung, Drogenismus und

Verformung und Verzerrung des Bewusstseins der weißen Bevölkerung durch sein Medienmonopol und seine Kontrolle des Indoktrinations-/Akadumbik-Systems.

"Ehre deine Mutter und deinen Vater" war die Maxime; als sie noch verdient war und als die Gemälde von Norman Rockwell der Realität des amerikanischen Lebens vor den 60er Jahren entsprachen, als das gesunde Leben in den Vorstädten und im Kleinstadtleben noch Realität war - bevor die Bombe fiel und die Kernfamilie begrub und den jüngeren Generationen nichts als Verwirrung, Schmerz und Leid hinterließ, die im Leben nichts anderes zu ertragen hatten als Beleidigungen, Beschimpfungen und Ausgrenzung durch die Mehrheitsgesellschaft voller multikultischer Perversität, wenn nicht gar die Taufe in diesem brodelnden Pool satanischer Verkehrung der Wirklichkeit.

Unter solchen Bedingungen besaßen die Eltern keine Ehrerbietung und verdienten daher auch keine Ehrerbietung seitens der Nachwelt. Der Autor selbst nannte seine Eltern mit Vornamen und nicht mit einer formellen Anrede, was einen Mangel an Respekt oder Ehrerbietung (zu Recht oder zu Unrecht) gegenüber jenen impliziert, denen es seiner Meinung nach daran mangelte oder die sie nicht in ausreichendem Maße verdienten, um sie durch ihre Werke einzufordern – „beurteile sie nach ihren Früchten", und wenn ihre Früchte vergorene Trauben und Getreide sind, die die Quelle ihrer Trunksucht sind, ist es schwierig, einen solchen Gast in seinem Leben zu ehren.

Somit sind Rockwells Gemälde bloße historische Relikte, die in der Realität kein Gegenstück haben. Sie sind vielmehr utopische Wunschträume jener, die sich an Zeiten zurückerinnern, in denen die Welt noch weiß war, die Anwesenheit eines Nicht-Weißen zumindest in der Eigenschaft eines „Gleichgestellten" eine Anomalie darstellte und der Jude noch als Fremdkörper, als „Anderer" betrachtet wurde, der bestenfalls eine Bedrohung oder Kuriosität darstellte.

Der Wandel hin zur „großen Gesellschaft" der marxistischen Freimaurerei läutete eine Zeit der „Freiheit" ein, ein Sklave der Leidenschaften zu sein, sich Orgien hinzugeben und ein Leben der Verantwortungslosigkeit im angenehmen Umfeld einer weißen Gesellschaft zu führen. Die Fische im Goldfischglas konnten das Äußere vom Inneren nicht unterscheiden und waren durch ihr enges Gefängnis zu sehr geblendet, um zu verstehen, dass das Koten in ihrem eigenen Territorium zu einer Vergiftung der Gewässer führen würde, in denen sie lebten. So wurden auch die kulturellen Gewässer und die Köpfe der Bürger dieser Zeit vergiftet – wenn nicht durch Drogen, dann durch den Heiligen Krieg oder eine satanisierte religiöse Philosophie thelemischer Zügellosigkeit.

Unfähig, die Konsequenzen ihrer Handlungen zu verstehen, rücksichtslos und rücksichtslos gegenüber dem Schicksal der Nachwelt, wurde das Rockwellsche Gemälde, das mühsam durch die Kunstfertigkeit der Vorfahren geschaffen wurde, entstellt und in eine bizarre Karikatur von gestern zerrissen. Die gesunde Vaterfigur wurde durch einen schwebenden Signifikanten ersetzt, einen [Schwuchtel; Nicht-Weißen usw.], der die Rolle des heterosexuellen weißen Mannes an sich reißt, der auf das Niveau eines geschlagenen Hundes reduziert wird, kastriert und in die Hundehütte geworfen wird, wo er im Regen nach einem Stück Poontang Pie schreit und nichts als eine Portion verarbeiteter Innereien gemischt mit gentechnisch verändertem Mais usw. bekommt.

Das Kind oder die Kinder von gestern wurden durch modische Schoßhündchen und/oder adoptierte „Chillins" aus den trendigen, kriegszerrütteten Ländern oder „Opfer"-Nationen ersetzt, aus denen sie von den jüdischen Sklavenhändlern bezogen werden, die mit ihnen handeln, wie mit so vielen Widgets, die in ihren Fabriken von Sklavenarbeitern aus der Dritten Welt hergestellt werden.

Die bürgerliche Weiße von heute, wenn sie weiblich ist, spielt die Rolle einer machthungrigen Egoistin und Ballabschneiderin, die lebt, um vor dem Spiegel ihrer Eitelkeit zu knien und maximalen Profit aus jedem „Mann" zu ziehen, den sie

schafft es, sich in einen Vampir zu verwandeln, obwohl sie auf einer unterbewussten Ebene die Leere ihres Lebensweges spürt und wenn sie die Fähigkeit hätte, über den Glanz ihres Kosmetikspiegels hinaus zu blicken, würde sie im Dunkeln das Gemälde von Rockwell und das Glück erkennen, das ihr zugestanden hätte, wenn und nur wenn sie ihre Rolle ehrenhaft ausgeführt hätte.

Das männliche Gegenstück von heute (zumindest in der bürgerlichen Klasse dekadenter marxistischer Materialisten) ist ein rückgratloser und kastrierter Hahnrei, der absichtlich lächelnd zur Seite geht, wenn ihm jemals ein Nicht-Weißer über den Weg läuft, und es bereitwillig hinnimmt, auf der Straße von einer hyperaggressiven Feminut beiseite geschoben zu werden, der er früher vielleicht herzlich Platz gemacht hätte und/oder der zu dem Pfeife rauchenden Ehemann geworden wäre, der im Sessel vor dem Kamin saß, während seine Frau ihm heißen Kakao servierte und seine Kinder zu seinen Füßen spielten.

Das ist nichts für den Mangina von heute, der lieber mitten in der Nacht mit seinen multirassischen Landsleuten eine Pfeife raucht, während die einzigen Kinder, die es gibt, die nicht-weißen „Chilluns" im Bohemien-Viertel sind, die in irrationalem Chaos schreien und brüllen und so von ihrem barbarischen Geist zeugen. So wurde die Kernfamilie zerrissen und die Juden versuchen, Vorstellungen von Kollektivierung, von Kibbuzim einzuführen, wie im sowjetischen Regime der Jahrhundertwende und im heutigen Israel.

Kollektivierung und Standardisierung – all dies sind Bausteine in der Mauer des Tempels Salomons, befestigt durch die klassische Konditionierung der Gedankenkontrollpropaganda, den wiederholten Trommelschlag von „Gleichheit", „Demokratie", „Liebe", „Frieden", „Einheit", die Ausstrahlung der Juden durch ihre Medien. Wann werden die Teile dieses fragmentierten organischen Kollektivs, das man Kernfamilie nennt, wieder durch Magnetismus zueinander hingezogen?

Muss es bis zur Auferstehung warten, oder vielleicht – im Kontext dieser irdischen Ebene – bis zum vielleicht nicht so weit entfernten Horizont, dem Leuchtfeuer der Hoffnung für die Erneuerung der Grundlagen der weißen Rasse, der Kernfamilie, in der man wieder sagen kann, dass man „Vater und Mutter ehren" soll?

SÜNDEN DES VATERS

Die jüngeren Generationen der Baby-Doomer haben der Nachwelt die Last ihrer Sünden auferlegt, für die sie ihr ganzes Leben lang bezahlen müssen. Sie wurden ihres Erbes beraubt, sowohl in materieller Hinsicht in Bezug auf den Reichtum und Besitz ihrer Großeltern, die alle gierig von dekadenten, hedonistischen Baby-Doomer-Eltern konsumiert wurden, als auch in spiritueller Hinsicht, da sie der Zerstörung und Verzerrung ihres Erbes und ihrer Kultur durch die verräterischen Baby-Doomer ausgesetzt waren, die im Namen der „Gleichheit" und „Menschlichkeit" die Ersetzung ihrer Kinder durch sogenannte nicht-weiße „Opfer" ermöglichten, was es den Baby-Doomern ermöglicht, vor ihrem Ego zu knien und „den Dienern zu dienen", gemäß ihrem selbsthassenden Sühnekomplex für ihre „weiße Schuld", die in Wirklichkeit Schuld für ihr verdorbenes Leben durch den Materialismus ist und nichts mit Rasse zu tun hat.

Der Versuch, die eigenen Sünden auf ihre biologisch-genetische Qualität zu übertragen, ist ein vergeblicher Versuch, ihre eigene Handlungsfähigkeit als ursächlichen Faktor für die Entstehung dieser Sünden zu ignorieren. Besonders für die dekadente bürgerliche Klasse ist ihre astronomische Schuld, ein Leben der Selbstbedienung oder des heuchlerischen Dienstes an anderen geführt zu haben, indem sie beispielsweise in einem hochbezahlten Regierungsjob gearbeitet haben, um Menschen zu „helfen" oder einen Hungerlohn an einige Horden aus der Dritten Welt zu verteilen, was es ihnen ermöglichte, sich auf Kosten der einheimischen weißen Bevölkerung fortzupflanzen, um mehr soziales Kapital anzuhäufen und so ihre Investition um ein Vielfaches wieder hereinzuholen.

(Ein weiteres Beispiel sind protzige Wohltätigkeitsorganisationen und Stiftungen, die typischerweise von Juden und Judenchristen – allesamt Heuchler – verwaltet werden.)

Und so führen diese dekadenten, die Realität verleugnenden Baby-Doomer ein vergleichsweise wohlhabendes Leben (mit wenigen Ausnahmen, die ein Schicksal in relativer Armut nicht verdient haben; die meisten, die in diesen Zustand gerieten, sind durch ihre eigenen Exzesse und die Verschwendung des Vermögens ihrer Eltern abgerutscht) auf Kosten der Nachwelt und behaupten, sie hätten in das System „eingezahlt" und seien daher berechtigt, von der Nachwelt das zu erpressen, was ihnen zusteht.

Der einzige Gedanke in den Köpfen der Baby-Doomer ist „Wirtschaft", d. h. materialistische Gier und Anhäufung und protziger Konsumismus von Oldtimern bis zu ewigen Urlauben, während ihre eigenen Kinder auf der Straße oder in winzigen Wohnungen leben, die mit dem Namen „Condo" verherrlicht werden, inmitten wilder Horden aus Afrika und Asien, einem Leben in Armut überlassen, gezwungen, mit ihren Eltern zu leben, kinderlos und aus der Gesellschaft ausgestoßen, marginalisiert von ihrem rechtmäßigen Platz und abgeschnitten von ihrem Geburtsrecht auf das Erbe des ganzen Landes und ausschließlich auf das, was die Eltern ihrer Eltern und entfernteren Vorfahren mit viel Schweiß und Blut angebaut haben und was innerhalb von ein paar Jahrzehnten von dekadenten Eltern ruiniert und dezimiert wurde, deren Gedanken nie über ihr eigenes Bankkonto und ihre Besitztümer hinausgingen und darüber, ob diese ihre Freuden maximierten und ihre Schmerzen minimierten.

FRAUEN AUS DER BABYBOOMER-ZEIT: EINE ANKLAGE

Von allen Dornen im Auge und Ehezerstörern und Saboteuren der Gesellschaft dieser Zeit erhält die Frau, die das Baby vernichtet, den ersten Preis. Ein einfaches und doch genaues Profil dieser Figur kann leicht skizziert werden, um das allgemeine Verhalten dieser Figur zu veranschaulichen, dieses abtrünnigen Saboteurs der weißen Rasse, eines wahren Benedict Arnold der weißen Gesellschaft.

Natürlich ist dies keine allgemeingültige Aussage, die keine Ausnahmen zulässt; vielleicht haben die Generation der Millennials und andere in mancher Hinsicht sogar noch größere Fehler gemacht. Allerdings ist es dieses Mitglied der Baby-Doomer-Generation, das am deutlichsten den Stolperstein auf dem Weg des Überlebens der weißen Rasse darstellt, der durch die wiederholte Propaganda mit Presslufthämmern geformt und zu einem lästigen und unförmigen Block geformt wurde, den die Juden in den Weg geworfen haben.

Die Merkmale der Frau, die das Baby zum Scheitern verurteilt, sind die folgenden: Sie ist eine aufdringliche, aggressive, bockige, aufdringliche Kontrollfreakin, die dafür lebt, Tugendhaftigkeit gegen das Überleben ihres eigenen Volkes zu zeigen, in den Spiegel ihrer Eitelkeit blickt und sich selbst als Verfechterin der „Menschenrechte" sieht und deren grundlegender Zweck und Lebensaufgabe darin besteht, den weißen Mann, ihren eigenen Ehemann, ihre Kinder und ihre Nachkommen zu kastrieren und ihre Ersetzung durch nicht-weiße Bestien zu ermöglichen, die sie mit allen Mitteln als Antihelden-„Opfer" verherrlicht, das ein endloses Füllhorn an Geschenken in Form von Vorteilen verdient, die über ihr eigenes Volk hinausgehen und zu dessen Nachteil wirken.

Somit ist die Frau, die das Baby vernichten will, nicht nur eine Ehebrecherin ihres eigenen Zuhauses, sondern der Gesellschaft im größeren Maßstab im Büro und in der Politik. Im Namen abstrakter Ideale, die ihr in den Kopf gesetzt wurden, wie „Frauenrechte" und „Menschenrechte", versucht sie, durch Unruhestiftung ihre eigene bequeme Position im Leben und in der Realität im Namen ihres eigenen Egos zu sabotieren. Sie würde bis zum Äußersten gehen, um Männer implizit dazu zu zwingen, ihre eigenen biologischen Nachkommen auszutragen, die sie verhätschelt und durch ihre Verhätschelung kastriert, wodurch sie die Kernfamilie zerstört, die sie als eine Einheit zu betrachten programmiert wurde.

Sie versucht, die Gefängnisstruktur zu durchbrechen, um ihre Dominanz zu demonstrieren und ihre weibliche Selbstbestimmung zu demonstrieren, indem sie die des Familienvaters an sich reißt.

Indem sie nicht-traditionelle Rollen einnimmt und sich von ihrer traditionellen Rolle „freimacht", untergräbt sie ihren eigenen natürlichen Zustand und pervertiert ihn, um ihn einer unangemesseneren Funktion anzupassen. Indem sie diese Rolle als Schauspieler in der Uniform der Männlichkeit annimmt, erweitert sie lediglich den Umfang ihres Einflusses und kann der Gesellschaft als Ganzes größeren Schaden zufügen, indem sie die Rolle eines Ehebrechers im großen Maßstab spielt.

Sie vertiefen ihren Machtkampf, indem sie das Kostüm ihrer Heldin als „Verfechterin der Menschenrechte" anlegen und versuchen, die Früchte der produktiven Arbeit des weißen Mannes an jedes nicht-weiße Tier zu verteilen, das sie über die Grenze zu „Tee und Crumpets" oder zu Sozialleistungen und Arbeitsplätzen einladen können. Dadurch berauben sie die weiße Bevölkerung ihrer Handlungsfähigkeit und zerstören so das Heimatland, dem sie ihr privilegiertes Leben verdanken.

„Aufdringlich"; „Kontrollfreak" – die Frau muss ihren Willen bekommen. Vielleicht ist das die Art der Natur, sich um den Herd zu kümmern, aber gewalttätige Kriminelle an den Herd einzuladen, ist ein selbstmörderisches Unterfangen. Die Frau ist vielleicht von Natur aus ein Kontrollfreak und daher muss ihre Natur auf das Heim beschränkt bleiben, sonst ist die Konsequenz, dass die gesamte Gesellschaft in einen mikrogemanagten Despotismus verwandelt wird, der auf dem mikrogemanagten Kontrollfreakismus der Hausfrau in ihrer schlimmsten Gestalt basiert, da sie vom Polizeistaat unterstützt wird und aufbrausend ist, auf jede Rebellion gegen ihre Regeln reagiert und bereit ist, den Polizeistaat als ihren Nudelholz gegen alle weißen Männer einzusetzen (die sie als die größte Bedrohung ihrer Macht ansieht und deren vernarrte Natur sie kennt und die am einfachsten zu kontrollieren sind, um ihr Ego aufzublasen).

Die Programme für Frauen der Babyboomer-Generation sind seit ihrer Einführung zu Beginn des Kulturbolschewismus ohne Unterlass weitergegangen und haben viele zerrüttete Familien hinterlassen. Seit ihrem Amtsantritt in den Achtzigern haben die Frauen auch viele lose Schrauben in der Maschinerie des Leviathans hinterlassen, die mittlerweile Funken spuckt, klirrt und am Rande einer Explosion steht.

Die kindische Rebellion ohne Grund der Doomer-Generation wurde auf unterschiedliche Weise auf die Geschlechter abgezielt, aber stärker auf die Frauen, da sie konformistisch und anfällig für die Einhaltung des kollektiven Bewusstseins sind. Indem die Propaganda der Juden sie selbst und ihre offensichtlich einfachen Neger-Haustiere zum Opfer machte, war sie erfolgreich darin, die Babyboomer-Frauen gegen ihren natürlichen Beschützer und Versorger aufzubringen und untergrub so nicht nur den entwickelten und echten Fortschritt der Gesellschaft (Wissenschaft und Technologie) im Namen des moralischen und humanitären Fortschritts, sondern war auch eine bloße Illusion als Deckmantel des Kalergi-Plans des Juden, für den die Frau nur ein Werkzeug war, eine Handlanger, um die Kastanien des Juden aus dem Feuer zu fischen, damit der weiße Mann den Juden nicht daran hindern konnte, seine Pläne hinter den Kulissen auszuführen.

Da sich diese Programmierung unauslöschlich in das Bewusstsein der Frau eingebrannt hat, geht sie in seliger Unwissenheit an den Scharen weißer Männer auf der Straße vorbei, blickt sie finster an oder mit Verachtung oder bestenfalls Herablassung an, und wenn zufällig ein nicht-weißer Krimineller vorbeikommt, lebt sie ihre Programmierung aus und lächelt fröhlich und herablassend, begierig darauf, das soziale Kapital zu erwerben, das ihr Ego stärkt, weil sie dem nicht-weißen „Opfer" „gut gemacht" hat, während ihr eigenes Volk in Armut gestürzt wird.

Als echte Ehezerstörerin schwelgt sie in Selbstgerechtigkeit, weil sie die Ursache für die Kastration ihrer eigenen Männer war und eifrig die Mutterrolle für die Nicht-Weißen spielt und ihre eigenen Kinder im Stich lässt, die selbst kinderlos auf der Straße leben werden. Das ist „Tugend“ im Kopf der Frau, die das Baby zum Untergang verurteilt und die Ehe der weißen Zivilisation zerstört.

Altersdiskriminierung: Generationenkrieg

Die Juden haben eine weitere Strategie des Teilens und Herrschens entwickelt, die darauf abzielt, die jüngere und in vielerlei Hinsicht weniger gebildete Generation von den älteren und in vielerlei Hinsicht weniger klugen Vorfahren zu trennen. Die Babyboomer wurden von den Juden mit einer Gegenkultur ausgestattet, die darauf abzielte, sozialen Aufruhr zu verursachen und die Kernfamilie zu spalten.

Sie wurden von einer degenerierten Gegenkultur als Köder angezogen, der ihre Psyche vergiftete und infolgedessen rein eigennützig und gegensätzlich zum Überleben, der Ausbreitung und dem Fortschritt der weißen Rasse und nur der weißen Rasse war.

daher verletzten sie die Naturgesetze und die Gesetze Gottes. Dies war von Seiten der Juden beabsichtigt, die diese offensichtlich weitgehend degenerierte Gegenkultur schufen, um eine Reaktion ihrer christlich gesinnten Sklaven hervorzurufen, die sich dann noch stärker an die Kirche binden. Die Juden erkannten, dass ihre Lüge des christlichen Wahnsinns fadenscheinig wurde, und um ihren Einfluss auf die Köpfe der Gojim zu verstärken, schufen sie eine Kultur der Degeneration als Mittel, die Wahrheit, die seit Nietzsches Zeit ans Licht gekommen war, zu kooptieren und zu untergraben.

Deshalb haben sie den Ersten und Zweiten Weltkrieg heraufbeschworen – als Mittel, die Renaissance des Arischen zu zerstören, die während der Fin de sielce stattgefunden hatte. Von da an haben sie durch einen Krieg ein Trauma geschaffen und das Leben der besseren Schichten zerstört, und nach dem Trauma, das sie in den fünfziger Jahren usw. geschaffen hatten, haben sie die Gegenkultur aufgebaut und ihre Energien in selbstzerstörerisches Verhalten gesteckt, um sich selbst zu „verfluchen“, ihre früheren Traditionen usw., die dann in immer größerem Maße untergraben wurden und die Zerstörung der weißen Macht nicht nur in den von den Weißen geschaffenen Kolonien, sondern auch an den einzigen Orten auf der Erde, an denen Weiße leben konnten, erleichterten, und so die Zerstörung in beschleunigtem Tempo fortsetzten.

Dies war eine Reaktion auf den sogenannten „Rassismus“ des Nationalsozialismus, der durch Propaganda verteufelt und als Strohmann aufgestellt wurde, der durch die Degeneration der nachfolgenden Generation verbrannt werden sollte. Das Trauma veranlasste diese Generation dazu, Nicht-Weiße zu importieren oder sich zumindest zu weigern, gegen sie zu rebellieren, und dies ermöglichte die immer stärkere Vertreibung der weißen Bevölkerung.

Bisher hat die Generation der Babyboomer den Juden als Werkzeug des weißen Genozids gute Dienste geleistet, und als Dank dafür opfern die immer bösartigen Juden die Babyboomer-Generation nun, so wie sie zuvor die Kinder der Babyboomer opferten, indem sie die jüngeren Generationen gegen sie aufhetzen, um sie durch Alt-Right-Propaganda in die Kirchen oder in das kommunistische internationalistische Lager zu treiben, und in beiden Fällen gegen die Interessen der weißen Rasse als Kollektiv. Sowohl die Babyboomer als auch die Millennials sowie die jüngere Zoomer-Generation sind zum Töten bereit und werden gegeneinander ausgespielt – erstere werden als Sündenbock für alle Probleme mit dem verleumderischen Begriff „liberal“ im Fall der Alt-Right-Bevölkerung herhalten müssen, und letztere werden in diese Gruppe eingeordnet, die dazu benutzt wird, ihre eigenen Freiheiten zu zerstören.

und Freiheiten als Mittel zur Bekämpfung des „linken Flügels“, während sie in Wirklichkeit nur ihre eigenen Ketten schmieden.

Auch die jüngere Generation ist in die abgedroschene und künstliche Dichotomie „links“ vs. „rechts“ gespalten, wobei die kommunistische Jugend glaubt, sie würde sich der Tyrannei der weißen Vorherrschaft und des Christentums widersetzen (die unter dem Einfluss der jüdischen Propaganda fälschlicherweise miteinander in Verbindung gebracht wurden), während sie lediglich das unterstützt, was der christliche Wahnsinn unter der Tyrannei der jüdischen Vorherrschaft begann, nämlich Rassenmischung und globale Diktatur von und für Juden.

Dieser Generationenkrieg ist ein gezielter Versuch der Juden, die weniger intelligente, emotional reaktive und unreifere Zoomer-Degeneration auszubeuten und sie zu nutzen, um sich gegen ihr eigenes Volk zu stellen, indem sie es in Lager aufteilen, d. h. in „Links“ oder „Rechts“. Die Rechten (Alt-Rechts) wurden einer Gehirnwäsche unterzogen, um fälschlicherweise das, was selbst destruktiv ist, mit ihrer eigenen Identität zu assoziieren, nämlich den christlichen Wahnsinn, und indem sie diese falsche Assoziation verinnerlichen, unterschreiben sie ihre eigene Zerstörung.

Dies ist mit ziemlicher Sicherheit die Absicht der Juden: eine falsche Verbindung zwischen einer Gruppe und einer Ideologie herzustellen, die für diese Gruppe schädlich ist, so dass diese Gruppe, die auf der Grundlage der inhärenten Richtlinien dieser Ideologie handelt, selbstmörderisch und nicht in ihrem eigenen Interesse handeln wird, seien es Kommunisten oder Christen, die ihr Leben so leben, dass sie die andere Wange hinhalten (wenn es darum geht, sich nicht dem zu widersetzen, was für sie selbst zerstörerisch ist), den anderen (den Nicht-Weißen und Juden) ihr letztes Hemd zu geben (oder vom Rücken ihrer eigenen, weniger glücklichen Art) und sich dem Überleben, der Ausbreitung und dem Fortschritt ihres eigenen Volkes zu widersetzen, mit anderen Worten, gegen ihre eigenen Interessen und für ihre eigene Zerstörung zu arbeiten, was das Ziel der Juden ist, und so ihre Pläne zu erleichtern.

Die jüngere Generation wird als Zerstörer ihrer eigenen Rasse dargestellt, indem sie auf der rechten Seite durch die Programmierung der Christarden und Alt-Right und auf der linken Seite durch die Programmierung der libtardischen Kommunisten konditioniert wird. Auf diese Weise wird sie darauf vorbereitet und dazu entwickelt, ihre eigene Zerstörung herbeizuführen, indem sie ihre berechtigte Feindseligkeit gegeneinander richtet, statt gegen ihren gemeinsamen und ihnen unbekannten Feind, den Juden und seine Gedankenkontrollprogramme von „links“ und „rechts“.

Zwischen den Generationen bestehen organische Unterschiede, die vermutlich auf den äonischen Veränderungen beruhen, die seit der Jahrhundertwende stattgefunden haben. Doch diese Unterschiede wurden künstlich geschürt, indem die Juden ideologisches Salz in die Wunden streuten, die sie selbst durch die auf Traumata basierende Gedankenkontrolle durch antiweiße Programmierung in den von ihnen kontrollierten Medien verursacht haben.

Diese Strategie des „Teile und herrsche“ funktioniert auf der Grundlage, dass die Erzählung alle fünf Jahre als Gegenreaktion auf eine vorherige Erzählung geändert wird, wobei die beiden Enden dialektisch gegen die Mitte ausgespielt und beide weiter in Richtung Grab bewegt werden, wodurch jede nachfolgende Generation machtloser und schwächer wird (weniger gebildet, weniger gesund, finanziell und politisch weniger in der Lage, ihre Position in der Gesellschaft zu behaupten und so allmählich bergab ins Grab rutscht).

Die Feindseligkeit gegenüber jüngeren Generationen seitens der Baby-Doomer dient vor allem dazu, eine gerechtfertigte Gegenreaktion gegen sie für ihr verräterisches und eigennütziges Verhalten zu sein. Diese gerechtfertigte Wut wird (und wird) von den Juden genutzt, um noch weitere Keile zwischen die Generationen zu treiben und ihre Agenda zu eskalieren, da die verräterischen Baby-Boomer nichts für die Nachwelt hinterlassen werden und

Die Nachkommen werden von Geburt an während des gesamten Lebens sabotiert (sie werden nicht erzogen und zu einem Leben in Armut verurteilt usw.). Sie werden ihrerseits im Stich gelassen und das Erbe und der Besitz ihrer Eltern für billige Nervenkitzel und Selbstgefälligkeit verschwendet. Es kommt zur völligen Zerstörung von allem, was ihre Vorfahren aufgebaut haben – alles im Namen der Selbstsucht. Der Individualismus des liberalen Untergangspropheten wird dem pathologischen altruistischen Kollektivismus der Kommunisten und Christen gegenübergestellt, und die einzige Alternative für die Jugend ist eine falsche Verbindung mit dem selbstmörderischen Gedankenprogramm ihrer Henker, der Juden, nämlich ein Gemeinschaftsleben und eine gemeinsame Identität in den Kirchen zu haben und mit ihren wilden Horden vor den Juden zu dienen und ihre eigene Zerstörung in Kauf zu nehmen.

DOG WHISTLING: WEISSE ÜBERLEGENHEIT ... ODER WEISSER VÖLKERMORD?

Kürzlich gab es einen abfälligen und selbstgefälligen Kommentar eines typischen liberalen Weißengegners, der mit seinem Kommentar den weißen Genozid anprangerte. Es ging um die Verteilung von Flugblättern mit der Aufschrift „Es ist OK, weiß zu sein“, die die einfache, selbsterklärende Tatsache zum Ausdruck bringen, dass es zulässig und akzeptabel ist, weiß zu sein, ein weißer Mensch zu sein und seine Existenz nicht von den Weißengegnern unter der Führung ihrer jüdischen Rassisten untergraben zu lassen.

Vielleicht waren diese Flugblätter eine legitime Antwort oder Reaktion auf die Agenda des weißen Genozids und signalisierten die Tatsache dieser Agenda, indem sie die antiweiße Rhetorik und Politik aufdeckten, die es dieser Agenda ermöglichten, sich, wenn auch unmerklich, zu manifestieren. Der Liberale versuchte also, Tugendhaftigkeit gegen die weiße Vorherrschaft zu signalisieren, obwohl diese Aussage lediglich ein Hundepfeifen des weißen Genozids war, obwohl er in seinem egoistischen, linkshirnigen Psychopathengeist vielleicht nicht in der Lage war, die Agenda hinter der Agenda zu verstehen, d. h. die Agenda des weißen Genozids hinter der egalitären säkularen humanistischen Agenda.

Ob bewusst oder nicht, er pfiff gegen seinen eigenen impliziten Anspruch auf einen säkularen, humanistischen Egalitarismus und die „Regenbogennation“, denn er hatte nicht die Absicht, die Weißen als Element dieser Regenbogenfahne einzuschließen, und widersprach sich somit selbst in seiner Verurteilung der Vorherrschaft, indem er durch den Versuch, diese ethnische Gruppe auszulöschen, einem Völkermord einen nonverbalen Ausdruck verlieh.

Der Slogan „Es ist OK, weiß zu sein“ ist ein wirksames Mittel, um das Überleben der weißen Rasse zu sichern. Denn er ist eine rein passive und nicht konfrontative Botschaft, die sofort die Aufmerksamkeit auf den Anderen lenkt, der ihn als gewalttätigen Zerstörer der ethnischen Gruppe der Weißen oder als Befürworter davon anprangert, als Befürworter eines Völkermords, der den gepriesenen Werten liberaler, sozialdemokratischer, multirassischer Gesellschaften zuwiderläuft und daher die Doppelmoral und die widersprüchliche Haltung derjenigen bloßstellt, die seine Unannehmbarkeit befürworten, d. h. „dass es nicht OK ist, weiß zu sein“, was wiederum den Spieß umdreht und sie so dastehen lässt, wie sie sind, und ihre wahre Absicht und ihr wahres Ziel enthüllt, d. h. einen Völkermord an den Weißen durch Einwanderung und Ermächtigung von Nicht-Weißen auf Kosten der weißen Bevölkerung, die natürlich ihrer eigenen Ersetzung und Zuständen von psychologischem Trauma, Demoralisierung, Obdachlosigkeit und Selbstmord ausgesetzt ist.

Sich also der Verteidigung des eigenen Überlebens eines Volkes zu widersetzen, was ein eigenes und exklusives Territorium voraussetzt und mit sich bringt, ist ein Akt des Völkermords, und sich der Akzeptanz des Überlebens seiner Identität zu widersetzen, ist ebenfalls ein Akt des Völkermords. Ein bloßer passiver Protest und gewaltloser Widerstand gegen die eigene Ersetzung wird daher als Akt der Vorherrschaft ausgelegt, was wiederum ein Akt des Völkermords ist, da es sich um einen Versuch handelt, die Existenz einer identifizierbaren Gruppe entweder zu leugnen oder anzuprangern. In den Köpfen solcher psychisch Kranken

Für einzelne Personen wie bürgerliche Liberale ist es ein Hassverbrechen, wenn sie die Existenz von Weißen einfach nur anerkennen. Für Juden ist die bloße Existenz von Weißen „hassen", weil sie sie hassen.

ES IST OK, WEISS ZU SEIN

Weitere satyagraha-istische Praxis (mit ‚Satyagraha' ist natürlich ‚gewaltloser' Widerstand gemeint): Der „Es ist ok, weiß zu sein"-Marsch provoziert und entlockt eine hysterisch-gewalttätige Reaktion von Nicht-Weißen und Weißengegnern, im Allgemeinen einschließlich der weißen Weißengegner. Das bloß passive Zeigen von Schildern mit der Aufschrift „Es ist ok, weiß zu sein" und das Marschieren ohne Waffen oder Verteidigungsmöglichkeiten mit Klebeband um den Mund, das jegliches Sprechen verhindert, reicht aus, um die gewalttätigsten Ausbrüche des weißfeindlichen Feindes zu entlocken, da allein die Annahme der Existenz und Akzeptanz der Existenz von Weißen in ihren Augen eine moralische Übertretung darstellt, entweder weil sie im Falle der Juden eine Opposition zu ihrer Macht darstellen und sie in ihrer Schönheit und spirituellen kreativen Kapazität in den Schatten stellen, oder weil sie im Falle der Nicht-Weißen dieselbe Reaktion zeigen, die im nicht-weißen Denken gerechtfertigt ist, nämlich ihre Feindseligkeit, auf der finsteren Grundlage einer von den Juden erfundenen und verfälschten Geschichte.

Somit sind die Taktiken Ghandis, die von Linken und Weißenfeinden als das Allergrößte angepriesen werden, bestätigt und dennoch aufgrund ihrer passiven Natur unmöglich zu besiegen. Das Problem wird einfach durch die Propaganda der Tat dargestellt, die zeigt, dass den Weißen ihre Stimme nicht gegeben, sondern genommen wurde. Dies wird durch das Klebeband über dem Mund und die Weigerung zu sprechen deutlich. Die einfache Botschaft selbst impliziert eine rein passive Behauptung des Existenzrechts, das den konventionellen Sitten der Gesellschaft entspricht und mit ihnen übereinstimmt. Damit dieses Wertesystem konsistent ist, ist es daher erforderlich, dass die Gesellschaft die Darstellung dieser Botschaft zulässt, und die Zensur der Rede offenbart die Heuchelei des Systems.

Dementsprechend sind solche Märsche in jedem Fall ein Sieg, denn entweder werden sie angegriffen, wobei eine rein passive und wehrlose Gruppe Opfer wird, oder sie werden nicht angegriffen und die Botschaft wird trotzdem empfangen. Nichts kann die Botschaft aufhalten, denn selbst der Versuch, die Botschaft zu stoppen, ist eine Bestätigung dieser Botschaft und eine Demonstration ihrer Wahrheit, nämlich die Opferung und Verfolgung der Weißen.

Natürlich ist es ohne Bezugnahme auf Juden als Ursache, die in irgendeiner anderen Weise unabhängig und unabhängig vom Marsch ist (ohne dass man mit ihm in Verbindung gebracht werden kann), lediglich eine bloße Positivität, eine Behauptung der weißen Identität und des weißen Seins, aber nicht stark genug in ihrer Implikation des Juden. Damit die Agenda des weißen Genozids vollständig verstanden werden kann, muss die Rolle der Juden an erster Stelle stehen und „wenn Sie den Juden nicht beim Namen nennen, sind Sie erledigt", da die eigentliche Ursache nicht aufgedeckt wird. Sobald sie aufgedeckt ist, können die Menschen entscheiden, was sie tun würden, um sich durch ähnliche Satyagraha-Methoden des passiven Widerstands (Parallelgesellschaften, Steuer-, Wähler-, Arbeiterstreiks, Boykotte zur Verbreitung von Propaganda, Weigerung, an der Systempropaganda teilzunehmen und sie als das zu entlarven, was sie ist, nämlich antiweiße Befürwortung und weißer Genozid).

EINE „NATION" VON INDIVIDUEN?

Richard Coudenhove von Kalergi konzipierte in seinem „Praktischen Idealismus" den Plan zur Schaffung eines „eurasischen Negers", eines Bastardprodukts aus der Mischung von Weißen, Negern und Mongolen, als Teil des Völkermords an den Weißen durch die jüdische und illuministische Elite, der er, ein Kryptojude und Freimaurer, angehörte.

Der Vater dieses jüdischen Hybriden war ein ungarischer „Adliger" (unedler Adel), der von Juden aus Zypern, dem an Griechenland grenzenden Verbrechernest, abstammte und mit einer Japanerin (möglicherweise einem kryptojüdischen Yakuza-Mitglied) verheiratet war, die deren Schlangensamen Kalergi zeugte.

In seinem Werk diskutiert Kalergi, dass sein idealisiertes Produkt der Bastardisierung letztlich zur Ersetzung einer Nation von Völkern (also Rassen) durch eine Nation von Individuen führen würde, und dass alle auf wundersame Weise „eins" wären, eingeschmolzen im koscheren Schmelztiegel des Multi-/Monokulturalismus und dies vermutlich durch die Inszenierung eines Rassenkriegs, ihrem Ziel.

Dass es nie zu einem solchen „Ergebnis" kommen kann, wird an Orten wie Südamerika bezeugt, das eine frühere Version des „Schmelztiegels" war, der nichts als Verbrechen und Gewalt hervorbrachte, einen ewig währenden Krieg und bis heute die Aufrechterhaltung eines Kastensystems, in dem die hellsten Kasten (diejenigen, die noch Reste des göttlichen Funkens oder Gottespartikels besitzen, die das Blut der polarischen Divyas in sich tragen, die die Vorfahren der arischen Rasse waren) de facto über alles herrschen und abgesondert von den dunkleren Kasten leben, die zu Sklavenarbeit oder einfach primitivem Lebensunterhalt, ihrer „traditionellen" Lebensform (Lehm- und Strohhütten usw.), gezwungen sind.

Daher werden die Pläne Kalergis und der Juden im Allgemeinen zwangsläufig scheitern und sich nicht verwirklichen lassen, da sie nicht in der Lage sind, das Unmischbare zu mischen und die Mischung als „Konserve" möglich zu machen, die nicht durch ihre Ranzigkeit einfach verdirbt: was auch immer das „Versprechen" dieses utopischen Rezepts für eine Weltordnung Zions gewesen sein mag.

Da eine Gesellschaft aus „Individuen" niemals bestehen kann und die Gesellschaft per Definition eine Gruppe mit einer kollektiven Identität voraussetzt, ist eine solche „Gesellschaft" ihrem Wesen nach absurd. Die kollektive Identität, der sich Kalergi und seinesgleichen anschließen[?], beruht nicht auf der „bloßen" biologischen Realität, sondern auf einer mystischen, nebulösen „Spiritualität" (((spirituelles Israel))).

Eine solche „Spiritualität" ist jedoch nichts weiter als ein dünnes Gewebe aus Dämonologie, das organische Lebensformen mit einem radikal verschiedenen Geist/Körper/Seele-Komplex zusammenhält, die nicht zu einer Synthese mit inkompatiblen Arten fähig sind, die sogar und vielleicht besonders in individuellen Formen wie den Kalergi inkompatibel sind, dem Mischlingsprodukt radikal verschiedener Gruppen inkompatibler Wesen (Organismen; „Arten" oder „Rassen"), die, wenn sie durch lebendgebärende Mischung („Rassenmischung"; Bastardisierung) vereint werden, Volkschaos und ethnisches Chaos wie in Südamerika verursachen und zum Fortbestehen eines Kastensystems führen, ungeachtet aller gegenteiligen Versuche.

Als erstes würde die massenhafte Abschlachtung ethnisch bewusster und gesund denkender Gruppen von Lebewesen erfolgen, und zwar durch Impfungen oder andere verdeckte Formen der Tötung (die Inszenierung von Massenverhungern durch Hungersnöte, die Implantation von RFID-Chips in die Körper der betreffenden Menschen und ihre Aktivierung über Satellit, um ihnen Schaden zuzufügen und/oder sie zu ermorden; Mikrowellenwaffen; Gifte; Drohnenangriffe usw.).

Von da an würde der Masse eine ähnliche Technologie eingepflanzt werden, vorausgesetzt, es handelt sich nicht bereits um eine Drohne, und sie würden dann robotisiert, im wahrsten Sinne des Wortes automatisiert als Cyborgs, um den Launen und Wünschen der Juden und ihren Protokollen des weißen Genozids unterworfen zu sein. Sollten die Juden mit ihren Plänen dennoch so weit kommen, würden sie dennoch den Untergang ihrer „Zivilisation" aus Lehm und Eisen erleben oder

„Zion“ als eine solche Welt wäre nicht nachhaltig und würde schlicht zu einer „Zivilisation“ der totalen Zerstörung führen, wie man sie in den Nationen Ägyptens von ihren arischen Ursprüngen bis zu ihrem Niedergang und Fall durch die Vermischung mit den Negern gesehen hat.

Kalergis Plan für die Welt ist der der Juden und wird mit Sicherheit mit den Juden scheitern, aufgrund ihres eigenen inneren Chaos und ihrer Unfähigkeit, eine nachhaltige Ordnung zu schaffen. Eine „Nation von Individuen“ kann niemals existieren, da es für eine solche Nation keine organische Basis gibt, und welche Mischung auch immer Ähnlichkeiten aufweisen mag, die Ähnlichkeiten werden durch die unvereinbaren und unüberwindbaren Unterschiede aufgewogen, die auf dem organischen Wesen des Wesens beruhen.

Die Absicht der Juden in ihrer transhumanistischen Agenda besteht darin, ihre Technologie zu nutzen, um den Organismus der Rasse und radikaler Mitglieder (‚Individuen‘, die organisch mit ihrem Volk verbunden sind) zu zwingen, sich (auch ohne ihr Wissen und/oder ihre Zustimmung) der Technologie (dem Transhumanismus) zu unterwerfen, von der sie erwarten, dass sie eine Welt aus Sklaven schaffen würde, die Cyborgs sind, die nur über die nötige Intelligenz verfügen, um ihren Herren zu dienen, nämlich sich selbst.

Sie verkaufen das „Konzept“ einer wunderbaren Utopie, in der „alle und jeder“ wie kleine Lämmer ihres persönlichen Gottes Jehova miteinander vermischt sind. Dabei handelt es sich um ihr fiktives Konstrukt und bloße Gedankenform, die ihnen die Macht verleiht, zu Energievampiren zu werden, die den Gojim ihre Energie entziehen.

Eine solche Technologie würde einfach auseinanderfallen wie Terminator 2 und würde nie ihren Zweck erfüllen, da es ohne die Kreativität der arischen Rasse auf keinen Fall möglich ist, irgendein System aufrechtzuerhalten, außer dem der primitiven Subsistenz, wie es etwa die Wilden des Amazonas bieten, die nur unter ursprünglichen, gesunden Bedingungen überleben können, die heute nicht mehr existieren.

Sollte der Kalergi-Plan für die „eurasischen Neger“ also jemals Früchte tragen, so wird es sich nur um die faulen Giftfrüchte vom kabbalistischen Giftbaum des Judentums handeln, die aufgrund ihrer Giftigkeit völlig unhaltbar sein werden. Der Kalergi-Plan ist ein Plan, der scheitern wird. Er wird unweigerlich zu einem Flächenbrand führen, und zwar aus folgenden Gründen:

1) die fanatische Unverbesserlichkeit der Juden, die von den Wesenheiten getrieben werden, die sie besitzen/besessen sind;

2) ihre Shabbos-Goi-Ermöglicher, insbesondere Weiße, Freimaurer und zionistische Christen, die vor allem keine Bereitschaft haben,

ii) Eigeninteresse und

iii) eine ähnliche Besessenheit und Obsession, in ihrer fieberhaften Praxis des Globalismus nachzulassen oder nachzulassen;

3) der irrationale Hass der Nicht-Weißen auf die Weißen, der aus ihrer Eifersucht auf den überlegenen Weißen entsteht, für den sie nichts als Hass empfinden und den sie zerstören möchten, um einen „helleren“ Stern auszuschalten, der sie in den Schatten stellt;

4) Der allgemeine Komfort und die domestizierte Mentalität der „Gojim“. Ihre Anhänglichkeit an das materielle Leben, an die Freuden und Annehmlichkeiten ihrer domestizierten Tiermentalität, die sie gewöhnt sind, mit „Normalität“ zu assoziieren.

Dies sind die Hindernisse für die Bewahrung des weißen Lebens und die Schaffung einer harmonischen Welt. Der Kalergi-Plan ist möglicherweise ein zum Scheitern verurteilter Plan, aber er könnte dennoch große Gewalt und Leid für die Weißen anrichten und möglicherweise zu einem Genozid an ihnen führen. Sollte man zulassen, dass er wie ein tollwütiger Hund ausstirbt, muss er getötet werden, bevor sein tollwütiger Biss die gemischte Schar der „Goyim" infiziert. Die Lösung ist eine weiße Revolution und die Bereitschaft, die Fesseln abzureißen, die der weißen Bevölkerung angelegt wurden, selbst wenn dabei Blut vergossen wird.

Supremacistische Glaubensbekenntnisse

Die Tatsache, dass es keine weiße Vorherrschaft gibt, kann aus dem völligen Fehlen jeglicher Kristallisation der weißen Vorherrschaft in Form einer Ideologie oder Religion abgeleitet werden, die das natürliche Ergebnis des Egregors der „Vorherrschaft" ist, der von einer Rasse geschaffen wird, die bestimmte Gedanken denkt, bestimmte Emotionen besitzt und auf dieser Basis einen Glauben formuliert, der auf diesem kollektiven Bewusstsein beruht.

Andernfalls kann es ein Mitglied einer Rasse geben, das ein solches Glaubensbekenntnis formuliert und die Macht besitzt, es in einem solchen Glaubensbekenntnis oder zumindest in der Kultur, die das kollektive Bewusstsein definiert und reguliert, zum Ausdruck zu bringen, ohne dass es einer expliziten Formgebung bedarf.

Es lässt sich jedoch leicht erkennen, dass das kollektive Bewusstsein aller von Weißen geschaffenen Gesellschaften nicht nur aufgrund der ausländischen Invasion und der darauf basierenden Verzerrung des kollektiven Bewusstseins verzerrt und pervertiert wurde, sondern auch aufgrund der völligen Verdrängung der historischen Kultur der Weißen durch die jüdische Tyrannei und der Verseuchung des kollektiven Bewusstseins durch die Denkweise des Judentums, die vorwiegend auf den semitischen Suprematismus des Christentums und seinen universalistischen, rassenblinden Egalitarismus zurückzuführen ist, der die Leugnung rassischer Unterschiede (die Rassenidee) zu einer moralischen Verpflichtung und deren Anerkennung zu einer moralischen Übertretung gemacht hat.

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass so etwas wie „weiße Vorherrschaft" in keiner Mainstream-Form in einem solchen Ausmaß existiert, dass man von einer Umstrukturierung des Bewusstseins der weißen Bevölkerung sprechen könnte. Eher im Gegenteil, dass ein antiweißer Glaube das kollektive Bewusstsein durchdringt und sich einschmeichelt oder vielmehr sich auf die gleiche Weise aufdrängt wie das Christentum als terroristischer Glaube der psychologischen Kriegsführung, der durch seine Einwirkung auf das kollektive Bewusstsein demoralisiert und zur Selbsterniedrigung führt, wie eine Krebszelle.

Dies im Zusammenspiel mit dem Liberalismus (beides sind von Juden erfundene Glaubensrichtungen) dient dazu, den weißen Geist zu demoralisieren und die Macht der weißen Bevölkerung zu verringern, indem sie bereit sind, Zugeständnisse in Bezug auf die Macht zu machen, die ihr eigenes Überleben untergraben. Dies kann eindeutig nicht als „weiße Vorherrschaft" ausgelegt werden, sondern als „weißer Völkermord", verkörpert in einer von Juden erfundenen und der weißen Bevölkerung aufgezwungenen Glaubensrichtung.

Die Glaubensbekenntnisse der Vorherrschaft, die tatsächlich existieren und deren Existenz bewiesen werden kann, sind jene der Juden, die auf dem Talmud und dem Alten Testament basieren; das Glaubensbekenntnis des Islams der Araber und das Glaubensbekenntnis des Taoismus und Konfuzianismus der Chinesen; das hinduistische Glaubensbekenntnis der Inder aus Indien sowie der Sikhismus und Shintoismus der Japaner. Obwohl diese letzteren Glaubensbekenntnisse durch ihre größtenteils ethnisch unterschiedlichen und exklusiven Anhänger vertreten werden, sind sie dennoch nicht universell anwendbar, sondern partikularistisch, exklusiv für diese Gruppe und schließen diejenigen aus, die nicht ihrer Art angehören, außer in einer Position, die ihnen weit untergeordnet ist, wie z. B. die Negermuslime, die den Arabern als Sklaven dienen, und die weißen Cuckold-Konvertiten zu solchen wie Hinduismus und

Taoismus - sie geraten unter die Fuchtel der nicht-weißen ethnischen Gruppe und werden von dieser als genetisch-spirituelle Ressource assimiliert, die ihnen dazu dienen kann, ihr Gift zu verbreiten und ihre Art weiter auszubreiten und voranzubringen.

Diese suprematistischen Glaubensbekenntnisse sind zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels die einzigen, die es in irgendeiner Form auf der Erde gibt. Weißen wäre zu raten, ein eigenes suprematistisches Glaubensbekenntnis anzunehmen, um einen stärkeren Zusammenhalt innerhalb ihrer eigenen Rasse zu schaffen und dadurch die Überlebenswahrscheinlichkeit zu erhöhen, anstatt der viel größeren Wahrscheinlichkeit der Vernichtung unter dem semitischen Glaubensbekenntnis des jüdischen Suprematismus oder dem leeren Egalitarismus seiner modernen Varianten (Liberalismus und New-Age-Ideologie).

Natürlich muss ein solcher Glaube nicht zwangsläufig Hass oder Feindseligkeit gegenüber anderen beinhalten, sondern nur die Anerkennung der Andersartigkeit und des Wertes der eigenen Art. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies vor dem bevorstehenden Flächenbrand Wirklichkeit wird, ist jedoch minimal und so kann nur die Feuerprobe der Rahowa den göttlichen Funken des Rassenbewusstseins neu entzünden, der die weiße Rasse in einen Zustand führen wird, der sogar ihren früheren Ruhm übertrifft.

KOSCHER KONSERVATIVEN

Diese vermeintlich harten und mächtigen Papiertiger, die auch mit der derberen Bezeichnung „koschere Fotzenkonservative“ bezeichnet werden, sind bloß betrogene Sklaven der jüdischen Weltordnung, die in diesem System typischerweise die Rolle geldgieriger Abschaum spielen und zu den besten Vertretern selbstsüchtiger Heuchler zählen.

Erlösbar? Unwahrscheinlich, da sie eine Persönlichkeit entwickelt haben, die mit der JOG verbunden ist, und die JOG dadurch in ihre Gottheit verwandelt haben, indem sie sich unterwürfig vor ihren Idolen „dem Gesetz“ und „der Wirtschaft“ usw. verneigen, die sie als ein von Gott geschaffenes System betrachten, wobei sie selbst lediglich diejenigen sind, die das Werk des Herrn ausführen werden – natürlich Herr Baal – und sich selbst in die Baals der Gesellschaft verwandeln, die sich als „l’etat“ darstellen, in Anlehnung an Ludwig XIV. in seiner Erklärung: L’etat c’est moi“, indem sie sich selbst gottgleiche Macht verleihen und sich dadurch zur Gottheit vergöttlichen, in der trügerischen Annahme, dass sie die Macht hätten, eine solche Konferenz abzuhalten. Natürlich können „Delegierte nicht delegieren“, und als bloß fehlbare Sterbliche überschreiten sie ihre Grenzen und machen ihre impliziten Ansprüche auf Größe lächerlich.

Sie greifen auf das zurück, was üblicherweise mit Macht und Machotum in Verbindung gebracht wird, um ihre Hoden aufzublasen: Geld, körperliche Gewalt und Macht sind die Säulen ihrer Selbstvergöttlichung im Tempel der egozentrischen Selbstverehrung.

„Die Wirtschaft“ muss natürlich in Anführungszeichen gesetzt werden, da es sich nur um eine Abstraktion ohne innere Realität handelt, die auf der Abstraktion von Börsenkursen und willkürlich festgelegten Preisen für Waren und Dollar- oder Währungswerten basiert, die in den Freimaurertempeln und jüdischen Synagogen von der verborgenen Hand festgelegt wurden, die zwar der wahre Manipulator des Wirtschaftslebens ist, jedoch auf keinen Fall die legitime oder wirkliche treibende Kraft (die natürlich die Produktionskapazität und Aktivität einer bestimmten Rassengruppe von Menschen ist und vollkommen konkret, organisch und biologisch ist und nicht nur eine abstrakte „Idee“ oder ein „System“).

Die trügerische [falsche] Darstellung der Produktion, Mobilisierung und Verteilung von Waren und Dienstleistungen als unendlich komplexes System ist die falsche Münze des Reiches Babylon, die die Versklavung der Massen durch Zinsen und Wucher aufrechterhält, die als Schmiermittel dienen und die Zahnräder der Produktion weiterhin dazu zwingen, sich durch die entstehende Reibung so weit zu drehen, dass sie überhitzen.

Somit ordnet der koschere Konservative sich und seine Rasse den jüdischen Oberherren unter, um sein Stück vom koscheren Kuchen zu bekommen, indem er das System aufrechterhält, das selbst keine Lösung des Problems, sondern das Problem selbst ist. Somit macht sich der Konservative nur vor, dass seine Anstrengungen einen Beitrag leisten, und verzeiht damit lediglich ein weiteres Glied in der Kette der Knechtschaft, nicht nur des geldgierigen Geschäftsmanns, sondern insbesondere des Investors – wenn seine Investition nicht in ein lokales Unternehmen fließt und der lokalen Bevölkerung zugutekommt – sowie des „gesetzestreuen“ Sklaven, der „das Gesetz“ als Ersatz für göttliche und natürliche Gesetze kennt und das er in seinem Kopf mit „Moral“ oder „Gerechtigkeit“ verwechselt, indem er die willkürlichen Diktate kommunistischer Despoten mit den göttlichen Geboten gleichsetzt, die im historischen Gesetz der Nation verankert sind, z. B. der auf stare decesis, der Doktrin des Präzedenzfalls und der gerechten ratio decidendi beruhende Präzedenzfall des Common Law, und nicht die sophistische semantische Verdrehung der Schriftgelehrten und Pharisäer, die mittlerweile das Gerichtssystem von der Bagatellgerichtsbarkeit bis zum Obersten Gerichtshof bevölkern.

Somit fungiert der koschere Konservative lediglich als nützlicher Zombie oder Werkzeug der jüdischen Weltordnung, in welcher Funktion auch immer, und arbeitet gegen die Gerechtigkeit, auch wenn er sich selbst davon überzeugt, dass er dem Gemeinwohl dient, und dient als JOGbot lediglich dem Bösen.

"Die Wirtschaft", erklären diese koscheren Konservativen und versuchen damit, ihre Hoden aufzublasen und sich als "große Männer" darzustellen, die mit Macht und Stärke ausgestattet sind. "Das Gesetz!" Solche Erklärungen sind angesichts der offensichtlichen inhärenten Mängel und Unmoral dessen, was sich als Gesetz und wirtschaftlicher Wohlstand tarnt, lächerlich.

Stellt die Vergewaltigung der Erde einen „wirtschaftlichen Wohlstand“ dar? Stellt die Ersetzung der eigenen Bevölkerung durch vermeintlich „Gleiche“ einen „wirtschaftlichen Vorteil“ dar und hält sie die nichtssagenden Prinzipien von „Menschlichkeit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ aufrecht, den Weckruf der Jakobiner und bolschewistischen Horden, die im Namen der „Gleichheit“ das Abschlachten von Millionen ihrer Besseren orchestrieren und die höhere Kultur niederreißen und sie durch die barbarische Kultur der Demokratie ersetzen, auch bekannt als Errungenschaft des kleinsten gemeinsamen Nenners, das Bongoschlagen der Wilden und Voodoo-Rituale vom Konsumritualismus bis zum Konsum von Blut in schwarzmagischen Ritualen.

„Die Wirtschaft“ dient den Parasiten, die ihr parasitäres System nutzen, um der Bevölkerung Knechtschaft und Insiderhandel aufzuzwingen, indem sie die Sahne der produktiven Arbeit nehmen und gerade genug übrig lassen, damit die breite Masse genug davon haben kann, um ihre Knechtschaft aufrechtzuerhalten. Das ist die „Wirtschaft“, die der koschere Fotzen-Serviist aufrechterhält. „Nimm, was du kriegen kannst“, ist das gefühllose Credo der sozialdarwinistischen Geldgierigen des rechten Flügels. „Es ist ihre Entscheidung“ – ob die weißen Armen auf die Straße gesetzt und durch gewalttätige Wilde aus der Dritten Welt ersetzt werden? Das ist die Entscheidung, die der breiten Masse durch den Federstrich eines Gesetzes im babylonischen System aufgezwungen wurde.

Dies ist also keine Wahl, sondern lediglich eine Auferlegung von oben, die sich als Humanität und als Standardphrasen wie „Liebe, Frieden, Gleichheit, Menschlichkeit usw.“ tarnt. Die verborgene Hand der wirtschaftlichen Manipulation, des talmudischen Puppenspielers, der sich hinter dem Vorhang als Zauberer der

Zion von Oz – aus dem Hebräischen übersetzt bedeutet es „Stärke Gottes", ist aber eigentlich der falsche Gott der Juden – dessen Hände wie ein Taschendieb ständig vom produktiven Arbeiter und Geschäftsmann in die eigene Kasse kriechen, indem sie Steuern, Bußgelder, Abgaben usw. eintreiben.

Daher ist die Fassade der Ökonomie nur ein Hütchenspiel eines Betrügers, der von Anfang an manipuliert ist und keine Aussicht auf langfristigen Erfolg hat, da alles, was in sie investiert wird (an körperlicher und geistiger Arbeit), im Laufe der Zeit eingenommen wird und nichts als - höchstens - die Abstraktion des allmächtigen Mammons als Gegenleistung erhält. Gegenleistung für? Die Erniedrigung der höheren Kultur der Welt, die Zerstörung der Umwelt und den Völkermord an den Trägern dieser höheren Kultur, der weißen Rasse.

Dies ist das Schneeballsystem, an dem die „koscheren Konservativen" wie ein Spielsüchtiger teilnehmen, der die Zukunft seiner Kinder und Enkelkinder für einen weiteren Würfelwurf verspielt, der unweigerlich „Schlangenaugen" zeigt. In Bezug auf das, was der koschere Konservative als „das Gesetz" bezeichnet, folgt es demselben graduellen Prozess des pharasäischen Sauerteigs – es werden nach und nach immer stärkere und schwerere Ketten aus Diamant geschmiedet, um die weiße Bevölkerung zu fesseln, die allein das Gesetz befolgen, während die unzähligen Myriaden gewalttätiger nicht-weißer Krimineller in große, von Weißen geschaffene Länder abgeschoben werden, und zwar durch eine Rechtspolitik der offenen Grenzen, die den Völkermord an der weißen Bevölkerung durch Gewalt (Vergewaltigung und Mord und Drogen und Prostitution), ungerechte, diebische Umverteilung ihrer Ressourcen (staatliche Zuschüsse für freie Unternehmen; Beschäftigungsgleichheitsgesetz) und durch exorbitante Steuern zur Finanzierung des Wohlfahrtsstaates für Nicht-Weiße erleichtert, was dazu führt, dass Weiße keine Kinder mehr bekommen können, was in der Tat einen Völkermord an der weißen Bevölkerung massiv vorschreibt.

Diejenigen, die stumpfsinnig „das Gesetz" verteidigen, obwohl es gegen die Existenz ihres Volkes verstößt, und geistig heruntergekommene oder psychopathische Verräter, die einzig und allein ihrem Ego dienen und ein Gefühl von Macht und Bedeutung erlangen wollen, auf Kosten der Verteidigung der wahren Gerechtigkeit, die das genaue Gegenteil des gegenwärtigen Gesetzesrechts ist und dies schon seit langer Zeit ist und die sich mit der Zeit immer weiter verschlechtert und vom wahren Maßstab der Gerechtigkeit abweicht.

Der koschere Konservative dient dem babylonischen System und erhält seinen Lebensunterhalt durch seine Zugehörigkeit zu diesem. Seine Persönlichkeit wird durch diese Zugehörigkeit strukturiert und außerhalb dieser existiert keine mögliche Welt. Er ist ein „Systemmensch" und stolz darauf, gerät jedoch in einen Zustand kognitiver Dissonanz, sobald Kritik an seiner Fähigkeit geäußert wird, sich zu rechtfertigen: „Es ist gut für die Wirtschaft" und „es ist das Gesetz".

Solche stumpfsinnigen und vorsätzlich blinden koscheren Sklaven haben nichts zu bieten, außer einem weiteren Stolperstein auf dem Weg zur Erfüllung des göttlichen Plans, des Guten, des Wahren und des Schönen, und sie sind Helfershelfer und Förderer der Verderbtheit dieser Welt.

„Innerhalb des Systems arbeiten, um positive Veränderungen zu schaffen". Sind solche Anstrengungen wünschenswert oder gar möglich? Vielleicht, aber die koscheren Konservativen müssen entweder in den Ruhestand gehen oder sich radikalisieren, da sie lediglich als wirkungslose Bremse für den „Progressivismus" der Linken dienen, für die Horden marxistisch-freimaurerischer jüdischer Krimineller und ihre Bestienhorden, die die weiße Rasse, die Kinder des Lichts und das Licht der Welt, vernichten.

Radikalisierung bedeutet hier aggressive und direkte Opposition gegen das Böse dieser Welt. Der Tag des koscheren Konservatismus muss kommen und seine Rhetorik von „Big Business“ (d. h. internationaler Vampirkapitalismus) und „Sicherheit und Schutz“ (d. h. Polizeistaat) muss durch die Frage ersetzt werden: „Ist das gut für die weiße Rasse?“ Wenn nicht, ist es bestenfalls nutzlos, schlimmstenfalls schädlich. Das vierzehnte Wort und die dreiundzwanzig Worte sollten von da an in die Köpfe aller Weißen eingeschrieben sein, sonst sind sie bloß Dornen im Auge.

WUNDERLAND

Die Gojim der heutigen Welt (die Zogbot-Roboter der zionistischen Besatzungsregierung) wurden einer Behandlung unterzogen, die an Alice im Wunderland erinnert, der „Spiegel“-Behandlung – sie sind in eine virtuelle hyperreale, simulierte Scheinwelt eingetreten, die von den Juden künstlich konstruiert und erfunden wurde. Die Juden sind die Abgesandten des Bösen auf dieser Erde und bösartige Schädlinge, die Chaos anrichten, um den Menschen Stress, Schmerz und Schaden zuzufügen, und dies als Mittel zur Absorption ihrer Energie und zur Besänftigung der Wesen, die die Juden kontrollieren – die Gojim wurden in einen zombifizierten Existenzzustand versetzt, indem ihnen Technologien zur Verfügung gestellt wurden, die ihnen schaden und die ihren Geist hypnotisieren, ihn gefangen nehmen und für weitere Manipulationen verfügbar machen – die „Gojim“ werden bewusstlos gemacht und der Inhalt ihres Bewusstseins durch diese Programmierung des Judentums ersetzt, die in den Geist ihrer gefangenen Seelen hochgeladen wird.

Die Seelen werden dann in die matrizisierte Welt versetzt und sind in der künstlichen Realität gefangen. Sie haben keine Möglichkeit, sich über einen bestimmten Punkt hinaus mit einer Intensität und Dauer zu befreien, die ausreicht, um sie für die Wesen, mit denen die Juden durch einen Diebespakt verbunden sind, völlig blind zu machen.

Das Wunderland, in das die Gojim gesetzt wurden, fesselt sie und trennt sie von ihren Wurzeln, die durch diesen Prozess der Bewusstseinsverschiebung beinahe vollständig durchtrennt wurden. Ihr früherer Geist wird in eine Sphäre des Nichtseins versetzt, in ein schwarzes Loch der Nichtexistenz, und dies durch das Vakuum, das entsteht, wenn Nadeln in das Bewusstsein der Gojim eingeführt und ihnen der Inhalt jüdischer Fabrikate injiziert wird – alles selbstzerstörerisch und darauf ausgelegt, Schaden anzurichten wie ein Gift, das einem anderen injiziert wird.

Dies ist die Droge der Wahl von Juden und Nichtjuden gleichermaßen, und tatsächlich haben die „nichtjüdischen Gojim“ (Nichtjuden) keine Wahl, denn um weiterhin in dieser Welt der vermatrisierten Realität leben zu können, müssen sie nicht nur wahre Gläubige der Lügen des Judentums werden, sondern sie müssen auch bereit sein, sich das Serum jüdischer Geistesverschmutzung injizieren zu lassen. Dies beschleunigt ihre Reise ins Wunderland, in die falsche Realität, in der sie gefangen sind und die ihr Bewusstsein schwächt, sodass das Judentum und seine dunklen Mächte die Energie für sich selbst vampirieren können.

Das Mittel, das eingesetzt wird, um das Bewusstsein der Gojim zu erfassen und es für die Schlachtung vorzubereiten, um es für den Prozess der Vampirisierung vorzubereiten, sind die Gedankenkontrollmechanismen des Judentums, insbesondere das heimtückische Gedankengift des Christentums, das dazu gedient hat, den Geist der Gojim zu erfassen und sie zu versklaven.

Die Technologien der Gedankenkontrolle arbeiten synergetisch mit den Gedankenprogrammen der Ältesten von Zion und dienen dazu, die Autonomie des Bewusstseins zu zerstören und die Programmierung der Ältesten von Zion in ihrem medialen Gedankenkontrollsystem zu verstärken - die Ideologien, die sie erfunden haben, haben eingebaute Skripte oder

Erzählungen, die einen Messianismus und eine damit verbundene Reihe von Verhaltensverpflichtungen (Programmierung) beinhalten, die die Gojim dazu zwingen, vor den Weisen von Zion „ihr Haupt zu neigen und ihr Knie zu beugen“.

Die Technologien mit ihrer hypnotisierenden Wirkung, ihre Wirkung auf die Veränderung des Bewusstseins der „Gojim“ – die elektromagnetischen Felder, die ihre Gehirnzustände manipulieren und ihre Denkmuster lösen, was sie zu fremden Denkformen führt – Mobiltelefone; Mobilfunkmasten – eine komplette Anordnung oder Matrix elektromagnetischer Gedankenkontrolle, die von den dunklen Mächten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr eingesetzt wird, sodass der Äther aufgeladen wird, um auf bestimmten Frequenzen zu vibrieren – um Gedanken und sensationelle Gefühle hervorzurufen, die der Kabale dienen und in Verbindung mit der Programmierung der ideologischen Narrative stehen: „Friss die Reichen“; „Arbeiter aller Länder, vereinigt euch“, „die Sanftmütigen werden das Land besitzen“; „Haltet die andere Wange hin“; „Verurteilt dich nicht“; „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört“ usw. Alle diese Programme sind mit falschen historischen Narrativen und Zeitlinien verknüpft, die den Geist mit bestimmten Erwartungen einer Art zukünftigem „Wunderland“ programmieren und einen in der „Wunderland“-Matrix von Zion gefangen lassen, was die Absicht der Juden ist.

Das Wunderland des Judentums ist der Alptraum von Zion – eine Welt des „Friedens“ in Form von „Ruhe in Frieden“ (RIP) – das Zeichen der umgekehrten Lebensrune und des Grabes. Dies ist das Protokoll von Zion für eine Weltregierung – die totale Versklavung und langsame Tötung aller und jedes Einzelnen durch die gierige Gier des Judentums und der gesamten Menschheit, mit der sie verbunden sind – die Vampire, die die Seelenenergie der Gojim auf Dauer absorbieren – solange sie leben, ist dies ihre natürliche Tendenz und sie haben keine Wahl, sondern werden durch ihren eigenen Willen zur Macht und ihre Vitalitätserweiterung dazu getrieben, alles fühlende Leben in sich aufzunehmen, um sich selbst zu stärken und nichts als Verwüstung zurückzulassen.

PRIMITIVISMUS VS. PRIMORDIALISMUS

Welche Flugbahn wir einschlagen sollten und welche Flugbahn selbst ist, ist diametral entgegengesetzt, während wir uns im Kali Yuga immer weiter nach unten bewegen, auf das Ende der alten Ära zu. Um auf dem Kali Yuga, der bösen Flut des Demiurgen, zu surfen, muss man sich von der Flugbahn abwenden, die von der Kabale vorgeschrieben wird, nämlich einem naturalistischen Primitivismus im Kontext des Gleichheitskults der „Einheit“, des Androgynen der Muttergöttin und ihres Gefährten, der sich durch abscheuliche Riten dämonischer Besessenheit selbst ermächtigt hat.

Der vorgeschriebene Kurs ist der Primitivismus, das ultimative Ziel der Kontrolleure, die eine gespaltene Gesellschaft schaffen wollen, in der sie selbst die absolute Macht haben und über alle fortschrittliche Technologie verfügen, während alle anderen in Armut gedrängt und in einen beinahe animalischen Zustand degradiert werden und die Muttergöttin anbeten, die weltliche, chthonische „Eine“, während die herrschende Elite, die sogenannten „erleuchteten“ Luziferen, als Vehikel dunkler Mächte über alle herrschen, als niedere astrale Wesenheiten, mit denen die Juden verbunden sind und die sie als ihre materiellen Instrumente auf der Erde verkörpern und so die Versklavung und Vampirisierung der Sklavenkaste aufrechterhalten.

Der Film „Zardoz“ des mutmaßlichen Juden John Boorman mit Shawn Connery in der Hauptrolle aus den Siebzigern illustriert dieses zweigeteilte Plantagengesellschaftsmodell am besten: Die Elite der Luziferen ist in ihrer undurchdringlichen Blase von den Armen abgesondert, führt wissenschaftliche Experimente durch und versteckt sich vor denen, die sie versklaven, indem sie die „brutalen“ Sicherheitskräfte einsetzen, um die Sklaven zu schlagen und zu töten, wenn sie „aus der Reihe tanzen“.

Dies kann man bereits als die Struktur der gegenwärtigen Dystopie der jüdischen Weltordnung erkennen. Im Film betete die Sklavenkaste einen riesigen fliegenden Kopf an, der den gnostischen Demiurgen oder „Jahwe"/Jehova repräsentierte, der aus dem privilegierten Gebiet geschickt wurde, um den Zehnten einzusammeln, den die Armen hineinlegen und der dann wie ein Vampir von der herrschenden Elite absorbiert wird. Dies ist die gleiche Situation wie heute, mit der gleichen religiösen Gedankenkontrolle, die durch jüdische Manipulatoren auf das Massenbewusstsein der „Goyim" einwirkt.

Dies ist die beabsichtigte Zweiklassengesellschaft, und die jüdischen Architekten der Zerstörung sind wild entschlossen, ihre Ziele durch eine gezielte Sabotage der Wirtschaft zu erreichen, um all jene zu vernichten, die von ihrer Macht abhängig sind und in der Lage sind, ihre Macht als Gegengewicht zu der der korrupten Kabale zu nutzen.

Die Ideologie, die zur Befriedung der breiten Massen eingesetzt wird, ist die des demiurgischen abrahamitischen fliegenden Kopfes wie im Fall von Zardoz (dem Himmelsmeister „Jehova"), der einen sklavischen, untergeordneten Geist schafft, der sich weigert, Fragen zu stellen und lediglich in einen Zustand willenloser Trägheit und passiven Fatalismus verfällt, gemäß der biblischen Programmierung der Schriftgelehrten und Pharisäer.

Um dem entgegenzuwirken und die Massen zu verwirren, hat die Kabale eine andere Form des Primitivismus etabliert, den „Linksismus", einen atheistischen Naturalismus, der zum selben Ergebnis führt, nur noch chaotischer funktioniert und alles spirituelle Leben leugnet, wodurch eine falsche Opposition entsteht, die zur Folge hat, dass die Leibeigenen der abrahamitischen Eiferer noch enger an ihren „jüdischen" Gott Jehova und seinen angeblichen Nachkommen „Judenchrist" gebunden sind.

So entsteht eine Dialektik, die beide Seiten gegen die Mitte ausspielt und die verwirrten Massen in den von der Kabale gewünschten Zustand der bitteren Leibeigenschaft führt, während der Grundzustand beider ein Primitivismus des dunklen Zeitalters ist. Dies ist die Flugbahn, auf die der Jude die „Gojim" führen möchte, damit sie in unsichtbare Ketten gelegt und zu belebten Werkzeugen oder Energiebatterien degradiert werden können, denen die Kabale und die Wesen, mit denen sie verbunden sind, ihre Lebenskraft entziehen können.

Wer leben will, muss den umgekehrten Weg einschlagen: den Widerstand gegen die Kabale, und zwar um Leben und Tod. Wer sich nicht widersetzt, wird von eben dieser Kabale entweder jetzt oder in naher Zukunft ausgerottet. Dies ist die Richtung eines aufwärtsführenden Pfades, der den Berggipfel hinaufführt – die Richtung, die paradoxerweise durch die Zeitzyklen zurück nach Hyperborea und ins Goldene Zeitalter führt. Diese Richtung ist der der Kabale so entgegengesetzt und kann in einem Schwarz-Weiß-Bild als scharfer Kontrast wahrgenommen werden, je bewusster man sich des kausalen Zusammenhangs zwischen ihrer Vorgehensweise und dem unvermeidlichen Ergebnis bewusst wird, sollte man sich nicht widersetzen.

Dem Primitivismus der Kabale kann mit einer Raffinesse begegnet werden, die im Bewusstsein der Rasse und tatsächlich im Bewusstsein des Absoluten (kosmisches Bewusstsein) verwurzelt ist; sie richtet sich nicht nach unten in Richtung eines groben Materialismus wie im Fall des heute vorherrschenden atheistischen Naturalismus und seiner New-Age-Varianten, die mit Wesenheiten auf der unteren Astralebene verkehren und im besten Fall (oder schlimmstenfalls?) einen egogetriebenen, seelischen Wesenstypus erschaffen - den „Luzifer" oder denjenigen, der mit dem falschen Licht dämonischer Besessenheit „erleuchtet" ist, und alternativ ein buchstäblich animalisiertes oder bestialisiertes Kollektiv von „Untermenschen", die nur für das Fleisch und für eine vergebliche Stunde leben, für „Lustmaximierung und Schmerzminimierung". Die Alternative ist die

Entwicklung eines höher entwickelten Bewusstseins, das auf Gott abgestimmt und von den irdischen Fesseln losgelöst ist, die das eigene Wesen umklammern und es an die „Mutter Erde" binden, wie eine schwarze Witwe ihren Partner nach dem Geschlechtsverkehr verzehrt. In der Welt sein, nicht von der Welt, und „handeln, ohne zu handeln" (wei wu wei), wie es die taoistische Maxime besagt.

Anstatt die vergifteten Äpfel der Kulturverzerrer der jüdischen Weltordnung zu essen, sollte man sie nicht meiden und verurteilen, sondern versuchen, ihren Einfluss zu bekämpfen, zu minimieren und tatsächlich zu vernichten und von den goldenen Äpfeln Idunas zu essen, den kulturellen Früchten der hyperboreischen Tradition, die man aus einer Kultur gewinnen und erschließen kann, die in die staubigen Bibliotheken der Akademien und in beliebige abgelegene Winkel der Erde verbannt wurde, vorwiegend in jene Gebiete, die Anzeichen einer Bewahrung der Tradition Hyperboreas aufweisen.

Sollte man nicht das Glück haben, solche Orte zu entdecken, bleibt das Internet in seiner aktuellen Form immer noch ein Aufbewahrungsort für Informationen, die so weit wie möglich und in möglichst physischer Form verbreitet werden müssen, zusätzlich dazu, dass sie auf USB-Sticks archiviert und bei geeigneten Temperaturbedingungen usw. gelagert werden müssen. Die Symbole, Statuen, Riten und Feierlichkeiten von Hyperborea in seinen nachfolgenden Ausprägungen müssen in ihrer Essenz dargestellt und verstanden werden, sodass sie als Werkzeuge für das Wiedererwachen der arischen Rasse verwendet werden können und sie zum Sieg über den Feind führen, der sie über Jahrtausende hinweg parasitiert hat und der seinen parasitären Einfluss nicht verringern wird, wenn er nicht ein für alle Mal unterworfen wird.

Es handelt sich also entweder um eine Wahl des Primitivismus oder eines spirituellen Pfades im wahren Sinne; einen Pfad, der nicht in seelischem Animalismus oder einem rohen dionysischen Gelage mit den Tieren in einer Bastardwelt grundloser und verantwortungsloser Hingabe an die niederen Triebe und letztlich einer Hingabe an ihre Herren, die bösen Kabalen, verwurzelt ist, wenn auch unabsichtlich. So kann man durch eine Erhöhung des Bewusstseins und durch ein Erwachen über die Überreste der hyperboreischen Tradition die materiellen Bedingungen dieser Welt und die Sogwirkung des Demiurgen in Immanenz transzendieren, oder man kann auf die Ebene einer brutalen Nivellierung in Bestialität herabsteigen, indem man sich an den faulen und vergorenen Früchten der jüdischen Weltordnung vollstopft.

Die Kräfte, die einen umgeben, zu bändigen und einem Kraft zu verleihen, jene Kräfte auszuschalten, die einen in die Tiefe ziehen wollen, und einen im Schlamm der bolschewistischen Untermenschlichkeit ertränken zu wollen, ist die Richtung, in die man sich bewegen muss. Selbstkontrolle und Selbstregulierung – nur das, was einem Kraft verleiht, stärkt und für den Kampf rüstet, darf angestrebt werden.

Die jüdische Weltordnung und ihre Finsternis (die dämonisch besessenen Lügner und Psychopathen, die sich aus persönlichen Gründen an den Kaftan des Judentums klammern: entweder um okkulte Macht zu erlangen oder um Gottes Sklaverei zu betreiben – oder um die Hitze der Fleischeslust) versuchen, das niederzureißen und zu zerstören, woran sie niemals teilhaben können, nämlich die höheren Dimensionen des Geistes, die sie in ihrem untermenschlichen und untermenschlichen Bewusstseinszustand zwangsläufig nicht erreichen können.

WEITERE WELLEN DER BÖSEN FLUT

Die böse Flut der jüdischen Kabale besteht im Wesentlichen aus ihren Führern (Wesenheiten, die oft Dschinn oder Asuras genannt werden) und jenen, die die ständige Inszenierung des Chaos kontrollieren und lenken: die Juden und unter ihnen die Shabbos Goyim, die Verräter der weißen Rasse und ihre Untergebenen, die Sicherheitskräfte und die bürokratische Hierarchie und die nicht eingeweihten „Profanen", es gibt noch mehr Mitläufer und Anhänger wie die Händler und Arbeiter und die durchschnittlichen „Goyim", unter denen immer mehr

im Laufe der Zeit von der Flut des Bösen assimiliert: Mit jedem Tag werden mehr Menschen von der Flut des Bösen korrumpiert und treten ihren Reihen unter irgendeinem Vorwand (Geld, Macht, Nervenkitzel und Vergnügen) bei.

Diese Wellen der bösen Flut kommen in anderen Formen, die in der bisherigen Abhandlung zu diesem Thema nicht zuvor genannt wurden, nämlich in der Unterteilung der Nicht-Weißen in ihre jeweiligen Splittergruppen: Orientalen, Neger, Araber und Mestizen-Mischlinge (Mexikaner, Südamerikaner, asiatische Horden usw.).

Sie haben eine besondere Natur und müssen als isolierte Phänomene betrachtet werden. Sie dürfen nicht einfach als einheitliches Kollektiv betrachtet werden, da dies eine größere Unterteilung zulässt:

Die Chinesen und die höherwertigen Mongolen sind untereinander uneins, wobei einige den Weißen gegenüber eine größere, andere eine geringere Vorliebe hegen. Die Japaner und möglicherweise auch die Mongolen zeigen eine etwas höhere Wertschätzung, da sie über einen größeren Anteil arischer Gene verfügen, und die Chinesen und Südostasiaten hegen eine größere Antipathie gegenüber den Weißen – wobei die Klügsten wie die Chinesen am effektivsten und die Uninformierten wie die Philippiner in ihren Feindseligkeiten am wenigsten effektiv sind.

Die Araber, die wie die Juden eine Religion haben, die sie vereint, stellen die zweitgrößte Bedrohung durch die nichtjüdischen Nichtweißen dar, da ihre expansionistischen Protokolle sie dazu verleiten, sich mit gewalttätigen Feindseligkeiten mit den Weißen zu befassen, sowohl mit List als auch mit offener Gewalt.

Unter ihnen stellen die Nichtmuslime (typischerweise Christen oder Okkultisten nicht-abrahamitischer Art) und die Weißesten (wie manche Syrer, Iraner, Türken usw.) die geringste Bedrohung dar, während umgekehrt die am wenigsten weißen und muslimischen Menschen die größte Bedrohung darstellen.

Untergeordnet der bösen Kabale als ihren Ork-Horden von Stoßtruppen (ihr Kanonenfutter, das sich von Aas ernährt, das ihre Herren ihnen zuwerfen: Sozialhilfe und Drogengeld, die Leichen weißer Frauen durch Vergewaltigung und eine Flut von kostenlosen Vorteilen und Freikarten): Neger und Mestizen.

Diese letzteren sind in den Augen der Kabale bloßes Kanonenfutter oder Munition, die man auf Weiße werfen kann, um ihre Kultur und Identität zu zerstören. Die böse Horde operiert als chaotische Clique von Leuten, die in einem Diebespakt miteinander verwickelt sind, wobei jeder versucht, seine eigenen Interessen zu verfolgen, und alle versuchen, den weißen Mann zu vernichten, mit Ausnahme der wenigen, die aufgeklärt und bescheiden genug sind, um anzuerkennen, dass er der Schutz der Freiheit und der Gesellschaft in der Welt ist, obwohl er offensichtlich durch den Juden und seine eigene Widerspenstigkeit korrumpiert wurde.

Ohne ihn, das ist diesen wenigen Nicht-Weißen klar, werden sie keine Zukunft haben und einfach den Weg allen Fleisches gehen. Die Wellen der bösen Flut des Demiurgen werden den weißen Mann einfach überrollen wie Wellen gegen die Felsen, und nur er wird das kommende Chaos ertragen.

KABEL GOY

Der Film „The Cable Guy“ mit dem jüdischen Degenerierten Jim Carrey ist ein weiteres Beispiel für die vorausschauende Programmierung des Systems bei seiner Manipulation des Massenbewusstseins. Der Film porträtiert das hilflose Opfer dieser Programmierung und ihren Einfluss, das Produkt des transformativen Prozesses der Mediatisierung des Goyim-Bewusstseins. Dies geschieht als Mittelfingergeste an die Goyim seitens der jüdischen Kontrolleure des Systems (sowohl institutionell als auch kulturell), ein charakteristischer Akt der

Sie „verfluchen" ihre nichtjüdischen Gastgeber und stellen sich eo ipso über die Gojim als Herren über Sklaven, nachdem sie bewiesen haben, dass sie die Gojim dadurch unter Kontrolle bringen können, dass sie diese dazu bringen, das Verhalten anzunehmen, das sie, die Juden, von Anfang an wollten - ein Verhalten, das den Gojim schadet und den Juden hilft oder nützt.

Der „Kabel-Goi" ist das gedankenkontrollierte Opfer eines lebenslangen Bombardements seines Bewusstseins durch die Gedankenprogrammierung, die angeblich Unterhaltung darstellt, aber in Wirklichkeit nur eine Falle ist, die ihn verführt und dann sein Bewusstsein bei der Erfahrung dieser Medien, sei es visuell, akustisch oder taktil, fesselt – die Reize sind darauf ausgelegt, das Bewusstsein in den Zustand zu versetzen, den die jüdischen Medienmogule von Anfang an konstruiert haben.

Der Kabel-Goi ist derjenige, der seine Programmierung ist und nichts weiter – dessen gesamtes Bewusstsein die Summe seiner Programmierung ist, während sie gegen sich selbst widerhallt – ein Aquarium, das durch Einwegspiegelwände der Matrix begrenzt ist, in die diejenigen außerhalb (die Juden und die Kabale im Allgemeinen, die das System konstruiert) hineinsehen können und diejenigen innerhalb – die Kabale-„Gois" – nicht nach draußen sehen können und nichts anderes sehen können als eine endlose Reihe von Reflexionen in einem Spiegelkabinett-Effekt, wobei ihre Wahrnehmung ihrer illusorischen Realität verzerrt wird, als würden sie durch ein Kaleidoskop blicken.

Diese kaleidoskopische Vision besteht aus den Medienbildern und visuellen, akustischen und vibrierenden Reizen, die zu einem Ensemble von Sinnesdaten verschmelzen und auf die das Bewusstsein in einer Rückkopplungsschleife reagiert, die seine Sinnesdaten zu einer Art bedeutungsvollem Amalgam sortiert und ordnet, das wiederum ein Programm bildet, das die Form dessen annimmt, was die Sozialingenieure in ihrem Mediensystem entworfen haben.

Der „Cable Goy" ist eine Marionette an elektromagnetischen Fäden und wird in jede Richtung gerissen, in die er nach dem Willen seiner Kontrolleure manipuliert werden kann. Der Kontrolleur entwirft seine Programme nach spieltheoretischen Szenarien, berechnet Ergebnisse und testet die Reaktionen seiner Sklaven in Einzelfällen und in Kriegsschauplätzen oder Ländern der Dritten Welt, wo der wachsame Blick derjenigen, die noch über einen Rest von Anstand verfügen, den Schleier der Geheimhaltung, den er über seine Aktivitäten in diesen Regionen gelegt hat, nicht durchdringen kann.

Der Goj ist ein willenloses Objekt, das im Sinne Foucaults ein „fügsamer Körper" ist, dessen Mangel an Selbstbestimmung und Willenskraft eine direkte Folge der Verkümmerung dieser innewohnenden Lebensstreben durch mangelnde Kultivierung im Laufe des Lebens des Goj ist, dessen bombardierte Sinne ausgebrannt und mit Sinnesreizen überladen sind und daher nach einer gewissen Zeit dieses Einflusses nicht mehr in der Lage sind, dem Zerfall der Seele zu widerstehen, deren Autonomie durch die Bindung an „Äußerlichkeiten" (Gedankenformen – wahrscheinlich Wesenheiten, die das Bewusstsein kapern und dessen einst möglicherweise erlösbare Fähigkeit, dem Einfluss des Systems und seiner Lenker zu widerstehen, übernehmen) verdrängt wird.

Die Entführung des Geistes ist ein Vorläufer der Vampirisierung der Seele. Wenn das Bewusstsein auf die Illusionen gerichtet ist, die von den Architekten der Täuschung erzeugt werden, richtet man seine Gedankenenergie auf diese und seine Gedanken werden auf diese Gedankenformen übertragen und mit ihnen verbunden, die dadurch mit größerer Vitalität ausgestattet werden. Der Wahrnehmende verliert durch eine solche zentripetale Bewusstseinsausrichtung an Kraft und Stärke, wenn er sein Bewusstsein nach außen überträgt.

Dies und die Flut der Degeneration, die seinen Geist von allen Seiten befällt, führt zu einer Fragmentierung seines Bewusstseins, was es wiederum anfällig für Besessenheit und Besessenheit durch Wesen macht, die sich an ihn heften und seine Lebenskraft verkörpern, um ihre eigene zu steigern. Diese Vampirwesen werden in der Literatur des Nahen Ostens und des alten vedischen Indien als Dschinn und Asuras bezeichnet.

Die jüdische Kabale hat diese Art von Gedankenprogrammen mit dem ultimativen Ziel der Opferung geschaffen – sie führt die „Gojim" zur Schlachtbank und ermöglicht es den Wesen, mit denen sie verbunden sind, sich von der Energie zu ernähren. Der „Cable Goy" ist die rituell geopferte Ziege, die durch das Ritual der Medienpräsenz auf die Opferung vorbereitet wird. Jim Carreys und sein Ziel im Film „The Cable Guy" ist die Einweisung in eine psychiatrische Anstalt, und dies offenbart das Endergebnis der Kabale, nämlich die Schaffung eines kollektiven Wahnsinns im Massenbewusstsein der Gojim durch ihre ständige Aussetzung gegenüber dem Programm des von den Juden betriebenen Virtual-Reality-Theaters des Realen.

Die Juden führen die Sündenböcke, die „Gojim", zur Schlachtbank und modifizieren das Programm, um es den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. All dies zielt auf dasselbe Endergebnis ab, nämlich die Opferung des weißen Mannes: den König töten, um selbst König zu werden.

Der Gojim wird von der Kabale in Zeitlupe sein ganzes Leben lang in freimaurerischer Opferung an seinem Seil auf den Altar Zions gehängt. Der Geist des Gojim ist darauf konditioniert, sich der Programmierung des Systems unterzuordnen und diese zu verinnerlichen, um zu dieser zu werden. Die Schaffung von Archetypen in den Medien ist ein Mittel, um die Ideale des Judentums zu verdinglichen – eine simulierte, falsche „Realität" zu schaffen und sich der Realität zu überlagern, sie zu verdecken und die Gojim auf dieser Grundlage handeln zu lassen, als ob dieses hyperreale Konstrukt (in den Worten von Baudrillard) die Realität selbst wäre.

Die Gojim sind medialisierte Marionetten, die von Geburt an mit elektromagnetischen Fäden verbunden sind, zu denen sie mit der Zeit und zunehmender Intensität eine Bindung zum „Goji" aufbauen, dem Gojim selbst, der zum Gegenteil der Pinocchio-Figur wird: ein falscher, toter Gojim statt eines echten, lebendigen Jungen – eine Marionette, die glaubt, wirklich zu leben, in Wahrheit aber nur ein zombifizierter Roboter ist, der seine Willensautonomie aufgegeben hat und zu einer gefangenen Schachfigur im Spiel Zion geworden ist, die für die Ziele des Judentums geopfert wird.

Das Einzige, was diejenigen, deren Geist auf diese Weise programmiert wurde, jetzt noch tun können, ist, sich von ihrer Programmierung zu lösen und der Maschine den Stecker zu ziehen, die ihren Geist von seinem eigenen Inhalt befreit und die Realität durch Illusion und simulierte Wahrheit (Falschheit) oder Wahrheit ersetzt.

Derzeit gibt es keine anderen Lösungen als „abzuschalten, auszuschalten und der Matrix zu entkommen". Dies und das Reißen von Rissen in ihren Gewebewänden, um sie für die Wesenheiten zu öffnen, die einen selbst in Stücke reißen würden – anstatt sie den Feind in Stücke reißen zu lassen und Öl ins Feuer zu gießen.

„RAND" GEGEN ZENTRUM

Was einst als Randerscheinung galt, gilt heute als normal, und was einst als normal galt, gilt heute als Randerscheinung. In der Gesellschaft hat sich also eine Umkehrung vollzogen, und was früher normal war, ist heute unnormal – zumindest aus traditioneller Sicht.

Natürlich kann dies einfach eine Nigredo-Phase in der alchemistischen Praxis des praktischen Idealismus des Judentums sein, die, so ihre vermutliche Absicht, dazu führen würde, dass sie die faktischen Herrscher einer neuen Welt wären.

Ordnung von Zion, bei der sie selbst alle anderen kontrollieren, die sie am Leben lassen, und diejenigen, die sie zur Schlachtbank geführt haben, als geistlose Sündenböcke hinstellen: die „Linken“ oder den „Satan“. Das ist ganz klar die Agenda, und ob sie so ausgeht, wie sie es beabsichtigen, ist einfach eine Frage der relativen Stärken und Schwächen und der Entschlossensten und Fähigsten, die den Sieg davontragen.

Diese „Traditionalisten“ (Anhänger der arischen Tradition), wie man sie nennen könnte, sind leider befleckt mit der Pseudotradition des Protestantismus, der, so paradox es auch erscheinen mag, in seiner Entstehung die radikale Bewegung gegen den Katholizismus war und zweifellos von den Juden als Hexentrank ins Leben gerufen wurde, der den Gojim serviert wurde, damit sie noch wirksamer vergiftet, kooptiert und von ihrer Höhe gestürzt werden konnten.

Die Einführung des Protestantismus durch den jüdischen Agenten Martin Luther führte zum Dreißigjährigen Krieg und zur Vernichtung eines Drittels aller Deutschen auf der Erde. Die Germanen konnten jedoch nicht vollständig vernichtet werden. Der Katholizismus war in seiner Entstehung eine weitere „radikale“ Bewegung, ein weiterer Trank semitischen Geistesgifts, gebraut in der Kloake des späten Roms inmitten der Hefe der Zersetzung der Juden und ihrer nahöstlichen Verbündeten, die durch Hilfe und Handel in Rom Fuß gefasst hatten. Wie Oswald Spengler sagte: „Das Christentum ist die Großmutter des Bolschewismus“ und gelangte dorthin über seine Töchter Protestantismus und Liberalismus.

Zurzeit ist es der Bolschewismus in seiner vielleicht kryptischeren Gestalt der Demokratie (vielleicht? vorausgesetzt, er ist nicht identisch damit), der mehr oder weniger das „Zentrum“ oder den „Mainstream“ dessen bildet, was als gesellschaftliche Akzeptanz durchgeht, so dass das ideologische Spektrum noch weiter in die Extreme des sogenannten „Linksradikalismus“ verschoben wurde und jeder, der nicht länger bereit ist, vor den Grundsätzen dieses Glaubens zu kapitulieren, als „Randgruppe“, d. h. als Abweichler, gilt. Ein Abweichler, der von der Abweichung abweicht, der sich an einer Seinsordnung (Gott; Kosmos, nennen Sie es, wie Sie wollen) orientiert und sich von der Unordnung abwendet, die fortwährend von der verborgenen Hand der Kabale geschaffen und aufgezwungen wird.

Randgruppen zu sein bedeutet, Traditionalisten zu sein, da die Tradition an den Rand der Gesellschaft gedrängt und als „Anathema Maranatha“ als Abweichler, Ausgestoßener, Paria, Monströses an den Rand gedrängt wurde. Die Monster der Unmenschlichkeit, die das System kontrollieren, haben es nach ihrem eigenen Bild geformt und es hat sich nun die Maske der Heiligkeit vom Gesicht gerissen, hinter der es sich zuvor unter dem Regime des Protestantismus und Katholizismus versteckt hatte.

Die Peripherie besteht heute aus allem, was gesund ist und zu einem Leben voller Vitalität und Harmonie beiträgt: die Kernfamilie, Umweltschutz im eigentlichen Sinne, sogenannte „soziale“ (d. h. besondere) Homogenität, eine Gesellschaft aus Kaste und Disziplin, Pflicht und Ordnung, die die Rasse, über die sie sich erstreckt, bereichert und verbessert und so die Kristallisation der in Gesetz und Brauch kodifizierten rassischen Überseele darstellt.

Die Kultur der Gesellschaft spiegelt die Herrschaft wider, deren Geist sich in der ästhetischen und klanglichen Form des Staates oder, in modernen Begriffen, dessen, was sich selbst euphemistisch „Gesellschaft“ nennt, ablesen lässt. Die Kultur der Moderne ist die Staatsgesellschaft der „entarteten Kunst und Musik“, um es mit den Worten des Nationalsozialismus auszudrücken: der entarteten Kunst und Musik.

Alle kulturellen Angebote sind mit böser Absicht als „Rache des wandernden Juden“ konzipiert, als Ressentimentkultur – eine Form der Befleckung der Ordnung und Schönheit der Arier, die es geschafft hatten, sich unter dem Joch des Christentums in möglichst großer Nähe zu ihrer Rassenseele zu erhalten, insbesondere die Kunst.

ein Vehikel seiner Manifestation war vor allem jene, die den „Jahrhunderten der Revolution" (Bill White) vorausging, die während der Zeit der jüdischen Emanzipation stattfanden, in Form der Zeit, als die Juden die arischen Nationen noch nicht vollständig durchdrungen hatten und der Adel noch genügend weltliche Macht ausüben konnte, um die spirituelle Erhebung der arischen Rasse in Form von Klang (Cembalomusik) und Symbolen (Dührer, De Vinci usw.) zu ermöglichen. Diese waren jedoch, wie Julius Evola in seinem Hauptwerk „Aufstand gegen die moderne Welt" sagt, bloße dämmrige Überbleibsel des Arischen, die sich in der Form manifestierten, die dem damals degradierten Stamm angemessen war.

Natürlich handelte es sich um einen abwärts gerichteten Prozess, der das Kali Yuga und den demiurgischen Zeitfluss in das letzte Bleizeitalter mit der größten Dichte und Materialität widerspiegelte, wo der Geist beinahe in einen Bleisarg gesperrt war und die Juden die Nägel oder vielmehr Nieten in den Sarg hämmerten, um das Schicksal seiner Träger, der arischen Rasse, zu besiegeln.

Die Abwärtsspirale hat ihre zentripetale Kraft ausgeübt und alle Elemente der Ordnung und Tradition aus dem Zentrum geworfen und sie in ihrer explosiven Bewegung durch die Kräfte der Entropie ersetzt. Der implodierende Arier hat jedoch noch eine Chance, und diese liegt in seiner Erlösung (Selbsterlösung, nicht Erlösung durch eine externe, nicht existierende Erlöserfigur).

Er hat immer noch die Möglichkeit, sich aus den Klauen der seelenverzehrenden Wesenheiten und ihrer jüdischen Roboter zu befreien. Er kann damit möglicherweise dem Schicksal all derer entgehen, die jetzt in den ätzenden Gewässern des Zentrums liegen oder vielmehr umhergeworfen werden und einen langsamen Zerfall ihres Wesens erfahren.

Er kann sich in seiner geistigen Tradition zentrieren und sich dadurch vor der Sogwirkung des gegenwärtigen Chaoszentrums schützen, das vom Demiurgen und seinen Lakaien, den Juden, erzeugt wird. Die Klänge von Bach und Mozart – die Musik der Unsterblichen, von der Hesse in seinem Roman „Der Steppenwolf" spricht – führen ihn weg vom Kampfgetümmel und hin zu einem Zustand der Präsenz des Selbst, das in ihm selbst verankert ist und vom umgebenden Chaos unberührt bleibt, das ihn zu zerreißen droht und die Kakophonie des Ungeheuers in seinen Geist einzuführen droht.

Statt Tierbewusstsein wird er Gottesbewusstsein haben, das er mit Meister Eckhart als „ein Licht, das in stiller Stille leuchtet" erkennt. Das falsche Licht des Zirkus der Moderne betört jene, die keine Augen haben, um das wahre Licht zu sehen, das jenseits der Erscheinungen existiert. Obwohl er sie auch retten würde, ist es nicht sein Schicksal, den Märtyrertod zu erleiden, und er kann bestenfalls Licht auf den wahren Weg zu den Sternen, weg vom Feuersee, werfen.

USA: ROTE, WEISSE UND BLAUE MASSENMORDMASCHINE

David Lane hat in seiner Anthologie „Deceived, Damned and Defiant" einen Artikel mit dem Titel „Amerika: Rot, Weiß und Blau, Massenmordmaschine" geschrieben. Diese Bezeichnung passt gut zu dem, was als „United States of America Corporation", „Amerika" usw. bezeichnet wird.

Es ist tatsächlich der Golem des Juden, der seinem Meister in den „Protokollen der Weisen von Zion" gute Dienste als Handlanger geleistet hat. Er wurde im Laufe seiner Geschichte dazu benutzt, andere Nationen und sogenannte Völker zu zerstören, getarnt als die magische Moral der Juden, als semitisches „Pathos", Opfer vor bösen Tyrannen zu retten und den Sanftmütigen und Schwachen Hilfe zu leisten.

Dies ist natürlich die perfekte Verkörperung der Heuchelei der Juden, der Vorwand der „Rücksicht auf andere", um ihre eigenen Interessen zu verbergen, denn wenn sie sagen, dass die JOG (jüdische Besatzungsregierung) für die Freiheit kämpft, befreien sie in Wirklichkeit die Menschen von der Kultur ihrer Vorfahren und zerstören die gesunden und starken nationalistischen Elemente dieser Gruppe, die nicht bereit sind (und man könnte sogar sagen, nicht in der Lage sind), die Sklavenreligion der Nazarener anzunehmen und sich demütig den Juden und ihrem dunklen Herrn Jehova unterzuordnen, den dunklen Mächten, die die wahren Mächte und Fürstentümer sind, die die Erde in der Zion-Matrix versklaven.

Diese US-amerikanische Aktiengesellschaft war von Anfang an als Instrument der Juden konzipiert, die ihre Existenz als Katalysator für den Willen ihrer Aktionäre rechtfertigen wollten. Ihre Motivation war immer gewinnorientiert und ihr letztendliches Ziel ist das Monopol auf Macht und materiellen Reichtum und insgeheim auf die Seelen der „Gojim", die in glücklicher Vergessenheit leben, um ihre Lebenskräfte in Leibeigenschaft zu vergeuden und den „amerikanischen Traum" der Mammonanbetung zu leben, der nur durch die Anbetung der jüdischen Götter Jehova und seiner Auserwählten, der Weisen von Zion, ausgeglichen wird.

Tatsächlich ist das Prinzip der rot-weiß-blauen Massenmordmaschine Geld, was in okkulten Begriffen Blut bedeutet, das Blut der Gojim, der Nichtjuden. Da die Juden Vampire sind, benötigen sie ebenso wie ihre Engelsscharen, mit denen sie verbunden sind, die Lebenskraft, biospirituelle Energie, die von außen, aus externen Quellen bezogen wird, da sie, wie Miguel Serrano in seinem Buch „Manu: For the Man to Come" schreibt, die Lebenskraft nicht in sich tragen, da sie so genannte kybernetische „Roboter des Demiurgen" sind.

Diese Bioenergie wird abstrakt in Form von Geld dargestellt, der Währung oder dem Tauschmittel des Energieaustauschs und dessen, was einen Behälter oder eine Konkretisierung von Energie darstellt, ein beweglicher Besitz (materielles bewegliches Eigentum), Immobilien, Dienstleistungen und Handelspapiere – alles einem abstrakten quantitativen Wert untergeordnet, der Einheit oder dem Bruchteil einer Währungseinheit.

Es ist daher richtig, von „Blutgeld" als den zwei Seiten derselben Münze zu sprechen, der Münze des Reiches Zion. Daher wird es, wie der Golem der Vereinigten Staaten, zu einer Mordmaschine, einem Instrument der Weisen von Zion, einem Unternehmen, einer Organisation, die auf Profit ausgerichtet ist und mit Blut, der Lebenskraft der Gojim, Profit macht, die sich weigern (vorausgesetzt, die Juden und ihre Marionetten geben ihnen die Wahl), sich der Sklaverei und der Vampirisierung ihrer Lebenskraft zu unterwerfen, ihre Energien durch Arbeit und durch Unterwerfung unter die Juden und ihren Vampirgott in der Kirche freizusetzen. Auf die eine oder andere Weise bekommt der Jude also immer sein Geld – in voller Höhe, in Blut bezahlt.

Der jüdische Steuereintreiber schreit vor Schmerz, als er die Geldsäcke mit dem Geld der Gojim füllt: „Verfolgt! Verfolgt! Ich habe keine Möglichkeit, meinen Lebensunterhalt zu verdienen, außer als einfacher Steuereintreiber; dass ich dies tun muss, ist mein Schicksal und ich bin nicht in der Lage, die Felder zu bestellen oder den Wald zu fällen." Der Jude ist jetzt der Steuereintreiber, aber nicht mehr für den König. Für den König sind die Juden die Oligarchen mit der verborgenen Hand, die Simulakral-Könige auf goldenen Thronen einsetzen und jeden ihrer Federstriche mithilfe von goldenen Drähten manipulieren, die an den mit Juwelen geschmückten Fingern der Shabbos-Gojim-Aushängeschilder des Staates befestigt sind, die lediglich eine Figur – eine Entstellung – der Bevölkerung sind.

Es ist diese Illusion, dieses Puppenspiel, das die Konzerne der Vereinigten Staaten im Geschäft hält und die Konjunkturzyklen der Saturnsichel aufrechterhält, die Seelen für Jehova erntet. Die blinden Massen haben gelernt, ihre Knechtschaft als Zeichen von Verdienst zu preisen – je mehr „ehrliche Arbeit" sie ertragen.

(ausgedrückt in Form – körperliche Arbeit – und Quantität – Arbeitsstunden) Je mehr Wert, je mehr soziales Kapital sie sich in dem Reich der Illusion anhäufen, das sie als „Realität“ betrachten, desto wertvoller schätzen sie sich selbst ein.

Und doch, wie Julius Evola bemerkte: In der Antike arbeitete niemand außer Sklaven. Das Zeichen des wahren Wertes, des „freien Menschen“, war der Besitz von Eigentum, unabhängigem Reichtum, unveräußerlichen Eigentumsrechten, der Fähigkeit, eine Verteidigungswaffe offen und ohne Arglist zu tragen und vor allem der notwendigen Muße, um in der Lage zu sein, etwas zu erschaffen und der Gemeinschaft auf eine höhere Weise zu dienen als durch bloße Erwerbsarbeit, d. h. Lohnsklaverei, die Ausgabe der eigenen Lebenskraft im Austausch für das Tauschmittel, das die Fortführung des eigenen Lebens als „Arbeiter“, die Fortführung der Leibeigenschaft und die Erzeugung der Seelennahrung für die Juden und die Judengemeinschaft ermöglicht.

Vereinigte Staaten – Land der unbegrenzten Möglichkeiten – die Möglichkeit, seinem Nächsten die Kehle durchzuschneiden, um sich mit seinem Lebensblut im erbitterten Wettbewerb des Krieges aller gegen alle, des jüdischen Vampirkapitalismus im eigentlichen Sinne, zu bereichern. Die Mordmaschine ermordet ihre eigenen Gojim-Sklaven, wenn sie zu einer Belastung werden, weil sie kein nützliches, ausbeutbares Gut mehr sind, und tut dies in Kriegs- und Friedenszyklen ebenso wie in Depressionen, Rezessionen, bei medizinischem Mord und bei Kleinkriminalität und Drogenkultur. Ein profitables Unternehmen, das ein Geschenk darstellt, das immer weiter nimmt – das Leben der Gojim nimmt, nachdem sie ausgeblutet sind: ihre Ersparnisse, den Wert ihres Eigentums, den Wert all ihrer Vermögenswerte und ihrer Kultur – die wahre Operation eines Vampirs, jüdischer Ritualmord im großen Stil, der Stellvertreter und unbegrenzte Entschuldigungen und Rechtfertigungen verwendet, um jeden Widerstand gegen die Böswilligkeit des Fleischwolfs zu unterdrücken, der das Fleisch und Blut der Gojim verzehrt und als Ergebnis rotes Tickerband produziert, dessen Exkremente Goldbarren sind, die von den Morlocks des Mammutjuden in unterirdischen Gewölben versteckt werden. Das Blut und Fett der Gojim schmiert die Eisengetriebe und beschleunigt ihre Revolution.

Vielleicht ist ein oder zwei Sandkörner im Getriebe angebracht? Und doch ist der Jude auch darauf gut vorbereitet. Seine Algorithmen sind genau darauf ausgelegt, das Verhalten des Nichtjuden zu modellieren und ihm eine stochastische Analyse wahrscheinlicher Szenarien auf der Grundlage spieltheoretischer Konzeptmodelle zu liefern. Er irrt sich zwangsläufig bei seinen Berechnungen, da er bei seinen rationalistischen Berechnungen nicht versteht, dass höhere Kräfte am Werk sind, die er mit seinem begrenzten Bewusstsein, das in der Matrix des Demiurgen verwurzelt ist, nicht wahrnehmen kann - dass ein Konzeptmodell nicht die Realität ist, sondern nur eine schlechte Nachahmung, ein Abklatsch und eine starre entropische Kristallisation seines eigenen kollektiven Bewusstseins in dem Schachspiel um Leben und Tod, das er und sein Gott der Erdmutter auferlegen.

Die Arier verstehen, dass der Jude nur eine matrisierte Realität wahrnehmen kann, einen niedrigeren Seinszustand, der in Raum und Zeit verwurzelt ist, im Demiurgen, seiner gottreinen Materie und materiellen Existenz, und möglicherweise noch niedrigere Zustände als diese als Extrapolation des Demiurgen. Der Jude muss daher die degradierten amortisierenden Vermögenswerte (Verschwendung von Vermögenswerten; degenerierende belebte Werkzeuge, Goyim), die ihm zur Verfügung stehen, nutzen, um sich selbst und seine Mordmaschinerie anzutreiben, um weiterhin die Seelenenergie der Goyim zu ernten.

Da er jedoch Vermögenswerte verschwendet, genetisch-spirituell durch Rassenmischung degradiert und durch eine fehlgeschlagene Integration der Seele durch die Verschleierung der arischen Spiritualität durch die Juden in der eisernen Jungfrau des Christentums, ist seine Zeit kurz, da er die Funktionalität des Systems angesichts seiner inhärenten Amortisierung nicht lange aufrechterhalten kann. Seine konzeptionellen Modelle und Schemata sind in formalistischer abstrakter Qualität verkörpert.

nicht ausreicht, um die abgenutzte Maschinerie seiner Protokolle zu retten - die Zahnräder in der Maschine sind zu schwach und nicht perfekt aufeinander abgestimmt, sie können nicht angepasst werden, da sie strukturell nicht kompatibel sind (der Multikulti), und daher wird die Maschine schon bald implodieren.

Es geht lediglich darum, seinen Zusammenbruch zu beschleunigen, indem man die Schwachstellen verschlimmert, jene Komponenten, die für sein weiteres Funktionieren von größter Bedeutung sind: Wirtschaft, Medien, organisierte Religion, letztlich die Lieferkette, die die Zahnräder weiterhin so geschmiert hält wie gemästete Schlachtschweine – die Lieferkette zu unterbrechen und das Chaos herbeizuführen. Doch gemäß den Algorithmen des Juden kommt er diesem Schritt zuvor und versucht, seine eigene Maschine in Stücke zu schlagen, um seine Macht und seine kontinuierliche Vampirisierung aufrechtzuerhalten – um die Probleme zu schaffen und die Lösung durchzusetzen, wohl wissend, dass die Maschine sich nicht zusammenhalten kann, und so seinen eigenen Golem, Frankensteins Monster, als Opfer auf dem Altar von Zion zu opfern.

Eines jedoch versteht er nicht – dass die Massen sehen können, wenn auch nur in gewissem Maße, und dass genügend ihrer erlösbareren Elemente den Schleier der Maya, hinter dem er, der Jude, sich verbirgt, beiseite ziehen können und wissen, dass seine falschen Lösungen weitere Blenden sind, hinter denen er sich vor seiner gerechten Strafe verbirgt. Sein Leben, das eines parasitären Vampirs, erfordert die Zustimmung der Massen und diese Zustimmung kann nur durch Täuschung erlangt werden. Sein Golem ist zu schwerfällig geworden und daher kann er, ungeachtet seiner weiterhin neu konstruierten Roboter, seine Lakaien nicht für immer versklaven. Sobald das Licht des Ariers auf die düsteren Illusionen des Juden fällt, wird er den Halt am Rad seiner Maschine des „Friedens" der Vereinten Nationen als Tod verloren haben, des Friedens des Todestriebs durch den Demiurgen Jehova, der der Ingenieur der Entropie dessen ist, was „Frieden" genannt wird, das Aufhören aller Lebenskraft, dynamischen Aktion, Vitalität. Das Licht der Arier wird die Welt und alle Reinblütigen erlösen, die in dieser und der nächsten Welt durch die Sabotage der Maschinerie der Juden und ihrer jüdischen Lakaien existieren werden.

JUDENTUM: JUDAISIERTE HEIDEN

Diejenigen Nichtjuden (die nach dem Halakha-Gesetz keine genetischen Juden sind), die sich über einen ausreichend langen Zeitraum und mit einem ausreichenden Grad an Intensität der Gedankenkontrolle des Abrahamismus unterworfen haben, verinnerlichen das Gedankenprogramm schließlich in einem solchen Ausmaß, dass es den Inhalt ihres Bewusstseins ausmacht und sie zu bloßer menschlicher Wetware werden, die ein Softwareprogramm bedient, das zu dem wird, was man „ihren Geist" nennen könnte, und das zu dem wird, was sie sind.

Nach einer gewissen Zeit nimmt das Individuum schließlich die Identität an, die mit seinem Glauben verbunden ist und aus ihm besteht, nämlich „Christ" oder „Muslim", sodass die beiden untrennbar davon sind und sich in dieser Eigenschaft auf die Welt und jedes „andere" fühlende Wesen beziehen, auf jenen kleinen Winkel der Wirklichkeit, der die Gesamtheit seiner Erfahrungen darstellt.

Die Abrahamisten (Christards und Mudscum), die dieses Programm verinnerlicht und sich damit indoktriniert haben, sind de facto verjudete Nichtjuden, die sich an die Juden und deren Gott Jahwe/Jehova gebunden haben und somit ihre Seele an dieses Wesen verkauft haben und zu einem „Judenmenschen" oder einer kontrollierten Marionette dieses Wesens geworden sind.

Die Christards und Mudscum sind dennoch 'Gojim', die freiwilligen Leibeigenen der Juden, die diesen gemäß ihren geistigen Programmen dienen, die die Juden und ihre Herren für die Gojim ausgedacht haben, um sie auszuleben und

dienen ihnen in ihrem physischen Leben als Sklaven und werden schließlich post mortem als energetische Nahrung zu Vampiren gemacht.

Der judaisierte Nichtjude, wie man ihn in alltäglichen Begegnungen sehen oder erleben kann, hat etwas Roboterhaftes an sich, derart, dass sein Verhalten den Eindruck erweckt, er habe keinen unabhängigen Willen und werde ferngesteuert oder beeinflusst von dem Wesen, an das er eine energetische/spirituelle Bindung aufgebaut hat, sowie von dessen „Engeln", die bloß astrale Parasiten sind, die jene besitzen, von ihnen besessen sind und jene beeinflussen, in denen sie leben oder mit denen sie Beziehungen eingehen.

Dieses Wesen Jehova wird in der jüdischen Bibel als gütige Gottheit dargestellt. Angesichts der Natur der Bibel und ihres Inhalts sowie der Art und Weise, wie dieser Inhalt das Verhalten ihrer Anhänger beeinflusst und sich im physischen Leben manifestiert, zeigen jedoch die Tatsache, dass es sich keineswegs um ein gutes Wesen handelt, sondern dass es sich in Wirklichkeit um ein böswilliges und despotisches Wesen handelt. Dies lässt sich nicht nur aus den Umständen schließen, sondern auch aus den Aussagen derjenigen, die seine Lehren befolgen und behaupten, in direkter Linie davon abzuweichen, nämlich den Juden, die tatsächlich nach dem Bild dieses Wesens geschaffen sind.

Diejenigen, die zu „Juden" oder „Gojim" werden, sind der Golem der Juden und ihrer Gottheit, wobei „Golem" ein Konstrukt bezeichnet, das gemäß kabbalistischen Zaubersprüchen der schwarzen Magie darauf programmiert ist, in einer der „Nation" des sogenannten „Israels", d. h. den Juden, nützlichen Weise zu handeln (ish-ra-rel bedeutet „mit Gott herrschen" oder „Mensch mit Gott", wobei „ish" auf Hebräisch für „Mensch" steht und „el" sich auf Saturn oder die Wesen bezieht, die ihn bewohnen).

Diese Golems sind robotisierte Sklaven dieses demiurgischen Wesens und verursachen nichts als Zerstörung auf der Erde, angefangen von der Zerstörung der natürlichen Umwelt bis hin zur Versklavung der sogenannten Menschheit als „Juden" oder „Gojim", wobei ersterer Status den Juden zugesprochen wird, letzterer den jüdischen „Gojim", den Christards und Mudscum.

Geschaffen nach dem Bild dieses „blinden Gottes", wie er in den gnostischen Texten genannt wird, sind die Juden von ähnlicher Natur. Wie Maurice Samuels sagte: „Wir sind Zerstörer", so wie Kain Abel erschlug, liegt es in ihrer Natur, das zu zerstören, was ihnen „anders" ist, wenn sie es nicht in sich aufnehmen können, als eine Verschwörung des Vampir-Schwerkraft-Geistes, die die Gedankenenergie ihrer Opfer über energetische Verbindungen an die Juden weitergibt.

Die sogenannten „Lehren" der Bibel bestehen aus einer Aufzeichnung von Diebstahl, Folter, Wucher, Mord, Prostitution, Kindermord, sklavischer Hingabe an eine externe Autorität ohne Nachdenken oder Fragen, Sklaverei und Kolonialismus und mehr, alles im Namen von Frieden, Liebe und Einheit, aber in Wirklichkeit nur Frieden durch den Tod; Liebe im Sinne einer gedankenlosen Unterwürfigkeit gegenüber dieser externen Gottheit und Einheit im Tod und Leben als kollektive Masse von „Goyim" oder „Juden", die unterwürfige Sklaven dieser Gottheit sind. Im Fall der Goyim, die sich den Juden versklavt haben, haben sich die Juden selbst ihrer Gottheit versklavt, die eine autokratische Macht über Leben und Tod besitzt und tatsächlich durch die Kontrolle der Matrix die Gedankenenergie der Goyim und Golems auf der Erde absorbiert und ihre Gedanken, Emotionen und Handlungen über seinen elektromagnetischen Einfluss kontrolliert.

Somit sind alle Sklaven innerhalb der „Mond-Saturn-Matrix", wie der Desinformationsagent M15-Agent David Icke in seinen Präsentationen gezeigt hat, die durch Norman Bergruns Buch „The Ringmakers of Saturn" bestätigt werden.

Im heutigen Kali Yuga, das jetzt in das Satya Yuga eintritt, versuchen die Archonten und ihre Lakaien, die Macht durch diese Matrix zu behalten und ihre Völkermordpläne zu beschleunigen, um ihre Prophezeiungen wahr werden zu lassen, die vom Golem Jehovas und den sogenannten Propheten übermittelt werden, indem sie diese kunstvoll durch ihr technotronisches System (elektromagnetische Felder, Chemtrails, GVOs, geopolitisches Theater der Real- und Machtpolitik usw.) manipulieren. Ob die Juden und ihr Meister ihre Wunschtraumprotokolle durchziehen können oder nicht, bleibt abzuwarten, und man kann nur hoffen, dass dies nicht möglich sein wird.

Die Juden und ihre Gojim, die sich durch ihre Programmierung an die Juden gebunden haben, sind weitgehend ein hoffnungsloser Fall, da ihre Seelen an Jehova gebunden sind und sie zu einer zombifizierten Sklavenklasse in einem Todeskult geworden sind, dessen einziges Ziel darin besteht, Seelenenergie durch die physische Ausrottung aller Wesen auf der Erde freizusetzen. Auf dem Weg zu einer Neubewertung aller Werte und einer Zerstörung des Todeskults des Abrahamismus als Mittel zur Befreiung der Menschheit aus der Matrix des Demiurgen.

IGNORATI UND AGNOSTIKER

Entweder Kommunismus, christlicher Wahnsinn, Judentum oder Libertarismus – es gibt keine anderen Glaubensalternativen. Alle müssen einer dieser Facetten des dunklen Kristalls des Gleichheitskults anhängen und sich der jüdischen Oligarchie unterordnen.

Die breite Masse, die einem oder mehreren dieser Glaubensbekenntnisse anhängt, sollte als „Ignorati“ bezeichnet werden, als Menschen, die die Wirklichkeit ignorieren und dadurch in einen Zustand völliger „Agnosie“ oder „Unwissenheit“ verfallen.

Dies setzt voraus, dass sie in dieser Angelegenheit eine Wahl hatten. Wer diese Wahl nicht hatte und in diesem Zustand der „Agnosie“ – des Nichtswissens – geboren wurde, bezeichnet man besser als Agnostiker, als Menschen, die nichts wissen.

Zumindest können sie von der Schuld freigesprochen werden, da sie das Licht der Wahrheit nie gesehen haben und auch nicht die Mittel dazu kannten. Im Gegensatz dazu verfügen die Ignorati über die Mittel dazu, da sie ihren Blick willentlich und bewusst davon abwenden (die Realität ignorieren) und somit schuldig sind, sich selbst überhaupt erst in diesen Geisteszustand gebracht zu haben.

Somit tragen die Ignorati das Kainsmal, das Stigma desjenigen, der die Möglichkeit gehabt hätte, Gutes zu tun, die Wahrheit zu kennen und in Bezug darauf gerecht zu handeln, sich jedoch bewusst seiner Pflicht entzogen und nicht gerecht gehandelt hat. Somit sind die Ignorati tadelnswert, da der unwissende Mensch ein freiwilliges Leben in Blindheit führt und seinen Blick von der Wahrheit abwendet.

Es ist traurig, dass die meisten Anhänger des Gleichheitskults eher „Agnostiker“ als Ignorati sind, doch diejenigen, die mit einer Wahrheit konfrontiert werden, die von ihren vorgefassten Meinungen abweicht, jenen Meinungen, die ihnen von Geburt an oder bei ihrer Aufnahme in den Gleichheitskult eingetrichtert wurden – also die Ignorati – weigern sich, der Wahrheit ins Auge zu sehen oder ihre Dogmen zu untersuchen oder einer Prüfung zu unterziehen und so zu einem Verständnis der Wahrheit zu gelangen, weigern sich, ihr ins Auge zu sehen und wenn nötig Vergeltung zu üben, um ihre Programmierung gegen den Boten, der das Licht bringt, zu verstärken.

So kann eine Unterscheidung auf der Grundlage moralischer Schuld, von Schuld versus Unschuld, zwischen den Agnostikern (denen, die nicht wissen und nicht einmal wissen, dass sie nicht wissen, die keine Ahnung von der Wahrheit haben) und jenen, den Ignorati, die den Schimmer der Wahrheit in der Dunkelheit ihrer voreingenommenen

Geister, die das falsche Licht ihres Dogmas durchdringen und sich bewusst vom Licht abwenden - die ersteren sind unschuldig und dürfen nicht verleumdet oder getadelt werden, während die letzteren ständig gejagt werden müssen, bis sie gezwungen sind, das Licht zu sehen, oder aber beiseite geschoben und als Feinde betrachtet werden, wenn sie dem perversen Glauben der Bastardisierung und Selbstzerstörung (Völkermord an den Weißen durch egalitäre „Rassen"-Mischung) angehören.

Diejenigen, die die Realität ignorieren und weiterhin ihre eigene Zerstörung unterstützen, sind der größte Dorn im Auge des weißen Überlebens und müssen als der feindliche Feind angesehen werden, der sie sind. Sobald sie die Gedankenkontrolle des egalitären Dogmas in welcher Form auch immer (links, rechts usw.) ausüben und klassisch darauf konditioniert sind, ihre Aufmerksamkeit von der Wahrheit der Ungleichheit abzuwenden und weiterhin stur mit ihrer fanatischen Praxis des egalitären Völkermords durch erzwungene Integration fortzufahren, sind sie auf dem Weg zu weit gegangen, um noch erlöst werden zu können, und haben durch ihre Handlungen ihre Feindseligkeit gegenüber dem Überleben, der Ausbreitung und dem Fortschritt ihrer Art bestätigt.

Solche Ignorati, deren Gewissen auf einem unverbesserlich falschen Gewissen beruht, sind der Feind Nummer eins der weißen „Rasse" und tatsächlich aller anderen Arten von zweibeinigen biospirituellen Wesen, deren eigene Identität durch diese fanatischen Priester des Gleichheitskults bedroht wird.

Universalisierung des Besonderen

Die Funktion des Bewusstseins der niederen egoistischen Wesenheit besteht darin, sich selbst auf ein Podest zu stellen und zu versuchen, ihren Anspruch darauf zu implizieren, das Zentrum, der Brennpunkt von allem zu sein. Sie betrachten sich selbst als das Prinzip und haben keine Prinzipien jenseits von sich selbst.

Jeder, der ihren beschränkten Geisteszustand in Frage stellt, der versucht, ihren egoistischen „Standard", sich selbst und das, was sie als absolute und unumstößliche Autorität darstellen, in Frage zu stellen, wird verunglimpft und als Ignorant verurteilt, als jemand, der kein Rederecht hat oder es wagt, den selbsternannten „Standard" in Frage zu stellen.

Formen ihrer Geste der Universalisierung kommen in Form von mindestens vier Kategorien von Personen/Individuen vor, die von einem niedrigeren egoistischen Bewusstsein beherrscht werden: Juden; Frauen (insbesondere Feministinnen); Nicht-Weiße (insbesondere die dunkleren); Liberale und Christen. Alle diese Kategorien können als „Hegemen" des Egoismus bezeichnet werden, die sich selbst auf ein Podest als Maßstab der Existenz stellen und versuchen, die Realität als ihre eigene persönliche Welt im Miniaturformat zu extrapolieren.

Die Juden hätten natürlich eine Welt nach ihrem eigenen Bild, basierend auf ihrem Mythos der „Auserwähltheit", als Primus inter Pares von einem absoluten, höchsten Wesen ausgewählt zu werden, das zufälligerweise in irgendeiner Form nebulöser „Spiritualität" speziell mit den Juden verbunden ist und das ihnen, per Impossibile, „die Welt als ihr Erbe" versprochen hat und ihnen erlaubt, „die Milch der Heiden zu saugen" und alle zu vernichten, die sie nicht als Sklaven anbeten („Ich werde segnen, die dort segnen, und verfluchen, die dich verfluchen").

Dies ist eine klare Projektion des Egoismus auf das Sein/Gott und kann mit Recht als Größenwahn bezeichnet werden, wobei die Erzählung oder der Mythos, der diese Auserwähltheit umgibt, eine Transkription ihres niederen egoistischen Bewusstseins ist, das dazu dient, ihren Egoismus nicht nur als Individuen, sondern als kollektive Gruppe aufrechtzuerhalten, indem sie mehr Individuen dieser Art schafft und ihre besondere Form der Universalisierung des

Insbesondere versuchen sie, sich selbst auf ein Podest zu stellen und sich als „Kinder Gottes“ darzustellen, als materielle Träger des Göttlichen Willens, die ihrem Mythos zufolge über den Göttlichen Funken verfügen.

Alle anderen, die keine Juden sind, sind „Heiden“ und „Qlippoth“, das heißt „unvollständige Seelen“ oder Seelenhüllen, die gemäß ihrer größenwahnsinnigen Weltanschauung eine defekte und keine „vollkommene Seele“ haben und es dementsprechend verdienen, wie bloße „Gojim“ oder Vieh behandelt zu werden, das versklavt oder vernichtet werden muss, damit sie, die sogenannten „Selbsternannten“, „Auserwählten“, die Welt für sich selbst regieren können.

Die zweite Gruppe, die sich selbst in den Status von Göttern erheben würde, sind Frauen, insbesondere Feminuts und solche der extremsten Art. Sie sichern ihr Überlebenspotenzial, indem sie sich selbst auf einer instinktiven Ebene des Bewusstseins unbewusst als Vehikel der Nachwelt sehen, das das Überleben seiner biologischen Nachkommen sichert, indem es sich selbst als die Größten der Großen auf ein Podest stellt.

Dies ist der göttliche Plan für den Fortbestand der Spezies und ihre Erhöhung wird zusätzlich unterstützt durch den „Evolutionsdrang“ der Weibchen, wenn man ihn so nennen kann, in ihrem Streben, wichtiger zu sein als ihre Artgenossen, um im Wettbewerb um genetisch-spirituelle Vortrefflichkeit zu stehen und sich mit den Besten zu paaren, um ihr gemeinsames Schicksal als Rasse zu erfüllen.

In einer traditionellen Gesellschaft ist dies „gut“, „wünschenswert“, vorteilhaft für das Überleben, die Ausbreitung und den Fortschritt dieser bestimmten Gruppe. In einer modernen Gesellschaft wie heute weicht der Drang, durch Frauen zu konkurrieren, in Richtung schädlicher Formen des Wettbewerbs ab: demonstrativer Konsum, Streben nach Status basierend auf politischer Macht und Geld usw.

Die moderne Ideologie des freimaurerischen Humanitarismus ist eine selbstzerstörerische Ideologie, die in ihrer Endkonsequenz den Völkermord an allen sogenannten Rassen (oder Spezies) zweibeiniger Wesenheiten darstellt, die heute fälschlicherweise als „Menschen“ bezeichnet werden (wobei „Mensch“ selbst ein freimaurerisches/illuministisches Konzept ist, das „Aufklärung“ usw.). Diese Ideologie ist die „Währung der Welt“ der Moderne und das soziale Kapital, das zu einem großen Teil den sozialen Status einer Person bestimmt.

Daher ist diese Ideologie weiblicher Natur, die den utopischen Wunschtraum einer unmöglichen Gleichheit bedient und Opfer verhätschelt, ein Köder, zu dem Frauen ganz natürlicherweise neigen und dem sie umso eher nachgehen, zumal sie dadurch nicht nur mit Dollarscheinen gefüttert werden, sondern auch die Tiara des Status als Bienenkönigin im Bienenstock der Postmoderne erhalten.

Diese Werte offen zu vertreten und diese Rhetorik lauthals zu verbreiten, ist nur ein natürlicher Ausdruck des weiblichen Bewusstseins, das wie eine Vogelmutter nach ihren Kleinen im Nest ruft. Die Gesellschaft unter diesem matriarchalischen Despotismus verwandelt sich in eine Politisierung des weiblichen Bewusstseins und bricht aufgrund ihrer inneren Schwäche oder der Verherrlichung der Defekten und Schwachen in sich zusammen. Das starke Wesen, das ständig von den Vogelmüttern gesetzgeberisch gepickt und aus der Gesellschaft vertrieben wird, ermöglicht eine Gesellschaft extremer Schwäche, die jeglicher Verteidigung verlustig geht und sich Raubtieren von außen aussetzt, die eindringen und die Macht übernehmen, weil sie stärker sind als die Weibchen.

Es liegt in der Natur der Frau, dass ihr Bewusstsein aufgrund ihrer neurotischen Schwäche oder ihrer „Weltangst“ versucht, alles außerhalb ihrer selbst an sich zu reißen; dass sie versucht, einen hegemonialen Einfluss auf alles auszuüben und

alles in sich selbst assimilieren (einstülpen). Das ist die weibliche Form der Partikularisierung des Allgemeinen oder vielmehr umgekehrt.

Eine weitere Form dieser Universalisierung des Besonderen, nämlich die Annahme des eigenen niederen Egos als Gesamtheit des Seins/Gottes, ist die des Nicht-Weißen, des Tiermenschen, der sich in primitiver Prahlerei selbst zum Kang krönt, indem er sich auf alle möglichen Arten großspurig zur Schau stellt: Zurschaustellung von Dominanz und Macht der gröbsten Art (besonders bei den Dunkelhäutigen) und der subtilsten Art (tatsächlich der Gipfel der Subtilität) im Fall von Menschen wie den Chinesen und anderen Menschen aus dem Fernen Osten und in gewissem Maße auch Südostasiaten, z. B. Indern, Thailändern usw.

Die prahlerischen Behauptungen des Nigger, z. B. „Ich bin der Größte“ (Muhammad Ali), verkörpern die Tendenz, sein Ego auf die Welt zu projizieren und sich über alles zu erheben. Von afrikanischen Warlords wie Idi Amin und Robert Mugabe bis zu den Rapstars und Basketballstars der Jew-SA unterstreichen sie alle dieses Prinzip des Versuchs (so vergeblich und sinnlos es auch sein mag, wenn die Dunkelheit versucht, ihr eigenes, besonderes Bewusstsein in seiner niederen egoistischen Endlichkeit zu universalisieren).

Der Fall der Nation of Islam und der Falasha-Juden (die behaupten, Israeliten zu sein) ist ein weiteres Beispiel für diesen Punkt: Ihre Anhänger versuchen, sich ein Beispiel an den Juden zu nehmen und sich selbst auf ein Podest über alle anderen zu stellen, indem sie in ihrem egozentrischen Chandalismus das Pathos und die Opferrhetorik der Juden übernehmen und ihre illusorischen Wunden über ihre angebliche „Verfolgung“ und schlechte Behandlung durch die ihnen Besseren, die verhassten weißen Männer, lecken.

Dieses Verhalten wiederholt sich bei den Nicht-Weißen. Die Araber haben ihren Mythos, demütige Diener des arabischen Mondgottes Allah zu sein; die Chinesen sind die „Männer des Himmels“ in der daoistischen Religion und ihrem säkularen Gegenstück, dem Konfuzianismus, und sind „Gentlemen“ im Gegensatz zum „kleinen Mann“. Auch die Inder aus Indien erheben sich durch ihre entwürdigenden spirituellen Praktiken, die sie von den alten Ariern geerbt haben.

Tatsächlich haben alle sogenannten nicht-weißen „Rassen“ ihren eigenen Mythos der Selbstvergöttlichung, der sie in höchste Höhen über die Ebene „des Anderen“ erhebt. Dieser ist, zumindest in der heutigen Zeit, immer der „weiße Teufel“, der in ihrer Erzählung vom „Bösen“, dem Feind, die Rolle spielt, obwohl er in der Vergangenheit als einer der weißen Götter Quetzacoatl/Huitzilopoctli galt.

Der Feind hat sich gegen den weißen Mann und den weißen Mann gegen sich selbst gewendet, so dass er nun im Fadenkreuz der Ausrottung durch die von den Juden kontrollierten Tiermenschenhorden steht. Die weißen Liberalen und Christen sind weitere „Täuscher Judas“, die die jüdische Hilfe der ideologischen Geistesverschmutzung geschluckt haben (90 % Lügen, 10 % Wahrheit – die Lügen sind die jüdische Tinktur, die der Mischung der ursprünglichen arischen Spiritualität hinzugefügt wurde).

Liberale sind ebenso wie Christen Evangelisten und fanatisch davon besessen, einer Welt der Hierarchie und der Unterschiede eine Zerstörung der Hierarchie und eine Gleichstellung der Ungleichen aufzuzwingen, was schlicht zur Zerstörung der Zivilisation durch eine Erniedrigung der Menschen führen würde, die dies erreicht und aufrechterhält. Die Liberalen versuchen, ihre Welt der unmöglichen Gleichheit zumindest als idealisierte utopische Wunschvorstellung zu universalisieren, die darauf wartet, jeden Nicht-Weißen in einen Vorstädter-Liberalen zu verwandeln, und zwar durch das, was sie als ihre pädagogische Blaupause für „Erfolg“ betrachten, für eine Welt der humanitären Liebe, des Friedens und der Einheit.

Dies wird natürlich zum Zusammenbruch der Zivilisation und zur (wenn auch nur vorübergehenden) Erniedrigung aller Weißen führen, mit Ausnahme der privilegierten Elite, die den Status ihrer Rasse sabotieren und ihren Fortbestand durch dieselbe Evangelisierung, die ständige Umverteilung des Reichtums anderer und die Zerstörung der Umwelt bedrohen wird, wobei sie wie üblich die Weißen für ihre eigene Generation des Chaos verantwortlich machen. Auch Christen und ihre ähnlichen Evangelisationen (beide ursprünglich von Juden angestiftet und geschaffen mit dem verdeckten Ziel des Völkermords und der Zerstörung der weißen Gesellschaft) würden eher die Welt zerstören, als ihre wahnsinnige Weltsicht aufzugeben, und tatsächlich erwarten sie gemäß den Prophezeiungen über das Ende der Zeiten sehnsüchtig die totale Zerstörung der gesamten Zivilisation. Mit solchen Geisteskranken wie diesen, die versuchen, ihre wahnsinnigen utopischen Träume zu verwirklichen, ist die Zukunft weitgehend mit dem koscheren Siegel jüdischer Flüche versehen.

Die Verwüstung der Welt ist auf den Sündenfall zurückzuführen, auf die Vermischung von Weißen mit nicht-weißen Menschen (paläohistorisch) und auf die demiurgische Flut der Zerstörung, die die Zyklen der Zeit einleitete und alles in Richtung Abgrund treibt. Die niedere egoistische Stellung des Selbst über Gott und Nation ist lediglich eine Funktion dieses „Sündenfalls", dieser Degeneration und führt zum Grund der Grube, einem freien Fall aller ins Verderben. Nur diejenigen, die „Engelsflügel" entwickelt haben, können diesem Schicksal entfliehen und der kommenden feurigen Hölle entkommen. Nur der weiße Mann hat diese latente Fähigkeit und nur er (und alle Frauen – weiße Frauen –, die sich ihm anschließen) werden es durch die Flammen schaffen.

DEMIURGISCHE DEVOLUTION

Der devolutionäre Strom des Demiurgen hat den größten Teil der Tradition hinweggefegt und durch eine immer materialistischere Kultur ersetzt. Diese Kultur leugnet alles spirituelle Leben vollständig und behauptet, dass alle Behauptungen über die Existenz von Spiritualität lediglich „psychologischer" Natur oder Einbildung seien, da das Bewusstsein der Bevölkerung auf ein Niveau herabgesunken ist, auf dem nichts weiter als Gehirnprozesse und Sinneswahrnehmungen Realität haben.

In diesem Zeitalter des Kali Yuga sind alle im Lauf der vergangenen fünf Jahrtausende erniedrigt worden und haben „ihren ersten Stand verloren". Ihr Bewusstsein wurde durch die böse Flut des Demiurgen geschwächt. Sie haben sich mit den Menschenaffen vermischt, um sich zu befreien, haben damit aber gleichzeitig ihren Status als Unsterbliche aufs Spiel gesetzt, als Reine, die das Blutgedächtnis (Minnesänger) der Götter besitzen, den göttlichen Funken in sich, den nur sie noch besitzen; sie sind die Vorfahren der Götter der weißen Rasse.

Das Endziel der weißen Götter besteht darin, den Zyklen der Zeit zu entkommen und die materielle Welt zu vergeistigen, indem man diejenigen besiegt, die sie unterdrücken, alles spirituelle Leben unterdrücken und alle durch alle Arten von Ablenkungen und sensationsheischenden Erfahrungen in die Grube, in den Sumpf der Materialität ziehen. Und dies als würden sie Haken auswerfen, um ihre Beute zu fangen, die nach den glänzenden Widerhaken greift und von ihnen zerfleischt und in den Schlund des Vampirs Jehova gezogen wird, um als energetische Nahrung aufgenommen zu werden und die Dämonen zu ernähren, die ihre jüdischen Lakaien auf der Erde kontrollieren.

Diejenigen, die nicht das Bewusstsein haben, sich über die Ebene des Tieres zu erheben, die ihre höheren Fähigkeiten verkümmern ließen und die den Versuchungen dieser Welt erlaubten, ein tierisches Bewusstsein zu kultivieren, was sie wie Lampwick in der Geschichte von Pinocchio zu einem Esel, einem „Goi", machte, der von den Juden als Lasttier und Opfertier eingespannt wurde, dessen Lebensblut sie

fließen in ihre Körper und flehen mit der Lebenskraft ihrer Gefangenen Jehova, ihre Vampirgottheit, an.

Die Welt des demiurgischen Gefängnisses, die Matrix von Zion, ist eine involvierte Welt der Materialität, der Materie, des Bleis, im Zeitalter des Kali Yuga, der „Endzeit“, wie sie im Buy-Bull beschrieben wird. Es ist eine Welt aus reinem Blei, niedrigster Dichte, ein Einfrieren der Seele in Karbonit, so wie Hans Solo in demselben Material eingefroren wurde. Es bedarf eines Luke Skywalker, eines Lichtbringers, der den göttlichen Funken neu entzündet hat, um die Verkrustung des Demiurgen aus seinem Bewusstsein, aus seiner Seele zu schmelzen, damit er einen unsterblichen Körper göttlicher Essenz erlangen kann, die gröberen Aspekte seines Wesens vergeistigen und den Abwärtssog in die Höllen unter der Erde überwinden kann, den der demiurgische Zwang der Ewigkeit auferlegt.

Man kann sich entweder selbst vervollkommnen und den Abschaum der unwesentlichen, erdgebundenen, unwesentlichen Elemente seines Seins ablegen, oder man kann sich mit einer Bleikette an den Schwefel der Materie ketten, während man in die Höllenfeuergrube stürzt und den zweiten Tod erleidet, den Verlust jedes höheren Prinzips seines Seins, und im Augenblick leben, nicht in einem Augenblick der Ewigkeit im Ewigen Jetzt, sondern in einem Augenblick, der inmitten des Chaos des Werdens in die Zukunft gleitet, in der Vergänglichkeit des Augenblicks, der doch nie ein Augenblick ist, als reine Veränderung ohne ein höheres Prinzip, das die Veränderung transzendiert? Man kann der Matrix nur durch eine Spiritualisierung des Materiellen entkommen, und zwar nicht in einem passiven, kontemplativen Sinne, sondern in der Form eines arischen Kriegers, der den göttlichen Funken des flammenden Schwertes gegen den Feind hervorbringt.

INFANTILISMUS

Die Programme der jüdischen Weltordnung sorgen dafür, dass die Programmierung ihrer Gojim darauf ausgelegt ist, sie in einem fortwährenden Zustand des Infantilismus, der niederen geistigen Aktivität und einer emotionalen Wohlfühl-Grundeinstellung zu halten, und zwar durch eine Dialektik aus traumabasierter Gedankenkontrolle, aus Panikmache und Emotionalisierung.

Eine Möglichkeit zur Konditionierung ihrer Sklavenkaste besteht in der Wiederholung der Kultur ihrer Kindheit in ihren späten Zwanzigern und frühen Dreißigern (also alle zwanzig und fünfundzwanzig Jahre). So wird alles, was für sie neu war und in ihrer Jugend in ihr Bewusstsein integriert und zu einem Teil von ihnen geworden ist, zu der Zeit reaktiviert, wenn sie sich typischerweise an der Schwelle zum optimalen Alter für die Zeugung von Kindern befinden.

Vielleicht war dies dazu gedacht, sie zu ermutigen, die nächste Generation von Konsum- und Produktionsmaschinen (belebte Werkzeuge der Zion-Matrix) hervorzubringen, aber sein grundlegender Zweck ist die Regression, das Herabziehen des Bewusstseins der „Gojim“ auf die Ebene eines Kindes, und Gedanken an Kinder und Kindheit verstärken diese regressive Tendenz nur noch.

Daher wird die Retro-Kultur wieder eingeführt, um als regressiver Mechanismus zu dienen, um die Uhr zurückzudrehen; von der Reifung ins Kinderzimmer und in einen Zustand relativer Naivität und mangelnder persönlicher Entwicklung. Dieser Prozess kann als „Retardierung“ des Bewusstseins bezeichnet werden, das am Ursprung der Bildung der jüdischen Popkultur sozusagen „unter dem Einfluss“ ein Paket von Klängen, Bildern und Empfindungen war, das in das Bewusstsein implantiert wurde, um es zu infantilisieren, und diese Wiedereinführung ist einfach eine Darstellung dieses Infantilisierungs-/Retardierungsprozesses, der für die Kontrolleure den ultimativen Zweck hat, die

Die Menschen sind die einzigen, die die geistige Ebene ihrer „Gojim"-Sklaven mit dem Bewusstsein eines Tiers vergleichen, geistlose Marionetten, die durch elektromagnetische Bestrebungen in den Medien der Gedankenkontrolle manipuliert werden.

Es gibt vielleicht zu viele andere Formen des Infantilismus, um sie alle hier aufzuzählen, und sie durchdringen den postmodernen Raum: die wilde, tiefrhythmische Brutalität der „Affenmusik", die Trommelschläge elektronischer Drumcomputer, die ihre repetitive Kadenz in das Bewusstsein des Zuhörers hämmern (der passive Zuhörer, dessen Bewusstsein passiv wird, wird bis zur Entnervung abgestumpft); das Flimmern elektronischer Bildschirme, die ihr helles, hypnotisches Leuchten über die Organe der visuellen Wahrnehmung ins Gehirn strahlen; die Bombardierung des Bewusstseins mit elektromagnetischen Feldern zu jeder Zeit und an fast jedem Ort, die den ganzen Menschen mit einem Meer aus „tödlichem Orgon" oder „Dor", wie es der marxistische Jude Wilhelm Reich formulierte, durchtränkt.

Alle diese Einflüsse wirken von allen Seiten auf die Person ein und prägen ihren Geist zu einem vereinfachten Transceiver von Programmierungen: Lügen dringen rein, Lügen raus, so dass im Geist des Eingeweihten der „Gegeninitiation" (im Sinne von René Guénon) keine Wahrheit existiert und keine Wahrheit erreicht werden kann außer (((der Wahrheit))), der Verzerrung der Gedankenmanipulatoren, die die Wirklichkeit verfälschen, dieser schwarzen Magier der Kabale.

Die breite Masse ist darauf konditioniert, wie so viele Vogelbabys ihre Schnäbel für die Würmer zu öffnen, die ihnen ihr „großer Vogel", der Nanny-Staat, in den Mund stopft, und ist nicht in der Lage, zwischen vergifteter Säuglingsnahrung, die ihnen das jüdische Kindermädchen gibt, zu unterscheiden. Ihr Geist ist von der gesüßten Substanz berauscht und sie werden auf diese Weise in einem Zustand der Entwicklungshemmung gehalten, bis sie invalide sind – „Babys bekommen Babys", wie die Ghetto-Sheboons sagen. So sind alle Säuglinge, gefangen in der matrizisierten Wiege Zions und unterliegen dem elektromagnetischen Einfluss, der sie einschließt und sie zu einer bioenergetischen Batterie macht, die in die Überseele der Kabale entleert wird.

WER IST MAN - ODER WAS IST MAN?

Die heutige moderne Welt zwingt allem organischen Leben eine rein materialistische Tendenz auf, nämlich die der Verdichtung und Entweihung des Geistes. In dieser Welt ist der „Mensch" (der früher ein Mensch war, dessen Identität auf organischen Beziehungen zu Gott, der Welt und anderen beruhte) jetzt nur noch ein „Individuum", ein weiterer Roboter, dessen Existenz als funktionales Werkzeug im System dieser Weltordnung mit seinem Wesen identisch ist.

Sein spirituelles Potenzial wird untergraben und umgekehrt, und er ist zu einem weiteren „Robotermenschen" geworden, einem bloßen Instrument des Teufels der Weltordnung. Wer er ist, wird zu dem, was er ist, und es gibt keine andere Dimension seines Seins als diese Identifikation oder Gleichwertigkeit zwischen seinem industriellen Gebrauchswert und seinem Wesen.

Die Person wurde durch das „Individuum" ersetzt und das Individuum existiert nur noch als belebtes Werkzeug der Industrie, als Ware, die an der Börse gehandelt werden kann und die ihren Wert verliert, sobald sie nicht mehr gekauft und verkauft werden kann, da sie keinen Nachfragewert mehr hat und es keine Käufer oder Verkäufer gibt, die sie kaufen oder verkaufen wollen.

Somit wird der Wert einer „Person" (die jetzt keine „Person" mehr ist) durch den Markt, die „Gesellschaft", die Masse definiert, und das Massenbewusstsein ist ein Konstrukt der Programmierung durch die Kontrolleure des Systems, die das

Sie verkünden, dass sie Programme entwickeln und diese ex cathedra von ihren politischen Kanzeln aus verkünden, indem sie diktieren, was Richtig und Falsch, Tugend und Laster ist, und dies den „Gojim", der breiten Masse der Menschen, aufzwingen.

Das System bestimmt also, wer man ist, basierend auf seinen konzeptuellen Modellen, seinen Algorithmen und seinen stochastischen Analysen und Analysekriterien (rein analytisch und basierend auf abstrakten konzeptuellen Konstrukten einer völlig künstlichen Natur ohne jeglichen Bezug zum organischen Sein). Das Individuum ist, was es sagt, was es sein wird, ohne jegliche Beziehung zum organischen Leben oder zur Identität, und daher wird ihm in den meisten Fällen einfach eine künstliche Identität aufgezwungen, die sein Schicksal und seine „eigentliche Natur" verletzt und untergräbt und das Konzept der „Tradition", „gnothe seuton" („erkenne dich selbst", d. h. spiele deine Rolle innerhalb des Staates gemäß deiner eigentlichen Natur, deinem Wesen, wer du ontologisch bist), untergräbt.

Das System hat somit einen bestimmenden und prägenden Einfluss auf den organischen „Menschen" und formt ihn entsprechend seinen Anforderungen. Es berücksichtigt sein organisches Wesen nicht, sondern leugnet dessen Existenz oder degradiert es zu einer bloß unbedeutenden autobiografischen Fußnote, indem es die Werte der Tradition umkehrt, um sich selbst als demiurgischer Dämon zu dienen, der einem seine Lebenskraft raubt und sie zur Stärkung der Oligarchen kanalisiert, die die Fäden der „Goyim"-Marionetten ziehen.

Das eigene „Was-Sein" oder Wesen ist also ein schlecht sitzender Anzug, den man als Schuljunge oder als Arbeiter als Symbol der Sklaverei tragen muss. Was man gemäß seiner eigentlichen Natur hätte sein können, wird untergraben, und was man gemäß seiner falschen Natur sein muss, muss man sein, damit sein eigentliches Schicksal ausgelöscht wird und das innere Licht seines Wesens in Dunkelheit gehüllt wird, die Dunkelheit der industriellen Sklaverei.

Tatsächlich lernt er seine Sklaverei lieben, ohne zu wissen, dass jede andere Lebensform möglich oder optional ist und dass alles, was existiert, nur sein Verstand ist, eine reine Programmierung, die die Gesamtheit aller Inhalte seines Bewusstseins darstellt, abgesehen von den kleinsten Ahnungen, die er möglicherweise hat (sollte er überhaupt einen weiter entwickelten Verstand haben, der nicht völlig verkümmert oder verrottet ist, weil er in der Kirche Weihwasser oder in der Bar Feuerwasser getrunken hat) von Sein, von Gott. Letzteres sind die sterbenden Glutreste in seinem Bewusstsein der Wahrheit, die er und alle seinesgleichen lieber ausgelöscht sehen würden, da sie eine Quelle unangenehmer Empfindungen darstellen, die sie lieber verbannen als sich ihnen zu stellen.

Diejenigen, die nicht zu diesen „letzten Menschen" oder Robotern des Demiurgen gehören, werden diesen göttlichen Funken matt in der Asche schimmern sehen und versuchen, den Blasebalg zu nehmen und Leben hineinzublasen, um ihre dunklen Gedanken zu erhellen. Solche Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes wirklich erlösbar sind („Menschen der Rasse"), die auf einer tiefen Ebene ihres Bewusstseins verstehen, dass „Ersticken" mit der Welt nicht richtig ist, und die daher, sollten sie erlösbar sein, den Mut haben, sich dieser Realität zu stellen und mit der Untersuchung des Problems und seiner Ursachen fortzufahren, sollten sie jemals in der Lage sein, es zu identifizieren, wie es in den Trümmern des Demiurgen begraben und hinter den Jalousien und Trugbildern des Judentums verborgen ist.

Indem sie den Schleier der Erscheinungen mit dem Willen und Geschick der Arier durchdringen, versuchen sie, die Probleme zu beheben, die Negationen zu negieren, die ihnen auferlegt wurden und die ihnen eingetrichtert wurden, um die „Realität" selbst zu beobachten. Diejenigen mit dem Blutgedächtnis hyperboreischer Ursprünge können diesen Schleier durchdringen und über die Erscheinungen dieser Welt der Illusion hinausgehen und ihren gefallenen Identitätszustand als bloßes „Jog-Rädchen" überwinden und werden, wer sie sind.

Diejenigen, die nicht den Mut aufbringen, diesen Zustand zu erreichen, gehen den Weg allen Fleisches, da sie zu schwach sind, der Strömung der bösen Flut des Demiurgen zu widerstehen und ihren eigenen Untergang herbeizuführen: „Wer zu schwach ist, um zu kämpfen, verdient das Leben nicht“ (Hitler). So lautet das Gesetz des Kosmos, und die stärkere Kraft überwindet die schwächere, wobei der Geist über die Materie triumphiert, selbst wenn die Materie sich in sich selbst verschließt und sich schließlich selbst zerstört, indem ihre Formen in andere Formen umgewandelt werden, und zwar dadurch, dass sie die Grenzen ihres Seins erreicht haben, ihren Tod erlitten haben, weil sie ihren ersten Zustand oder die Voraussetzung ihrer Vitalität aufgegeben haben.

Sich selbst als bloßen „Arbeiter“ zu identifizieren und sich auf einen solchen Seinszustand zu beschränken, bedeutet, sich selbst ein Todesurteil hinsichtlich aller höheren Prinzipien seines Seins zu erteilen. Das Höhere darf sich vom Niederen lösen, und so „geht man den Weg allen Fleisches“, wird zu einer erdgebundenen Seele und lebt für keinen anderen Zweck als den Augenblick: von neun bis fünf als Sklave und mit der Flasche, sei es Weihwasser oder Feuerwasser, seine Opiumpfeife mit religiösem oder ideologischem Opium rauchend, um seine müden Nerven mit tröstenden Lügen und Halbwahrheiten zu besänftigen, die „den vielen zu vielen“ zur Verfügung stehen.

Die Moderne ist die demiurgische Befleckung der Tradition und wird auf sie ausgeschieden wie Durchfall, der eine makellose Welt spiritueller Formen in eine materialisierte Welt der Endlichkeit und des Todes verwandelt. Dies ist der „concensus gentium“, der von den Sozialplanern entwickelt wurde, die darauf bestehen, anderen ihren Willen aufzuzwingen, alles ihrem Willen zu unterwerfen und ihnen das aufzuzwingen, was nicht angemessen für sie ist, was ihre wahre Natur verletzt und ihr wahres Schicksal untergräbt, d. h. (wenn sie weiß sind) die globale Beherrschung und die Spiritualisierung der Erde und die Beseitigung all dessen, was im Widerspruch zum göttlichen Willen Kakophonie erzeugt. Zu diesem Zeitpunkt wird der Mensch zu dem, was er ist, und seine Rolle in der Welt entspricht seiner wahren Natur, was die Verwirklichung seines wahren Schicksals ermöglicht. Dies wird das wahre Himmelreich auf Erden sein.

Konservationismus vs. Integrationismus

Diejenigen, die den Rassengedanken (den „Rassengedanken“, wie Evola ihn nannte) hochhalten, werden heute als Kriminelle, Unmoralische, Terroristen und Abweichler verunglimpft - all das, was früher (und zu Recht) als Fundament jeder gesunden Nation und Zivilisation bezeichnet wurde, wird heute so dargestellt: Die Moralkodizes der Welt der Tradition werden auf den Kopf gestellt und durch diejenigen der Welt der Anti-Tradition, der „Moderne“, ersetzt. Es kommt zu einer immer stärkeren Degeneration aller festen und geordneten Strukturen oder Säulen, auf denen die Tradition beruht und die das Überleben und den Fortschritt der Rasse ermöglicht haben.

Diejenigen, die für den Erhalt der Identität, der Rasse eintreten und die einzigen sind, die man im eigentlichen Sinne als „Multikulturalisten“ bezeichnen könnte, werden als die größte Bedrohung für die neue Moral der Rassenlosigkeit, der Anti-Rasse und der Anti-Tradition angesehen. Die organischen Lebensformen, die heute (obwohl es politisch unkorrekt ist, sie so zu nennen) „Rassen“ genannt werden, und die Tradition, die sie organisch entwickelt haben, werden als bloße „Relikte der Vergangenheit“ dargestellt, bloße Hüllen, die zerkleinert und neu geformt, eingeschmolzen und in eine standardisierte Form gebracht werden müssen.

Die Moderne und ihre gesamte sogenannte „Kultur“ ist einfach ein Mechanismus der Zerstörung dieser Formen und ein Versuch, künstliche Formen aus dem Chaos neu zu erschaffen, damit die verborgenen Herrscher, die Juden, die Vorherrschaft über alles erlangen können. Daher widersetzt sich die JOG dem Bewahrungismus unter der Fassade der Ablehnung

„Suprematismus“ – und zwar nur in Bezug auf Gruppen, die eine Bedrohung für die Gruppe darstellen, und um die Identität derjenigen zu verherrlichen, die keine Bedrohung darstellen und als Kanonenfutter eingesetzt werden können, um die Bedrohung durch die weiße Rasse zu untergraben.

Somit wird jede Bewahrung (zumindest in der aktuellen Nigredo-Phase der Moderne) der Identität in Bezug auf Weiße mit gewalttätigem Widerstand bekämpft und jede Bestätigung der Tugend der Identität von Nicht-Weißen als Gesamtergebnis gepriesen, indem die Opposition auf kontrollierte Weise als Dampfventil eingesetzt wird, um die angestaute Aggression abzulassen, die unweigerlich entstehen würde, wenn man den Weißen ihren ideologischen sicheren Raum nicht zugesteht (dies geschah früher in einigen Ländern, als Proteste zugelassen wurden, als die Bevölkerung weitgehend apathisch war, und in Bars als typischer Fall - die Proteste, die der jüdische Barmann aufnahm, wurden an die Kehilla weitergeleitet und jeder Protest gegen die Juden war Zielscheibe von Kampagnen zur Zielerfassung, Schikane und Ausgrenzung). Identität ist also tabu, wenn es um Weiße geht, und führt im Laufe der Zeit im Verhältnis zur demografischen Zunahme der Nicht-Weißen zu Verleumdung und drohendem Völkermord durch Impfung oder andere Mittel (Rassenkrieg, Wirtschaftskrise, Massenhungersnot usw.).

Integrationismus ist das rassistische Glaubensbekenntnis eines Völkermords, der Identität zerstört, indem er sie leugnet und ihre Zerstörung durch die öffentliche Politik – sowohl offiziell als auch inoffiziell – gezielt anstrebt. Dabei geht es um das Eindringen von Nicht-Weißen in die weiße Gesellschaft durch die Kontrolleure, die wegschauen und dies ermöglichen ... und dann den Völkermord ermöglichen, wenn sie ihre Ziele erreichen.

LIEBER TOT ALS ROT

Die Materialisten der zeitlichen Ebene der demiurgischen Abwärtsspirale klammern sich an das Leben und an ihr tägliches Brot als das A und O der Existenz. Die Mittel sind ihre Ziele und ihre Ziele sind die Mittel; sie würden lieber jede höhere Lebensform beiseite schieben, um ihr Leben der unterwürfigen Speichelleckerei vor ihren jüdischen Kommissarherren fortzusetzen.

Weltweit entwickelt sich derzeit ein sozialistisches System der weltweiten Sklaverei, das sich als „Humanität“, Altruismus und verschiedene andere pleomorphe Formen desselben verunstalteten koscheren Produkts tarnt: Demokratie, Kommunitarismus usw. Dieses System wird oft als „kommunistisch“ bezeichnet, und dieser Name ist so gut wie jeder andere.

Das Christentum ist jedoch nur eine frühere Form desselben primitiven Kommunismus, der sich in die Technokratie der Sklaverei verwandelte, aus der Sowjetrussland wurde und die von derselben Oligarchen-Verschwörung des Judentums geführt wurde. Das „Blau“, das Spiritualität und Christentum symbolisiert, und das „Rot“ des Kommunismus, das Materialität und Leidenschaft/Emotion symbolisiert, der eine „Gott“, der andere „Teufel“, geben vor, unterschiedlich zu sein, sind aber im Großen und Ganzen dasselbe – einfach zwei Seiten derselben koscheren Münze des jüdischen Despotismus, einer Münze, die, wenn man sie umdreht, zeigt, dass beide Seiten nur eine andere Lackierung aus demselben unedlen Metall der Münze sind, die die Bilder jüdischer Diktatoren trägt: Judentum, Jesus, Lenin und Marx usw.

Beide Wege sind Fehlschläge und könnten niemals positive Früchte oder Erfolge bringen, wenn man sie beschreiten möchte, da sie beide ins Grab führen: im Falle des Christentums zur Verkümmerung der Seele durch Anhängen an die Denkformen der Juden und fehlgeschlagene Kultivierung der Seele durch Unterlassen der Ausübung der entsprechenden spirituellen Praktiken, und im Falle des Kommunismus zu einem ähnlichen Schicksal, nämlich zu einer erdgebundenen Seele zu werden, für die nur Materie „wichtig“ ist und alles andere bloße Fantasie oder eingebildete Pseudo-

Die Realität hat weder Sinn noch Verstand. In beiden Fällen verkümmert die Seele und das Individuum hört auf zu existieren, wobei es ihm jede Energie raubt und dabei seine eigene Energie verstärkt.

Es gibt jedoch ein Schlupfloch für diejenigen, die verstehen, wie sie dem Gefängnis der falschen „Realität" entkommen können, der falschen, disjunktiven Wahl zwischen „Satan" und „Christus", Kommunismus und Christentum (den politischen Formationen dieser angeblich realen Figuren, dieser Archetypen). Diese Wahl ist die Göttlichkeit von sich selbst und für die eigene Rasse durch die entsprechenden spirituellen Übungen. Nur auf diese Weise kann das Grab abgewendet werden und man kann so die (falsche) „Dichotomie" des „lieber tot als rot" vermeiden.

Im Falle der „Roten" (Kommunisten) gibt es diejenigen, die lieber rot als tot wären. Das sind die Materialisten, die jeden höheren spirituellen Pfad aufgeben und, der Materie und den Freuden der Sinne ergeben, jeden aufwärts gerichteten Pfad aufgeben und zu erdgebundenen Seelen werden, Gefangenen der Zion-Matrix.

Diese „Roten" trinken lieber den purpurnen Elixier ihrer eigenen Rasse, um sich selbst mit einem weiteren Bissen zu bestrafen und „einen weiteren Tag" in der Welt der Illusionen zu leben. Sie werfen ihre eigene Rasse in die Grube, um sich selbst für eine weitere nutzlose Stunde zu beschmutzen, und sind sich dabei törichterweise nicht bewusst, dass man seine eigene Zerstörung herbeiführt, wenn man sein eigenes Volk ins Grab wirft. So wird der „Rote" und per Definition Internationalist (säkularer Humanist) rot, indem er sich mit dem Opfermesser, mit dem er seine gemästete Gans und sein Beefsteak zerlegt, die Kehle durchschneidet, seinen eigenen blutigen Elixier auf seinen Silberteller schüttet und sich im wahrsten Sinne des Wortes selbst isst.

PROZAK LÄCHELT

In Zion wimmelt es von Falschheit, und alle nehmen mit hämischem Lächeln an ihrem giftigen Nektar teil, begierig darauf, sich in ihren getäuschten Köpfen durch den Genuss ihres babylonischen Weins Macht zu verschaffen, betrunken von Egoismus und dem Blut ihrer Opfer.

Dieses Verhalten ist das Markenzeichen von „Zion" – eines Theaterschauspielers, der im Theater des Realen gekonnt die Rolle eines Manipulators der Sklavenklasse spielt, die er betrügt und hintergeht, um seinen persönlichen Vorteil zu erlangen und auf Kosten der Sklaven ein gemütliches Leben zu führen.

Dies ist nicht nur ein Kennzeichen des Homo Sovieticus, sondern eine notwendige Voraussetzung für das Überleben in der „modernen" Welt. Wer kein Schauspieler ist und nicht in der Lage ist, die Rolle zu spielen, die ihm von den Weisen von Zion zugewiesen wurde, kann keine andere Rolle spielen als die eines Opfers auf dem Altar Gottes, des einzigen „Gottes" des totalitären Systems (GAOTU).

Man muss ein geschickter Theaterschauspieler sein, um von den Vorteilen des Systems zu profitieren: Man muss es wirklich „fühlen", man muss die geschaffene Wirklichkeit (die selbst eine Illusion ist), die von verborgenen Händen gewoben wurde, nachbilden – ein verworrenes Geflecht aus Fantasie, ein regenbogenfarbiges Spinnennetz, in dem alle „Fliegen des Marktplatzes" gefangen werden, um sie im Voraus zu vampirisieren und in die Mäuler der Spinnen aufzunehmen. Dass sie dann gemäß Drehbuch agieren, ist eine conditio sine qua non ihres weiteren Überlebens.

Vielleicht wäre es am besten zu sagen, dass sie als organische Wesen überhaupt nicht überleben, sondern selbst lediglich ein Konstrukt der Systemprogrammierung sind, die Gesamtheit aller Reize und Reaktionen, die ihre Programmierung vom Kindergarten über die Graduiertenschule bis hin zur Arbeitswelt (Sklavenmacht) ausmachen.

Sie sind vielleicht nicht „Sie“, sondern selbst ein Simulacrum, eine identische Kopie, von der es nie ein Original gab, eine reine Erfindung, die aus einer Blaupause abgeleitet wurde, ein in Massenproduktion hergestellter Massenmensch (Homo Sovieticus), der keinerlei Eigenschaften organischer, selbst entwickelter Natur besitzt, Eigenschaften, die einfach Wiederholungen oder Instanziierungen der Form sind, die in ein weiteres Produkt eingeprägt wurde, eine menschliche (untermenschliche) Batterie, der ihre Lebenskraft entzogen werden kann, ein bloßes Gefäß oder Container für Bioenergie, die von den Vampiren von Zion getrunken wird, um ihre eigene Lebenskraft zu steigern. Man muss fröhlich auf der Bühne des Lebens tanzen, auch wenn man in Lumpen gekleidet ist, um die vor seinen Füßen liegenden Fetzen aufzusammeln und sein Leben der objekthaften Erniedrigung und erniedrigten Untermenschlichkeit fortzusetzen.

„Lächeln! Sie sind auf der Kamera!“. Wohin man auch geht im Panoptikum von Zion, wird man ausspioniert und verfolgt, überwacht durch ein kontrollsüchtiges Mikromanagement seiner Mitsklaven, die sich gegenseitig schikanieren und bedrängen müssen, um die Standardeinstellungen des Systems durchzusetzen, das ein geschlossenes System manischer Produktivität ohne einen höheren Zweck als sich selbst ist: „fiat productio pereat homo!“ Man lebt für die Mittel zum Leben und lebt doch nie; man führt ein absurdes Leben ohne jede Lebensqualität, die man „seine eigene“ nennen könnte (da man nicht existiert, sondern nur ein Konstrukt, eine wirtschaftliche Einheit ist).

Die Mittel sind die Produktion, der Zweck ist die Produktion – Mittel sind gleich Zwecke und dies ohne Ende, eine Ratte, die in einem Rattenrad rollt und ihre Lebenskraft im Käfig von Zion erschöpft, berauschende Flüssigkeit aus der Rattenflasche in der Ecke des Käfigs trinkt und sich auf Druck eines Hebels Kokain verabreicht, um sich selbst vorwärts zu zwingen und seine wahnsinnigen Anstrengungen im Namen der „Produktion“ als etwas an sich und letztendlich selbst bloß eine simulierte Jalousie der Illusion fortzusetzen, ein Schleier der Maya, der die wahre Bedeutung seiner Produktion maskiert, nämlich die Aufwendung seiner Lebenskraft, damit sie von den astralen Vampirparasiten absorbiert werden kann, die diese Welt kontrollieren und die mit den Juden verbunden sind, ihren irdischen Abgesandten, die beim Aufbau des Systems helfen, Chaos stiften und die Illusion erzeugen, dass dies „Normalität“ sei, als Mittel, um das Leben anderer weiter zu zerstören, indem sie ihnen in chaotischen Anstrengungen ihre Lebenskraft entziehen: Arbeit, Revolution, Armut und Todesangst, Krieg; das falsche Versprechen einer himmlischen Welt durch die Verpfändung der eigenen Seele an das System und seine Kontrolleure.

Um „Gottes frische Luft“ zu atmen, muss man sich an „Satan“ verkaufen, den Widersacher Gottes, die Juden und ihre dämonischen Herren, die sie kontrollieren. Er muss dies freiwillig tun, er muss es „fühlen“, er muss die Sklavenketten willkommen heißen, sonst wird er dem Regulierungsprozess des Systems durch seine Lakaien unterworfen, die von den Spinnen mobilisiert werden, die die Regenbogenfasern des Netzes zucken und die Machenschaften ihrer Sklaven in Gang setzen, um die Ausnahme von der Regel in Gleichschritt zu zwingen – jener Regel, die „Gesetz“ wäre, wenn die Kontrolleure ihren Willen bekämen. Seien Sie ein Schauspieler und spielen Sie Ihre Rolle, sonst erhalten Sie mehr als die Ostaka (die „Austernschalen“, die im antiken Griechenland verwendet wurden, um die Stimmen für die Verbannung der Unerwünschten zu zählen, die jährlich durchgeführt wurden), Sie werden ein Todesurteil erhalten. Wenn Sie nicht durch das System „rehabilitiert“ werden können, werden Sie rücksichtslos ausgerottet.

Man muss also ein Herz aus Gold auf der Zunge tragen, das im falschen Licht des Narrengoldes von Zion, des Mammons, glänzt. Man muss aussehen wie der Rest – ein Beispiel einer Kategorie, einer Kaste, und darf nicht im Geringsten anders aussehen als diese Kategorie. Das oder er wird zum Paria erklärt, und wenn er zum Paria erklärt wurde, wird er auf die niedrigste Stufe herabgestuft und mit fortwährender Verachtung und ritueller Schikane behandelt, die zu seiner Vernichtung führen, einer Einimpfung der „Todeskrankheit“ der Pariaitis, der „anderen“ Stigmata, der Kainsmale der Ausgestoßenen des „Feindes“ des Systems.

"Lächeln! Sie sind auf der Kamera!" Die Kamerasicht des Panoptikums erfasst das Bild des Sklaven und überwacht alle seine Bewegungen und Handlungen. Er verhält sich möglicherweise nicht nach seiner Vorlage, und je länger er dies tut, desto weniger unabhängig wird sein Geist, desto mehr versinkt er im "Einen" - dem System Gottes und sich selbst als Instanziierung von "Gott" als System. Er identifiziert sich mit dem System, und die Inhalte seines Bewusstseins werden zu denen des Systems, wenn es auf ihn einwirkt, er als bloßer Mikrochip im Großrechner, der mit dem System als Transceiver von "Informationen" kommuniziert: Müll rein, Müll raus und dies bis zum Durchbrennen seiner Schaltkreise.

„Er“ ist nicht mehr „er“, sondern ein JOG-Rädchen, ein Rädchen im Getriebe der jüdischen Besatzungsregierung (JOG). Er ist sein Programm und er bedient es, während ein Festkörpergerät Informationen speichert und Zugriff darauf gewährt. Sein Gehirnsand in seiner Zirbeldrüse wurde eingeschmolzen, um Siliziumchips herzustellen, die er selbst sind, in quadratische Form gegossen, damit er effizient zusammen mit den Myriaden seiner anderen Sklaven verpackt werden kann, die einen Batteriehaufen Bioenergie bilden, der von den Vampir-Kontrolleuren des Systems abgezapft werden kann.

Der Satz „lieber tot als rot“ bezieht sich hier auf den „Homo Sovieticus“, den Massenmenschen, der danach strebt, „mit dem Einen zu verschmelzen“, „zu Gott zu gehen“, sich dem multirassischen, multipersonalen Kollektiv unterzuordnen, das alle Bestandteile seines Wesens einfach zu einer Masse zerstreuter Elemente recycelt, die vom „Gesamtgesamten“ absorbiert werden, so wie ein Sadist einen Welpen in ein Säurebecken wirft, damit er „sich Gott anschließen“ oder mit dem „All“ eins werden kann.

Es ist besser, physisch zu sterben und durch Absonderung ein gewisses Maß an Wahrscheinlichkeit – Unsterblichkeit – zu erreichen, sich von der Masse abzusondern und zu versuchen, die Prinzipien seines Seins zu bewahren, selbst wenn man gezwungen wäre, im Kampf „gegen die Welt“ und all ihre untermenschlichen und „allmenschlichen“ Gesichter unterzugehen. Auf dem Weg zum Übermenschen also, selbst wenn dies den eigenen Tod bedeuten sollte.

AUSSERGEWÖHNLICH

Innerhalb der Schwarmmitte von JOG sind keine Ausnahmen erlaubt. Das ist die Natur des pantheistischen Naturalismus, der Weltanschauung der Juden – alles ist „Eins“ und alles geht von dem „Einen“ aus und kehrt zu dem „Einen“ zurück. Alles andere ist Sakrileg und dämonisch und sollte „beiseite geworfen“ werden, da es sich um eine Ketzerei gegen „Gott“ handelt (die jüdische Version des Absoluten, die noch nicht Gott ist, sondern nur ein Simulakrum Gottes – „gd“)).

Jeder, der nicht bereit ist, sich von den Juden aus der Existenz zu vermischen und ihren „Gott“ und sich selbst stellvertretend als Juden anzubeten, wird zur Zielscheibe der Vernichtung. Jeder Gedanke, jedes Wort oder jede Tat, die von der egalitären pazifistischen Ideologie der „Einheit“ abweicht, wird als „gewalttätig“ angesehen, da sie „das Eine“ verletzt („Sein und das Eine“, die parmenidische Abstraktion, die von der vorderasiatischen, nahöstlichen „Einheit“ eines Zenon von Elea und noch früheren Varianten des Themas herrührt, die vermutlich irgendeine Form mediterraner pelasgischer/akkadischer, vielleicht phönizischer Herkunft haben – vorausgesetzt natürlich, dass eine solche Vorstellung jemals einen Ursprung hatte – der Jude würde sagen, sie stammt von „Gott“).

Diejenigen, die in Bezug auf diese Ideologie des Totalitarismus (der einzigen wahren totalitären Ideologie) „außergewöhnlich“ sind, sind innerhalb des totalitären Systems oder der „Gesellschaft“ zum Tode verurteilt, und allen, die nicht dasselbe Schicksal erleiden möchten, wird die Verpflichtung auferlegt, sie zu verfolgen, zu meiden, auszuschließen und

auf die Zerstörung all jener hinarbeiten, die keine Rädchen im JOG sind, sondern Getriebe in der Maschine des totalitären Pazifismus.

Das (((System))) setzt sich der Ausnahme durch und bestimmt die Ausnahme als Ausnahme, bestimmt alles in Bezug auf sich selbst: dafür (egalitärer Pazifist) oder dagegen (nicht-egalitärer Pazifist, d. h. Ausnahme von der Regel, die vorgibt, Gesetz zu sein).

Die Ausnahme wird somit als Zielobjekt definiert, das rücksichtslos bis zum Tod verfolgt werden muss, um das System in seinen totalitären Operationen durchzusetzen/aufrechtzuerhalten. Die Ausnahme vom System sind diejenigen, die versuchen, sich eine Identität zu erarbeiten oder zu bekräftigen, die nicht die Eigenschaft des amorphen und undifferenzierten Chaos des (((Systems)) besitzt.

Alles Differenzierte, alles Präzise und Einzigartige, ja alles, was man mit Fug und Recht als „außergewöhnlich" bezeichnen kann, steht im Fadenkreuz und wird nicht toleriert. Was Eigenschaften besitzt, die keine Einheitlichkeit, keine organische Grundlage im wirklichen Leben unterstützen (die Schöpfung Gottes, differenzierte Ordnung), wird verfolgt, was anorganische Einheitlichkeit unterstützt (Unternehmensidentität in Megakonzernen; kommunistische Identität im Staat ohne Berücksichtigung organischer, biologisch begründeter Differenzierung), wird toleriert, und nur das.

Aus diesem Grund ist die kaleidoskopische Variante des Liberalismus zugelassen, und sei es nur als Nigredo-Phase, um durch die dialektische Zerstörung aller zuvor existierenden organischen Formen (d. h. der Schöpfungen des Schöpfers, des organischen, biologischen Lebens) auf das Königreich Zion hinzuarbeiten.

Dies macht den pantheistischen, naturalistischen, egalitären und pazifistischen Glauben des Liberalismus und der abrahamitischen Religionen ebenfalls zu einem Todeskult, der kein organisches Leben zulässt, da 1) der Liberalismus im ersten Fall lediglich ein zerstörerisches Instrument für 2) die Zion-Weltregierung ist. Beide dienen als ideologische Lösungsmittel differenzierter Ordnung für eine Masse von Goyim-Gulasch, die mit den Ziegeln in den Mauern von Salomons Tempel vermischt wird.

In der heutigen Gesellschaft außergewöhnlich zu sein bedeutet, die Ausnahme zu bejahen und die Regel zu verurteilen, die differenzierte Ordnung des göttlichen Willens zu unterstützen und zu versuchen, sie zu korrigieren. Diejenigen, die auf der Seite Gottes stehen, sind außergewöhnlich; diejenigen, die behaupten, auf der Seite Gottes zu stehen und undifferenziertes Chaos unterstützen, sind die Regel, die das Gesetz des göttlichen Willens verletzt, das sich in allem organischen Leben ausdrückt. Die ersteren sind Lebensbejaher, die letzteren Anhänger eines Todeskults der allmählichen Selbstzerstörung, der ohne ein Wimmern ins Chaos übergeht, während die Ausnahmen mit einem Knall verschwinden, unabhängig vom Ergebnis dieses weltlichen „Schleiers der Tränen".

Die sterbenskranken Anhänger des Todeskults des Liberalismus, des Abrahamismus, des New Ageismus, des Libertarismus usw. stürzen sich alle von einer Klippe in die Vergessenheit, wobei sie sich hemmungslos untereinander vermischen und sich vor ihrer Ikone, dem Peace-Zeichen, dem Symbol der Umkehrung der Lebensrune, niederwerfen, genau wie die Christarden das umgekehrte Kreuz der Chakren anbeten – Materie über Geist, das irdische Grab über dem Himmel und die Moslems die Sichel des Saturn und das lunare Prinzip der Veränderlichkeit des Werdens, den pantheistischen Naturalismus und die Auslöschung der Seele.

Jemand, der die ontologische Konstitution dafür besitzt (er hat den göttlichen Funken in sich), muss also eine Ausnahme sein, wenn er sich ewiges Leben wünscht, sonst wird er einfach durch seine eigene

Aus innerer Schwäche wird eine erdgebundene Seele, die im Rad des Werdens umherrollt, ihre Lebenskraft aufbraucht und langsam verlischt, und wird für den Demiurgen zu einer verlorenen Seele für den Millionenfresser.

Die Ausnahme kultiviert die Seele und bewahrt die Andersartigkeit im Gegensatz zum Chaos. Entweder widersetzt man sich dem Chaos oder man wird hineingezogen wie ein starker Unterzeh in ätzendes Wasser. Yoga, doaistische Praktiken und Meditation, eine aktive spirituelle Männlichkeit, sind Voraussetzung für das Überleben des eigenen Selbst als Kind Gottes, als differenzierter Organismus, als göttlicher Funke des höchsten Wesens.

INFRAMENSCH

Es ist höchste Zeit, den Feind beim Namen zu nennen und angemessen zu beschreiben, damit man ihn verstehen und seine Natur erkennen kann. Der Autor wird den Feind als „die Untermenschen" bezeichnen – diejenigen, die nicht in der Lage sind, die Ebene der „Menschlichkeit" zu erreichen, da ihr Bewusstsein nicht ausreichend entwickelt ist, um diese Bezeichnung zu verdienen; diejenigen, die diesen Seinszustand nicht haben, die diesen Bewusstseinszustand nicht erreicht haben.

Wer ist das? Warum ist das so? Die Antwort ist, dass sie sich an die Materie, an das Reich des „Samsara", die Welt der Erscheinungen, gebunden haben und dementsprechend die Prinzipien ihres Seins (ihrer Seele) nicht auf eine Weise kultiviert haben, die es ihnen ermöglicht, eine integrierte Seele zu erschaffen, deren Aspekte harmonisch aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig widersprechen, eine innere Zwietracht erzeugen und sich äußerlich im Verhalten als äußere Zwietracht manifestieren, die Chaos in der „Gesellschaft" verursacht und anderen schadet.

Der Untermensch ist das Wesen, das somit eine unterentwickelte Seele ist, die an die weltliche Welt gebunden ist, eine „erdgebundene Seele", die diesen gefallenen Seinszustand nicht überwinden kann und deren gesamte Motivation sich auf die Maximierung des eigenen Interesses konzentriert, die Interessen des niederen Selbst, das auf der weltlichen Ebene in die Wasser des Samsara eingetaucht ist.

Die unbewussten und halbbewussten Drohnen können von den Juden leicht in ihrem Matrixgefängnis der samsarischen Illusion gefangen genommen werden. Dieses errichten sie, indem sie eine Gesellschaft schaffen, die sich ausschließlich auf Materialismus und Sensationsgier konzentriert, in der der einzige Sinn des Lebens darin besteht, die Seele mit Sinnesfreuden zu berauschen und sich an die Erde zu ketten, ohne irgendwelche inneren transzendenten Prinzipien des eigenen Wesens zu entwickeln. Dadurch können alle latenten spirituellen Qualitäten, die man möglicherweise hatte, verkümmern und die Seele kann von der jüdischen Überseele im Matrixgefängnis absorbiert werden (und zwar mit den unten beschriebenen Mitteln).

Um „menschlich" zu sein, muss man die entsprechende Bewusstseinsebene erreichen, um als „menschlich" zu gelten. Andernfalls verkümmert man einfach, die Seele wird absorbiert und wenn es einem nicht gelingt, die Unsterblichkeit des materiellen Körpers zu erreichen, wird die Seele zu nichts anderem als energetischer Nahrung, von der sich die astralen Parasiten ernähren, von denen die Juden kontrolliert werden, und von den Juden selbst, die mit dieser Essenz als Vampire der Erde angetrieben werden.

Dies ist das Schicksal des „Untermenschen". Um diesem Schicksal zu entgehen, muss man sich mit den entsprechenden spirituellen Praktiken beschäftigen (sich selbst weiterentwickeln wäre ein besserer Begriff), um die Seele zu stärken und

Er steigt über die weltliche Ebene der dritten Dichte auf, transzendiert in seiner Immanenz die Matrix und durchtrennt die Fesseln, die ihn an die Erde binden.

Die Programmierung des Untermenschlichen besteht aus leerer emotionaler Rhetorik und Reizen, die den emotionalen Verstand aktivieren und einen in dieser Existenzebene gefangen halten, unterhalb der Ebene des Menschlichen, die über der rein emotionalen Bewusstseinsebene liegt, die mit dem Tierreich geteilt wird und durch die spirituelle Übung erreicht wird, die in der Tradition zur Kultivierung des höheren Verstandes (Buddhi Manas) verwurzelt ist, der suprarationalen Intuition/Intellektualität, die über der Vernunft steht, welche wiederum in der Hierarchie des Bewusstseins über den Emotionen steht.

Die Denkprogramme des Christentums und des säkularen Humanismus werden mit großem Erfolg eingesetzt, um die Sklaven so zu konditionieren, dass sie in emotionalen Bewusstseinszuständen gefangen bleiben, und dienen als Formel für die Sklaverei, wodurch die „untermenschlichen" Angeklagten zu Opfern der schwarzmagischen Kabale werden. Die Beschwörungsformeln der christlichen Hexerei sind die Bibelstellen, die emotionale Bewusstseinszustände heraufbeschwören, und die leere Rhetorik der säkularen Äquivalenttheoretiker in Bezug auf „Menschlichkeit", „Frieden", „Gleichheit" usw.

Diese Programme werden von der Kabale wie eine kaputte Schallplatte abgespielt, um das Gehirn/den Geist des Biocomputers dazu zu trainieren, sich vor der Kabale zu verneigen, die sich als Vermittler der Priesterkaste darstellt und zwischen den fiktiven Egregoren, die sie erfunden haben (Jahwe und Christus), und der „Bevölkerung" der ergebenen „Gläubigen" vermittelt, die als untermenschliche Batterien dienen, aus denen sie Energie gewinnen, indem sie diese zur Arbeit und zur Freisetzung ihrer Bioenergie zwingen und indem sie ihnen durch Steuern ihren Reichtum stehlen sowie indem sie ihre Bioenergie mit Hilfe der Formeln und Beschwörungsformeln absorbieren, die die Juden in ihren Heiligen Schriften als Formeln der schwarzen Magie niedergeschrieben haben, um ihren Vampirismus zu ermöglichen.

Diese Rhetorik der kaputten Schallplatten verstärkt weiterhin die Programmierung der Untermenschen und hält sie durch Emotionalisierung, die Abschaltung des rationalen Gehirns und das Abschalten jeglicher höherer Denk- und Bewusstseinszustände in einem Zustand untermenschlichen Bewusstseins. Dadurch wird der göttliche Funke ausgelöscht, der zumindest versucht (da das Unsterbliche niemals zerstört werden kann), sein Licht mit dem falschen Licht emotionalen Wahnsinns zu verdunkeln – ein Feuerwerk im Geist, das von der teuflischen Herrschaft erzeugt wird, die die Sinne kitzelt und die Gojim im Samsara gefangen hält.

Wer sind die Untermenschen dieses Tränenschleiers, die in der Matrix von Zion gefangen sind? Die Christen stehen an erster Stelle auf der Liste der gedankengesteuerten Untermenschen, die durch die schwarzmagischen Beschwörungen der Juden strenger programmiert sind - je christlicher jemand ist, desto programmierter wird er, desto untermenschlicher wird er - desto stärker ist er an die astralen Parasiten gebunden, mit denen die Juden auf vertraglicher Basis arbeiten - Blut/Energie für Energie -, die die „Goyim" diesen „engelhaften" Wesenheiten für persönliche Macht opfern und die Atrophie der Seele des Christen beschleunigen, indem sie ihre Energie ausbluten lassen, indem sie die Batterien der Untermenschen langsamer oder schneller in sich selbst entleeren, je nach Intensität und Dauer der Aktivierung der christlichen Programmierung.

Liberale oder diejenigen, die der säkular-humanistischen Programmierung folgen, unterliegen ebenfalls dieser Programmierung und Verarbeitung ihrer Seelenenergie, die ihr inneres Licht und Leben in ähnlicher Weise reduziert, obwohl argumentiert werden könnte, dass der Prozess aus spiritueller Sicht ineffektiver ist. Es ist hauptsächlich die Akkulturation des säkularen Humanisten mit sensationslüsternen Praktiken, die zur Beschleunigung ihrer Vampirisierung durch Bindung an Materie, an die ätzenden Gewässer führt.

des Samsara, aus dem sie ihren unersättlichen Durst nach hedonistischer Genußsucht zu stillen versuchen, bis sie ausbrennen und ihre Seele völlig verkümmern.

In beiden Fällen ist das Ergebnis dasselbe, weshalb beide Psyops oder Mind-Programme weitergeführt werden dürfen, da sie koschere Genehmigung erhalten und die Sklaverei der Gojim aufrechterhalten, indem sie in einem Zustand reiner Emotionalität gefangen gehalten werden und jegliche Bewusstseinsbindungen zu höheren Existenzformen durchtrennt werden, die sozusagen über eine Regenbogenbrücke von Midgard nach Asgard führen. Es ist die Regenbogenbrücke der wahren Erleuchtung, die der Jude hinter seinem schwarzen Würfel des „Friedens" (Jeru-Salem-Stadt des Friedens, Stadt Jehovas, des jüdischen Dämons) verbergen möchte, der schwarzen Kiste dämonischer Wesen, die die Gojim aus Götzenneugier öffnen und ihnen Besitz ermöglichen sollen, eine Fesselung der Gojim an die Materie, damit er, der Jude, und sie, seine archontischen Meister, weiterhin von der Seelenfarm Zions auf dieser Erde zehren können.





